



Der Helden Buch in der Ursprache

Gudrun; Biterolf und Dietlieb; Der große Rosengarten; Kaspars von der
Roen Heldenbuch: Otnit, Wolfdietrich

**Hagen, Friedrich Heinrich von der
Berlin, 1820**

Biterolf und Dietlieb. Aus der Wiener Handschrift.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62533](https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:466:1-62533)

Biterolf und Dietlieb.

Aus der Wiener Handschrift.

I. Abentheur von Pitrolffe vnd seinem sun Dietlaihe.

Ob vuns hie yemand wese bey
so vnuertütes mütes frey,
den des kunde gezämen,
daz er mochte vernemen
dise frömbde märe,
daz ist so redbare,
daz es hörent wol von rechte,
halde, ritter vnd knechte,
darhü weib vnd man
wol für güt mögen han:
hen sag ich endeliche
von einem künige riche,
vnd wie der ware genant,
oder wo er paute seine ländt,
seine burge vnd sete;
nu rüchet hören meine pete,
daz is sveiget darhü,
daz ich euch das kund getü.

Bon seinen alten magen
darff mich nyemand fragen,
wie die schaffen ir leben,
des kan ich euch nicht ende geben.
der dise rede tichte,
der liess vuns vnbereiche;
vnd ist doch vbele besiken,
het er icht davon geschrieben,
das liess wir euch vndeideit,
vns hat das nyemand nicht gesalt.

Von dem man hie gesprochen hat,
des wil ich nicht haben rat,
ich en-kunde euch seinen namen,
er dörft es sich nicht schamen,
ob er noch lobentig were;
er was so lobbare,
vnd het so ergernden mütt,

des piderben leuten sanft thüt,
wo man sagt von einem man,
der wol nach eren werben kan.
Pitrolf, also hieß der selbe degen,
der herre het sich gar bewegen
vngucht vnd schande;
het er icht reicher lande,
das gelt daz ward also verhert,
daz noch sein lob vil weyten fert.
Er schüff vil ritterlich sein leben,
vnd kunde auch so ze wünsche geben,
wo im ze geben geschach,
daz man im nun eren iach;
sein mütt der was also gestalt,
sy wären jung oder alt,
sy wäret thumb oder weiss,
sy mochten haben wol für vreyß,
ritter, gepauren vnd knechte,
den seinen lob ze rechte.
Der selbe recke het ein wemb,
daz man so werden fräwen leib
bey ir batder siunden
vnsanfe hette funden;
ir name hieß fräw Dietlind;
vil dicke ist ir geichen sün,
wo man vernam das märe
daz sy ze loben wäre.
sy was von hoher art erporsehn;
die schöne die was nicht verloren,
die sy an irem leibe trug;
sy was ze loben genüg,
da sy so wunschlichen,
bey edlen fursten richen
gefrouet mit lande gie;
man veruam in der wolte nie

36

40

45

50

55

60

65

70

von tunben noch von weyßen
ein frawe bas gepreyßen.

Der fürste hette seiner man,
wenn er ritter wolte han,
acht tausent oder bas,
in der haubtstadt, da er sass:
Tolet, so was die genannt,
darynn dienten im die lant,
ein perg leyt nahend dabey,
da der list Nigromantzei
von erste ward erfunden,
den man bey unsern funden
noch vast vebet vnd list:
wie ir vil wenig icht genist,
die sich daran haben geflissen,
wie wol sy doch das wissen,
daz sy damit sein verloren.
der edel künig wolleborn
der was herre ob in da:
samt geschüf er annderswa
sein ding so fürsleichen,
daz man in allen reichen
sagte von im märe,
daz er ein degen wäre.

Sein ere hoch stund genüg:
wo man der pesten ye gewüg,
da was er einer neben in.
seine ior die giengen hin
also lobelichen,
daz man nie dhainen also reichen
so sensfes willen selten vant,
wie sein ellen vnd sein handt
dick wunder het getan.
wo hemand fund icht des began,
davon man recken loben sol,
das fund er vleißlichen wol.
ich en-wayss nit, von wannen er war komen,
oder wo es het der helt genomen,
er het das peste wechgewant,
daz man dhaines luhel vant,
so rechte stettlichen güt:
davon gehbhet was sein müt,
was er ye sturmie darynne streit,
daz in doch waffen nie verschneit.

Er het ein swert, das was güt,
das im den syn vnd den müt
vil dicke tewret sere,
sein lob vnd auch sein ere,
des halß das waffen alle zeit:
er kam nie in dhainen streit,

71 es gestund im ye also,
daz sein der recke ware fro;
Schrift war das schwert genant,
die märe tün ich euch bekant,
75 an einem püche hort ich sagen:
der swerte wurden drew geschlagen
von einem schmide maister güt,
der baide, synn vnd müt
daran wande sere,
80 daz man in den landen mere
so states nicht en-funde,
wann der den listen wol funde
bas, dann anders hemand da,
er sass in Azzaria,
85 von Tolet zwainzig meyle:
er het auch ee der weyse
der swerte mere geslagen;
seinen namen wil ich euch sagen,
er hieß Myyme der alte;
90 sein künft vil manigen valte,
der lenger war wol gesezen
vnd des todes müste wesen
von der schwerte crefte;
zu seiner maisterschoffe
95 ich nyemand kan gleichen
in allen fürsen reichen.

An ainen, den ich euch nenne,
daz man in darbey erkenne,
der was Hertrich genant,
vnd sass im Waseonie lant:
durch ir synne crast
so hetten sy gesellschaft
an werche vnd an allen dingin;
sy mochten wol volbringen,
5 was in ze tüne geschach.
wie uil man stärcher liste iach!
Weylande, der da wortete
ein swert, das vnerforchte
Weytige der helt trüg,
10 vnd einen helin gut genüg,
der da Lynne was genant,
auch wortet er alles das gewant,
das zu dem swerte wol gezam,
Weytige trüg es on scham,
15 der even ungesinde,
er het es seinem finde
geworcht, so er vest mochte:
dannoch im nicht dochte,
daz er an disem märe
20 so wol gelobt wäre,

124

25

30

35

40

45

50

55

60

65

70

als Myne vnd Herlich;
ir künft was vil vngelich.
die rede beschaid ich em:
der schoerte waren zwelfew,
die slugen díse zwen man,
als ich euch künft han getan,
das dreyzehend schlug Weyland,
das was Mimming genant.

Das puch hðren wir sagen:
die schwert dorste nyemand tragen,
er (en-)wár fúrst oder fúrstin kind.
Pytrolf vnd frau Dietlind,
sy baide zugen einen degen,
der wart so hohe seyt bewegen
an lobe vnd auch an ere,
daz man ir dhainen mere
höhers lobes nie vernam.
als es iren euen wol gezam,
so erzoch man ir baider kind.
der helt der ward geterret sünd
in allen fúrstin landen
für einen auserlanden;
Dielain, also was er genaut;
der helt was des vngeschant,
sein müter hiess frau Dietlind,
die was eines reichen künigs kint;
in erbte an ere desten bas.
das puch hat vñs gesaget das,
wie in seinen länden
mit gütten wenganden
Pytrolf der reiche
fasse wendicleiche.

Was künft auch das märe,
in welchem alter wäre
der vil junge weygant,
do sein vater seine ländt
raumbte vnd dannen rait,
als uns das märe hat gesait,
da was der junge degen vald
nun zwayer iar alt.
von einem mär das geschach,
daz der kuene vor im sach
einen alten weyßen,
wihig vnde greßen,
vil verre dar gegangen,
der ward da wol emphangen
von Pytrolf dem reichen
vil hart vleißleichen,
da er in zu im kómen sach,
der künig vil güttlichen sprach:

174 „herre, seyt mir willekommen,
ich hette gerne das vernomen,
von wann ir wallet in das lanndt;
ir traget fruden an der hanndt,
vnd palme vber herte:
ich wán daz ewr geferte
in sorgen dick sey gewesen;
er müß vil angstlich genesen,
der parvet so die reiche.“
221
75 25
80 da sprach vil wihkleiche
der alte man: „das ist war,
ich han vil nahen hundert iar
gelebt in sorgen meine tag,
das ich vil selten nyemand clag,
nun daz got die weyle mein
vnd ich beulchen müs sein.“
30
85 Pytrolf der weygant
sprach ze seinem gaste ze hant:
„brueder, ir solt sihen gan,
ich mag des nicht rat han,
ich müs euch fragen,
des en-lat euch nicht betrügen,
ir thuet mir kundi die märe,
der ich vnsanft empäre.“
35
90 40
95 da nü gesessen was der gast,
an dem herren nicht geprauft,
er künde vil wol wirt gesein,
da hiess er schenken seinen wein
dem alten hanteniere:
45
200 den bracht man im schiere,
vor im saggen seine manz
der herre fragen do began
den alten vmb die märe,
wo gewalset wäre
50
35 dñer ware goties degen,
vnd wo er auf den seinen wegen
die vesten hete gesehen,
ob er im kunde des verlehen,
des vat er vleißleiche.
55
10 60
40 in seinen wihen riche
antwurten do begunde
der alte zu der siunde.
Er sprach: „herre, ich wil des iehen,
ich han wunders vil geschen
in stürmen vnd in streiten
bey meinen jungen zeiten;
mit sorgen bin ich her gewesen,
vnd in grosser not genesen;
nu wolt ich got ze püssse stan,
des ich in tugende han getan;“
65
15 70
20

des vleyss ich mich vil fere,
in hohem preß vnd ere
erkem ich manigen wengant,
ich han erfarn manig lant,
vnder Cristen vnd vnder haiden,
in den namen baiden,
so hochgelobten ich nie befant,
der also manig reich lant
mit creßten het erzwungen,
dem so vil der zungen
von guten recken ware bey,
des wanß ich algemaine frey,
daz nu künige sünd genant,
ane den von Hunen landt,
Eheln den vil reichen,
der lebet(w) wol wunschleichen.
was man von Salomone seit,
wie der sein leben vnd auch sein leh
mit einander kunde tragen,
der, herre, wan, bey seinen tagen
so manigen ritter nie gewan,
so ich ein zeit geschen han
bey Ehle dem reichen;
im kan sich nicht gleichen.

Man sagte von Nibelote das,
wie er ze Baryse sagt
in einem reichen lände,
den ich vil wol erkande,
der macht hymele guldin,
selber wollt er got sin;
mit crass er tödet tausent heer;
es mocht niemand keine wer
wider in gefueren,
es getorß auch geruoren
mit freite niemand seine land;
wie hohes namen was genant
von Babilon Mercian:
er kunde mymer widerstan
dem von Hunen reichen,
noch sich im gleichen.

Sol er des haben ere,
so nenne ich ir ew mere,
die im genossam solten seint:
Ansichts von Gazelein,
vnd Valigan von Lybia,
der het aus Persia
wol achtzig tausent haiden:
wie der unbeschaiden
ye tette, was er wolte,
ob er nu freiten sollte

271 mit Eheln dem reichen,
er tet es angſleichen.
Sent ir euch mare pittet sagen,
so sol ich euch nicht verdagen,
75 wie es vmb den künig stat:
wenn er ze tische gat,
so tragent ihm ir crone bey
zehn künige unde drey.
80 die mocht ich in so furher frist
gesagen noch gezelen;
die durch ir hohes ellen
zü im reynd in sein land.
85 darzu han ich bey im erkannt
sein das allerveste weyb,
die in der welt noch den leib
in fräwen zuchten ye geträug.
ge sagen het ich euch genug,
90 wie hoch ir in grosser würde stat
vnd was sy hoher tugende hat.
Helch, so ist genant ir name;
an Cristenlich schame
solte noch die fräwe leben:
95 do wollt es Ehel nie begeben,
vñh das man ims ze weyb erwarb,
dauon der tauß an ir verdarb,
nun ein ir steter mit,
daz sy so Cristenliche thüt,
100 daz sy kan nyemant nicht versagen;
des muß sy bey ir werden tagen
tragen das lob mit ere.
tausent stunde mere
kumt ir gesie, dann im thue:
105 den gewalt hat sy wol dachü,
daz sy gebe, wen sy wil,
sein sy lüchel oder vil.
des sicht man ze allen zelten
auf vil hertes freiten
schirmen leyen da die kindt.
110 die Cristen mit den haiden sindt
mit zuchten in dem hofe da.
wie uil ich künig anderswa
heer bey meinen stunden
gewaltig hab erfunden,
115 so ist alles gar ein wint
wider des Potelunges kind.
Da sybach des edlen fursten weib:
„nu rewer mich der Helchen leib,
daz die künigin reiche
so recht lämerleiche

321

25

30

35

40

45

50

55

60

65

70

sol geschauden soin von ee,
das tut mir ynnischen wee.
bruder, sunnet ir gesagen,
die frage kan ich nicht verdaggen,
kam ict mer Cristen dar,
do sy die hayden mit ir schar
von irem vater furten dan? —
„das ist mir nicht sunt getan?“ —
antwurt er ir schiere
„wann Cristenliche ziere
sicht man allenthalben da;
ich en-wayss, wie es darumbe sta,
wer mit ir kam in die haydenschaft.
ich gesach von Cristen, nye die crast,
die bey ir ze allen zeiten sint,
baide, die alten vnd die kind.“

Damit hies er in ruen gan,
der künig wolt nyemand wissen lan,
wie darumbe stünd sein müt.
da tet er, als ein weyser tut,
der sein ding so taugen trent.
er vorchte, vnd wurd das gesah,
des er darumb hette müt,
daz es nyemand deuchte güt.
vil reich er selber wisset sich,
er gedacht: „ich wund, daz über mich
mit lobe nyemand wäre komen:
nu han ich wunder hie vernomen.
mein herhe in dem gedingen stat,
daz mich nyammer gerewen lat,
ich verlische, wer er sey.
wont im so uil der recken beh,
als ich han von im vernomen,
schauen da die ritterschaft,
wie ir ellen vnd ir crast
so hoch ob vnuß in luste sivebet,
daz er so werdlichen lebet.“

Dix hal er leute vnd auch sein weyb,
vnd, die befanten seinen leib:
da er sonnen dar began,
nyemand wolt er wissen lan.
wenn das geschähe,
daz er Ehelen sähe,
vnd Helchen die vil reichen,
des gedacht er rägleichen,
vnt er die müsse doch gewant.
seine mage vnd seine man
schüß er do vogt vnder in.
da sprach sein weib die künigin:

371 „nu wolt ir doch noch selber leben:
zwen solt ich mein gerichte geben
thenen, het ict selber has?
herre, lat mich hören das,
warumb bericht ir so die lant?“ —
„da ist mir, frawe, das bekant,
der heut wol gesunder gat,
daz man des morgens nicht en-hat.
ob er denne stirbet nicht,
vnd im leichte sunst geschicht,
daz er von siechalt wirdet krank,
so deucht, manigen gar ze lang,
wenn ich im richt, alsam ee;
das peiten tät dem armen wee,
vnd müessen vberaite farn:
das wil ich hiemit bewarn.“

75 30 35

Der künig zu der künigin sprach:
„fraw, du solt auch dein gemach
in deiner kemenaten
fuegen vnd beraten,
daz dir des nyammer abegee:
wer vor deinem tische stee,
baide, spät vnde frue,
vnd dir der liebest seh darzü,
den wele dir, frawe, hie ze hannt.
was, ob ich raumen müs das lundt
durch vnußer baider ere,
daz ich her wider ict mere,
fraw, sorg vmb dich,
wie ich bebuete selber mich:
daz ich des gar on angst sei,
du sevest vor vngemache fren.“

90 40 45 50

400 55

Sich selben hies er so vertreten,
daz in dem lunde vnd in den steten
sein das lebt vil wol empar.
er liess auch taugenlichen gar
würchen, daz er wolte dan,
selbwülfster seiner man,
flieren in die frbmde lant;
die pesten recken, die er vant,
die welet Pitrolf darzü.
er gedacht: „wie hic mein volk getü,
es en-sey, daz nyammer müg geschehen,
ich wil der Hünien künig sehen.“

15 60 65

20 70

doch ward er geirret, das ist war,
seiner verte siben iar
mit freite und mit heerfart,
daz ye bey ime ze tun ward,
daz er nicht kunde komen dan.
so manigen sige der künig gewalt,

daz selbe nu heten seine lant.
neue gemassen vnd gewant
das was den zwelsten nu bereit;
harnasch, ross, vnd auch die claid
gab man in vollslichen,
ben Pitrolff dem richen,
sy müsten seine waffen tragen.
nach einem wehnachten tagen
der herre von den Pergen rait.
sein fart was alle die verdait,
die im die nachsten waren bei:
seyt er die sorgen nicht lies frey,
die dicke sorge mit im trug,
er tet ir laides genüg.

Seyt man euchs recht sagen sol,
es geniel auch den frauen nicht wol,
der friedel mit im dannen riten;
mich dunckt, daz sy langer piten,
dann es ir wille wäre.
man sagt vnns an dem märe,
daz do mynte nyemand weyb,
er het dann iren leib
zu seiner rechten ee genomen.
nu ist aus den zuchten komen,
ob einer mochte dreyßig han,
er wolt sich nicht gemleggen lan,
er het ir dannoch gern mee.
diser freuel tut der seele wee,
vnd ist dem leibe lasterlich,
vnd set den tugenden vngelich,
es sey mann oder weib,
der mer mynnet, dann einen leib.

Es was doch vnbeschaidenheit,
daz der helt füst dannen rait,
vnd es nyemand wolte sagen.
des warnden sy in allen tagen,
er wär in noch so nahen bey;
des waren sy gewaltes frey,
ob er sich gerne liesse sehen,
das mochte ze aller zeit geschehen.
man warte sein ze siben tagen;
ir pat die küniginne sagen,
ob nyemand wer das bekant,
daz er in dhain annder lant
teding het gesprochen.
ir senfte ward zebrochen,
die sy so vollslichen frueg;
laides het sy nu genüg,
da er so lanng von ir rait:
das was ir herhenlichen laid.

471 Der herre so (für) dannen
mit seinen zwelf mann,
do er von hause sich verfäl,
daz er sich allen den verhal,
die den helt erkanden,
von lannden ze lamden.
5 wie vil dahayme clag ergie,
darumb er doch das nicht lie,
er fuer, als er ee het gedach:
er het in arbait bracht
sich vnd seiner manne leib;
80 des müst ir etlich's weib
dauron werden vngemüt,
wo so man den degen güt
auf seinen strassen angerait,
daz er sich ve dauron erstrait,
85 daz im doch niemand nicht en-ham:
der recke fuer ane scham
also vermeßlichen
vñz in hñnen richen.
90 40
95 Der knaben wont in der mäse beh,
daz sy der sorgen waren frey,
irer rosse ward wol gephlegien;
da zoch man mit in auf den wegen
drey sawinere,
5 geladen harr swäre
mit so gutem golde,
was man kaufen sollte,
das in daran nicht geprast.
500 wo noch für alsam ein gast,
vnd het er darhü wehnen müt,
die nachtfeld mochten werden güt.
5 vedoch so hor wir das sagen,
was tausend salmer mochten tragen,
das ward im alles sambt genomen,
wär er nicht bas von hause komen,
denn man doch wanen wil,
sein leib der het sterche vil,
darhu er männlich ellen trug;
10 er füert ein waffen güt genüg,
Welsung so was das genannt;
sein vil ellenthafte hande
die fünt es also wol getragen,
das mans mare horte sagen;
15 es was scharf vnd auch vil preit.
ze Parys durch die stat gereit
Pitrolff der wehgant.
vnns ist nicht recht das genannt,
wo sich ein fürste het genommen,
20 oder welhe etnde dar bekomen
55
60
65
70

ware durch die reiche;
er für dem wol geleiche,
sam er hette seinen leib
geziceret durch die stolzen weib;
Walther so was er genant,
es was der künig von Spanilant;
der was von Hünien ee bekommen,
als ic wol habt ee vernomen,
das Pitrolf gerne were da.

Dem jungen helden was gesalt,
daz hic mit zwelf gesellen rait
in rechter masse ein alter man;
im ward auch kund das getan,
daz sy on helm nicht en-riten,
einen garsün hieß er sy des piten,
daz sy im emputen die märe,
war ic geferte wäre.
da sprach Pitrolf der degen:
„der mich da fragt, wie ich auf den wegen
rite vnd die gesellen mein,
dem sagt, daz wir gesie sein,
vnd wellen reiten durch die lant;
ich tün im annders nicht bekant.“

Der garsün sag dem künig das:
„herre, ich wäss nicht, umb was
er euch annders nicht empot,
an erzwungenliche not
rit er, war in dunkel güt;
er hat so herrlichen müt,
vnd auch die gepäre,
sam es im zorn wäre,
daz ich in gefraget han.“
da sprach der künig: „das lat stant;
ich wil in gerne selb sehen,
in welher fuge es mag gescheiden:
seyt im mein nam ist mi bekant,
vnd fuer er also durch die lant,
des mus ich ymmer laster han;
nu wil ich in das sehen lan,
wurd noch nach mären zu im gesant,
er empot mirs harm in meine lant.“

Seine man er da beleiben hieß.
der furst do das nicht en-ließ,
er hielt gen im auf den wegen.
da sach auch Pitrolf der degen
an dem schild güt genüg
bey dem waffen, das er trug,
daz er was von Spanilant;
da gedacht er ve so ze hant:

571 daz wider komeit were
Walther der degen märe
aus Hunischen reichen,
im selben angstleichen
mit seinen nicht ze güte;
in beden in ir mite
herter wille was gestalt:
des wurden auf das gras gevalt
seydt ic more heider.
580 den gesetn ward nie leider,
vnd auch den Walther's mat,
der alte feit dauon gewan
einen grymmigen müt,
da sprang er an den holt güt,
an Walthern den jungen,
da flug er Welsungen
durch einen helmen reichen
hart creftleichen
vñz auf ein heubl guldein;
90 daz im genas der leib sein,
das hat man noch für wunder,
da trug auch da besunder
Walther ein waffen an der handt,
das vil weiten was erkant
ze einem der aller pesten,
daz sy do yndert wessen;
ze streite kund er, als ein degen;
er hette sensfe sich bewegen,
den künig von den Pergen er do flug,
600 daz aus der sarmate trug
der ecke hayß fewr rot.
dem fürstern weise das gepot
vnd auch sein beschaidentheit,
da er so herrlichen strait,
da pat er den zorn lan,
der alte dien jungen man.
„Was hulfe, ob ich schläge dich,
oder ob du hauptlosen mich
tettet mit der deinen crast?
vnnfer beder maisterschaft
were ringe hic gelegen.
pist dus, Walther der degen,
so have auf mich nicht mere;
es ist ein elaine ere,
der den anndern so bestat,
daz der schulde nicht en-hat.“
10 Er sprach: „ir habt mich recht erkant,
ich bin Walther genant.“
da sprach Pitrolf der degen:
„so sol man sensfe mir gewegen,
15 65
20 70

mein swester was die müter dein:
vnd ob du vor den händen mein
also ze iode wärest erlaget,
so mch ich nymer dich verelgen.
Da sprach der kindische man:
„so ist mir lieb, daz nicht gewan
ewr leib dervon die meis,
vnd ist auch vnser balden heyl;
vnd habt ir Welsungen hie,
so genas als zeichenlichen nie
in der welt nye dhain man,
dann ich vor ewr han getan.
bheim, sent mir got willekommen;
mir ist lieb, daz ich han vernomen,
daz ir noch seyt so wol gesünt.“
iren leutten wingten sy ze stünd,
den vil liebe da geschach,
do man die stäten sune sach.
do sy hetten das vernomen,
wie die sune was bekomnen,
dem fursten nigen al ze hant
die guten helde aus Spaniland.
Walther do Pitrolsen pat,
daz er ze Parys in die stat
wider rite hinder sich.
do sprach der degen: „nayn ich,
ze Parys ich nu nichts en-wil;
ich han ze reden mitt euch vil,
des solt ir mich nicht verdaget.“
er sprach: „ich wil euch sagen,
wes ir mich hie gefraget,
wann mich des nicht betraget.“
Sy sassen nider auf den plan;
den recken fragen er began
von Hunischen reichen.
vil beschaidenleichen
sagt er im, das im was erkannt,
der hayden sitz, vnd wie das lant
berichtet mit ir herren was,
vnd daz vil luhel der genas,
die er in sein acht nam;
vnd wie der küniginne zam
ir leben in Hunisch reichen,
vnd wie recht wunntleichen
die recken lebten dar en lant,
vnd wie sich des heldes hant
het erfachten an dem Nein.
des schmiede so der neue sein.
Walther do herbergen hieß,
die geste er von im nicht en-ließ;

671 man schueß in ruc vnd gemach;
der junge helt zu dem alten sprach:
„freunt vnd lieber bheim mein,
ir solt durch furhweile sein
75 bey vnuß bis doch dreyßig tage,
vnuß ich euch alles das gesage,
das ich mit euch ze reden han;
das kunde so gahes nicht ergan,
als ir des habt gedacht.
80 mich hat mein ellende bracht
auf so grossen vngewin,
daz ich im nymer veint bin.“
Die hütten hieß er auf das velt
spannen vnd die gezelt,
85 da sy vnder solten ligen.
die sunne die was nu gesiggen
den vergen also nahen,
daz sy gerichtet sahen
gesidel auf einem anger weyt.
90 der mit liebem gaste seyt
ze tische wridelichen saß,
die koste gab er on haffz;
vor dem er kaum ernert den leib,
der beualch im lant vnd auch sein weib.
95 die helde sliessen dest min,
die nacht gieng in also hin.
ee daz sy sahen aber den tag,
der helt mit frage bey im lag:
wie stunde Rudegers leben,
700 oder was im het der funig gegeben
wider Arabia das lant?
er sprach: „da stet in seiner handt
alles, das der funig hat,
er hat vrlauges rat
5 nach seinem erbe an seinen tod.
das Ehele golt rot
mag er geben, wem er wil.
er hette mir auch wol also vil
gegeben vnd mere;
10 Helche die here
die pot mir tugentlichen
krone vnd landt richen:
so bedach ich mich bas,
ich wißet on zweuel das,
15 daz ich selber hette lant.
Ehele vnd Helchen hant
hetten mir vnd Hyldegunde
verlöhnen in der stunde,
wes wir hetten da begert.
20 von Ehele wir namen schwert,
70

vede, ich vnd Hagene;
vmb uns ellende degene
liess sichs der künig here
kosten michels mere,
ze dreissig tausent march oder bas,
vnd tet vil willtlichen das."

Da sprach Pytrolf der weygant:
„ich wil auch hünische lant
vnd die recken schaven,
vnd heilchen die fräwen,
von der ich wunder höre sagen,
wie sy in ir hohen tagen
lebe vnd in ir zeiten,
daz sy vor widerstreiten
seyn des miltisten künigs weyb,
die noch ye gewan den leib.
nu solt du, Walther, neue mein,
früde maister meines ländes sein.
las dir bewolhen sein mein güt,
so freundt dem anndern dicke thüt:
ich wil bewelben dir mein weib,
vnd lass auch meiner recken leib,
vil lieber freundt der güt,
sein in deiner hütte.“
er sprach: „got müs euch dort bewarn,
je solt hie bayme wol gesarn,
an aller hannde dingn
so sol euch wol gelingen.“

2. Abentheur. wie Pytrolff zu Hunen erst
kome.

Brlaub nam er von im danz;
do sahen wol des füsten man,
daz vil freuntlich schaiden
geschach do von in baiden.
Pytrolff der kerte van.
Walther vnd die seine man
ze Paris keerten in die stat.
wol laisst er, des er in gepat;
es het der degen güt
sein land im freündes hütte.
der füste von den Pergen rait,
daz er mit niemand da en-strait,
ze Burgone durch das landt.
ward er seyt icht angerant,
das werete so sein ellen
vnd seiner heorgesellen,
daz im niemand nicht en-nam.

771 sy riten, daz sis aus scham
kommen durch das reiche:
doch ward es willtliche
an sy-versüchet manige stünd;
ir ellen ward die mase thünd,
daz man sy müsst reyten lan.
gelautes er vnd seine man
begerten hart selten;
in dorfft niemandt schelten
ir ellen, das sy durch die laundt
bracht, da der künig vagdt
hochfarr vnd michel übermüt:
ia müst seyt der helt güt
mit guten helden freyten;
het man in lassen reiten,
das wer in selbs wol bekomen;
in wart da nictes nicht genomen.
80 Uns ist der mare nicht gesait,
wie der früne helt rait,
oder wo er nachtselde nam.
er fuer, als im wol gehum,
in cost hart reiche.
er rait wol dem geleiche,
dag unkunt waren im die lant.
85 alse kam der weygant
zu der Thünaw flüt;
da sassen helde vil güt
ze Bayen in dem lande;
da empot dem weygande
der vil kiane Gelfrat,
daz sy des da haben woltten rat,
daz yemand füre durch ir landt,
wie er wäre genant,
ritter oder kauffman,
er solt billichen han
gelaite durch ir marche.
do Pytrolf der vil starche
het vernomen gar iren müt,
er sprach: „ich fuere dhain güt,
dauon man mante solle gern;
ir fecht mich reiten hie mit sperrn,
wie läzel wir der schilde han;
on kauff ich mich began
etwenn ein lannger iar.
nu sagt den helden für war,
wir sein ritter, als sy sint:
nu pittet des alten Elsen kint,
daz sy vuns des gentiesen lan,
wir haben in nictes noch getan.“
15 den jungen helden ausseykorn

816

20

25

30

35

40

50

55

60

65

ward des gastes rede zorn;
 da namens ir schilde
 vnd suchten das gerilde,
 da sy die wepte funden;
 sy wanden, nicht phlegen funden
 querslich da ir geste.
 Gelfrat der notveste
 der rait Pytrolf sen an,
 davon er selber do gewan
 seines leibes arbeit;
 der teyr degen vil gemait
 ze gahes gar ermande,
 daz er in angerande.
 Der alte fuerte vor sein
 einen schafft hârnein,
 genaiget hart sere;
 der an im warb icht ere,
 die kam im vil tewt an.
 Gelyfrat presten da began
 sein schaft, so dicke schaffte tund.
 der Pytrolfes der gesund;
 des stach er nider auf das gras,
 der sein da wartende was,
 mit rose mit alle;
 sich erpot nach dem valle
 Gelyfrat der wengant,
 anliess er ze hant.
 der fârste was auch nider komen:
 des swertes het er genomen
 einen swangk vil wechten,
 der herre kunde streiten,
 den schilt er an das ende slug
 durch hert gespenge güt genüg,
 da erraicht er auch die ringe.
 nu ward dem gettelinge
 des gastes ellen wol erkant;
 der helde glaubt sichs ze hant.
 Nu was Else auch nu komen:
 den schilt het fur sich genomen
 einer des Pytrolfes man,
 davon Else do gewan
 in spertesse wunden,
 er stach in bey den stunden
 daz im nider flos das plüt.
 vier und dreyssig ritter güt
 die waren da mit in komen:
 den gesten ward da nicht genomert,
 wann daz sy wunden funden werent,
 baide, mit schwerten vnd mit speren;
 die geste schlägen siben man.

866 „ich will die ritter, die ich han
 noch gesünt,” sprach Gelyfrat
 „nicht verlesen, seyt die hat
 der teufel gesendet in mein lant:
 sy fluege wol des ein(en) handt,
 der mir verhauen hat die wat.
 solher müte” sprach Gelyfrat
 „wir werden selten reiche,
 die man vuns vollicleiche
 mit schwerten misser über rant,
 ich wil in” sprach der wengant
 „weder strasse noch die wege,
 weder pracken noch die siege
 nymer für geriten.”
 90 das lanndtuolc wolte sriten;
 da verpot es Gelyfrat:
 „seyt man vuns so gemütet hat,
 so solt ir freites euch bewegen;
 wer sy wil in sein cammer legen,
 was er in so gewinner an,
 meines taus ich im gan
 ze haben nymer one freit.”
 also schieden sy sich seyt.
 Sie riten nider durch das lant,
 95 daz sy seyt nie mannes hant
 geruert mit streiten auf den wegen,
 vñz das Pytrolf der degen
 die burg ze Bechlaren sach,
 zu den seinen er da sprach:
 „ir heldet, richtet, alßam ee,
 ob man durch mit euch besee,
 daz wir in tailen vñsfer golt,
 daz sy vuns werden nymer holt.”
 sy teitten, als er in gepot;
 doch was in gütter wihe not:
 100 ir ainen samdeten sy do dan.
 der vant zwen wartman
 vor im auf der marche;
 sy hetten forge starche,
 daz sy wurden angerant;
 die zwen fraget er ze hant
 daz sy im sagten wäre.
 wes die burg da wäre.
 Sy sagten one var(e)nn:
 „sy hayset Bechlaren,
 ir herre hayset Rudeger;
 vuns hat die marggrauinne heer
 hente her vil frue gesant,
 daz wir behüerten dij lant.”
 115 der wartman sprach: „nu saget mir das,

ir vart villeicht destey bas,
wer sint, die nach euch reiten hie?
er sprach: „die sint vil selten ve
kumen heer in dih lant;
wir herren gerne das bekant,
ob were hic bahm her Rudeger,
ob vnn der marggrane heer
enthielt vny an den morgén.“
„des seyt au alle sorgen.“
sprach der aine wartman
„seyt wir das vernomen han,
daz ir nachsiede gert,
der werdet ir vil wol gewert.“

Da saget das gesinde
der schönen Gocelinde,
da waren komen geste.
hausfrau die peste,
die ye fursien hauss besass,
gegot dem yngesind das,
daz man ir schone solte phlegen.
do kam Pyrrolf der degen,
daz in die marggräuine sach;
von seinen zischen das geschach,
daz sy sich ere an im verfart,
daouen ze freündt er sy gewant.
da man in vnd auch sein volk emphe,
die mrggräuine das nicht lie,
sy vat in für sich bringen
mit seinen ilngelingen.
da het man ir das gesagt,
daz ir liechten schilder prait
von den schwerten waren schart.
do in der gast empfangen wart,
von ir vnd auch iren weiben,
do liess sy nicht beleiben.

Sy frager in vmb sein vart;
die sy vil pleisülich wart
vnd ir gesinde gar verholen.
ia het er sich so aus verholen,
daz es da hayme was verdeit;
zwei solt ers han hic gesait?
er verdagt es Gotlinde
vnd allem iren gesinde;
doch dient man im mit volle wol.
wer güter würde danken sol,
als auch im da was geschehen,
dem werte er sol gnaden iehenz
alsam teien auch sy du.
do in der nachste morgen fru
was getaget in das landt,

966 den recken hieß man ir gewant
auf die saumere tragen:
ich en-kan euch das nicht wol gesagen.
wie schon so in vnd seine man
von in schaiden ließen dan.

70 Da er vrlaub het genomen,
sy sprach: „das mein geleite komen
sol mit im vol durch das landt:
zé Medeitche ist unbekant,
wie wir sy hie gegrueset han:
sy fullen Rudegers man
vil wol vermeiden auf den wegen.“
dammen reyst der kuene degen
ntder in das Osterlant:

80 vil seine warb er angerant,
wann man das gelakte sach,
nyemant in da ab en-prach;
damit sy fueren wol behuet;
in sprach da niemant, wann güt.

85 Der herre kam in Osterlant,
da er ein burg auch vant,
die hieß ze Mautaren,
da ritter auf waren,
die pesten auf erdtreiche.

90 die helden lobeleiche
der geise wurden gewar,
da hüben sich ir dreyßig dar,
vnd wolten nemen in ir güt,
so man noch dicke den gesten tut.

95 der herren zwien mit in riten:
ward an den gesten icht erstriten,
das müßt an iren dannck geschehen,
wie dicke man das het gesehen,
daz den helden iungen

1000 an freite was gelungen,
Wolfrat vnd Astolden,
die hie werben wolden
mit freite güt vnd ere:
sy müssten destier mere
daernach vngemütes han.

10 die geste fragen man began,
wer sy geleitet durch das landt?
Pyrrolf sprach: „unser hanndt
vnd unner degenlicher muer
gert vnn gelakte vast quet.“

15 Wolfrat der naigte so den schafft:
do geschüß die Pyrrolfes crast,
er gefaß als ein stainwant;
da het der helt an seiner hant
ein sper genaiget sere,

1016

20

25

35

40

45

50

55

60

65

er dolt vngern vnere,
Wolfraten stach er darnider:
das ross ließ zu der burge wider.
darumb en-ließ er nicht den freit,
er versucht es anders seyt
hie mit Pytrolsse spilen;
der kunde rittershaft so zilen,
daz er im lübel icht vertrug;
durch schilt vnd ring er in schlüg,
daz die prunte mail gewan;
danon glaubt sichs der man.
Da sein brüder das ersach,
Aßtolt ir ainen niderstach,
den anndern er ze tot schlüg.
da ward zornig genüg
Pytrolß der kune wengant;
da vertrat des heldes hande
sich vnd auch seine man:
die Ehel noch nie gewan
im ze freunde bey ir tagen,
in balden ward von im geschlagen
wunden durch die sarrat.
da sprach der kune Wolfrat:
„ich gesach nie grymmer einen man;
mocht er Ehel(en) golt han,
das belaute er wol aine;
der meinen all dhaine
sol seiner niemand rüren an.
mir ist laid, daz ich nit ee gewan
kund, er ich het hie gestritten,
ich en-het in mymmer angeritten;
wie ich ve freites hette müt,
ich ließ in mymmer mer sein güt
füren, daz ichs gerte nicht.
was im durch Österlandt geschicht,
das wil ich im gelten gar,
ob sein nicht wirdet gewar
aine der vil kune degen,—
vermeidet in der auf den wegen,
furwar mag ich des wissen ni.yt —
an allaine ob in gesicht
von Kriechenlannde Sintram:
seit mir des sigen nicht gezam,
so mag in nemen der Ketiche,
von dem manig edel sieche
ist worden in den richen.“
sy rieten freundlicher
sich von den gesten scheiden.
geladt von den balden
seyder Pytrolß gewan,

1066 daz er mit vrlaube dar
von den guten recken raitz;
sy wurden dienstes im heralt,
für Wiene vñz in Hungelant,
da er seit der Hlmen künig vant. 1116
20 Des en-hau ich nicht vernomen,
ist er an freite komen
hinh Ehelburg der reichen,
da er so freumleichen
ward geleitet durch die marche. 25
70 Pytrolß der vil starche
horte sagen die märe,
daz da bayne wäre
der künig von Hlureiche
mit helden lobeleiche: 30
der het er ein vil michel crafft.
do freudte sich der rittershaft
Pytrolß, do das geschach,
daz er sy bey dem künig sach.
85 Da er nu zu Ehelburg was komen,
da ward sein vass war genomen.
wie vil da ritter wäre,
man hieß den degen märe
herbergen, nach gewonhaft.
90 wer ve zu des künigs hof gerait,
der ward vil wenig übersehen:
also müst auch im geschehen.
40 Wol behalten ward ir wat.
durch den Pytrolsses rat
sy legten besser klaider an.
45 dem künig war do kunt getan,
daz da ritter waren komen:
wo sy hetten sich genomen,
sy fueren durchel schilde schart;
1100 davon ir wol gegaumt ward.
der künig hieß do beschen hin:
„haben sy icht herren vnder in,
das sol man mich wissen lan.“
der vate sach ir herren an:
5 der trug wat von Abalhn,
darunder hant vischin
ze bezoch waren wol genät;
was seiner helde bey im stat,
die trügen auch die veilen wat,
55 die nemant doch gesehen hat,
das waren vhelte aus Azzabe,
samat grünen als sau der klee,
geschnitten weist vnd auch vil lang,
darunder weysser danni plangk
reiche federn harmlein, 60
15 65

daz sy nicht besser mochten sein.

Der ye ritter gerne sach,
von des voten das geschach,
daz sy ze hofe müsten komen,
die das hetten ee vernomen,
daz fehmde weygant,
weren in dem land,
die eylens all geleiche sehn;
bey ir grüsse mocht er iehen,
sy trügen den rechten holden mit.
dise helden vil güt
kommen, da der künig sass:
der wirt sein seids da vergass,
daz er von seide nicht entsprang;
des sagt im dessee seiner dank
Pottroff vnd die seinen man;
des grüsses, der im ward getan,
sy nigen im: er hieß sy sider
zu im sihen nider,
vnd hieß in schenend seinen wein,
wie fund er unfragest sein
da von diser märe,
von wann komen wäre
der rechte vnd auch seine man?
der künig verjünnen des begatt,
daz der aine ic aller yblag,
an dem die hochste zucht lag.

Der künig von Pergen sprach dū
dem sunne Hotelunges zü:
,Ehel, teurlicher degen,
wir haben vns auf den fehmbeden wegen
gearbalt hart sere,
daz wir die grossen ere
hie zun Hünien wolten sehn;
vnd wer doch anders nicht gescheben,
wann daz vns veinde haben vertreiben,
wie weren auch andderewo beliben,
wann durch deinen lob den reichen,
den man vil vollsleichen
sagt in ander künig landt:
vnd wirt vns des icht erkant
so far wir ymmer desse bas.“
der künig do longer nicht en-sass,
von dem seide er halde sprang,
er sagt im der rayse dank,
die sy da riten in sein landt;
er sprach: „mein golt, mein gewant,
siber, ross vnd auch mein wat,
vnd alles, das mein cammer hat,
das sol mit euch getalet sein.“

1466 er tet in guten willen schein,
vnd behalch die geste all ze hanndt
Ranunge aus der Walben lant.

70 Bil dringens müsse da geschehen
von denen, die es mit hetten gesehen,
wie in der Hünien künig empfie.

75 do sach man Rudegeren hie
vnd Gorteln den reichen,
die empfiegen vleissfleichen

80 die fehmbeden weyganden
in Hünischen landen,
sy nioen, als sy solten.

85 die andern, die da wolten
auch mit grüsse sie empfan,
die sach man zu den gesten ganz:

90 Gibehe vnd Hornboge;
von Polan der herzoge,
der was in vauknuß da,

95 zu den gesten gieng er sa,
also tet auch Schritan,
der herzoge von Meran;

100 von Durlingen der weygant,
der was Trenfeld genant;
da gieng auch Otte der degen,
des preis vil hohe was gewegen;

105 Grings vnd auch Hawart:
von den vil wol gegrueset ward
der frembde gas in Hünien land,
darnach empfiegen in so ze hant

110 vil vleissfleichen Rudeger.
do dancet im der degen her
der guten nachtfelden,
die er mit seinen helden

115 ze Bechelaren namen,
do sy dar kamen,
von der marggravinne:

1200 „die erbot vns die mynne,
„daz vns nie bos erboten ward
an vnsfer langen ausart.“

5 „das wolte got.“ sprach do der degen
„das erwir icht also gehplegen,
als ich euch des gunde;

10 geled ob ich die stunde,
da ic riet durch das landt,
euch wirt mein willie bas erkant.“

15 Sy sazzen nider, alßam ee,
da was der küniginne wee,
wenn das geschähe,
daz sy die geste iäbe,
sy was guten rechten holt,

1216

20

25

30

35

40

45

50

55

60

65

damit het sy das versolt,
daz man ir maniger tungen lach,
wo das von fräwen seit geschach,
die valschen hettens nicht fur gut;
sy kehent noch, daz in ir müt
slee auf valsche mynne.
dem siße der küniginne
nicht je rechte waren kundt,
er mocht irs velschen je maniger stund:
wenn ob es der künig vernam,
er ward ir nymer darumbe gram;
daz sis den helden schon erpot.
sy halff vil manigem aus der not,
die er vil offte het verlant
bey im vil unberaten gan.
sy habt im auf sein ere,
vnd daz er Rüdegerre
het gegeben den gewalt,
daz der snelle degen bald
die armen wol berüchte,
was ir sein landt besuchte.

Fräwen Helchen empfang nicht geschach,
wann do sy den hett sach
seyt an dem dritten morgen:
die fräw was in sorgen,
wie sy die held empfeng also,
daz sein die geste waren fro,
vnd doz sy es auch hette ere:
des vleiss sy sich vil sere.
der dritte morgen der was komen,
da her der (helt) wol vernomen,
daz in die fräw wolte sehn;
des en-kund auch anders nicht geschehen,
wann da sy bey dem künige sass.
der hett ließ ungesänet das,
daz sy von dem seude stund,
so fräwen noch in züchten tünd.

Pytrolff do zu ir gie,
so vließlich sy in empfie,
daz sy dauron ward rosenfar;
sy plückte hart dicke dar:
es was ein wolgesalzter man.
fräw Helche in piten do began,
daz er sich nicht verbrissen da
llesse, vnd het er andwerswa
pesser freland, dann an in,
da woltens nymer dienen hin,
daz er in aine ware holt:
„meines herren lanndt vnd vnnser golt
das sol mit ew getalet sein:

1266 lat euch durch den willen mein
verschmahren nicht des küniges gut;
ob ir euch schaden icht getüt
durch euren gepreßten //

70 also sprach sy zu den gesen
„das wer vmbewßlicher müt:
der künig so gern geit sein gut,
daz es nyemand kan gesagen;
vil gerne hören wir die elagen,
die vnnser gabe rüechent
vnd es an vnnser versuechent //

75 der gast sprach mit guten sten:
„fräw, wenn man höret piten,
ob der denn wirt gewert,
so ist getan, des er da gert.
ich diene euch gerne, was ich mag:
des ne der Hünne künig phlag,
vil wol versich ich mich darhü,
was ich im meiner dienste thü,
er lone mirs in einem tage //

80 85 90 95 100 105 110 115 120 125 130 135 140 145 150 155 160 165 170 175 180 185 190 195 200 205 210 215 220 225 230 235 240 245 250 255 260 265 270 275 280 285 290 295 300 305 310 315 320 325 330 335 340 345 350 355 360 365 370 375 380 385 390 395 400 405 410 415 420 425 430 435 440 445 450 455 460 465 470 475 480 485 490 495 500 505 510 515 520 525 530 535 540 545 550 555 560 565 570 575 580 585 590 595 600 605 610 615 620 625 630 635 640 645 650 655 660 665 670 675 680 685 690 695 700 705 710 715 720 725 730 735 740 745 750 755 760 765 770 775 780 785 790 795 800 805 810 815 820 825 830 835 840 845 850 855 860 865 870 875 880 885 890 895 900 905 910 915 920 925 930 935 940 945 950 955 960 965 970 975 980 985 990 995 1000 1005 1010 1015 1020 1025 1030 1035 1040 1045 1050 1055 1060 1065 1070 1075 1080 1085 1090 1095 1100 1105 1110 1115 1120 1125 1130 1135 1140 1145 1150 1155 1160 1165 1170 1175 1180 1185 1190 1195 1200 1205 1210 1215 1220 1225 1230 1235 1240 1245 1250 1255 1260 1265 1270 1275 1280 1285 1290 1295 1300 1305 1310 1315 1320 1325 1330 1335 1340 1345 1350 1355 1360 1365 1370 1375 1380 1385 1390 1395 1400 1405 1410 1415 1420 1425 1430 1435 1440 1445 1450 1455 1460 1465 1470 1475 1480 1485 1490 1495 1500 1505 1510 1515 1520 1525 1530 1535 1540 1545 1550 1555 1560 1565 1570 1575 1580 1585 1590 1595 1600 1605 1610 1615 1620 1625 1630 1635 1640 1645 1650 1655 1660 1665 1670 1675 1680 1685 1690 1695 1700 1705 1710 1715 1720 1725 1730 1735 1740 1745 1750 1755 1760 1765 1770 1775 1780 1785 1790 1795 1800 1805 1810 1815 1820 1825 1830 1835 1840 1845 1850 1855 1860 1865 1870 1875 1880 1885 1890 1895 1900 1905 1910 1915 1920 1925 1930 1935 1940 1945 1950 1955 1960 1965 1970 1975 1980 1985 1990 1995 2000 2005 2010 2015 2020 2025 2030 2035 2040 2045 2050 2055 2060 2065 2070 2075 2080 2085 2090 2095 2100 2105 2110 2115 2120 2125 2130 2135 2140 2145 2150 2155 2160 2165 2170 2175 2180 2185 2190 2195 2200 2205 2210 2215 2220 2225 2230 2235 2240 2245 2250 2255 2260 2265 2270 2275 2280 2285 2290 2295 2300 2305 2310 2315 2320 2325 2330 2335 2340 2345 2350 2355 2360 2365 2370 2375 2380 2385 2390 2395 2400 2405 2410 2415 2420 2425 2430 2435 2440 2445 2450 2455 2460 2465 2470 2475 2480 2485 2490 2495 2500 2505 2510 2515 2520 2525 2530 2535 2540 2545 2550 2555 2560 2565 2570 2575 2580 2585 2590 2595 2600 2605 2610 2615 2620 2625 2630 2635 2640 2645 2650 2655 2660 2665 2670 2675 2680 2685 2690 2695 2700 2705 2710 2715 2720 2725 2730 2735 2740 2745 2750 2755 2760 2765 2770 2775 2780 2785 2790 2795 2800 2805 2810 2815 2820 2825 2830 2835 2840 2845 2850 2855 2860 2865 2870 2875 2880 2885 2890 2895 2900 2905 2910 2915 2920 2925 2930 2935 2940 2945 2950 2955 2960 2965 2970 2975 2980 2985 2990 2995 3000 3005 3010 3015 3020 3025 3030 3035 3040 3045 3050 3055 3060 3065 3070 3075 3080 3085 3090 3095 3100 3105 3110 3115 3120 3125 3130 3135 3140 3145 3150 3155 3160 3165 3170 3175 3180 3185 3190 3195 3200 3205 3210 3215 3220 3225 3230 3235 3240 3245 3250 3255 3260 3265 3270 3275 3280 3285 3290 3295 3300 3305 3310 3315 3320 3325 3330 3335 3340 3345 3350 3355 3360 3365 3370 3375 3380 3385 3390 3395 3400 3405 3410 3415 3420 3425 3430 3435 3440 3445 3450 3455 3460 3465 3470 3475 3480 3485 3490 3495 3500 3505 3510 3515 3520 3525 3530 3535 3540 3545 3550 3555 3560 3565 3570 3575 3580 3585 3590 3595 3600 3605 3610 3615 3620 3625 3630 3635 3640 3645 3650 3655 3660 3665 3670 3675 3680 3685 3690 3695 3700 3705 3710 3715 3720 3725 3730 3735 3740 3745 3750 3755 3760 3765 3770 3775 3780 3785 3790 3795 3800 3805 3810 3815 3820 3825 3830 3835 3840 3845 3850 3855 3860 3865 3870 3875 3880 3885 3890 3895 3900 3905 3910 3915 3920 3925 3930 3935 3940 3945 3950 3955 3960 3965 3970 3975 3980 3985 3990 3995 4000 4005 4010 4015 4020 4025 4030 4035 4040 4045 4050 4055 4060 4065 4070 4075 4080 4085 4090 4095 4100 4105 4110 4115 4120 4125 4130 4135 4140 4145 4150 4155 4160 4165 4170 4175 4180 4185 4190 4195 4200 4205 4210 4215 4220 4225 4230 4235 4240 4245 4250 4255 4260 4265 4270 4275 4280 4285 4290 4295 4300 4305 4310 4315 4320 4325 4330 4335 4340 4345 4350 4355 4360 4365 4370 4375 4380 4385 4390 4395 4400 4405 4410 4415 4420 4425 4430 4435 4440 4445 4450 4455 4460 4465 4470 4475 4480 4485 4490 4495 4500 4505 4510 4515 4520 4525 4530 4535 4540 4545 4550 4555 4560 4565 4570 4575 4580 4585 4590 4595 4600 4605 4610 4615 4620 4625 4630 4635 4640 4645 4650 4655 4660 4665 4670 4675 4680 4685 4690 4695 4700 4705 4710 4715 4720 4725 4730 4735 4740 4745 4750 4755 4760 4765 4770 4775 4780 4785 4790 4795 4800 4805 4810 4815 4820 4825 4830 4835 4840 4845 4850 4855 4860 4865 4870 4875 4880 4885 4890 4895 4900 4905 4910 4915 4920 4925 4930 4935 4940 4945 4950 4955 4960 4965 4970 4975 4980 4985 4990 4995 5000 5005 5010 5015 5020 5025 5030 5035 5040 5045 5050 5055 5060 5065 5070 5075 5080 5085 5090 5095 5100 5105 5110 5115 5120 5125 5130 5135 5140 5145 5150 5155 5160 5165 5170 5175 5180 5185 5190 5195 5200 5205 5210 5215 5220 5225 5230 5235 5240 5245 5250 5255 5260 5265 5270 5275 5280 5285 5290 5295 5300 5305 5310 5315 5320 5325 5330 5335 5340 5345 5350 5355 5360 5365 5370 5375 5380 5385 5390 5395 5400 5405 5410 5415 5420 5425 5430 5435 5440 5445 5450 5455 5460 5465 5470 5475 5480 5485 5490 5495 5500 5505 5510 5515 5520 5525 5530 5535 5540 5545 5550 5555 5560 5565 5570 5575 5580 5585 5590 5595 5600 5605 5610 5615 5620 5625 5630 5635 5640 5645 5650 5655 5660 5665 5670 5675 5680 5685 5690 5695 5700 5705 5710 5715 5720 5725 5730 5735 5740 5745 5750 5755 5760 5765 5770 5775 5780 5785 5790 5795 5800 5805 5810 5815 5820 5825 5830 5835 5840 5845 5850 5855 5860 5865 5870 5875 5880 5885 5890 5895 5900 5905 5910 5915 5920 5925 5930 5935 5940 5945 5950 5955 5960 5965 5970 5975 5980 5985 5990 5995 6000 6005 6010 6015 6020 6025 6030 6035 6040 6045 6050 6055 6060 6065 6070 6075 6080 6085 6090 6095 6100 6105 6110 6115 6120 6125 6130 6135 6140 6145 6150 6155 6160 6165 6170 6175 6180 6185 6190 6195 6200 6205 6210 6215 6220 6225 6230 6235 6240 6245 6250 6255 6260 6265 6270 6275 6280 6285 6290 6295 6300 6305 6310 6315 6320 6325 6330 6335 6340 6345 6350 6355 6360 6365 6370 6375 6380 6385 6390 6395 6400 6405 6410 6415 6420 6425 6430 6435 6440 6445 6450 6455 6460 6465 6470 6475 6480 6485 6490 6495 6500 6505 6510 6515 6520 6525 6530 6535 6540 6545 6550 6555 6560 6565 6570 6575 6580 6585 6590 6595 6600 6605 6610 6615 6620 6625 6630 6635 6640 6645 6650 6655 6660 6665 6670 6675 6680 6685 6690 6695 6700 6705 6710 6715 6720 6725 6730 6735 6740 6745 6750 6755 6760 6765 6770 6775 6780 6785 6790 6795 6800 6805 6810 6815 6820 6825 6830 6835 6840 6845 6850 6855 6860 6865 6870 6875 6880 6885 6890 6895 6900 6905 6910 6915 6920 6925 6930 6935 6940 6945 6950 6955 6960 6965 6970 6975 6980 6985 6990 6995 7000 7005 7010 7015 7020 7025 7030 7035 7040 7045 7050 7055 7060 7065 7070 7075 7080 7085 7090 7095 7100 7105 7110 7115 7120 7125 7130 7135 7140 7145 7150 7155 7160 7165 7170 7175 7180 7185 7190 7195 7200 7205 7210 7215 7220 7225 7230 7235 7240 7245 7250 7255 7260 7265 7270 7275 7280 7285 7290 7295 7300 7305 7310 7315 7320 7325 7330 7335 7340 7345 7350 7355 7360 7365 7370 7375 7380 7385 7390 7395 7400 7405 7410 7415 7420 7425 7430 7435 7440 7445 7450 7455 7460 7465 7470 7475 7480 7485 7490 7495 7500 7505 7510 7515 7520 7525 7530 7535 7540 7545 7550 7555 7560 7565 7570 7575 7580 7585 7590 7595 7600 7605 7610 7615 7620 7625 7630 7635 7640 7645 7650 7655 7660 7665 7670 7675 7680 7685 7690 7695 7700 7705 7710 7715 7720 7725 7730 7735 7740 7745 7750 7755 7760 7765 7770 7775 7780 7785 7790 7795 7800 7805 7810 7815 7820 7825 7830 7835 7840 7845 7850 7855 7860 7865 7870 7875 7880 7885 7890 7895 7900 7905 7910 7915 7920 7925 7930 7935 7940 7945 7950 7955 7960 7965 7970 7975 7980 7985 7990 7995 8000 8005 8010 8015 8020 8025 8030 8035 8040 8045 8050 8055 8060 8065 8070 8075 8080 8085 8090 8095 8100 8105 8110 8115 8120 8125 8130 8135 8140 8145 8150 8155 8160 8165 8170 8175 8180 8185 8190 8195 8200 8205 8210 8215 8220 8225 8230 8235 8240 8245 8250 8255 8260 8265 8270 8275 8280 8285 8290 8295 8300 8305 8310 8315 8320 8325 8330 8335 8340 8345 8350 8355 8360 8365 8370 8375 8380 8385 8390 8395 8400 8405 8410 8415 8420 8425 8430 8435 8440 8445 8450 8455 8460 8465 8470 8475 8480 8485 8490 8495 8500 8505 8510 8515 8520 8525 8530 8535 8540 8545 8550 8555 8560 8565 8570 8575 8580 8585 8590 8595 8600 8605 8610 8615 8620 8625 8630 8635 8640 8645 8650 8655 8660 8665 8670 8675 8680 8685 8690 8695 8700 8705 8710 8715 8720 8725 8730 8735 8740 8745 8750 8755 8760 8765 8770 8775 8780 8785 8790 8795 8800 8805 8810 8815 8820 8825 8830 8835 8840 8845 8850 8855 8860 8865 8870 8875 8880 8885 8890 8895 8900 8905 8910 8915 8920 8925 8930 8935 8940 8945 8950 8955 8960 8965 8970 8975 8980 8985 8990 8995 9000 9005 9010 9015 9020 9025 9030 9035 9040 9045 9050 9055 9060 9065 9070 9075 9080 9085 9090 9095 9100 9105 9110 9115 9120 9125 9130 9135 9140 9145 9150 9155 9160 9165 9170 9175 9180 9185 9190 9195 9200 9205 9210 9215 9220 9225 9230 9235 9240 9245 9250 9255 9260 9265 9270 9275 9280 9285 9290 9295 9300 9305 9310 9315 9320 9325 9330 9335 9340 9345 9350 9355 9360 9365 9370 9375 9380 9385 9390 9395 9400 9405 9410 9415 9420 9425 9430 9435 9440 9445 9450 9455 9460 9465 9470 9475 9480 9485 9490 9495 9500 9505 9510 9515 9520 9525 9530 9535 9540 9545 9550 9555 9560 9565 9570 9575 9580 9585 9590 9595 9600 9605 9610 9615 9620 9625 9630 9635 9640 9645 9650 9655 9660 9665 9670 9675 9680 9685 9690 9695 9700 9705 9710 9715 9720 9725 9730 9735 9740 9745 9750 9755 9760 9765 9770 9775 9780 9785 9790 9795 9800 9805 9810 9815 9820 9825 9830 9835 9840 9845 9850 9855 9860 9865 9870 9875 9880 9885 9890 9895 9900 9905 9910 9915 9920 9925 9930 9935 9940 9945 9950 9955 9960 9965 9970 9975 9980 9985 9990 9995 10000 10005 10010 10015 10020 10025 10030 10035 10040 10045 10050 10055 10060 10065 10070 10075 10080 10085 10090 10095 10100 10105 10110 10115 10120 10125 10130 10135 10140 10145 10150 10155 10160 10165 10170 10175 10180 10185 10190 10195 10200 10205 10210 10215 10220 10225 10230 10235 10240 10245 10250 10255 10260 10265 10270 10275 10280 10285 10290 10295 10300 10305 10310 10315 10320 10325 10330 10335 10340 10345 10350 10355 10360

wie ich den held versolden sol:
yedoch han ich des immer scham,
daz er n̄̄e nicht von mir genam.
meine gabe hiet genomen,
wer er mir so nahen komen,
Balagan der vil reiche,
der vil gewaltkleiche
ist ob den hayden, als ich bin,
ee er on gab kame hin,
ia gib ich im ee zeben lant.
seyt ward Pytrolf gesant,
da sich ander helden werten
mit siurmē also herten.
Ehle vnd seine man
michel ere da gewan.
Pytrolf vnd Rudeger
vnd Schrutan der degen her,
die teten, was sy funden;
sy hetten in ir stunden
Ehelen gediuet also,
daz ers ee was vil dicke fro:
nu m̄̄ist er sein traurig wesen,
seiner leute wenig was genesen,
vor einer state, da men strait,
als vuns das (māre) dict hat gesalt:
die stat die lag durch Preussen lant,
sy was Gamaly genant,
vil turen sy het vñz in das mer.
des war das Hunische heer
gezrouungen vil sere,
vñz daz mit Rudeger
Pytrolf der holt trūg
ein züchten vil reich genüg
zum aller hochsten burgetor.
die in des solten wesen vor,
durch liste wichen in hindan:
Pytrolf vnd seine man
vnd Rudegers' yngelinden
die m̄̄ist man da vindn
ymerthalb der burge tor;
vil manig kette was davor
mit sverren aufgshawen:
wie mochten sy des geirawen,
daz sy wurden seyt gefangen!
sy hetten sich vergangen
ein gass ze verre;
Pytrolf der herre,
der holt vil unverdrossen,
mit werßen vnd mit geschossen
ward er des erzwungen,

1366 daz er kam gesprungen
an einen turen vesten,
den werren da den gesien
die solchen burgere:
70 des ward der schade mere.
Da ward gefangen Rudeger
vnd Pytrolf der degen here
wol mit achsigk manien;
die andern müsten dannen
hart schedelichen komen.
75 den sig hetten da genomen
die solchen burgere.
das ward hart swere
Eheln dem reichen;
80 Helchen sicherleichen
truebet es sere den müt,
daz so manigen holt güt
Ehle weste von in tot:
noch was das ein grossere not,
85 daz dise lagen gefangen hie;
was er des seinen schäden ye
von seinen veinden gewan,
so flaget er nie seine man
so pitterlichen sere.
90 hundert taußent oder mere
mochten darunter ligen todt,
ee daz sy komen aus der not.
Herferten do began
der kung selb vnd seine man.
95 Helche die here
flaget die grossen ere,
die an den helden was gelegen,
wie Ehel hette manigen degen,
sy müsten syder, das ist war,
1400 gefangen ligen wol vier iar
in der stat ze Gamalyn,
daz er mit all den recken sin
sy n̄̄e kund erfechten,
wann daz den guten knechten
5 ein gelücke seyt geschach,
daz durch einen turen vrach
die Pytrolfes weysbait,
als vuns das māre ist heer gesalt,
darauf ruedelichen lag
10 des lanndes herre manigen tag,
er vnd die küniglin,
vnd schließen nachtes darynne.
Dauon sy seit das lannd verlurent.
Pytrolf durch einen tur(e)n
15 in den andern het gegraben;

ia wolt er da nicht lenger haben
 quale also gefangen.
 wār des nicht ergangen,
 Ehel vnd alle seine man
 die kunden nicht erfochten han
 aus des selben veste
 die vil werden geste.
 Bodislaw der künig hieß:
 daz in ye genesen liess
 Pytrolf, da er in vant,
 darumb sie des heldes hāt
 den künig seines todes frē,
 daz im lag bneben bey
 das aller schonest Windisch weyb,
 die ye gewan den iren leib
 auf all dem erdtreiche.
 er schied in baldekleiche
 von der tuniginne datt:
 den künig besliessen er begann,
 als er beslossen selbe lag.
 mit ir hannden manigen slag
 die fraue zu iren prusten schlūg,
 laid so was ir genüg:
 ia vorchte so tres mannes tod.
 der gass ir schreyen so verpot,
 sy gedorft myndert werden laut.
 da beualch der Dietlinde traut
 den künig Rudegere:
 er lie bey im nicht mere
 wann zehn seiner man.
 vil tauzen kam er dan,
 noch volgten im wol sibentig man:
 zu der porten er kam gegan,
 er vant den portenare;
 des wardt seyt freudenlare
 Gamaly die gute stadt:
 des flusses er nicht lenger pat,
 das haubt er im abgeschläg.
 sorgen het er do genüg,
 wie er den halden mocht gesagen,
 daz nit selb er wurd erßlagen,
 des müst er ein friste han.
 das sein gesinde het er lan
 unnerhalb der porte ligen,
 des mocht dest bas gßigen
 do das haydnisch heer.
 an dem lannde vnd auf dem meer
 hieß man hebenet da die statz
 ir sylle dem was so nahen mat
 des (sy) hetten ee gehplegen:

1466 Pytrolf der zelte degen
 allenhalben schache pot:
 der Preussen künig kam in die not,
 vnd mocht er Ehel selber han,
 daz er in gerne hette lan. 1516
 70 Der Hunen gass der was nu komen;
 Ehele het nie vernomen
 so recht liebe māre:
 mit helden lobebäre
 hüb er sich zu dem burgetor,
 sam ze freite sich darior
 richten nu der hayden man,
 in der stat sich des verjan
 der burge huetere,
 vnd was im vil vnmäre. 20
 75 Der pesten, die der künig dar
 bracht, ward schne gar
 vor dem tage tausent man.
 Pytrolf der gie von dann,
 sam der hels wäre
 des nachtes zirkare,
 er kam hin wider, da im ee
 vil dicke was gevesen wee:
 daun sy laut vnd siete verlurent. 25
 80 da sant er auf den ainen turen
 einen heerfanen prait;
 sechsig helde vil gemait
 die lies er durch das loch barynn;
 da gie er aber wider hin,
 85 da er den wirt gefangen pant:
 der müsse Rudegeres hant
 dulden, als er im vor ee,
 dreyssig fräwen oder mee
 sach er bey im wainende stan.
 90 ob sy in leben woltan lan,
 des pat der wirt die geste.
 95 Degene aller peste
 sprachen: „ir ersterhet nicht,
 was halt anders hic geschicht,
 ir genieset ewrs weibes,
 mer dann ewrs leibes.“ 30
 100 Da ward der Ehels fan
 von den Rudegeres man
 an einen schafft gevunden,
 den stiesen sie ze stunden
 vil hoch aus einer zymme.
 105 do flegt die tuniginne,
 daz man ir liess ir leut genesen.
 „das müs an Ehele(n) gnade wesen;“
 sprach Pytrolf der mengant 35
 110 1500
 115 40
 120 45
 125 50
 130 55
 135 60
 140 65

„yedoch gewigt euch wol mein hant,
euch vnd den fräwen, die hie sindt,
daz man der guten ritter findt
fueret mit vngs lebentig hin:
yedoch ist Ehel nu her hin.“

Do wert die nacht mere.
der Hünem künig vil here
hiesse seine horn erschellen,
daz seine weichgesellen
im hulffen sturmen zu der siet:
daz leut gemädelichen tet,
daz es nu an die were gie.
vil vbele nachgepaure hie
hetten sy darynne;
mit streyt gerentem synne
der künig den schilt nam zu der hant;
dauon so het er Hünem lant
lebentig nymer mer gesehen,
so herte müst es noch geschehen
von freite bey im darynne.
(sy) sahen aus der zinne
noch des zeichens nicht wagen.
der Hünem künig ward erschlagen,
wann von Luttringe Zeing,
dem vil hohe seine ding
ze manigem freite waren komen,
der hette hinder sich genomen
Ehel den vil reichen.
man mochte wol gleichen
die lagsteine kaltem schnee,
den sy vil dicke sahen ee
von winden vnder einander gan:
als dicke wurden lan
die schusse nider auf sy;
auch ward von schlingen geworffen hie:
es toset manig helmas.
was half der Hünem künig das,
daz er selber darynne was?
mit grosser not er da genas.
ze siben porten sich hueb der freit,
da was der Ehel neit
vast vnder sy komen:
war er doch nit danne komen,
so wer er von den steinen todt.
nu gie den burgeren not,
ob in gezwiebelt der müt,
wann sy ein zeichen hart güt
sahen auf dem turen wagen:
wer mocht in das, ze glaube sagen,
daz er künig gesangen lag?

4566 1616
daz er im selbe fride schüffz
man horite laute seinen ruesz
daz ers ir künig ware.
70 20
da sach man auch freitbare
das volck dort vnd hie;
der porte man dhaime lie,
man versucht es vñz daran:
des manigen ferchwünden man
gewan der künig von Hunen land.
75 25
da tet selber des fursten handt,
daz es vil lunge ward gesait.
wie herrlichen bey im strait
der künig von den Pergen,
seit müst er fride werben.
80 30
in der gewalt er ee da was,
vil maniger seit von im genass,
der des todes müste wesen.
man mochte füder mehe lesen
die vheile vor der maure liget,
85 35
senfste müsten sy gesigen,
man fuerit den wirt gesangnen dan,
sein schöne weib tet man alsan.
die stolzen burgere,
90 40
mich dunctet, daz ir wäre
vil maniger davon vngemüt,
da sy die vesten türnen güt
der Hünem künige müsten geben,
ob sy icht lenger wolten leben.
95 45
Mit not gedingete Rudeger
von Bremmen landt der künige heer.
die Hünem prachten nu hie vor
vil manige tur vnde tor:
den leutten den was gedinges not,
1600 50
daz sis nicht alle schlügen tot,
die sy darynne funden;
doch sach man manigen wunden,
dem sein was vil vngedacht.
wie dicke der Hunen künig bracht
hette dar die grossen heer,
5 55
sy waren im ye also ze wer,
daz er vnd alle seine man
mit schaden müsten schaiden dan,
die stat war nymer frey gelegen,
10 60
nun durch den ainem degen,
der lost sich selben aus der notz;
der Bremmen lag da maniger tot,
dauon daz er den turen durchbrach,
vil gewaltig man da sach
Ehein den vil reichen,
15 65

nie wolt er entweichen,
vñ̄ man im den künig gab bey der hant;
der müsset im leute vnd auch sein lant
antwerten vnd sein selbs leib;
schier hies er im sein weib
zu seinem stule weyzen,
sol man vncrisen breyzen,
so mocht auch sy ze vreyzen wesen.
an einem puch hort ich lesen
ge einem waren märe,
daz nie kaine schoner wäre
von Windischen dite;
der sy ben ir hiete,
der mochte man da schauen
sechs vnd achtzig feaven,
weib vnd auch maide,
nu paten diſe baide,
der gast vnd herr Rudeger,
daz er der kammer dhaime mer
inn der stete lieſſe brechen;
wolt er sich schone rechen,
so solt er mit in füeren dan
die künigin vnd ir man;
vnd daz er bericht das lant
vnd die stet nach seiner hanndt.

Da volget er vil drate
nach der helden rate;
er nam so vil der gisel ſider,
daz er mit in fuerte wider
vier hundert ritter oder bas.
der künig tet es vmb das,
daz man es ſagte ze märe,
daz ſein hofgeſind were
der künig von Breußen launden,
in die ſtat sy ſamnden,
vnd ſuechten daraus die peſen,
die sy darynne weſen;
es wäre fraue oder meydy;
großen ſchah vnd reiche cleyd
fürten sy do mit in dan.
als ich euch gesaget han,
ſo richten sy ſich ſo ze hannt,
mit verte zu der Hunen lanndt.

Nach diſer groſſen arbeit,
mit vrlaub von in rait
der margrave reiche;
er hette vil mueliche
erpieten, daz geschach,
wie er Bechlaren gefach
vnd auch Gotelind ſein weib:

1666 die het ir mynnieſchen leib
nach im verclaget ſere.
dem guten Rudegere
die wege waren wol bekant:
70 do keret er von der Breußen lant
gabende vil ſtarche
ze Beheim durch die marche.
ich wän, er ſchon empbhangen ward
nach ſeiner lannigkeit aufart,
75 da er geſunder wider rait.
wir wiſſen nicht der warheit,
wie er ſein ding dahayme vant,
baide, leut vnd auch ſein lant:
das mocht alles (ſin) deſter bas,
80 da er nu ze Bechlaren ſass.
ich wil gelauen vnd des leben,
daz ſein empfang was geſchehen
mit gute in ſeinem lanne;
dem edlen weygande
waren ſeine recken holt;
das het er wol an sy verſolt.
Was er nu da ze tün habe,
90 der märe müs ich kumen abe;
ich wil euch von den furſten ſagen:
sy kamen kaum in vierzic tagen
zu der Tünaß an die ſlüt;
ſy ſürten manigen ritter güt,
ettliche wol geſunde,
ſummelich vil ſere wunde,
95 vnd hetten doct in ſtreites not
ir vil manigen laſſen todt.
ze Eſelburg der reichen
kam vil ſebleichen
der künig, da er Helchen vandt:
1700 die lekte über all ſein lant
der künfte wurden wol gemüt.
ſein weib die küniginne güt
die gieng fur einen palas;
der künig von ſeinem roſe was
geſtanden nahen bey der thur;
mit Helchen giengen do darfur
die da bey ir ſolten ſein:
„willekommen, herre mein,
105 ſprach das tugenhaftte weib
„mir iſt lieb, daz ich deinen leib
ſo wol geſunden han geſehen,
des wil ich mir geluckes tehen.“
iſs grüßes dancet er ir gar wol,
als man freunde dancen fol;
15 mit armen er sy vmbeloff;

1716

20

25

30

35

40

45

50

55

60

65

er sprach: „mein dienst ist so gros,
daz du mirs gerne danken solst;
ich bin dir hnnlichen holt,
vnd han dir mer gesindes bracht;
damit han ich an dich gedacht;
in sturme, da ich angst laid;
manige fravon vnde maid,
die solt du bayßen fur dich gan,
die ich ze gysel mit mir han
gefueret her in dih landt;
frav, das sey die bekant,
ich han der Breusen künig hie.“
frélichen sy da mit im gie.
abzoch er sein gewann;
zü ir fass er so ze hannt,
vnd saget ir die märe,
wie im dort gelungen were.

Er hayle danncken sy began,
daz er die selben stat gewan,
die im so lange widerstrait,
vnd daz die Rudegers laid
hetren ende so genomen.
da sprach er: „das ist alles komen
von unferm kuenen gäste;
lajnde hundert raste
het verdienet wol sein hande:
ich en-hett die stat noch das lannde
an in nicht bezwungen;
daz vuns ist gelungen,
das ist von seinem ellen komein.“
do sy hette das vernomen,
da sprach vil güetsleiche
die küniginne reiche:
„da sul wir dencken wol darhü,
daz man nach seinem willen thü
alles, das er selbē will;
mochten wir im also vil
geben, sam wir lannde han,
das solt alles sein geran.“

Darnach, do sy das gesprach,
der künig die fravon ir gemach
schaffen mit ir morden lies.
pade er im beraiten hieß:
sy vadeten harnaschram ab in.
von Breusen landt die künigin
die hieß man da ze hofe kouen.
sy hett ee wunders vil vernomen
von fravon Helchen reichheit.
vil fravon vnd manig maid
mit ir ze hofe müsten komein;

1766 der ward so schone wargenomen,
daz sy fur mënne müsten han.
do sach man ihe entgegen gan
des künig Ezele(n) weyb.
70 maniger schauen fravon leib
het sy davor dicke erkannt:
so schöne in der Hunen lant
was bey ir zeiten nie bekomen,
so, die der künig het genomen
in der stat ze Gamalin.
75 hündert vnd zwelf magedin
sach man bey der fravon gan,
ritterweib vil wolgetan
vierzig vnd vier.
80 mit züchten schiere
frav Helche den iren grüs pot.
mich düncket, daz sy noch der not
darumb nicht one wären,
sy hetten nach den mären
85 sich einander hie gesehen,
was ie hoher grüs geschehen,
den ter frav Helche iren gesten;
nedoch sach man in presten
irs senften müt(s), des wurden nas
90 ie wangen trahen, ich gelaube das.
doch trostet sy des wirtes weib,
vil wol gehandelt ward ir leib.
Frav Helche poten sande dan
je dem künige, sy vrlaub des gewan,
ob sy ir geste solte
kussen, ob er wolte
haben das fur güt.
95 da sprach er: „was sy gerne tut,
da ist auch wol mein willle bey,
wie sy mit ir gerne sei,
des sol ich sy irren nicht:
was man der elghaftesten sicht,
was wirret, macht sy die fro?“
1800 100 das empot ir der künig do.
5 da sy das vrlaub gewan,
vor liebe lachen sy began;
die künigin sy do kusste,
vor liebe sy des luste:
den andern sy es wol erpot,
40 damit schied sy sy von der not,
die in was elagende nahen bey.
funzig wochen vnde deyn
sy waren seit gesinde da:
45 sy waren nindert anderswa
gewesen sanster in der stund.

1816

20

25

30

35

40

45

50

55

60

65

den kone welken tet man funt,
sy solten ligen bey ir man.
da man in das verlaub gewant,
ir heylchen taucht es güt.
man ythag ir, so man gisel tut,
die alten vnd die iunge,
mit gütter vestenunge;
vnd das sy giengen one vant,
des müsset da der vesten hant
mit gestrackten ayden sweren;
da en-dorft in auch das nyemand sweren,
sy ryten aus oder inn.
des Preussen weib, die künigin,
war nie bas beraten
in ir selv kemmenaten,
ir gesinde het es güt:
dest sennster stund ir müt
hin wider in ir herren lannd.
nach einem gaste ward gesait,
den pat man hin ze hofe gan,
von des schulden was getan,
daz man ythag der Preussen stat,
kraw Helche die küniginne pat,
daz er des lon solt emphan,
des er zu dienste het getau
Ehele dem reichen:
des pat sy vleisskleichen.

Da er hit ze hofe gie,
die raw in vleysslichen emphe.
sint frager sy in märe,
wie er gehayssen wäre;
das het er nyemand da gesait;
da gedacht der degen vil gemait;
wie es doch regken nicht entuge,
ni mus ich mit einer luge
mit rede von ir enbinden das

man mit ettwen das.
da er vor der framen sass,
er gedacht im eines namen,
er dorft sichs nicht en-schamen:
der in von waren schulden-trüg,
viderb was er genüg,
er was ein recke aus Tenuant,
Diete so, was er genant.

Da sprach der degen gute:
„fraw, ich hanße Diete (Frute).“
das hette der künig auch ce vernomen,
daz ein recke wäre komen
mit tenem künig in das ländt;

1866 der auch Diete was genant.
die raw sprach: „es tut mir wol,
daz ich doch das wissen sol,
wann ich euch arne nennen wöl:
70 wir han darnach gesaget vil,
daz ich et nie fund erfarn.“
er sprach: „dauon müs ichs bewarn,
ich bin ein ellender man,
durch veinde haff han ich verlan.“
75 dem künige ward es auch gesait;
do gie der degen vil gemait
zu Helchen der vil reichen;
sy halde gliettleichen
puten im ein fürlsten laundt,
der sich da hette Diete genant,
80 des hōfster nam von Pergen hieß,
da er reich, landt vnd crone ließ.

Da sy in puten an ir güt,
da sprach der recke wolgemütt:
85 „herr künig, nu lat michs ane sein,
vny das es bas die hende mein
verdienen, als ich willen han;
ich han noch solichs nicht getan,
darumb ich crone sol emphän.“
90 sprach der vil werde man
„gedien ichs, so leyhet mir;
die weil ichs alles wol empir,
daz nicht en-sprechen ewr man,
die gabe sey umb fünt getan.“

95 der künig erschmelt, es was im zorn:
„so het ich manige gab verlorn.“
sprach der Botelunges sun,
„solt ich nyemand liebes tun,
wann als ir wille wäre,
100 so möcht mir mit sväre
dienken ein yehlich man.“
der gast der sprach: „die weyl ich han
des da bracht in ewr lant,
so wüm ich schah noch gewannt.“

5 Die rede liesen also stan,
da beginnd ein heylcher gan,
dar in do sein willre trüg;
sy funden da ze hofe genüg
der furhweile, der man da ythag;
10 damit vertrieben sy den tag:
das iar nam doch ennde sint.
des künig Osreiches kind
het ir gisel bas vnd bas,
das ych hat unns verholen das,
15 wes do die hünzen müsten phlegent,

1916

20

25

30

35

40

45

50

55

60

65

und wie auch Dicte der degen
trüge sein degenheit;
ein ander mar ist unns gesait,
micht ich das vol ze ende sagen,
so wolt ich euch nicht verdagen.
des ist unns ende nicht gegeben,
wie die Hunen da ir leben
schüssfen da in iren lannden,
oder was den weygaenden
der kung erpist ee zum even.
nu miessen wir verkeren
die rede, die wir gesprochen han.
nu wil ich euch horen lan
umb einen der kuenesten degen;
da man ze preyse sollte wegen
tausent kung reiche,
man funde im nicht gleiche.
der kom seyt in Hunen lanndt,
dauson er weyten ward erkantz;
da man in bes den recken sach,
ob man im nicht der even iach,
die rumber degen werben sol,
die kund er auch verdienien wol.

3. Abeytheur, wie Dietlind gen Hünem seinen
Vater sucht.

Bon dem ich euch wil nu sagen,
der wuechs in seinen jungen tagen
in einem reichen lande;
den zugen weygande,
wann er was eines küniges kind.
die klüginne Dietlind
die hieß sein phlegen schone,
darumb das er krone
ob reichen landen solte fragen:
daz das yemand funde sagen,
glebte er das vnd nāme swert,
daz er nicht were krone werdt,
das war seiner müter laid.
ir nam der ist vñns auch gesat,
sy was fram Dietlind genant;
ie dienten siben fursten landt;
da hieß ic sun her Dietlaib.
der ditz mare anschraib,
der wolt es nicht vergessen:
er ward ein helt vermessen,
vil teure vnd vil reiche;
dem tet er wol gleiche,

1966	wann er in seiner jugende phlag vil manig'e tugende, vnd vliß sich maniger ere: was sol ich sprechen mere?	2011
70	die in heten vnder in erzogen, von den er auf den regenpogen vil selten wurd gescher, die wolten sich ergehet ir hereen mit dem kinde hatt.	45
75	alles das ward wolgetan, wie man im gab die lere, des wechs er nach ir eere; sy zugen (in) vleysskleiche, seinem vater vil seleiche	20
80	geparen er begunde. des was vil manige stunde, daz sy ir herren hetten verloren, den iungen recken wolgeboren bey helden do man wezen hieß;	25
85	vungeern er sich schaiden ließ von ammen, die sein phlagen ee. dem kinde tet das dicke wee, wo er aunder kindel bey im sach, ir ettlches: vater! sprach,	30
einern	so fraget er ye der märe, was ein vater wäre.	35
90	Sein müter weinende sprach: dass ist lanng, daz ich den sach, der dir ze vater was genant: des lob was so weyt erkannt, daz wir den gerinne mächtien hatt.	40
95	nu ist mein verlust also getan, daz ich nach im han immer laid. wie wissen nicht, wie er vuns entreit, do ich in guten freuden sass, vnd sach auch an dem tunige das,	45
2000	daz im vil hobe stand der müt. vil manigen edlen ritter güt er mir hie ze dienste ließ, da er mi jungst von mir gie, da küst er mich an meinen mund,	50
5	vnd vat, mich fristet got gesunt; das was, do ich in ze leste sach, ob ye weibe laid geschach, so ist auch mir vil laid geschehen."	55
10	da sprach das kind: „hört yemand iehen, war er hin geferet sey?" sy sprach: „der frage ich selten frey bin gewesen zehn iar, ob yemand sagte mir fur war,	60

dem dein vater war erkant,
ob er in annder fursten lant
geritten sey durch mynne,"
also sprach die königinne
„oder durch sein tegenhait.
nu ist mir annders nicht gesair,
wann daz ich seit one bin;
dauon geet mir mein weyle hin
vñ dicke lämmerleichen:
nie fursten also reichen
gesach ich so diemüte;
sein zucht vnd auch sein gute
die rewent mich vil seze;
darhñ ich dhainen mere
nyndert milstern han geschen:
so wir die pesten hñren iehen." 20
Da sprach der junge helt gemait:
„mütter, vnd wer es euch nicht laid,
ellende ich vñmmer woltete sein,
ich fund dan den vater mein."
sy sprach: „freund vnd lieber sun,
warumb woltest du das tun?
wär er vñns lebentig so nahen bey,
so liess er vñns des selten fren,
er sach vñns vñnder stunden.
ich han nicht anders funden,
ich wâne des, er sey et tot.
so war das als gros ein not,
solt ich dein, liebes kind, emperi.
du soll die mütter dein gewern,
daz du mynner von ir kumbst,
damit auch du dir selben kumbst.
du suechst deiner sannde recht,
ob die das ritter vnd knecht
raten wolten, liebes kind,
vnd die mit dir vergiselt sind,
die trostes an dir solten leben:
einen rat wil ich dir geben,
du wirst ze könige hic genant,
du soll behalten deine sanndt,
als ir dein vater hic beuor phlag.
sy sind nu vil manigen tag
in deiner heide handt gewesen.
der freumen luxel war genesen,
wär der von Karlingen nicht:
was ye den leitken dein geschicht,
Walther es haysser wldertün;
der ist deines vaters basen sun." 30
Da sprach der kindische degen:
„got, den lass wir sein phlegen,

2061 nu wir seins lebens nicht en-han.
fraw, ich wil bey euch bestan." 2111
die rede freut ir all den syn.
doch gedacht er ze allen zeiten hin,
wo er seinen vater fünde. 35
65 so er aller taugelchisß fünde,
so nam er helde clauder war,
vñz daz er ersynnet gar,
wie man gen freite harnasch trug,
nymand er des zu gewüg, 20
er lernete reiten vñbe des,
auf freule roß er dicke saß,
schilde nam er an die hant,
die thost er fundelich erfant.
70 75 sein müter sein do huetten hieß,
daz man in ze rechte reyten liess;
waven? es dauchte sy ze fru:
da graif (er) aber so kindisch zu,
daz von feiner tumben hanndt, 25
vil der schafte ward verschwandt.
80 Was er die weyzen sach began,
des wolt er vñnder wogen nicht verlan,
er lernet es so ze handt;
wo er die schirrmäister vannnt,
mit schilde vnd mit pudiären, 30
er hieß im ye bewârn
die kunst beschaidenleiche.
den iungen künig reiche
ein maister lernet aus Orlant,
90 95 daz die kunst des heldes hanndt 40
uber alle schirmere trug,
darhñ was er stark genüg,
vil ellenhaft stund sein müter;
der junge starche degen güt
vñnt ein gewassen reiche, 45
das ce vil ritterleiche
sein vater dict het getragen,
vnd einen helm wolgeslagen
von geschniedigem stale:
der mynnischen male, 50
vil maniges man darauf vandt,
die des schmides maister handt
het gestreut in den glanz;
siben helmelisten gant
in hetten vñbefangen, 55
daben sach er auch hanngen
ein waffen scharf vnd vrait,
es was seiner mütter laid,
folte sy es wessen,
10 daz der helt vermessan 60

das waffen also gerne sach.

vil baymlich das geschach;

daz er es von der schaide nam;

da sprach das kind vil lobesam:

„solt ich dich nach meinem willen fragen,

hat dich ye heldes hanndt geslagen,

das wirt er ettwen dir;

kumbst du nur ze masse mir,

ze ringe noch ze sware,

wie fro ich des wäre!“

er schüttet es, als ein schirmschwert;

eins herzen was es mol gewert;

es was zu im befalet so,

daz er sein was selber fro,

da er die gliste daran versan.

er hal es alle seine man,

darhū maide vnd auch die weib.

da waffnet er sein selbs leib,

daz er doch vbole kunde;

das dann drey stunde

schutzt er den halsperg an sich,

der iunge degen lobelich.

wie sere in des luste,

daz er gen der vruste

das hinderviel ne kerte,

die arbeit in leute,

daz er es seit ze rechte trug.

hele het er des genüg,

daz er das waffen daruber vant,

den schilt nam er an die hanndt,

da vant er auf den hornhüt;

nach ritterschafft stünd sein müt;

von nagele büb er einen schafft,

daran versücht er sein crassf,

der was von helfenyalte:

ob er den alters aine

also rumber folte tragen,

das midcht man fur wunder sagen.

Bon dreyen stückten was der schafft,

von des selben helden crassf,

der manige thost damit rait:

von Kalhe ein sper vil vrait

was vorn an das ort geschlagen;

was man von spiegelfarbe sagen

mochte dhaime märe,

was es noch liechter wäre,

dann ye dhaim glas gewan,

der selbe helme wolgetan

der mocht geleichen wol darhū:

der nu in vaiden rechte tū,

2161 der sol sy nindert fueren,
er welle dann thoste rüeren.

Entwaffen eylen er sich began,
da bracht es der vil tumbe man
hin wider, da ers ligende vant.
in gedaucht, wie waffen vnd gewant

im alles rechte sollte komen:
het sein müter das vernomen,

sy het es leichte bas behüt.

vil vleissig was der degen güt,

ob er der küniginnen

nymer mocht entrynnen;

mit rittern rait er auf den platt,

das het er selten ee getan,

da er die valtenare vant.

nyman ließ er sein erlant,

was sein willa wäre,

der iunge helt vil märe,

sust wolt er sich stelen dan.

sein müter er piten began,

daz sy im gunnen sollte,

wenn er reiten wolte

payßen mit den helden

aus seines vater felden.

Den vrlaub er von ir gewant.

da schied er drey knaben dan,

wo im die solten komen zu

an dem nachsten morgen fru.

vil kaum erheit (er), daz began,

seyt er reiten wolte dan.

dem tag die nacht den schein benemen,

es en-mocht im annders nicht gezemen,

daz er sich het also verholen,

seiner müter ward verstolen

seines lieben vaters weyghewatz

er ließ es mit sein selbs handt

die maure durch ein venster nider,

es namen seine knaben sider

vnd brachten es, da er sy biess.

vil selten man in sluffen ließ

nyndert, wann, da lagen weib,

vnd stolher kundfraben leib.

kunde er mynne han gehblegen;

so wyr er sonste da gelegen;

da was im mynne vnerkant;

dauon vil selten sy sein hanndt

het gerlieret nyndert an.

was im da liebes was getan,

des warb in nun hovedand;

in gedaucht das wesen bey in lannge.

2241

15

25

30

45

50

55

60

Da er den tag aller erst ersach
zu seiner muter er do sprach:
„fraw, ich will nu peyßen farn.“
sy sprach: „got misse dich bewarn.“ —
„mutter, also thue er auch dich;
nu du vngestraffet lassest mich
von deiner kemmenaten gan.“
er sprach „du hast mir lieb getan;
ich kürhe hewt mir den tag,
so ich aller peste mag,
mit den valcknern mein.
gott huetet, liebe mutter, dein!“

Bon seinem rosse ist vnns gesait,
daz er aus der burge rait:
Welche so was das genant;
ir lüchel oder man kaines vant
besser in allem reiche:
im war das gleiche,
das herr Dietrich der degen rait;
doch ist vnns das fur war gesait,
es war der selben gesuete:
seiner sterche vnd seiner guete
bedorftet wol der junge man.
vil vngeschicklich getan
was von hofe sein rayse;
des launder manig wayse
nach im waynen seit began.
nu vant der kindische man
seine knaben vnd die wat,
da wolt er den nicht haben vat,
er schlütt an sich das liecht gewant.
da rawonet er seines vater lant,
ee es yinne wurde Dietlinc.
in fuerten seine knaben sint
ze Tolet fur die gueten stat;
wie fast er sich da helen pat!
sam ratens auch sein selbs sit:
den schilt von golde spannen wyt
den bedachten sy so gar,
daz des da nyemand ward gewar.

Der schaft der was auch vberzogen,
das war das ist vngelogen,
mit einem phelle tußifar,
daz des nyemand ward gewar,
daz er von hessenvaine schain,
sy fuerten alle vier es ain;
den helm er auch taugen trug;
von dupplet guet genüg
ein hulst ob seinem sattel lag,
darumb, daz der schein nicht wag

2261 wider dem schilde wolgetan,
er kunde kainer schlachte man
vermelden, daz sy waren.
er liess in manigen swären
65 sein volk vber all das laundt.
do seinen recken ward erkant,
daz er nicht payßen was geriten,
sein mutter begunde piten
mit waynen, daz man suechet den held:
70 „habt ir ze valckner erwelt
den meinen ainigen sun,
so mocht ir nymer wirfer getün.“

Da suechten sy in auf dem plan,
baide, wider vnde dan:
75 in kund et nyemand vindn,
der fräwen yngesindn
in die fämmern waren komen:
da was der harnasch genomen,
da er vor alle zeit lag.
80 mit händen manigen vrüsslag
fräw Dietlinc do ir selber siug;
da ward ir laide genüg
vnd allem irem ingesinde
nach irem vil lieben kind.

85 Sy claget, daz es ye ward geporn;
„ee her ich meinen trost verlorn,
mein freude ist nu geryten hin,
awe! wie ich verwayset bin!
ob mir mein man vnd auch mein kint
90 daide also verloren sint,
awe! wie mocht ich die verclagen!
mein ungelück in meinen tagen
das müs sein verwossen:
wem hat mich nu lassen,
95 der freiden sollte dise lanndt?
nu tragt mein haubt noch mein hanndt
vor laide nymer mere golt;
die vngnad ist mit so holt,
daz in mich nymer wil verlan:
2300 des müs ich nu vil traurig stan.“

was holt ir waynen vnd ir clagen?
er frembdre sy ze manigen tagen,
daz er sy lange nicht gesach:
von einen schulden das geschach,
daz er ir gar ze verre rait.
der junge degen vil gemäkt
begunde fragen durch die lant;
vil gern het er das erkant,
wo er nach seinem vater solte
suechen, den er wolte

2311

15

20

25

30

35

40

45

50

55

60

vil gern vnd willischen sehen:
das mochte sanste nit geschehen,
wo sy he die siere funden,
wie vbel sy da kypden
werben nach der speyse,
doch waren sy so weyse,
sy wechselften vmb silber golt.
der yemand woltet wesen holt
durch seinen kintlichen mit,
den mocht ic leben duncken güt.
ich wayss ic nachfelden nicht,
wie ic an ic fart geschicht,
das ist mir recht nicht bekant:
wann ze Burgundi lanndt,
da begunden sy hin fragen.
die strafe in allen lagen
nahen vil geleiche:
sy hetten frömbde reiche
daruor selten ee bekannt.
in der Burgonie lant
fueren sy an vngemach,
durch daz mans vngewapnet sach,
dauon nyemand mit in strait.
sunst fuersten sy vil gute claid,
die reiche kind wol mochten tragen.
do horten sy vil schiere sagen
von einer burge, die was güt,
darauf fassen vil hochgemüt
vierzig ritter oder das,
die hischen fragen vnb das,
von waine fueren dise kind.
man sagt in von der burge sindt,
daz die Tronie was genant,
das hawis vnd auch das gute lanndt
was alles Hagene vñderian.
do dise frage was ergan
von den knaben, die hic ritet,
antwurten, in vil hohen siten,
so mochte man (an) in vindet,
des ward auch den kinden
missepoten da etwas.
nicht taten one schulde das
von Tronige die burgare,
durch daz sy niemand more
mit antwurte nicht wolten sagen:
sy wannden preys an in belagen.

Sechs ic balde zu in ritet:
seyt da ward an ic erstriten
vil klainer lob vnd ere,
wer ic gewesen mere,

2361 des gesyndes, das da rait,
sy hetten dester grosser laid
erworben an den geseten.
den iungen notuesten
gewappent do die drey man,
65 vil valde (er) des began,
er wolte weren seine wat,
da wolten sy nicht haben rat,
sy wolten mit im streten:
70 sy mochten gerne peyten
noch hin nach disem siben tage.
ob yemand wäblich preys beiage,
so mochte man in preysen das,
da er auf seinem ross gesass.
75 ze haunnt do rait in einer an,
den stach er von dem satel dann
wel dreyer sperscheffte lanng.
der hindre satelvoge swang
80 vil verre mit dem manne nider;
ich wan, in luste des ict sider,
daz er freite mit im me:
der ainig sich tet im so wee,
daz er dort synneler lag.
der annder schaden sich bewag,
85 Mit zorn rait er in do an;
dauon kunde im nicht gesan
übergurt vnd furbuege:
der gast was vngesuege,
er feumet es alles mit im hin,
90 der rede ich so berichtet bin:
wer an seinem schaffte sper,
in selben mit vñjanste heer
hetten sy im geulget dar.
sy weren noch so synnewar,
95 daz in der dritte so besünd,
als noch gelße leutte tünd:
den zwain den was nicht wol geschehen,
der dritte het sich verschen,
er gewunne michel ere an im.
100 //ich en-mais, ob ichs ict schaden nym; //sprech er zu den gesellen du
//ich wene, er dem geleiche tu,
daz er ic tausent fleche nider.//

5 unverdlich gelag er sider
vor des iungen recken handt:
sich selben er vil verre vant
hindern rosse auf dem plan.
allererst ward des war getan,
daz sein schafft was one sper.
10 da syraghen sy: //ir seyt vnn heer

2411 15
20 25
30 35
40 45
50 55
60

ein fall vil lasterlichen komen;
hat euch das ewr zucht benomen,"
sprachen do die weyset
,daz ir des spres eszen
nicht en-siesset an den schafft?"
er sprach: „ich enfach der ritterschaft
nicht, der ich hie solte phlegen;
es ist noch also guet gelegen
stille bey dem helme mein,
des muss es vngeschiftet sein;
ich en-wayss an euch nicht diesen hass."
die vngewallen sprachen das:
„Was wir nu ritter mochten han,
so wellen wir euch reiten lan."
er sprach: „das vergelt euch Christ,
nu mir nie mer geschehen ist,
wann daz ich versuechet bin."
vedoch sy sannden poten hin
gegen Mehen durch den nit,
den kom er also nahen sit,
daz in wol gesahen die.
Orweines wittbe hette hie
wol hundert ritter oder has.
ich wayss nicht endelichen das,
inn welcher zeit er dar gerite.
es was ne der boesen site,
daz man die frummen hassen thü.
es rait der junge recke du
gegen Mehe sein strasse dan.
durch daz er in was kunt getan,
so hetten sich ir zwelze dar,
es was auch grosser nicht ir schar,
nach im gerichtet auf die fla;
sy wannden an im erzwingen da
alles, das sy dauchte güt.
der junge degen hochgemüt
zu den seinen knaben sprach,
do er diser nach im reiten sach:
„sol ich sy schlählen oder lan,
ob die riter mich bestan?"
do sprach der weyset vnder in:
„schlacht ir sy, wie kom wie hin
von diser also grossen sit?
welt ir mich weren meiner pet,
so wolten euch dann ze tode stan,
ir solt sy vnuerwunder lan."
ein garzun ward zu in gesant:
von wann er für durch das landt,
das solt er sy wissen lan.
sy erkantet, was er doet het getan.

2461 ba er fur Tronke rait,
das was in allen wol gesalt.
2511
Den garzun gruessen er beganz
da danchet er dem jungen man,
vnd sprach vil balde wider in:
„von gütten rittern ich heer bin
ein vore, die haben mich euch gesant,
von wann ir reitet durch das landt,
das solt ir sy wissen lan."
65
70
75
80
85
90
95
2500
10
da sprach der vil junge man:
„ich reite von so maniger site,
ich kan sy geweret nicht ir pete,
daz ich ins halbes müg gesagten;
dargue muess ich sy des verdagen,
wohin mir je reiten set mein sün:
ich wayss selbe nicht, wo ich wil hin."
Der garsun lief vnd sagte in das.
do sprach ir ainer: „dester has!
seyt er auf streiten willen fert,
füllen wir ver suchen, wie sich weert
des vil gütten heldes hanndt."
viel schier ward er angerant
von einem, dem pesten vnder in:
den stach er flügelischen hin,
wie güt sein willle an im erschien,
daz er als ein schwärer stain
viel hinderm rosse auf das gras.
da der satel lare was,
einen knaben er es nemen hies.
ein andier es do nicht en-liest,
er wolt es noch ver suchen has.
da tet er dem selben das:
ich want, er leicht an im erfrüte,
als sam er vngesurter ritte,
sein ross, so schied (er) in darouon.
sy waren des vil vngewon,
daz es in ware nie geschehen.
noch liess in der dritte seben,
was kunte stunde in seiner hanndt;
des gelf der ward von im gesant,
vil verre, daz er sich versan,
daz sy an dem jungen man
mochten werben frummen nicht.
der vierde sprach: „das ist ein geschicht
vns allen hart lasterlich.
wär er vnder in gelich,
so solten wir in darfür han,
der vallsche site mye gewan,
Palram aus Alegandrin;
nun das der leib sin

2511

15

20

25

30

35

40

45

50

55

60

kaume halb, als er, gewachsen ist.

darhū han ich dhainen list,

wer der vil gute ritter sey.

im wonet nicht ritterschaft bey,

also gros, als vmb ein har.¹¹

hetten sy gewist fur war,

daz er wäre noch ein knecht,

sy selbe dauchte gar vurecht,

daz sy in hetten angerant.

sy sprachen: „ir mügt durch das landt

rechten, wo euch dunker güt:

wir hetten des vil stäten mitz,

wir solten euch bezwungen han.“

der knabe sprach: „ir solt es lan-

durch ewr selber ere;

muettet ir icht mere,

dann daz ir zwinget mich,

ist es nicht scham, das tun ich,

so ich aller schierest kan.

helde ich kunde nye gewan,

die durch so gar vergeben neid

an nemand hueben dhaynen streyt,

als ich vmb euch han versolt,

ir gueten ritter, seyt mir holt.

wird ich ritter, als ir seyt,

so sol ich nemand dhaynen neid

auf ritterlichen syn getragen,

ich mochte preys an im betagen.“

do sy hetten das vernomen,

daz er was knechtes wense komet,

da was es in allen laid.

sy sprachen: „wenn ir ritters klaid

bey dem namen fueret an,

so sol man euch unbewgungen lan.“

ir ainer sprach zu tuu sider:

„wie stünd vunns, ob wir nāmen wider

die ross, so bey euch ledig stand?

ich wil, daz sys euch fueren lapnd;

und gebt sy, nem euch dunker guet.“

er sprach: „ia han ich nicht den moet,

daz ich nemand icht des nem,

des mir ze haben icht en-zām.“

in Mehen sy do mit im riten;

nach vil freundlichen siten

so gabens im die koste da;

damit erfueren sy in sa,

war sein gedinge wäre.

da sprach der degen māre,

ob sy yndert westen dhaine lanndt,

darynn in were bekannt

2561 mit vollen werde ritterschaft.
sy sprachen: „ia, vil michel crafft
hāb wir die helde nahen bey:
junger fursten der sind drey
vogte vber dise lannnd;
Wormes ist ein stat genant,
da die Dancrates kind
mit grosser ritterschafft sind.

Auch lless ein gesinde da
Gobche, daz man anderswa
pesser ritter selten vanndt,
sy bede hetten dise lanndt;
nu ist es an die lungen kumen.“
er fragte: „habet ir icht vernomen,
ob yndert bey in sey ein man,
der ze güter mass kan
ritterschaft, wan̄ er die sicht?“
sy sprachen: „da en-ist frembder nicht.“
vnd fragten in der māre,
in welcher mass er wäre.
er sprach: „des en-han ich nicht vernomen,
yedoch ist er ze stete komen,
gewachsen eben mass ein man;
darzu ich das vernomen han,
daz im grade nu der part.
ob ir yndert seine vart
habet erfunden durch das landt,
gern het ich das erklārt.“

Sy fundens sagen nicht fur war;
90 doch zaigt im ic ainer dar,
ob er in vindn wolte,
daz er in sūchen solte
in Hünischen reichen:
sich en-kunde nicht gleichen
zu der grossen vberroßt,
die der kung mit ritterschaft
hette zu allen heiten,
mit schimphen vnd mit streiken:
„des hat er zu allen zeiten vil,
freunde vnd ernstliche spil,
der ist vil verre mere da,
denn in den lannden anderswa.“

Da sprach das kind: „dar müs ich varen,
got der sol euch bewaren,
vnd vergelt euch disen wein;
nach dem vrgemache mein
habt ir mich gehalten wol,
des ich euch rimmer danken sol.
von in schied er on haffs,
sy teten willielichen das,

2611

15

20

25

30

35

40

45

50

55

60

daz sy im zaigten durch das landt;
ir huete ward mit im gesant
von Mehen siben mehle dan.
ob er seit arbait gewan,
ee er ze Neine ware komen,
des han ich nicht vernomen.
ir pote der fuer mit im dan;
da hatten sy gemach getan
ir guten moren, die sy riten.
noch ward alles hie gestreiten
mit red, es were Paltram,
von dem man manigen preys vernam,
der syder kungig zu Pulle ward.
die knaben schufen da ir fardt,
do sy ir gelalte hetten lan,
durch Euttringen sy do dan
riten an den Waschenwalt.
da sprach der junge degen vald:
„nu raichet mir den helm heer,
vnd schiftet mir das sper
wider an meinen schafft;
es sind leicht hie mit crafft
schacher in disem tressen tan.
an den kan niemand lob began,
wann, was man ir fluege tod:
das war landt vnd leuten not.

4. Abentheur, wie Dietlaib mit Gunther
spraiz.

Welche machtlischen gie,
an hute er des nicht lie:
einen knaben hieß er vor im dan
durch hute reiten in den tan,
da sy da durch solten varn,
vnd das solte wol bewarn,
daz er icht wurde angerant,
er tet ims dann vor bekannt,
sy riten dan, do das geschach.
der knabe mynen fueren sach
weder helm noch eysemvat.
seyt er mit freide gercken hat
so schone durch den Waschenwalt,
da hieß als der degen vald
von dem schafft nemien das sper.
da riten leute zu im heer;
die selben fragen er began,
ob der kungig vnd seine man
da ze Wurmsse waren.

2661 da hort er an den maren,
daz sy waren ausgeriten,
vnd hetten einen freit gestreiten
in der Sachsen landen,
vnd daz sy wider fanden
ir volck nu alles an den Stein,
er sprach zu den gesellen sein:
„Wie sol wir dann vber komen,
daz vuns icht werde hie benomen,
des wir da heer gefueret han?“
er sprach: „deucht euch das gut getan,
daz wir Wurms vermitten,
vnd anderswo zu dem Neine riten,
da wir midchen vber komen?
seyt wir haben das vernomen,
daz hie ist volckes solhe crafft,
wir mägen ir ritterschaft
mit vnsrer crafft gestreiten nicht:
ob aber es dann also geschicht,
daz vuns yemand reyten an,
ich tün, als ich ee han getan.“
Nach dem rate sy do riten,
da sy Wurms vermitten,
die stessen sy zu der ceswen hamdt:
ein stat ist Oppenheim genant,
da fuerte man sy vber Rein.
sy wolten da nicht leunger sein,
durch das sy vorchen vngemach.
der junge holt da selber sach,
daß ledke fueren gegen im dan.
der kungig hette lüchel lan
hinder im der seinen schar;
seine recken waren gar
ze Wurms in die stat nu komen:
da het der kungig zu sich genomen
Gernoten vnd Hagenen;
er sprach mit den degenen,
da er auf der strassen raut,
vnder einem schilde preit
sy sahen reyten einen man;
der kungig gawmen des began:
die andern fueren bey im plas.
des fressen freude die was gros,
daz er mit sige von Sachsen raut,
des was er stolz vnd auch gemait.
Er sprach: „Hagen, nu mugt ir sehen
dort von einem schilde prehen
ein buckel reiche;
es ist gewisliche
nyemand der meinen.“

wo halt er der seinen
icht mere hab gelassen,
er reitet auf der strassen,
sam er auf freite sey bekomnen:
geen het ich das vernomen,
war sein wille wære,
nuget ir der märe
fragen, Hagen, der neue mein?
ob es mit füge möchte sein,
so erkanni ich gern seinen müt." —
"das tun ich." sprach der degen güt.
Da rant Hagen nach im danz,
den helm er pinden auf began,
durch daz er in gewaffent sach,
seiner knaben einer sprach:
„dort reitet einer nach vns heer,
vnder schilt vnd fueret sver." —
da sprach der kindische man:
„so schiftet auch mir meines an." —
der künig seyn veiten wolte bie;
des Hagenen ross vil palde gie.
Dietlath vmbewarf das sein:
da wolte da das kindlein
biten des, der nach im rait,
im wurden mare nie versait
vnsauster, denn er da vernam:
dem knechte das von nhemand zam,
daz er strafe solte dolen.
sein gemassen vnd den vol(e)n
Hagen bruefen da began;
schnun er also began:
der sein ze kaussen het begert,
es ware tausend mark wert.
Hagen gruesset in uber vant;
im naiget der knabe so ze hannt.
do wand der degen märe,
daz es ein ritter wære.
„ich sol euch fragen, das ist recht,
nich hat gesindet, gütte knecht,
ein reicher künig her vmb das,
daz ir im kundet on hass,
von wann ir reyten durch die lannndt;
oder ob euch nhemand hab gesindet
durch abentewy auf ritterschafft?
sich geleichtet grosser crafft
der erw schafft von helfenpait.
ewrs helmes varbe ist nicht en ain,
die ist von vier stücken gar:
blalazur, vnd silberfar,
das ein tail schwartz als sam ein fol,

2756 das stet gen der blencke wol;
das vierte rot als sam ein plüt,
von rotem golde hart güt;
sein gespunge ist so lobelich,
daz in ein edel kaysor rich
mit grossen eren nüchte tragen.
welt ir mit nicht der märe sagen,
die ich dem künige sagen sol?" —
er sprach: „wolt ich, ich saget euch wol,
von wann ich rite oder war ich wil:
so müss ich müsse haben vil,
solt ichs alle horen lau,
fur die ich been gerieten han" —
Er sprach: „so lat doch das vernomen,
wie euch so iungen mag gezämen
das harnasch, das ir fueret an,
vnd ewr ross so wolgetan,
vnd das sver liecht, spiegelfar?
vnd wäre Römischer künig so gar
gewaffent vñz auf sein recht,
es loht im ritter vnd knecht." —
Da sprach der kindische degen:
„ir habt vor leicht auf ewren wegen
gewaffent leute wol geschen:
also ist auch euch an mir geschehen." —
da sprach von Tronege der helt:
„segt ir entbieten nicht en-welt,
Günther dem künige reichen,
so tuet ir bilsteichen,
daz ir selber reitet dar:
ir secht vñs alle drey gar,
wir sein auch von frechte komen." —
er sprach: „das habt ir wol vernomen,
daz ich darumb en-frage nicht:
ich (en-)gerüch, ob ymmer mich gesicht
der künig vnd alle seine man." —
Hagen sprach: „ich müsse han
ein spoten von dem herren mein,
ließ ich es nu also sein,
daz ich im brechte mare nicht." —
da sprach der knabe: „vnd welt ir icht
an mir erzwingen, das ist unsyn:
ich wayss selber nicht, wer ich bin." —
Hagene zornig ward gemüt:
„nu müss ich" sprach der degen güt
„euch des zwingen, ob ich kan,
daz ir den künig solt horen lau
die mare, die ir mich verdet." —
auf den knaben er da reynt;
dauon im durchl ward sein vant.

da het auch des kindes hande
genaiget auf den fuenen man,
vnd stach in so, daz im began
presten vil der ringe.
wie hohe sein gedinge
dem von Tronege wære,
im frumt der gast vil märe
in seiner prune plutfar.
Hagene was sein schafft gar
ze stucken worden vor der hanndt,
da zugakte der weygant
ein schon schwert, das fere schnaid,
der junge helt was auch bereit,
wie daz erkllungen in die schwert,
da ward Hagene gewert
aber einer wunden:
da gezugt er an den stunden
seinem herten synne,
daz des kindes swert
vnmassen schnaid.
er sprach: „ir habt mir gesait,
daz mich des mag berragen,
sol ich euch mer fragen.“
Der helt was in die prust wundt:
da keeret er vmb so ze stund;
besser wer es ee geschehen.
da in der künig begunde schen
also kumen plütes nass,
Gernot der sprach das:
„die mare sint vns noch verdeit;
mir ist vnmässlichen laid,
ich sihe Hagenen reiten wundt.“
schter tet in der degene kunt,
was im iener het gesait.
Gernot sprach: „es wirt im laid,
mir (en-)gepreste meiner crast.“
vil schies er schilt vnd schafft
zugkte formigs gemüt;
do gachte der helt güt,
da er den vnbunden vant,
von im ward er angerant,
als ein recken degen tut:
da was auch nicht ze wolgemüt
der vil junge weygant.
durch ir rettweders rannnt
begunden presen die sperz
vil kaum gesäß er,
der Hagen rechen wolte:
wann daz er noch nit solte

2856 sterben in so kurhen tagen,
der gast in annders het erflagen. 2906
Die schwert sy baide in neide zugen,
die schilde sy des nicht entrugen,
sy muesen balde werden schart. 10
Gernot da verhawen ward
ein tail durch liechtes sein gewant;
vnd het der gast an seiner hant
erhaben hhher icht das schwert,
so wer des todes da gevort 15
der tewr degen Gernot.
des heldes syn im das vrytot,
mymer flug er auf den gast:
guter site nicht geprast
dem knaben, daz er es lies sein. 20
der recke auch plütarben schein
brachte, da sein brueder rent.
dem künig ward von schulden leyd,
da er den schaden het ersehen,
er sprach: „ich han gehoret iehen, 25
daz schade nach gelucke kumbt.
wie luhel euch das bede frumbt,
daz ir recken seit genant!
nu sol versuechen das mein hant,
wie ich vnd auch der gast gefar.“ 30
der künig keerte schiere dar.
Da wolt er des getrawan wol,
durch daz man fursten furchten sol,
er muss im volgen in die stat,
wie vald er im das sagen pat, 35
warumb er het das getan,
daz er im den seinen man
verroundet vnd den brueder sein?
er sprach: „sy wolten bede mein
gewaltig sein, ich en-wayss, durch was: 40
seyt irs, der künig, so sagt mir das,
ob ir mich wellet reyten lan.
han ich icht wider euch getan,
das ist on mein schult geschehen.“
da sprach der helt: „ich muss gesehen, 45
ob ich han künigliches recht.“
alsbald sprach der knecht:
„wie tumb ich meines mutes sey,
so seyt ir, als ich, synnes frey,
ob ir darumbe mich besat, 50
daz sich mein hande errectet hat.“
Der künig was ein kuene man,
so ze hannt rait er in an,
der knabe enpliant dem (rosse) das,
mit sporn ruert ers dester bas. 55

daz es dest weiter sprang:
 er slach den künig, daz im erßlang
 sein schiltgesvennge sere.
 er hete mymmermere
 dhainen gast bestannden sider,
 nun daz im das ross nider
 des stiches strauchte auf das gras;
 daunon Gunther da genas.
 des küniges schaft zestaub vil gar;
 der künige helt wol wardt gewar,
 er tet im schaden, mocht es sein.
 ir helm trugen fewres schein
 vil schtere von ir balder schlegen;
 des ward do Gunther der degen
 verwundet von des gastes hant
 durch sein schlechtes stahelgewant.
 Wol sach er, daz er were stark,
 von im warff er do das march;
 das swert vorcht er sere;
 er pat im durch sein ere,
 daz er im sagte märe,
 ob er ein fürste wäre.
 er sprach: „wie mocht ich fürste sein?
 ja gewan ich bei den tagen mein
 dhainer lannde nie gewalt;
 ich getrūg auch“ sprach der degen bald
 „weder schilt noch waffen nie,
 ich bin ein knecht vnd reyte hie,
 den schilt fuer ich nur durch not,
 seit mir got des nicht geput,
 daz ich in ritter solte tragen.
 het ir helde mich erßlagen,
 so wolt ir mein ze ritter iehen.“
 do sprach der künig: „ich han gesehen
 so knüner knaben nie nicht me,
 mir tuet das ynniklichen wee,
 daz ich euch ye bestannden han.
 welt ir, so sol ich das nicht lan,
 ich verjüen es, als ich yeste mag,
 das ist mir ein laider tag,
 daz ich euch heut han gesehen.“
 da sprach der gast: „ich mag nicht iehen,
 daz euch sey mein swere laid.
 het ich mit vngewissenheit
 ewren zorn verdient hie,
 so getat man knechte rechter nie.“
 Der künig sprach: „über meinen schaden
 so wil ich euch ze hause laden;
 nu gerucht mit mir reiten hin,
 wie ich selber verwundet bin.“

2956 da sprach der künige helt: „ich (en-)wil.
 het ich der iare noch als uil,
 als ich der noch ze leben han,
 ich wil es nymer tag verlan,
 ich reche, das mir ist geschehen.“
 60 vil mocht er an dem künige sehn,
 daz im vil truebe was der syn:
 nu wolt er von im reiten bin,
 er sprach: „geselle, wisset das,
 65 ob ich euch wäre so gehass,
 vnd mocht ir taußent leibe han,
 ich han so manigen knünen man,
 daz ir in vil kurzer stund
 verliessen müsset den gesunt.“
 70 Die belden schieden sich do sa.
 wie es dem knaben anderswa
 seyt gefuer auf seinen wegen,
 do keerte Gunther der degen
 ze Wurmsb den den flunden;
 75 er pracht sich selben wunden,
 vnd auch Gernot
 vil sere verschrotten,
 vnd auch Hagenen den degen,
 da begunden vnder wegen
 80 reden die heergesellen
 von des knaben ellen.
 da sprach Hagen: „ich wil des iehen,
 wer es euch selben nicht geschehen,
 so zalt ir mir ze schanden.
 85 got en-lass mich ze haunden
 folhem knechte nicht mer komen!
 er hette mir den leib benomen,
 het ich lassen nicht den freit.
 herr künig, daz irts gewarnet seyt;
 90 sol Wytrolf yndert erben han,
 so sivet der vil künige man
 an Walther den wengant,
 den recken aus Spanien lanndt.“
 95 Da sprach der künig: „des en-wayss ich nicht,
 ich achte wyl, daz im geschicht
 nicht laides von den meinen man.“—
 „seyt ich im arges niene gan,“
 sprach do der starke Gernot
 „warumb fueget ich im den tot,
 seyt ich im bin vngelass?
 daz mir mein yrene ist ylutes nasse,
 von Hagenen(n) schulden ist mir das komen,
 daz er angerait
 den künigen degen vil gemait.“
 3000 5 Hagen sprach: „ich wil euch sagen,
 45 50 55

er kumt noch leichte nach disen tagen;
mag er von nemand hilfe han,
so werden wir von im bestan:
so were pesser, daz wir in
so frey nicht ließen reyten hin.//
da sprach der voge von Reine:
„mir ist vngreß der seine
das laid, das ich verdient hanz;
nu muessen wir es lassen gan.
het ich sein zehn tod geslagen,
man mocht davon nicht anders gesagen,
wann daz es wer ein knecht:
es ist dhaines fursten recht,
daz ymmer geruere den sein handt.//
da ryten ze Wuens auf den fant
die drey helde plütfar,
die leut namen alle war,
ob den fursten vnd ire man
der teufel hette das getan.
die pesten ließen gegen in:
„herre, was mag ditz sin?
aus sturm ir kamet wol gesunt:
wo seyt ir so worden wündt?//
Der kung das wolte nyemant sagen;
sy bede vat ers auch verbagen,
seinen brueder vnd Hagine;
da halen sys die degene.
es was den Burgunden lant:
ze strelte schiere was bereit
vier hundert ritter oder bas,
der kung der vrytot das,
daz them schabeten auf den wegen.
vnd ob sy fahen nu den degen,
er muß es wol genossen han.
da hieß er alle seine man-
ziehen ab die farwat:
der rache wolt er haben rat.
ich wayss nicht, seyt sy waren wunde,
wie sy wurden nu gesunt.
die mare enndelich nicht verbagen,
ich muß euch von dem finde sagen,
welche wege er do geriet,
da er von Wurms geschied.
dem lande rait er nacher bas;
da rieten im die knaben das:
wolt er freites haben rat,
so zug (er) im ab die farbat;
er mocht in nicht gestreiten,
die im widerreiten
vli dicke muessen auf den wegen.

3056 daz in Gunther der degen, 3106
bede, Hagen vnd Gernot,
die helde, nicht schlüegen tobt,
das war ein grosse falkait.
60 da zoch er ab die freites claid,
nach der knaben rate,
darumb, daz die helde
gewonnen nachselde. 10
65 Die frömbden da nach geste jüten
fur sich in Österfranken ryten,
da noch ein wasser nürgat,
Moun es den namen hat.
da kom in das ze hehle,
70 daz sy da fanden fahle,
des sy bedorsten in ir not,
vische, fleisch vnd prot,
vnd guten Frankischen wein.
der ir wirt da solte sein,
75 der schüß in ru vnd gewach,
der Pyrrolfes sun sprach:
„mög wir mit freid bey euch wesen?//
der wirt sprach: „ir solt wol genesen
bey uns vnz morgen frue.//
80 da griffen seine knaben zue,
vnd engurten die march,
ia kuelten sy die folen stach.
Den roßen man ir speyse trug;
der wirt gab in des genüg,
85 so sy des nachtes solten han.
do da ruen began
der edlen Dielinden kint,
den wirt fragte sindt
der junge degen märe.
90 welch der sit were
der leut in dem lantde.
da sprach er so ze hannde:
„ir mügt hic gütne fride han,
ich wil euch das wisen lan;
95 überreytet ir die marche,
man rauhet also stache
ze Bayrn im lantde;
es were dann, daz man erkande
geleite, daz ic möchte han,
100 vil dicke werd ir beslan.//
er sprach: „nu ratet, wirt mein,
was das geleite möchte sein,
damit wir kumen durch das lant.//
er sprach: „da nembt an ewr hant
eines lorpumes zwey; 55

sy wānent all, daz es ew̄ ſen
gegeben von dem reiche;
ſo vart ic weysleiche.
Do in nu kōmen was der tag,
das edel yngesinde lag
lenger an den peten nicht,
als geſten noch geschicht;
ſy müſten deſter feuer ſin,
daz ſe lieſſen hinder in
der frembden launde deſter mer.
da was dem jungen recken heer
fein umbis worden wol berait;
dem wirte ward auch nicht verſait
wie hoch er ſys gelten vat.
do raumbten ſy die ſelben ſtat,
vnd ſchieden guettlichen von dann.
ic wirt zaigen began
die rechten ſtraffen durch das land.
da nam ic ainer an die handt
ein reyß, als in der wirt geriet,
do er von ſeinen geſten ſchied.

Do müſt ic feide ſtātē ſein.
ſeyt brachten ſy das kindlein
ſo nahen in der Bayr lant,
daz im das wol ward berant,
wo die Thūnaw hin flos.
vil manigen Bayr das verdros,
der ſy iren feide ſüren ſach;
vil maniger doch darunder ſprach:
„ſolteis on glaite ſein,
was die ſuerend, das wäre mein.“
ob ſy hetten das erkant,
daz vbele von im was gewant
ettelicher ſo gemüth,
het er aller künige güt,
daz ſis im hetten nicht genommen,
ſo wer auch aus ic munde kōmen
der tumben rede nicht ſo vil.
daz het er für ein kindes vil.

Wie ſy nyemand weyzte da,
er fuen yedoch die rechten ſla,
da auch ſein vater ee hin rait,
also daz nyemand mit in ſtrait,
bny in das Hūnisch laund.
wem das lorywey ward erkant,
der weſte vil wol, daz er lan
die leute ſolte feide han:
es was von altem rechte kōmen.
ſy hetten ſein doch nicht genommen,
heute ſis der wirt verdent;

3156 ſy müſten vil michel arbait
haben der tage manige ſtund;
waren ſy ee nicht worden wund,
ſy waren ze hofe vnsaſte kōmen,
ſy müſten ſchaden han genomen. 3206
60 Da ſy nach ic thumben ſitzen
zu der Cheln burge riten,
ſy ſuechten herberge ſa,
vil der hayden gaumbt ic da,
wie ic geferte war gewant,
das hetten auch vil gern erkant
etliche Crisen,
genig geren wiffen,
war nyemand ritter vnder in. 40
70 ſchiere zaigt man in hin,
da des küniges marſhalſe ſaſſ.
ic ainer im do ſagte das,
ſy waren geſte in Hūnen laund.
da hieſſ er ſy ſo ze hant
herbergen in die ſtat: 15
75 vil vleyſſlichen er ſy pat
ze Hūnen willekommen ſein.
guet gemach die kindlein
die nacht gewunnen vny ſeu.
knaben ſchūß alde darzū
ſunderbar der marſhalſe,
dem er die tummen geſte empthalſe. 20
80 Er hieſſ ic guettlichen phlegen,
die roß wol ſüteren, ſanſte legen.
wie (iv) kōmen in das lant,
dem künige tet ers noch erkant,
ee daz der ſlaſſen wolte gan.
da ſprach der vbermūte man:
„ſy ſullen mir willekommen ſein,
den leuten vnd auch dem launde mein,
ob ſy wellen hic bestan,
ſy ſullen morgen für mich gan,
ee daz ſy enbijzen ſint.“ 35
90 der rede weyzte man die kind,
die das hetten wol veruomen,
daz ſy ze hofe ſolten kōmen. 40
95 Die jungen knaben in der ſtat
beraiten hieſſen in ein vad.
ſy legten frische claiſter an,
ſo guet, daz niemand tunde han
ſo gueter knaben wate nicht;
die hetten ſy, wie das märe ſpricht,
geſueret von ic launde dar.
die drey waren wol gefar,
nach edlen leuten wol geſtalt: 45
3200 ſy legten frische claiſter an,
ſo guet, daz niemand tunde han
ſo gueter knaben wate nicht;
die hetten ſy, wie das märe ſpricht,
geſueret von ic launde dar.
die drey waren wol gefar,
nach edlen leuten wol geſtalt: 50
5 G

da was der vierde degen vald
nicht halb gewachsen ze einem man.
das volk do merken began:
wie Helche die reiche
schon vnd minnkleiche
hette vil der mayde,
noch süßer augen mayde
lag an diem jungen man;
die schönsten, die so ye gewan,
es ware maget oder weib,
noch schöner war des heldes leib.
Er trug auch bar, als sam ein maget,
der jungs degen vnuerzaget,
das fur den sverfessel hie,
wann ers vngespundet lie,
vor regen mocht er sich darmit
decken, nach den valken sit,
vil schone golfsar es scheint.
der leute wunsch was nicht en ein,
die in vor in sahen
steende bey in nahen:
der wunschte seines leibes,
der andrer also schones weibes,
daz er die ymmer solte han.
der wunsche ward da vil getan:
Sy müstens alle han verloren,
da stünd der degen hochgeboren,
da man den Teisten messe sang:
michel so ward der gedrang;
sy hetten in nie me gegeben.
do die weyle was geschehen,
daz man got gediente hie,
das volk fur einen valas gie.
do gieng auch vor den seinen man
der künig mit guten recken dan;
ze hant er vor den fursten fass.
da ließ auch nicht der knabe das,
er kam, da man in komen pat.
der künig fass an seiner stat.
mit dem marschalck er do gie,
da er sich die helden sehen lie,
für den künig reichen.
do empfiehlt im minnkleichen
des fursten Botelunges sun,
als er das gerne mochte tun.
vil helden stünden bedrungen da:
davor hettens anderswa
so schönen knaben nie gesehen.
des künigs grüs nu was geschehen.
Do fraget er in der märe,

3256. wohin sein willle wäre,
oder ob er wolte da bestan.
da sprach der kindische man:
„herre, ich wär gern hie;
wann ich das horte iehen ye,
daz ich nu han selvs gesehen,
es ware künig nie geschehen,
dem mere recken woule bey:
ob es in ewren hulden sey,
herr künig, so wil ich hie bestan.“ 10
60. da hieß er in dar naher gan,
vnd lobt im das an sein handt,
wie schier im ledig wurde ein lanndt,
er dorft sichs nit verzeihen,
das wolt er im leyhen. 15
65. Sein vater sass auch da ze hant;
der knabe was im unbekant;
auch erkant er seines vaters nicht,
wo yemand syppe freind sicht,
ward ers mit kunde nit gewar,
in trauts vdoch das herze dar,
mit vleis in manig recke emphie,
die künigin das nicht lie,
sy hies den knaben betagen ir; 20
70. sy sprach: „nu bayset beer zu mir
des küniges jungen gäst komen.“
sy het der märe wol vernomen,
daz an im were iugende schein.
es giengen künigs kindlein
zwar dar, da der knabe gie:
Ort vnd Erypf waren die;
der vierde das ward Rudund,
der edel, marggräue tung,
der schönen Gotlinden kind,
der gie mit im ze hofe sint. 25
75. Man het ir mare vil gesayt:
frau Helche durch gezogenheit
vil balde von ir sedel stünd;
wie es küniginne nicht en-fünd,
daz sy auf gegen knechten stan,
vdoch ward es von ir getan;
sy empfiehlt in, vnd sprach also:
„ich vnd der künig seim des fro,
ir lecht, ir welt hie bey unns sein.“ 30
80. da sprach das edel kindlein:
„mocht ich euch beiden dienen icht,
so kumb ich gahes von himmen nicht.“
die frau sprach do vnder in:
„ewr zeit sol komen hin
bey meinen sunen baiden; 35
85. 3300. 55

Ist euch hic nicht layden,
das wil ich euch wol raten,
in meiner kennmenaten
solt ir sein vnd Nudunc.//
da naigten die zwon fursten lungt
Helchen der reichen
vil gezogenleichen.

Wir zuchten brachtens in das an,
daz er ir dienen began,
alles daz man im gepot,
tewers knaben wat vnd ot,
das dann nemand funde.
kunden sich begunde
der recke maiden vnd man,
dauon er freunde vil gewan.
gesi erfüllte was das land,
dauon daz man den willen vant
an Chele ze allen zeiten,
daz er [an] sonnder sreiten
in allen taile mit sein güt:
des was das volk vil hochgemüt,
das man dicke bey im vant.
dem jungen knaben (wart) erkant
ze hofe furkweyl vil;
er sach da maniger hamde spil
von helde(n) mit vil grosser crast;
dict schussen sy den schaft,
dabey wurtzen sy den stain,
da was vunder in kain,
der es tet fur den gast;
solher creft im nicht geprast:
sy ließen oder sprungen,
die alten zu den jungen,
so verre bracht er in die zil,
ir war luzel oder vil,
daz man im preyss müste fehen
frawan mochtens dict sehen
durch die vensier, da es geschach,
der künig ze seinem weibe sprach:
„wir fullen den gast ze finde han,
ob er wil hie bey vns bestan.“

„Des volg ich euch;“ also sprach sy du
„er greyfft so degentlichen zu,
sein wirt getueret vnnfer launtz;
wie luhel er vuns sen bekant,
er ist von gutem kumme komen,
wo sich der degen hab genomen.“
der frauen rede die was war,
ee sich verendte das iar,
der künig herferten rait:

3356 in dreyen stürmen, da er strait,
da en-tet es niemand hat,
die recken sahen alle das,
denn der gast in seinem landt,
60 der sich da Diete het genant.
was ir in vrlauge rite,
dann fur niemand gerne mite,
den(n) auch hete getan,
von dem ich euch gesagt han,
65 der tumb vnd der vil werde gast,
an im des willen nicht gebrast,
wo man streites sollte phlegen,
vil gern were da der degen,
wann daz in der künig nicht lie.
70 darnach es in die rede ergie,
daz man in doch in streite sach:
ich wans nit, wanon das geschach.
der künig het an im ein teuren man,
die fursten aus Polan,
75 dar schlüss er sein heerfart,
des herc(s) layter ward
Rudeger der reiche,
der tet das vleissfleiche.
Der künig der hies roxten dar
80 acht tausend ritter wol gar;
was er degen mochte han,
der ließ er nyemand da bestan:
da beualch er gefundert
ritter zwainhzig hundert
85 aus Luttringen
dem kuenen Bringen;
habart vnd auch Gernfrid
die zwey helden riten mit;
also tet auch Diete:
90 die vesten, die er hiete,
die schied er an die herfart.
der Preussen künig do gelassen ward,
daz er trüge mit im hass:
ein tail tet er vngern das,
95 wann er ie nachgepaur hies.
der künig ins nicht darumbe ließ,
daz er im bette geschlossen,
er müß auf seine veinde varn.
Dem edlen gisel kam ein heer.
3400 die Polan sahren sich ze wer:
da hies der künig reiten van
die seinen erberen man,
die folzen helden junge,
Hornpoge vnd Ramunge
5 vnd Eigeber der frey,

3406
10
15
20
25
30
35
40
45
50
55

der helt von Turcky,
die fuerten sunder ritterschafft.
der junge gäst der leute cräft
vnmäestig mit gewaffen vant;
da wolt er mit in in das landt,
da sy da streites solten phlegen.
ze hofe gie der junge degen,
da er den künig siken sach,
der junge recke zu im sprach:
„ich sike das volck sich alles scharn,
herre, mit wem sol ich nu varn,
in des dienst ich da sey?“
der künig sprach: „du magst nicht bey
recken sein, da streit geschicht;
ich en-liess dichs vnbegruesset nicht,
ob ich sach an dir die cräft.
ich han so vil der ritterschafft,
daz man da kinde hat wol rat.
geselle, ich sag dir, wie es stat:
wer frembden gast vil vbersehen,
dem mag vil leicht ein schad geschehen.
du solst hie hayme bey mir wesen;
du magst hie vil bas genesen,
dann dort in sturmest not,
da vil der recken nybnt der tot.“
Dem knaben da vil laide ward,
daz in der künig die heerfart
nicht farn mit den recken lie.
in sein herberg er do gie;
darunter het er einen sün,
er dacht: „ich mis et doch dahin.“
der Preussen künig der wolte dan,
sein weib die liess er da bestan
ben Helchen der reichen,
die phlag ir mynnleichen.
des küniges zaichen man aufspant:
Rudeger der weygant,
vnd Gotele der marchman,
das here sy wisten da von dan.
die recken giengen in den sal,
vrlaub namens vberal
von Ehele dem reichen;
der heualsch da vleissleichen
die recken, seine gese,
den höchsten, die er wesse,
an den gar sein err lag.
wol wisset er, daz ir schone phlag
Rudeger der reiche,
vnd auch vil willleiche.

Da er von dem künige gie,

3456 da hieß er vast hueten hie
des knaben, daz er ic̄t von dann
rechte mit den seinen man:
wann er das wol an im ersach,
daz im vil laide daran geschach,
daz er in reiten nicht en-sie;
daon hieß er sein hueten hie.
die hueten weret zweit tage,
das was des jungen heldes elage;
yedoch bereiter (er) sich darzü
vil hart taugenlichen du:
seinen knaben den tet er kunt,
daz er in vil furher fand
nach den andern wolte varn,
wie seer es Ehel hieß bewarn. 3506

60 10

65 15

70 20

75 25

80 30

85 35

90 40

95 45

3500 50

5 50

5. Abentheur wie Dietlaib in einem sturm mit
seinem vater strait.

Der knab sein gewaffen nam,
er evlte, als im do geham,
daz der degen gute
kom aus der huenen hute,
vil frue an einem morgen.
doch was er in den sorgen,
daz er in dem lannde
der wege nicht erlande.
er kom zu der Thünaw dan;
da lonet er einen schefman,
da er in vber brachte.
wie bald er do gachte
von dem vrfar da!
schier kam er auf die sla,
da das heer hin rait:
des was er fro vnd gemaidt,
luff gacht der helt bald,
es were wasser oder wald,
vñ̄h er da flesende sach,
da den leuten geschach
vngemach vil grosslich,
dar kom der junge degen rich,
da er sach die vnde,
er gedacht: „ob ich nicht grunde,
so wayss ich nit, wie ich vber sol.“
doch gefuege(te) sich im wol,
daz er ein vrfar da vant,
ein wenig hoher auf das lant,
da waren Ehele man
vil nahen vor im geriten dan.

da er die überfart da fant,
das wasser schied da die landt:
es haysset noch der Preussenwag.
vil maniger sach da seinen mag
in vil großer arbeit.
der junge helt da baldে rait,
vñz er zu dem heer kam,
daz sein nyemand war genam.
der zeit mans seyt,
waren drey schar bereit
geriten auf die Bolan;
die Preussen hetten das getan,
wann es in Ezel gevot:
nu warens änderhalb in not
von dem bosofinde;
vil maniger mütter kinde
mocht es wol ze schaden komen.
sich hetten vñl fürgenomen
die guten wegande
von Hünischem lande.

Gottel vnd Nideger
vnd Diette ber degen her,
mit vier tausent mannenn
vor den andern dannen
komens an die Polan.
do man des streites began,
so muest es werden herre;
der herzoge werte
vil grunme seine marche.
Pytrof der starcke
ein gassen er durchschluß,
lanng vnd weyt genüg,
all durch der Polonier heer,
wie vast im ware ze weer
der herzoge Herman;
dauon vil maniger gewan
tieße wunden vnd weyt:
der gäst der durchfließ seit
das heer vñh an ein ennde;
vor des heldes hende
lag ir also vil gestreut,
das lannd war des vngereut,
was halt die Eheln man
in streite funde(n) da began,
das was vñder in ein wint.
da kam das Dietlirden kint
vast heer gedrunzen;
bedenhalben klungen
den recken an den hannden
die waffen auf den randen.

Sein ellen bracht in zu in da
da begunde temen die schar
von dem herhen plute,
da mussten helde gute
sterben von des kindes hande;
vnd ob er alne das lannde
ze polan folte erstreiten,
so kund er in den zeiten
nymmer bas gefechten
vor also guten knechten;
da ward vil maniger hart wundt,
vor morgen an den abunt
das wal sy paweten seie.
der junge degen here
der hette sich verdrungen,
daz alte noch die jungen
westen nicht der märe,
wer der degen wäre.
Wo man sach den helt güt,
da chos man vast das plüt
riechen von den wunden.
sich het auch vor den stunden
herr Diete vergangnen
einen swavß lantgen
durch der veinde schar:
sy kunden des kungis fanen dar
nach dem helde nicht getragen.
da het der junge durchslagen
ein gassen weyte;
er versan sich in dem streite,
daz er der zaichen nicht en-sach;
dauon so muess er vngemach
hant von schüssen vnd von slegen:
da widergieng im ihener degen.
Er wand, es wer sein viant.
den er durch vil manige landt
het gesüchet anderswo,
den sach er herrlichen do
vor im streiten in der schar.
vil vald sprang der held dar,
vnd slug im einen solchen slag
daz fehrs fanden gelag
vil gesreut vber rant,
do schlueg des eltern handt
auf den helm fahltein,
daz der junge vor sein
strauchte nider in das plüt:
da was der feidi nahen güt.
Vor im lag vil der siechen
er (kos) fuer einen kriechen

3601
3605
10
15
20
25
30
35
40
45
50

den vil kindischen man;
da fos fur einen Polan
der iunge den alten:
er het vil nach gehalten
daran im selben den tod.
irret in nicht das plüt rot,
so het er vil wol erlant
des helden waffen an der hanndt.
da schlug der degen iunge
den guten Welsunge
so särche auf den vater sein,
daz der fewrote schein
laugt aus den ringen.
die schwert horten klingen
die helde aus Hünreiche:
da kom vil vabsleiche
mit dem Echeln fan
Rudeger der helt dan.
Da erlant er bey dem schilde,
der vor in das genilde
hette gemacht plütnag;
vil ungern sach er das,
daz diser degen vor im stünd;
er vant sy, so noch helde stünd,
auf helme hawen seve:
da ward von Rudegere
ein michel dringen da getan;
er woltes in dem freite lan
nicht einander schlähren tot.
des iungen ellen das geput,
der alte kaum genass;
In balden vil waychent was:
es was ein vater vnd sein kint.
vil kaum es vnderstünd sitt
Rudeger der reiche
hart angfleiche.

Der marxgrane vil wol sach
da es im schalden geschach
vnder disen kuenen man,
daz er sich vil wol versan,
daz es were das kindt,
wie er nach im kame sitt,
den sy zum Hünen hetten lan.
der (alte) sich da wol versan,
da er gehorte den klang,
des swertes schaff vnd lang,
das er da haym het lan,
dem geleiche getan
an ir baider klang,
wie er ware lange

3551 gewesent vort seinem lande,
vnd wie er doch nicht erkande
den helt, der das swert trug,
da was im ande genüg. 3701
55 Do nu an disen balden
den freyt het geschaide
der marggrafe Rudeger,
der leret den iungen degen her,
daz er des fanen name war,
60 wenn er gepräch durch die schar.
er prachte do ze rechte
die vil guten knechte
vnder Echeln fanen.
leicht mocht er sy manen,
65 daz die kuenen degene
den veinden hin begeg(e)ne
mit einander giengen.
des rates schaden gesengen
die fursten aus Polan. 10
70 der herhoge von Meran
der tet wol das seine,
daz tet er da ze scheine,
der vil kuenen Schrutan,
vnd auch anndre Echel(n) man,
75 Hornboge vnd Ramunc
die felketen manigen helt tung.
also ter auch her Rüdiger,
der frumbe manigen ferch fer
in dem selbigen freyte
80 mit maniger wunden weyte. 15
Frenfrid vnd Habort
die frumbe manigen ring schart
mit den scharfen schwerten;
nicht pessers sy do gerten,
wann daz sy alle schliegen tod,
85 nyemand tet so grosse not
dem fursten aus Polan,
so der vnkunde man,
der sich da Diette het genant.
90 da wochte des iungen heldes hanndt
noch mere darunder
der veinde besünder,
dann viere der pessen,
die sy yndert bey in da westen,
95 seyt müst es doch ende han.
da der schade ward getan
von Echels mannen,
vnd daz sy wolten dannen,
da muest auch volgen mit in dan
der herhoge aus Polan: 20
3700 25
40 30
45 35
50

wann er den sig het da verloren,
die gütten ritter auserkoren
die hieß man zu einander kome,
die in hetten da genomen:

Da man in bey einander sach,
Rudeger der helt do sprach:
„nu bewaret ewr wunden,
vnd lat sy die gesunden
wider fließen in das landt;
vnd bayset auch hie ze hant
suechen die todten,
die sere verschroffen,
wo die liegen auf dem wal,
daz wir wissen die zal,
was wir haben hie verloren
durch der veinde zoren.“
da vrach der degen Namung:
„sy seint alt oder iung,
wol drew taußent oder bas,
die ligen in dem plute nass,
die wir heire han verloren
durch der künzen Neuffen zorn
vnd auch von den Polan.“
da sprach der Ehels man
Rudeger der tugentreiche:
„so tut als weyfleiche,
schlittets aus der farwat;
was der todten hie bestat,
die sullen wir alle begraben,
daz sy die wolße vnd die raben
icht zieben an das geulde.
ir waffen vnd ir schilde
full wie alles fueren wider.“
vñ wol gelassen sy das syder,
daz in Rudeger gewot:
sy brachten manigen ring rot
der erstagten weygande
zu dem Eheln lannde.

Auf die wagen bißt da legen
Hornpoge vnd Namung die degen
ir schilde vnd ir farwat;
den was nicht arbatte rat,
ee sy alle wurden begraben,
die leute hetten sich erhaben
gegen Hunischen landen;
den gütten weyganden
geyraßt wol taußent manne,
Rudeger der gütte
het vast in seiner hütte

3751 die vil werden geste;
an den tet er das veste.
Do sy nu fueren vber landt,
vnd man in vändnusse vant
den herzogen von Polan,
die Preussen hetten auch getan
das veste, das so kunden.
Ehel in seinen sünden
vil ritter mit ir magen zwang,
wer gedient seinen habedand,
der daucht sich felig gevoren;
davon ward leute vil verloren,
wann er was güttes reiche,
vnd gab das willteiche,
ir voten saunden sy do dan,
mit den dem künige kunt getan
wurden dise märe,
wie in gelungen wäre.
der märe ward der künig fro,
man hort ir etliche do
ir gedinge hohe tragen;
den aber ir freundt dort erstagen
auf dem wale lagen,
die bewainten hie ir magen.
Der künig fragen do began:
„wie haben die gest nun getan,
die künzen heergesellen?
iß aber vuns ir ellen
ze frummen icht gestandnien?
80 vnd haben in den lannden
verloren einen künling,
daz mir alle meine ding
nicht sind so swärre,
ob er so geriten were
an vrlaub von vuns hynnen.“
der pote sprach mit sinnen:
„nu lat euch wesen nicht ze layd,
was alles evr heer gestreut,
das was (wider) in ein wint:
90 so wol gesritten hat das kind,
daz mans immer wol mag gesagen;
auch hat da leute vil erstagen,
der da Diete ist genant.
man fueret wider in das lanndt
sechzig vnd hundert pare;
auch bringet man euch zware
den fürsten aus Polan.
Wybche vnd Schrusan
die tettens in dem sturm güt;
des was frolich gemüt

3801

5

40

45

50

55

60

65

70

75

80

85

90

95

100

Rudeger der weygant.
 ia mag ichs hie ze hant
 besunder nicht genennen,
 an den ir mügt erkennen,
 daz sy sein degenlich gennet.
 „ich wayss wol,” sprach der künig guet
 „leichte mag man mir das sagen,
 wie sy mein er künnen tragen:
 des daazt ich in, als ich sol;
 sy mügen mir glauben wol,
 ich tail in allen, das ich han.“
 do die rede was getan,
 da sach man saumere,
 geladen hart schwere,
 hin ze hofe bringen.
 den stolzen iungelingen
 den ward seyt gedanket wol,
 so man nach arbaita sol
 dauncken yeglichem man.
 den Polane vogt hette dan
 mit im gesueret Rudeger;
 den sach nu der künig her:
 vil liebe was im ze muete,
 daz er in seiner huete
 also verre was mi komen.
 fraw Helche het es auch vernomen:
 da lobet sy die heerfart,
 daz nun (nicht) ward gesvart,
 daz sy hadde mochten han.
 empahangen ward der Polan
 von in in der masse do,
 daz ers nicht was ze fro.

Der künig ein tail in zorn sprach:
 „ir solt mir meinen vngemach
 gesten vnd auch meine man,
 die ich von euch verloren han.“
 da sprach der gast: „es were recht,
 es sey ritter oder knecht,
 was ir ligt erschlagen tot,
 die sol ich pueßen mit der not,
 als ich darumbe gysel bin.“
 vnd were nicht die künigin,
 so het er sein haupt verloren
 durch den Ehels zor(En);
 dem held des tods sy gewach.
 in des küniges hannde er do lag,
 wol mit hundert seiner man,
 den fraw Helche seyt gewan
 des reichen küniges hulde
 nach ir vil grossen schulde.

3851 Der künig was fro vnd gemalt;
 gegen selnen gesten ex do rait,
 da sy da fueren auf den wegen:
 einen yetlichen degen
 grueset er nach seinem rechte;
 ritter vnd knechte
 wurden daunon wol gemütt.
 5 da sach er disen degen güt,
 der an vrlaub von im rait;
 yedoch was im sein grüs bereit.
 der knafe neigt im vnd sprach:
 „er en-sleget nicht gemach,
 vnsanfeste hat nach eren streit.
 her künig, habt ir gezürnet seht,
 10 das ist mir laid; ich en-mochte hie
 beleiben nicht, do das ergie,
 daz sy alle ritten dahin:
 darnach stünd auch mir der syn,
 was ich ze tun solte han,
 15 mich duncket, vnd wer ich hie bestan,
 ich wer nit einer pone wert,
 da so manig heldt sein schwert
 versücher hat auf farwat:
 ze sehene het ich des nicht rat.“
 20 Der künig schmienen des began;
 da keret er mit im wider dan,
 da er die recken alle emphe:
 die helt er nyndert von im lie.
 da sy nu waren komen in,
 25 do gieng die edle künigin
 zu im auf den palas.
 was herter dinge geschehen was,
 die hiesz der künig schaiden
 mit rede vor in balden.
 30 da sagt dem künige vil heer
 von Bechelaren Rudeger
 von disen weyganden,
 was sy an den vianden
 wunders hetten getan,
 35 vnd wie sy einander bestan
 hetten, in dem gedingen,
 daz (sy) an einander twingen
 fur zwey veinde sich solten:
 „ob wir sy alle wolten
 40 gerne da geshaiden han,
 wir hettens muelich getan.“
 Also sagt im Rudeger:
 „da kam ich, da die recken heer
 zu einander trügen herren has:
 vil saume ich fuegte in beden das,
 45
 50

daz ich in sagte die märe,
daz ein gesinde wäre.
Der gerichten sy sich seit
nach den fanen in den freyt;
dauon hort man do schal
von schwerten diessen überall,
vñz daz diser junge man
in freite het also getan,
daz sy alle wurden weichhaft.
ir belib do vil von seiner crast,
da er den Polane vogg vte,
dauon iss er ein vogg hie."
der künig danncken do began
dem alten vnd dem jungen man,
vnd andern guten knechten:
mit dienst er im gerechten
mit gabe machte manigen man.
fram Helche auch danken began
den jungen zu den alten;
sy kunde tugende walten.
die wunden het man in getraget;
der künig hies in nicht versagen,
wes sy bedorßten zu ir not.
den gesunden man es wol exot.
Wie sy gefüren nach der zeit,
vil wol gedingen sy iext
der fursie von Polan.
vrlaub von danne gewan
der Preussen künig in sein lant.
fraw Helche golt vnd auch gewant
gab maiden vnd wiben,
do sy bey ir beliben
langer nyene möchten.
da gab den guten knechten
Ehele der vil reiche
sein gut vil willieleiche:
fraw Helche sy mit züchten lie,
do ir ausrayse ergie,
schalden von den lannden.
von Ezelen hannden
muess er seine lannd emphähen,
verren vnd nahen,
die guten burge vnd stete.
da halff der künigine pete
dem herzoge von Polan,
daz er vnd auch seine man
mit gedinge riten in ir lant:
seyt da muess ir balder hande
Ehele dienen manigen freit.
der wünden (wart) vil geheylet seht;

3951 doch mochtens alle nicht genesen,
wie mochte tugenthalter wesen
Helche die vil reiche!
weinende güttliche
lies (sy) von ir schaiden dan,
baide, weib vnd man;
auch hetten sy das wol erkant,
daz sy das ze Hünisch lanndt
nymer ließe mit ir han.
nu ward auch, wie vor, getair
In dem hofe ze manigen stunden,
der künig ward oft funden
in feßlchem müte,
und seine recken güte.
sider nach den zeiten
dient im in siben streiten
also des künigen gastes handt,
der sich da Diete het genant,
daz man im ere müsse iehen.
dabey man dick mochte sehn
disen kindischen man,
der auch vil hohen preys gewant;
der erfacht vor Ezel seht ein lant,
das ist Pomeran genant:
wie oft man ims werte,
die wig grymme herte
vor des küniges volk er facht.
do sunnen tage vnd auch nacht
der künig vnd sein weib,
wie sy im behielten den leib,
iren lannden ze eren.
vil manigen degen heren
het der künig in seinen phleggen,
dafür müst man (in) ainen wegen,
an maniger hannde dingen,
es müst im wol gelingen.
vil freunde man ze hofe vandt;
ob sy alle selbs hetten lanndt,
sy kunden nymer das gefaen.
der künig hies das wol bewarn,
daz er den seinen gesten
icht ließe geysten.
Güt ritterschafft man da sach:
durch ere hetten vngemach
die werden vnd die weysen;
den künig man mochte vreyßen,
daz ers in allen wol gestünd,
fürsten, die es nu selten tünd,
die es in eren lassen so behagen,
wie man von im horte sagen;

4001

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

daz er ein haiden wäre.
 man saget vil weiten märe
 von im vñz an den lehsten tag,
 daz sein wirde nie gelag,
 bñz an seines leibes todt.
 het ein künig nu godes rot
 grosser dann wer ein perg,
 sy tettet nit als milte werch;
 der fursten lob vnd ere
 das swindet laider sere:
 das wuchs vor von tag zu tag;
 das müs nu sein der woyzen clag,
 daz es so gar ist kumen abe,
 das ist der guten unghabe.
 fursten zugen ee fursten fint,
 das wurden auch edle fursten fint:
 da man fursten erben sicht,
 wie grosser schanden man den gicht!

6. Abentheur, wie Dietlatz seinen vater
 vant.

Dise rede sol wir beleiben lan,
 was sy tñn oder han getan,
 vnd sagen ein ander märe:
 wie bey dem künige wäre
 vil manig ritter vnerkant,
 der weder golt, burge, noch lant
 an im erdienien wolte nicht,
 also was auch, so man vuns des gicht,
 bey Ehele vnd Helchen fint
 der schönen Dietlinden fint;
 daz sich Pitrolf vnd sein sun
 nie mochten kund gerün,
 es en-hette ir herze das gesait
 den kuenen recken vil gemait,
 daz einander solten wesen holt,
 wie sy nicht hetten verjolt,
 sy wechselten doch vil dicke
 mit guetlichem vlicke.
 In hette sein vater doch erkant,
 wann daz der junge sein gewant
 het gemacht sturmwar:
 helm vnd prumme das was gar
 besprungen mit dem vslire;
 auch het der degen gute
 seinen helfspainen schafft
 geserbet so in freites crast,
 daz er niemand was erkant,

4051 wann im selben in der handt,
 ir balder nam vil offe war,
 der auch von frembden landen dar
 was mit arbaiten komen.
 55 wie er sein nicht het vernomen,
 sich versan der degen märe,
 daz es sein künne wäre;
 auch müst das dawon geschehen,
 daz er den alten ee gesehen
 hette vor den zeiten
 dicht in herten freiten
 ze Arabia in dem lande,
 wie er sein nicht erkande,
 da offt der künig strait,
 ee daz der degen vil gemait
 dannen müst entweichen
 vor im zum Hünen reichen.
 60 Er gedacht: „ich wil mich wol versehen,
 daz sy mires geret nicht veriehen,
 sint sy einander funde,
 wie ob ichs erfunde,
 so erfrevet es harte mir den mitz.“
 65 do gieng er zu dem degen güt,
 der sich da Diele het genant;
 er vnderreit es so ze hant
 vmb den helt vil märe,
 daz im nicht laid en-wäre,
 in solt auch nicht betragen,
 des er in wolte fragen.
 70 er sprach, er hort eg wol fur güt:
 „was frage ir (an) mich gerne tut,
 die wil ich euch mymmer verdagen,
 ich wils euch willflichen sagen.“
 75 der marggräue sprach do ze handt:
 „ir seit Pitrolf genant;
 wie es nu darumbe stet,
 ir sasset ee ze Tolet,
 darhü diente euch all das lant;
 ich han ew alles heer erkant,
 vnd mocht euch doch nicht iehen,
 daz ich euch het hie vor gesehen;
 des hat mich gelammert immer fint.
 80 die küniginne Dietlind
 hat krone bey euch heer getragen:
 nu hort ich euch das gerne sagen,
 ob es euch nicht beswäret,
 wie ir geschaiden wäre
 von siben reichen landen,
 da ir guten weyganden,
 85 gabet rosse vnd wat,
 90 95 100 105 110 115 120 125 130 135 140 145

nu wisset ich gerne, wie es stat
vmb Dietlinde,
dem Dietheres kinde,
wie ir geschalden seht dauont.
ich was ye vil vngewon,
wie uil mir recken sey genant,
daz ich keinen bessern hab erfant."

Vor laide blüweg ward der man;
antwurten im nedoch began
der herre von den Bergen:
„ob getauftten noch gehwerten,
der beder künig ward ich nhe:
warumb wer ich denne hie,
mocht ich haben aigen lanndt?
ich bin auch Pytrolf nicht genant."
da sprach der marggrae heer:
„laugent ir mirs ymmern,
ir seyts der, vor dem ich ze Arlas
in streite mōtlichen genas:
welt ir michs freuntlich veriehen,
ich zaige euch hie, welt ir in sehen,
gespysten freundt also güt,
daz es euch tröstet wol den müt."
sy bede stunden also hie,
daz man von in gehorte nie,
was da sprache ir baider mund.
er iach, er tet im gerne kunt:
„ob irs so taugen kunde(t) tragen,
daz ir es nyemand wolter sagen."

Da sprach der Gotlinde man:
„meinem ayde fült ir ze phannde han,
daz ich es also han verdagen,
daz ich es ymmer wil gesagen
weder manne noch weibe;
das habt auf meinen leibe,
ir erhoret es ee an mich veriehen:
das lass ich euch wol gesehen."

Der vogt da von den Pergen sprach:
„wirt es mir ein vngemach,
so het ir an mir wol versolt,
daz ich euch nymmere wurde holt.
ich bin Pytrolf genant:
vil guten fride het mein landt,
do ich nu nachste darne rait,
marggrae, das sey euch gesait,
wol gesunt liess ich mein weib,
geurbort han ich meinen leib
bey den guten recken hie:
ich getorft mich euch genelden nie,
vnd han euch lang heer bekant.

4146 wes iehet ir mir zu hūnen landt,
(d)en ich ze freunt hie mūge han?
den solt ir mich seben lan."

50 Da sprach der marggrae Rudeger:
„nu lat mich wissen, künig her,
ob ir vnd fraw Dietlint
gewunnet he mit einander kündt."
„ia wir;" sprach der kuenig degen
„ich liess dahaym im gotes phlegen
zwan vil klaine kindlein,
einen sun vnd auch ein tochterlein:
meinem sun was nicht mer gezalt,
wann drithalb ian was er alt,
der zeit da ich von darne rait."
60 „lat es euch nit wesen laid!"
sprach Rudeger der reiche
„er mag gewaltieleiche
vil guten knechten widerstan,
wie kain ir in dort habt verlan."

65 15 Der marggrae von im do gie:
den iungen helt den vant er hie
spilende bey den kinden;
von den hofgesinden
hyess er den knaben zu im gan;
70 seyt ward im wol kint getan,
wie der degen was genant.
mit grosser fuege er das erfant;
heimlichheit fragen er began:
„wie lang welt ir, iunger man,
75 ewr geschlechte vor unns heln?
wanet ir Eheln an versteln,
wie ewr name sey genant?
ich wüns wol, wo ir habt lant
vnd leute vil darhüne."
80 20 der tumb sprach mit sönne:
„möcht ich lebt vnd lant gehan,
ir sahet mich nicht sunst aine stan."
er sprach: „zweu helet ir mich nu das?
ir solt es lassen on hass,
85 25 daz mein vnd der marggrauinne kündt
ewch vil nahem syppe sint;
ir solt euch melden on schame:
Diether hiess ewres enen name,
ewr müter hiess Dietlint,
90 30 ir seyt des Pytrolffen kündt.
den sach ich, das ist nit lang;
wer ewr wiße nicht so frank,
so solt euch nicht betrügen,
ir solt mich darumbe fragen."

95 35 Der helt sich freuen do began;

4196

4200

5

40

15

20

25

30

35

40

45

da gedacht, im des der junge man:
 „er manet mich eines weibes,
 des ic vil werden leibes
 des bin ich ymmer vngeschantz;
 so hat auch er mir hic genant
 meinen vater;“ gedacht der degen
 „er welle dann vntugende phlegen;
 er sol michs wesen furbas;
 ich wil mich melden vmb das;
 daz er mir zaige den vater mein;
 so wil ich fro ymmer sein.“

Da er der red vil getraib,
 da sprach der junge Dietlaih:
 „her Rudeger, tugenlicher degen,
 nu solt ic ewer zuchte yblegen.
 fest das ewr baider kindt
 so nahen mir sipp sitt,
 als ic mir selv habt gesait,
 nu sol es werden nicht verdait,
 ich wils euch auf genade sagen,
 daz ich lang taugen han getragen:
 mein muter hayset Dietlint,
 des alten Diethers kindt;
 mein vater ist Pytrolf genant.
 nun solt ic mir das thim bekant,
 wo ic den recken habt gesehen:
 mir kunde liebers nicht geschehen,
 wisset ich, wo der wære.“
 nach dem selben märe
 nam er (hen) degen bey der handt,
 vnd gieng, da er seinen vater vant.

Der knabe vor in baiden stünd,
 als noch kint vor den helden tünd;
 da en-was auch ander niemand mer.
 da sprach auch der gute Rudeger:
 „het ich (im) so lange nicht gesehen,
 von mir so muss ein kuss gescheiden
 dem knaben, der hic vor vns sitz;
 daz (ir) im begegnet nicht en-geet,
 heerr Pytrolf, des wundert mich,
 ia hat der junge degen sich
 nach even verriten verre.“
 Pytrolf der herre
 fragte du der märe,
 wie er genant wäre.
 er sprach: „er hieß ic Dietlaih;
 das in zu disen lannden traib,
 das tet die sorge nach euch dan.“
 da sprach der kindische man:
 „seht ic Pytrolf genant.“

4246 so han ich in der hñnen lant
 durch ewr liebe heer geritten.“
 mit recht freilichnen sitzen
 an einander sy empfingen.
 50 funder sy do giengen,
 da sy niemand en-sach,
 vñh er im alles des verlach,
 wie er geraumet het das landt.
 Rudeger der weygant
 het nit tausent march genommen,
 sy (en-)waren bede dar bekomem.

55 Da fragte von seinen landen
 vnd von den weyganden
 Pitrolf der märe,
 ob noch gesunt wäre
 die küniginne Dietlint.
 60 da sprach des Pitrolfes kindt:
 „ir solt gelauben mir fur war,
 sein ist luhel vber ein jar,
 daz ich von dem lande rait,
 da waren fro vnd gemait
 65 die leute in dem lande;
 nach euch was mir ande:
 nu ist mir lieb daran geschehen,
 daz ich euch lebentig han gesehen.“
 70 sy dankten bede vil sere
 der treuen Rudegere,
 die er het an in begatt.
 da sprach der Ehls man:
 75 „ich tins noch gerne, ob ich mag,

 daz ich nie ward so fro gemüt.
 hey! wisset es der künig güt,
 die ere, die (im) ist geschehen,
 80 so solt er euch vil schiere sehen,
 vnd von erste euch emphahen.“
 wie er were bey in nahen,
 nedoch en-dorst es Rudeger
 vermelden nicht dem künige her.

85 Er pat sy schaffen ir gemach.
 da er die küniginne sach,
 dar gie der Gotlindre win
 vil gezogenlichen hin.
 da sprach die küniginne heer:
 90 „seyt willkommen Rudeger,
 sagt ic nicht frömbder märe?“
 da sprach der lobebäre:
 „ich han nicht frömbder mare erlant;
 wisset aber ich“ sprach der weygant
 95 „yemant gute mare sagen,“

4296

4300

5

40

15

20

25

30

35

40

45

die wolt ich euch vil gar verbagen,
darhüt ewi werde weib:
ze phannde ster des mein leid,
daz ich alle des küniges man
hale, das ich vernomen han.
nu ichs also sol verbagen,
nu wil ichs einer maide sagen,
das ist mein frau Herrat;
ich wil, daz heimlich ergat,
da sy die mare horen sol.
das haross fass edler frauwen vol;
die hal ers allgemeine,
wann dise maget allaine.

Do sy die mare recht vernam,
vor liebe lachen ir gezam;
da verständ sy wol seinen müt,
warumb es tet der held güt.
do gie gezogenliche

die iunge maget riche,
du so vant die künigin:
„ich wils nicht one lon gesin,“
sprach die schone herat
„vmb die märe es also stat,
das ichs billichen sol verdagen.“
so sprach: „du solt mirs doch sagen,
ob du mir ye wurdest holt:
darümb gib dir mein golt.“
so sprach: „so hort, vil edel weib,
wie geteuret ewr leib
vnd auch meines herren des küniges
euch zwahn won(en)t mit dienste bey
die pesten weygande,
die ze hünischen lannde
bey ewren zeiten sind bekomen:
das han ich wol vernomen.
die haben sich lang hie verholen,
vnd auch ir edelfait verstolen
vor dem künige in seinen lannden
vnd vor seinen weyganden.“

„Sy fraget, wo die wären,
„man saget mir an den mären,“
sprach die frawe herat
„ich sag euch, wie es darumbe stat
der sich da Diette het genant,
des nam ist Pytrolff erkant;
sein weib bayset fram Diettlin;
der knabe ist ir baider kint,
der hic so wol gedienet hat:
ir ding nach hohem wunsche stat,
sy haben burag vnd reiche landt.

4346 nu hat der junge weygant
fundnen seinen vater hte:
ir gewant werdere geste nie."'
da sprach die tuniginne gut,
vil traurig was ir mit:
,,Alwe, wie wir erfaren seit,
ich vnd auch der herre mein,
das mag vnns an euen lezen;
wir funnens nicht ergehen
50 so swacher handlunge,
die der alt vnd der junge
hie zun Hunen haben genomen.
wir soln zu iren hulden komen,
so wir nu aller peste mugen;
mein herre sol des wol gehiugen,
daz es im selben ist geschehen,
wil er der warhant iehan."'
Frau Helche pot do drate
zu kemmenate
65 Cheln den vil reichen
komen haymleichen.
do er zu der tuniginne gie,
die frau in wainende empfie.
da wundert in der märe,
70 was ir geschehen wäre.
sy vat in sihen so ze stund,
mit maren tet sy im do kunt,
wie in halde ware geschehen:
,,des hat Rudeger veriehen
75 meiner nifteltis Herate."'
zu Helchen kemmenate
hieß er sy drey do bringen.
die poten eylten springen,
vnd hießen hin ze hofe gan
80 der schnien Gotlinden man
vnd die vil werden geste.
ir yetweder da nicht weste,
daz sy vermeldet wören
ze hofe mit den mären.
85 da Pytrolf in das bauss gie,
des tuniges geste wurden nie
ze hofe bas empfhangen.
der künig lie sich belanngen
nicht, er gie gegen in;
90 also tet auch die tunigin:
so hohe empfhangen sy sy hte,
sam ob sy gesahen nie
vor des in Hunen reichen.
do dankte vleisskleichten
95 her Petrolf vnd auch sein kindt

4396

4400

35

40

10

20

30

三

dem künige vnd auch fräwen Hölchen sunt.
 So patens sihen neben in.
 Der knabe nicht het den syn,
 daz er sihen solte.
 Der künig da nicht en-wolte
 emperen, oder er sässe nider.
 zu in baiden sprach er sider:
 „m was het ich euch getan,
 daz ir mich habt nicht wissen lan,
 wie ir waret genant?
 het ich euch bede recht erkant,
 es were euch verre bas erpoten.
 Ich gedankt es nympfer meinen goten,
 daz es mir heer verholen ist.
 nu han ich dhainer slachte list,
 wie ich mich wider euch erhol,
 daz ich euchs ergehte wol.“

Da sprach der alte man:
 „herre, vnnus ist hie nicht getan,
 wann güt vnd ere.
 Ich nam von Rudegere
 darumb sein sicherhalt,
 daz nympfer wurde gesait
 weder weyb noch man:
 nu ist vnnus daran missegan;
 das beswaret euch vnd vns den müt.“
 Da sprach Rudeger der degen güt:
 „die rede wil ich euch beschaiden:
 het ir michs vor maiden
 bayßen helen, sam vor weiben,
 so het ichs müssen lassen beleiben.“
 Der künig do lachende sprach:
 „mir is lieb, daz es geschach,
 daz ich ewi baider kunde han.
 nu wirt des nympfer nicht verlan,
 warnach ringet ewr sön,
 alles, des ich gewaltig bin,
 das sey euch alles vndtan.
 wo wir vnnus verfaumet han,
 ich vnd auch die fräwe mein,
 das sol euch wol gepüesest sein.“

Die küniginne reiche
 sprach gehogenleiche:
 „ich verscham mich so gaben nicht,
 wie es halt anders nu geschicht,
 daz ich sy nicht gehandelt han,
 als ich von recht solt han getan.“
 inen pot der künig reiche lannt.
 Da sprach her Pytrolff ze hant:
 „ich han noch selber lannde drew;

446
 50
 55
 60
 65
 70
 75
 80
 85
 90
 95

der knab paue vierew,
 ob er die gerne haben wil:
 darymme ist güter helde vil,
 die dienent taglichen mir.
 der Hunen künig, got lone dir,
 daz du mir peutest deine lanndt!
 nu bin ich Pytrolff genant,
 vor was Diete mein name;
 der dinge ich mich nympfer geschame.
 daz ir mir pietet ewr lanndt:
 hab icht gedienet vnnser hanndt,
 her künig, des lont, so wirs gern.“
 Da sprach fram Hölch: „ir solt gewern
 mich vnd auch den herren mein:
 ewr sun sol ritter sein,
 vnnus (en-)gepreste des wir bede han,
 des sol in furher zeit ergan.“

Der helde ir naiget vnd sprach:
 „ia muss ich einen vngemach,
 liebe fräwe, verenden ee,
 ee daz ich vnder krone stee,
 oder ritterlich emphähe swert.
 ir baide habt an mich begert,
 daz ich von euch emphähe landt:
 nu thu ich euch das bekannt,
 daz ich ein tail gehönet bin,
 mügft ir mich des bringen in,
 daz ich des nicht laster han,
 was ir dann welt, das sey getan.
 das wil ich ze einer gabe nemen,
 ob es vnnus baiden mag gezemen,
 daz ir mir helfet meine laid
 rechen, die mein herze traut.“

Der künig do fragte märe,
 was im geschehen wäre.

Er sprach: „da rait ich vber Meint,
 da ich suechen wolt den vater mein
 hie in ewrem lannde,
 Gunther mich anrande,
 vnd auch die seinen mage,
 die riten mir so ze lage,
 daz ich mit not vor in genas.
 wie ich vil gar vnschuldig was,
 sy wolten mich bekwungen han,
 daz ich het durch sy getan,
 daz ich mit in rite zu einer stete,
 do ich nicht gewerete sy ir pete,
 aller erst bestünd mich Hagene:
 da erwerete ich mich des degene,
 als mein gelücke das gepot.“

446
 4500
 5
 10
 15
 20
 25
 30
 35
 40
 45

ze hant kam auch Gernot:
mein kinthait half mir von im dan,
daz er mich muesst reiten lan,
wann er ward ein luhel wundt.
da kam der kung so ze stund
vnd rant mich vbelichen an;
daz ich fride von dem gewan,
das was gelücke vnd auch mein hail:
doch fliert er meiner yoste tail,
wie ich sy ein knecht, mit im dahin.
dauon geschtied ich meinent syn
nymmer, es werde in dan lahd.¹¹
da sprach der kung: „ich bin bereit
meiner hilfe wol darhü,
daz man in einen slag getü.

Ich schicke euch heer das meine,
daz Gunther noch die seine
erwerent nimer des ir lant,
ir en-sifstet raub ynd prant,
auf ir vnd auch seine man,
ich wil ewch meine hilfse lant
mit vierzigktausent hunen:
was die schaden gewynnen,
oder was man laydes den gefut,
da mag vertrugket werden hüt,
wenn es kumbt an den freit.
ob ir des im zweuel seyt,
nuget ir sy zwingen nicht damite,—
sy habent hochferigen site —
so wil ich euch meiner man
ze dreyen vollen sturmen lant
ve achzigktausent oder das.
der heft naiget im vmb das.

Da sprach Pitrolf der weyngant:
„wir müten in der fursten lant
nicht wann zwainhigk taußent man,
diesen knaben fullen sehn lan
seiner müter funne,
ob getrewe syppe icht wunne
sey hemand in dem reiche:
seine(m) neuen Diettreiche
sol er poten senden;
dest minder mag man wennden
im seine reyse an den Rein,
wil er im vergessendig sein.
so vit auch Grenreiche,
der tut es pilleche:
sein vater vnd frau Diettlin,
waren zwayer brueder kind.
so seßende auch danne so ze hant

4546 in der Harlunge laundi-
Fritelen vnd Imbrechen,
ob die kuenen recken
im helsse wellen beygestan,
50 als es von schulden ist getan.
So lass auch sich nicht wenden,
er sol ze Maplan seinden:
ob die Berkers kind
ben Grenreiche nicht en-synt,
55 so sol mans dahaim wissen lan
die fursten von Maplan.“
da sprach die edel künigin:
„des mag euch wol ze rate sin,
daz ir nyndert mer en-sendet,
60 seit es wol eine verendet
der Hünien künig mit seinem heer,
an vier enden vnd an das mer
mocht euch der künig wol bringen,
daz euch nyemand dringen
65 mit freite wol en-kunde,
so lob ich hie ze stunde,
ob ic welt mein hilfss han,
ich wil euch zehn tausent lan
die ich euch seinden auf meinen solt.
70 wir sein euch baiden wol so holt,
ich vnd der künig here,
wolt ic noch recken mere,
dann ic bedürft an den Rein,
die müessen euch vil bereite sein.“
75 Do dancsten vleissstliche
die helde dem künig riche,
vnd auch drr künigin heer.
als valde sprach do Rudeger:
„ia durft ic mer hilfse nicht,
80 wenn ewr rayse dar geschicht,
dann meines herren man.
wil euch dann ic hilfse lan
Helsche mein frawe,
ic mugt, als ich wol trawe,
85 an alles widerskreiten
vnz an den Rot gereiten.
vnd lat euch das nicht verschmähnen,
baiden, verre vnd 'nahn
fuer ich euch der meinen man,
90 der vesten die ich vnder han,
fünf hundert weygande
zu Gunthers launde:
ich wil dar selber reyten;
svilen oder freiten,
95 wes ich dann kan phlegen,

des wil ich helfen." sprach der degen.
" Sy dannckten schon baide,
fraw Helchen was nicht layde,
daz sy den dienst wolten nemen.
" mi tut, als es vñns mag gesämen,"
sprach Pyttrolf der wengant
" gebt vñns poten in das lanndt,
die von dem tunige widersagen,
und achten das, in welchen tagen
wir mügen reiten an den Reim;
so sint auch die freunde sein
dem jungen Dietlaibe komen.
wer es dann het vernomen,
den icht bestwärter vñsser laid,
der ist vñns hilfß dar bereit."
da sprach Rudeger der degen:
" lat mich der potschette phlegen,
die wil ich senden an den Reim.
die heersart mag nicht ee sein,
als in sein baide habt gedacht,
daz die ze samen werden bracht,
die mit euch gerne reiten dar,
vñß ir die velt secht plümenfar:
ze nachsten sunnenwenden,
so mügen auch wies verenden,
so sint beraten wol die lanndt;
die weil habt ir euch befant,
mit den euch selben dünckt güt.
wo man widersagen tut
tunigen also reichen,
das thū so zeitleichen,
daz es yemand laster sey,
ee sich vereaden tage drey,
die poten senden wir dahin:
durch euch ich des vleissig bin,
daz man der herfart so gethū,
daz helden sprechen wol darhū."
Man ließe an Rudegere das.
da must in zogen dester bas,
die den poten claidé schniten,
daz sy bey zeiten danne riten;
zweisse wurden der bereit,
gute phärd vnd reiche claid,
das ward in schiere gegeben;
mit coste schuß man auch ix leben,
baide, dar vnd dan.
Rudeger der kiente man
vil wol bedenken kunde das.
der Hunen tunig seinen bass
durch Dietlaip an den Reim empf.

4646	des war in guter wihe not, ob sy des kunden vnderstan: der kung hiess sy wissen lan, daz er zu ir lande	A696
50	dreyssig tausent sande, durch einen kindischen deget, den hetten sy auf seinen wegen beswaret one schulde;	4700
55	des en-heten seiner hulde nicht die Burgundare.	5
60	da hiess auch sagen ir mare Helche die vil reiche, daz sy vnbafzleiche den recken alles ware holt:	10
65	sy musse nu ir silber und ir golt ze solde geben auf ir laid; ir het ein islingeling geclast, was sy hetten im getan:	15
70	dem wolte sy ir hilfse lan mit zehn tausent mannen, daz im die volgeten dannen.	20
75	„Man sol auch das nicht verdagen, man sol von Blodeline sagen: der fueret dar besundert drey vnd dreyssig hundert.	25
80	von allen den fursten, die hic sein hej euch vnd auch der fravren meit, die das vrlange mit euch wellen tragen, von den sol man in widersagen;	30
85	vnd solts in dort alle nennen, daz sys mugen erkennen“ da sprach der gute Nideger: „ir saget den fursten also heer, daz in mein herre sey gehass:	35
90	wellen sy im pueßen das, so bayss er auf sy reiten nicht; ob des dann nicht geschicht, so müs er seinden an den Rein, die in wol schade mugen sein;	40
95	vnd welle in ir lannde rechen die schande, die seinem gaste sey geschehen: daz sy lassen vil balde sehen, ob sys wellen enden;	45
100	ze nachsten sunnewenden so wirt mit vrolege in getan, daz sy sein schaden muessen han.“	50

Der schach von Wurms wie der widersaget
ward.

Die poten man do sande
von Huntschem lannde
ze Wurms an den Rein
Guntheren vnd den magen sein.
da sunt auch anderthalben dan
die poten, die der helt gewan,
Pyrolf der reiche,
dem herren Dietreiche;
er sande auch bin ze Rabene
ze Grenreiche dem degene;
er hieß auch sy das wissen lan,
ob sy die helde aus Maylan
bey Grenreiche funden,
daz in die mār funden:
wurde es in da nicht kunt geran,
so riten hin ze Maylan.
er hieß auch Berchtunge viten,
daz er nach freuntlichen siten
dem helde helfen sollte,
ob er das wissen wolte,
daz er sein kunne wäre;
vnd pat auch diese māre
sagen den Harlungen,
den edlen fursten iungen,
Greyneln vnd Ombrecken,
ob wissen das die recken
vmb fräwen Dietlinden sind,
wes sy dem helde schuldig sāt.

„Ir solts auch Wachsmüte sagen,
vnd auch dem alten Regentagen,
Egkarten vnd Rimstainen,
verdagt ihs ir dhainen,
daz sy ir trem lassen sehen:
ir hilfse sey vnuus not geschehen.“
die poten wurden do gesant,
daz sy sich taisten in die lant:
so wurban vmb ritterschafft,
die Ezelen von seiner crafft
widersagten sere.
was sol ich sprechen mere?
sy gachten vass an den Rein;
ir fride müßt güt sein:
wo sy riten durch die landt,
des Ehelen herrschafft was erkant;
darumb man in ere pot,
gelaires was ir nyndert not.
als wir die māre bōren sagen,
vñner sechzehen tagen

4745

50

55

60

65

70

75

80

85

90

komen sy ze Wurms an den Rein,
nach siten des hofes sein
sach man die poten clauder tragen.
die iungen fursten horren sagen,
daz in geste were(n) komen;
wo sich die hetten genomen,
die trügen in der māsse claud,
als Hagen, da er von Hunen rait.
„also ist gestalt ir gewant,
als er do bracht aus Hunen lant.“

4791

95

4800

Der künig hieß ir do nemen war:
sein marschalc gachte baldे dar,
vnd herbergete sy ze stund.
Hagene ward es schiere chunt;
der kome, da er die poten sach.
ze dem künige er hardt baldē sprach:
„sy riten aus der Hunen lant;
ich wān, es hab nach mir gesant
der künig vnd auch sein werdes weib;
sy wēllent, das ich meinen leib
aber zun Hunen lassē seben:
daz sol mymmer mer geschehen,
man sol in dienstes sein bereit;
sy tragen meiner fräwen claud,
die in ir camen sind geschnitten.
warumb sy sein heer geriten,
das sein vil starche māre.“

5

10

15

20

25

30

35

der fürste lobedäre
hieß in schaffen güt gemach,
vñh er gehorte vnd sach,
was sy wölkten an den Rein.
da kom zu den kunden sein
Hagene der weygant,
vñh den künig vnd das lanndt
die poten fragen er began.
schiere ward im kund getan,
daz sich der künig reiche
gehabt froliche.
„nu sagt mir von der fräwen mein.“ —
„sy kunde stolz̄er nicht gesein;“

sprach ir ainer darunder

„sy baide hat des wunder,
was euch bey in sey geschehen,
daz ir euch so selten lässt sehen
in Hunischen lannde;“

nach euch ist in vil amnde.“

Da sprach Hagene der degen:
„mir ist nicht gach zu den wegen,
die ich zun Hunen reite:
got laz sy ir zeite

40

mit freude wol hin bringen:
ich han des nicht gedingen,
wie wol in betten grude mein,
daz ich mer welle da recke sein."'
Hünisch er do zu in sprach,
daz sy schüßen ir gemach.
des gunde in der künig wol;
als man herren poten phlegen sol,
also ward ir da gepblegen.
hin wider Hagine der degen
kam, da er den künig vant.
„wie sint sy kumen in das lannt?
wisset ir icht der märe?"'
da sprach der redebare:
„wann das ich sy han gesehent,
sy haben mir anders nicht veriehen."'
dem künige sagt er das du:
„sy wellen fur euch morgen fru,
also hort ich sy iehen."'
do sprach der künig: „das sey geschehen."'
Also liessen sy das stan,
hnh daz zu dem münster wolt gan
der künig an dem morgen fru.
die poten waren komen du,
vnd stünden vor im an den wegen;
alda gruesset sy der degen:
sy naigten vnd begunden gern,
ob er sy wolte des gewern,
daz sy sein vrlaub solten han,
so wolten sy in wissen ion,
was sy wurben in sein lannt.
das vrlaub gab er in ze hant.
da sprach ein ritter vnder in:
„euch tragt vil hässlichen sun
der künig von Hünien reiche;
er hieß euch endieleiche
seinen dienst widersagen;
auch sol wir euchs nicht verdagen,
warumb er euch sey gehass."'
do sager er im alles das,
als im da vor was gesayt.
das was den Bürgünden laid,
es muet den künig vil vase,
„welt aber ir seinem gäste
vleissen sein schande,
die tm in ewrem lannde
von euch herren ist getan,
so solt ir guten friden han."'
Gunther sprach: „er mag wol iehen,
daz im hie schade sey geschehen:

4841 noch han ich schaben mere,
ich schont es durch mein ere,
daz man (in) ze töde nicht en-slüg;
heres het ich im genüg,
da liess ich in doch rexten. 4891
45 will er an vns erfreiten
mit den Hünien seinen vrehs,
sy sein tümbe oder weys,
liess im Ehel dreyßig heer,
den allen sagt ich mich ze weer,
ee ich im vuesse sande
ze Hünischem lande."'
50 „so empütet euch der tüngelein,
der da brueuet dih ding,
daz er euch erst widersaht;
auch sol euch werden nicht verdeit,
sein vater tut euch alsham;
Pötrolff ist des nam,
der knabe haisst Diettleib.
nyemand hindet vns beleib
in der Hünien lannde 4900
der güten wegande,
sy hiessen euch alle widersagen,
der künig wil euch nicht vertragen
seines gastes vngemüte,
nu secht, wie mans behüte:
evr lant müß darumbe prynnen,
was müget irs frummen gewynnen,
oder wo namet ir die wer?
70 der künig im sendet heer ein heer
mit vierzig tausent seiner man.
so sol ich euch das wissen lan,
mein fraw hieß euch wiedersagen,
do sy den recken horte clagen:
75 ellenden leuten ist sy holt,
aus ir cammer gibt sy golt
wol zehn tausent mannen,
die rehend mit im dannen.
Noch solt ic hđren märe,
80 ir guten degen here,
von recken, die zun Hunen sindt,
vil maniger werder müter findt
die haben euch haysien widersagen;
der sol ich ainem nicht verdagen,
85 die da fürsien sint genant,
die euch von der Hunen landt
wellent suchen an den Nein:
des küniges brüder Blödelein
der füret da heer besundert
90 drey und dreyßig hundert; 40

95 5 10 15 20 25 30 35

damit reytet auch Ramungk,
vnd Hornpoge der helt iung;
Gybeche vnd Schutan,
der herhoge von Meran,
die habeln euch bede widersayt,
das mag euch helden wesen laht,
vnd Sieger der freye,
der helt aus der Turckeze;
Gotele der reiche
widersaget euch vleisskleiche;
also hat auch Rudeger getan,
des kung Eycles man,
der von Bechelaren.
do sy ze hofe waren,
hort ich die gütten knechte leben,
daz sy sich wolten lassen sehn
hie in disem lannde.
die gütten weygande,
Hawart der starche,
der helt aus Tenmarche,
vnd Trenfrid der weygart,
der furste aus Türingen lant,
vnd auch der degen Dringk,
vnd manig solher tüngeling
aus Hunischem reiche,
die komend euch schedeleiche."

Da sprach von Tronege Hagene:
,het er nu all die degene,
die er ne gefürre herfart,
seyt daz er erste kung ward,
wolten die auf vuns reiten,
der müest wir hie ergenten."
da sprach der recke Gernot:
,wie gewaltiklich er heer empot,
daz man von disem lande
zum Hünen gisel sande,
dem künige wir nymmermere
erpieten sblhe eere."
der künig zu seinem tische sass:
er hieß der voten vmb das
nicht wirser gegen einem hore phlegen.
do nu embissen was der degen,
da hieß er balde springen,
gabe hieß er pringen
voten der veinde sein;
die so starche an den Rein
widersagten öffentlich,
die hieß er vil herlich
beleiten wider in ir lannd.
do sprach ic einer vnerkant:

4941 „wisset, daz vuns der kung gepot,
ob ic vuns gebet verge rot
von lichtem golde gar güt,
so hetten wirs dhaynen müt
ze nemen vmb ainen phenning:
so hohe fier des küniges ding.
wir iung nicht durch verschmahan,
wir getürens nicht empahen."

45 Die voten schieden da von dan.

50 der künig gie mit seinen man
sunder sich beraten,
was sy darumke taten,
des vereinte sich ze handt
der vogg von Burgünde landt.

55 da sprach aber Hagene:
„wo namen wir die degene,
damit wir wereten das landt?
hettet wir all die besant,
die wir ze freunde mügen han,

60 wir kunden nymmer widerstan
Ehelen here, dem reichen.
ich rat euch weysleichen,
welt ic heerfart wenden,
ic solt nach fursten senden,

65 vnd ladet die ze einer wirtschaft,
daz sy chomen mit ic crafft,
vnd nicht lan beleiben,
sy komen mit ic weyben
vehlicher heer zu der hochzeit,

70 recht als ic des beweyset sent,
daz man euch welle suchen hie,
die man ze hohen dingen ye
prist in allen ennden,
daz sy zum Sunn:wenden

75 zu euch reiten an den Rein,
vnd hie bey der hochzeit sein,
mit den pesten, die sy han,
auf güter ritterschaffte wan:
die sullen hie bey vuns schanen

80 mage vnd edle frawen.
Und empietet den weyganden,
waz sy ic zu den lannden
nymmer mügen bringen,
daz sy des haben gedingen,

85 in sey des ungerostien,
ic welt sy gar verkosten.
seyt ic mit fride gerne,
so sendet gen Palerne,
zu dem, der vogg ist ubers lannt,

90 der ist Stützuchs genant.
46

4991

95

5000

5

10

15

20

25

30

35

40

ich erkenne wol sein vbermüt,
so kumet euch der helt güt.
habt ir je weer gedingen,
so solt ir ze hause bringen
den starchen Ludegere,
der ist ein degen here,
der künig von Temmarche,
des hilfes frümer euch stärche
wider ir grossen vbermüt.
und pitet auch den helt güt,
den kuenen Ludegasse,
der gesame euch wol ze gäste,
wolt er kome an den Rein,
mit dem nachgepauren sein
da heer von Osterlannde;
und auch die weygande,
die ih nach prese wurban,
die Turingen vnd die Surben.
Evor poten werden auch gesant
ze Bebeim vnd in Bayr lanndt
ze Wihlan dem vil reichen,
der kumet euch sicherleichen,
vnd Poytan von Wuscherat,
die pesten riter, die er hat,
die bringet er euch an den Rein.
ir solt auch des gemant sein,
daz euch kom von Bayr lannt
Gelphrat der weygant
vnde Else der marchman;
man sol auch nicht beleiben lan
von Regensburg Nantwein,
der sol zu der hochzeit sein,
den hayset euch auch bringen;
wie mocht ir das gedingen?
bitter Friedlieb aus Swaben zu komein;
das habt ir selber wol vernomen,
der ist ein vil güt weygant.
Herlieb ist euch auch erkant
von Westnale dem lannde,
der ist ein helt zu der hantde.
Von Esfazzen graue Berchtold,
der näm dasfür dhain golt,
er sähe auch hier die ritterschaft.
so kumt euch auch mit seiner crast
der furste da von Spaniland,
Walther der weygant:
der lobt, ob das geschähe,
wenn man in gerne sähe
ze Burms bey dem Rein,
daz er vnd all die seine

5041 euch ze dienste wolken komein;
das habt ir selb wol vernomen;
wer mag euch dann zwingen?
der bringet von Karlingen
den künig vnd alle seine man,
die sein im dienstes vndertan; 95
Arrogan vnd Nouaren lant
das set gar in seiner hant,
dauon er bringet helde
heer in ewr selde. 5100
50 Er solt auch Seyfride viken,
daz er in freuntlichen siten
ze Burms reite heer an den Rein;
daz er die trautine sein
mit im dannen fuere. 5
55 vil wol ich des geschwure,
kumt er heer in dih lanndt,
so hilfet vnn des recken hanndt,
daz wir dem Ehelen her
sein all dester das zu der wer." 10
56 Nach dem Hagene(n) rate,
sy frumbten poten drate
in der selben fursten landt,
die ich euch hab vor genant,
vnd hiess(en) den fursten allen sagen, 15
daz sy nach den Phingsttagen
alle komein an den Rein;
die da fursten mächtet sein,
die prachten alle dar ire weib.
des ward der edlen swaven leib 20
getewret hart sere;
baide, zucht vnd ere
mocht man da vindet
an in vnd ir gesinden. 25
75 Do man die poten reiten lieg,
die weyle der künig bereiten hieso
gesküle gen den gesten.
die stat hies er auch vesten,
bede, mit maure vnd mit graben; 30
vil werches ward von in erhaben:
des sy alles hetten nicht getan,
het sys der Hunen künig erlanz;
der machet in disse schwäre. 35
80 Nu merket auch die märe,
wie Ehelen poten komein wder,
waz sy ze hofe sagten syder
von Guntheren vnd seinen magen,
do sy begunde fragen 40
der künig: „was habt ir dort vernomen?“ —
„da wellent sy nicht abkommen“

dhainer ritterlicher weer:
ob ir in fendet tausent heer,
durch nyemand räument sy ir lanndt;
es wil auch ir dhaines handt
euch zinsen seines vater güt.
sy wellent, was man in getüt,
zü in warten an den Reim."
da sprach der künig: „nu müs es sein!
so gelfent nie so vaste,
ich wil es meinem gaste
volbringen an seiner ere.
ir voten, sagt mir mere,
was Hagen bey den künigen da,
oder was er vndert anderswa?"
die voten sprachen al ze hant:
„als wir komen in das lanndt,
er war der erste, der uns sach;
vil hart ghetlich er sprach
von euch vnd meiner fräwen."
„ich wil des wol getrawan,"
sprach der künig reiche
„daz mein vil freunfleiche
gedacht der helt güt;
küss nun er sein vbermütte." —

Da sprach ir ainer vnder in:
„ich hort in wol den ersten syn,
der den künigen riet die weer:
er het doch der Hünen heer
in lanngen zeiten nicht gesehen."
do sprach der künig: „des man im iehen
länge gebort, das ist an ihm;
was ich nu rede von in vbermütze
so ist es doch der wirste man,
des ich kunde ve gewan." —

Die da waren ee gesant
in der Amelunge landt;
dem fursten Diettrichen,
die komend unsorglichen;
wann sy hetten wol vernomen,
daz in gerne wolte komen
vil willflich her Dietrich:
acht tausent heldi lobelich
die wolt er in bringen,
sich freulichen des gedingen
die ellenthalffen geste.
den helden notueste
ir aller dienst ward gesait,
vnd daz in wäre vil bereit
Erenreich der märe
mit manigem Rabendre.

514f Den iungen Berchtungen 5191
von den Amelungen
den wolt er im senden,
das kunde nyemand wennden.
55 sein hilfie die ward nicht klaine,
wann Weytege vnd Huyme
die komen bede an seiner schar,
auch sandt er Kurwarten dar,
vnd Sabenen den vil reichen,
die im vil willfleichen,
als es Erenreich gesot,
gestünden ze aller seiner not,
mit zeben tausent mannern:
die führen mit im dannen,
„so bayßent euch die zwen sagen,
das sol ich euch nicht verdagen,
Mienolt vnd Randolt:
sy sein eu bede wol so holt,
sy fueruen euch aus Maylan
drew tausent kuener man
in ringen stiale herte;
sy wellen ir gefere
durch euch schaffen an den Reim,
vnd in dem vrole gein.
60 65 70 75 80 85 90
Die zwen färsten junge,
die kuenen Harlunge,
die empieten euch ieren stäten müt,
freulenschaft vnd alles güt,
daz sy euch willig sein genüg.
do man der märe gevüg,
da freutent sy sich sere,
vnd iehent, was sy ewr ere
mit ir weyganden
mügen füegen in den lannden,
sy wellens nymmen abgestan,
sy koment selber mit ir man;
der bringens euch gesundert
sibenzeben hundert.
vil vast riet es Wachsmüt
vnd Echhart der helt güt,
Herdegen vnd Hache
die iahen, ewr rache
müs dester bas geschehen,
daz mans bey euch solte schest.
Die kuenen Pernere
die waren durch die märe
hart frölich gemüt;
Wolfhart der helt güt
der sprach: „da wurde helm schart,
vnd gefueget sich die herfart." 35 40

der pote sprach: „ich sach da stan
wol zwelze Dietriches man,
der yehlicher seines rates vblag;
es was in ein freudehaffer tag,
do sy die mare horten sagen,
daz sy euch hilfse solten tragen,
balde, preys vnd ere
des freuten sy sich sere;
der aine das was Hildebrant,
vnd Helpferich der weygant,
Gerhart vnd Weychart,
Sigeber vnd Ritschart,
Wolfrant vnd Wrswin,
vnd Sigestab der neue sin,
vnd auch der kuenne Wolfhart:
sy freuten sich der herfart,
daz des erlachte her Dietrich.“
da sprach Ehel der künig rich:
„wie uß mir sein künige vndtan,
ich mocht die hilfse nymmen han,
die euch ist hie vor genant:
ir mocht wol durch alle lannt
reiten unbegwungen
vor alten vnd vor iungen.“

8. Abentheur, wie sy ze Wurms mit Rudeger in
heerferte fürn.

Es was nu an die zeit kome,
als ir wol ee habt vernomen,
daz sy sich sammen solten,
die mit den gesen wolten
heerferten an den Rein.
das kunde lannger nicht gesein,
so schickten da ir heerfart:
yehlicher yngesinde wardt
beraitet nach ir rechte,
ritter vnd knachte.
da bewalch der künig here
dem marggrauen Rudegere
sein gesinde vnd seine man,
daz er sy solte stieren dan,
vnd auch ir leitäre
in der herferte wäre.
„vil gerne!“ sprach do Rudeger
„bring ich in, edler kraig heer,
nach ewren grossen eren,
da sy wol mügen beseren
Dietlathes viande,

52/11 5286
ge Reine in dem lande.“
Da sprach die edel künigin:
„so heutlich ich das gesinde min
Zringen von Luttringen;
45 des han ich gedingen,
daz sy der ellenthafte man
nach eren wol gelaiten kan;
damit rexi auch Hawart,
so flieget sich die heerfart,
vnd Trenfrid der weygant:
50 die müessen doch ir selber lannt
raumen durch ir veinde bass;
es zimbt in leicht dester bas,
ob ir in dem freite
dhainer wider reite.“
5300 der künig in seinem lande
nach seinen helden sande,
daz die recken vil gemait
schiere waren bereit,
60 die er wolte senden dan.
dreyßig taußent er gewant;
die müsten sworen herefart:
Rudeger ir aller faner ward.
von Hünischem lannde
seines selbs weygande
schuß er füñß hundert dū
dem kuenen Dietlaibe zü,
wie sy gefüren auf den wegen,
daz sy des helden solten phlegen.
Pytrolffen bewalch er bey der hannde
65 vil manigen stolzen weygant,
daz er der helde solte phlegen:
er wißet wol, es war ein degen,
der helt sy auf sein trennen empheiz,
der recke frölichen gie
70 siken wider auf sein pand.
die weyle was do nit lang,
daz Rudeger sein gesinde
sande Gotlinde
hin zu Vechelaren:
75 daz die berait waren,
wenn er fuere vber lannt,
daz sy im tumen al ze hant,
die weyßen auch das rieten hie,
die seines rates phlagen ye,
80 wie er die geste solte seinden,
so daz ims erwenden
viele nyemand kunde;
vnd wo mans erfunde,
daz ers geeret wäre.
85 10 15 20 25 30 35

kausent helde märe
 hieß er do dijen baiben
 von den anndern ausbeschaiden,
 die waren Cristen, wie sye:
 er beualch in vleisslichen die.
 Da rieten sy das vnnder in,
 wo sy die sammunge hin
 der fuenen Hünen solten legen,
 oder wo sy nach den nachsten wegen
 solten komen an den Rein,
 „das haußet vngesorget sein.“
 sprach do Rudeger der degen
 „ich kan euch wol auf allen wegen
 fueren durch die reiche.“ —
 sy sprachen allgleiche:
 „nu volgen Rudegere.“
 do riet der degen here
 die ersten sammunge,
 daz alte vnd jüngste
 hin zu Podelinge riten,
 vnd der anndern demne piten
 dabey in dem lannde,
 die fuenen weygande
 hetten an den stunden
 die zaichen angepunden,
 vnd sibenzehn heerfanen.
 der künig begunde sy manen,
 daz den helden vil güt
 nicht beswarte den müt,
 ob er bestünde in Hunen lanndt,
 an genuegen was im das bekant:
 sy leysten was in deuchte güt;
 sy waren tumbe oder früt,
 sy liten alle arbeit.
 der künig mit seinen mannen rait
 vñh an der Lite stat.

Frau Helche ir gesinde pat
 varen dem geleiche,
 als sy wäre reiche.
 vrlaub wol mit mynne
 von der küniginne
 die recken hetten nu genomen.
 do sy an die wehte waren komen,
 da sach man da besündert
 sechshalb hündert
 vnd fünftzig tausent manne,
 die mit den gessen danne
 riten herrliche
 aus Hünischem reiche.
 do das heer vil starche.

5336 ab Hünischer marche
 zu der Lyta gerait,
 da was fro vnd gemait
 Ehel der vil reiche;
 40 er lies do güttleiche
 schaiden Blodeline
 von im vnd die sine,
 sy erpahzten nider zu der flüt,
 die helde fuen vnd güt
 45 des nachtes wolten da sün;
 sy bedorfften vnder in
 wachte noch der hütz;
 vil manige hütte gütte
 sach man aufgespannen.
 50 vrlaub nam auch dannen
 der marggräue reiche
 von dem künige guerleiche.
 Da rait er nacht vnd tag,
 daz er rüwe nicht em-phlag;
 55 die seine, die da waren,
 gegen Bechelaren
 die hieß er reiten mit dem heer,
 die helden nüssen one weer,
 was erpavon het das lannt.
 60 auf der Thunam fant
 hiben sich den morgen
 die Hünen one sorgen,
 gegen Wyene sy do riten;
 die schaffere nicht vermitten,
 65 sy müste des vnmüsse han,
 ee daz sy also manigen man
 beraita(n) da die speyse.
 Sigehere was weyse,
 der ir all die weyle phlag
 70 darnach vñh an den fünften tag,
 vñh sy aber sach Rudeger;
 sy liesz der marggräue heer
 vñndert vñberaten varn,
 das hieß der helt wol bewarn,
 75 daz er nicht sparet des küniges golt,
 des waren sy im alle holt,
 die den heldt erkanden,
 aus vñhlichen lannden.
 Als ich die mare auch han vernomen,
 80 die dritten nacht sy waren komen
 zu der Treysem an die weite,
 vor abents zeite.
 die do ze Moutart
 gewaltig wirte warn,
 85 Wolfsart vnd Asolt,

die sprachen, ob in wolte holt
Pittrolf der degen sein,
sy rite mit im an den Rein.
do sy ir wurden alda gewar,
do sanden sy ir voten dar,
daz sy in erfueren märe,
was ir willie wäre.
do die Pittrolf ersach,
der holt gedogenlichen sprach:
,sy haben mir des nicht getan,
ich welle ir dienst gerne han.
ir solt in mein dienst sagen,
ich wil in gerne das vertragen,
daz sy mich riten an;
dasselb het ich in getan,
ob sy riten durch mein lanndt;
ich was in nicht so wol erkant,
daz ichs in icht vnpreyse.
Pittrolf der was weyse.

Zu fride der Ehele(n) man
reisen von Maitarn dan
die zwen weygande,
da sy auf der Treysem sannde
ben den Hunen recken fünden
Pitrolfen bey den stünden.
do sy nu kumen waren,
die ir ee eylten farn,
die giengen do begeg(e)ne
Astolde dem degene
vnd auch Wolfraten:
den emyhang den si taten,
als es von rechte solte sein;
vil wol emybieng sy Blodelein,
fur ein hütte auf dem plan
was her Pittrolf gegan
mit Dietlaib seinem sün;
so sy von rechte solten tün,
emybiengen sy die zwen man,
do giengen mit in führen dan
die zwen weygande,
die recken ausgerande,
an einander sagten sy iren müt,
da sprach Astolde der holt güt:
,ich wannde, ich het das versolt;
daz ir mir nymer wundt holt;
do ich euch hette angerant,
da ward von euch so bin gesant
mein willie vnd auch mein übermüt;
daz ich euch, mare holt güt,
dauon sol hümmer preysen.

5436 ich waiss mich nu so weyzen,
daz ichs nymer sol lan,
daz ich ir dhainen bestan,
der so gleiche recken fert:
mir was der tot vil nach beschert.
5486 90

40 Pitrolf der sprach du:
,was der man mit sorgen thü,
man solts im wissen dester min;
ewr freunt ich nu so stäter bin,
mocht ich erfechten euch ein landt,
daz müsset dienen ewr hanndt.
95

45 sy naigten im baide vmb das:
freundschaft an allen haff
rieten sy do vunder in.
50 sy wolten von in schaiden hin,
da sprach der starche Wolfrat:
,was Astolde vnd Ame hat,
das sol mit euch getailet sein;
haben icht beschlossen meine schrein,
es sey silber oder golt,
55 das sol wesen ewr solt,
ze geben, außerwelter holt,
allen, den ir gerne welt.
do sy sich wolten schaiden,
da lobten sy den yarden,
60 sechzigk thüner manne.
5 Sy namen vrlaub von in dan.
güt gemach do wart getan
65 den helden durch der recken rat,
wes ein reiche burg hat,
das müs mit in getailet sein:
fleisch, vlsch, prot, vnd wein,
des kom in dar vil swäre
70 geladen saumäre.
do es Dietlaib ersach,
zu seinem vater er do sprach:
,der so freündt verdient auf den wegen,
der solte nymer sich gelegen.
75 Pitrolf schmielen des began,
do tailet er mit Ehele man,
das sy in beten dar gesant,
in was allen wol erkant,
wie sy geschaiden waren,
80 do sy begunden varen.
85 Do in aber kam der tag,
der das heer da weisen phlag
der hieß sy sich aufzemachen:
man hort da laut exprachen
pusawnen die hellen.
95

do richten sich die snellen
von hñtischen reichen
zu der ferte crestfleichen.
auf gegen Medeliche dan
fueren die Ehen man
die rechten lanndtstrasse.
dienst on masse
den von hñnen reiche
pot vil mynnfleiche
Rudeger der helt güt
vor der seinen heimüt.
da sy do geeret waren,
auf für Bechelaren
sy riten hñher in das lanndt.
Rudeger der weygant
aber leiten sy began.
vns ist das nicht kunt getan,
wo die vil kñmen helden
namen nachfelden,
oder wie sy mit ir dinget
komen ze Blodelingen
an der sammunge stat.
Rudeger der helt vat
Pittrolfse vnd Dierlaibe,
daz sy riten baide
zu frawen Gotlinde.
do ließens ir gesunde
mit den andern auf den wegen.
danne fuerte sy der degen,
da sy die frawen solten sehen,
ir was vil liebe geschehen.
sy gie in hin entgeg(e)ne,
vnd empfing do die degene
mit tufse mynnflichen,
Pittrolf den mütes richen
vnd seinen sun den jungen.
mit rede was ersprungen,
daz ir der degen märe
vil nahen syppe wäre;
do sprach die schone Gotlint:
„seyt ir das Dierlinden kind,
der lieben veterm tochter mein,
vnsfer zwayer kindlein
find ewr syppe funne;
ich han des ymmer wunne,
daz ich euch bede han geseben,
mocht es ymmer geschehen,
daz ir vns parent nahen,
so solt euch nicht verschmähet
des marggrauen dienst vnd mein.“

5536	da sprach der degen: „wir sollen sein bey einander vber zehn lant. Rudunge tür ich das bekant, dag ich im ymmer beygesian, die weile vnd ich das leben han.“	5586
49	So bede do dem helde nigen: da wart danken nicht verswigen, der marggraeue vnd Gorelind leßsen mynnlichen sind	90
45	die tugentreiche helde schaiden aus ir selde: zu dem heer sy riten dan. da hetten Blodelins man nu ir stat gesangen;	95
50	weyten vnd lamngen einen annger sy do funden; sy wolten an den stunden der recken peyten mere.	5600
55	der marggraeue here der schüff ir ymbises stat; on schaden er sy pat ligen in dem lannde.	5
60	die guten wehgande betten alle die genügsam, ze Blodelinge sy drey tage lagen, als ich euch nu sage, vnh sy komen alle dar, den sy dar warten, mit ir schar	10
65	von yehlichem sannde. die guten wehgande ze rate wurden vnder in, wo sy mochten keran hin, da sy die weyte mochten han.	15
70	da sprach der Eheln man, Rudeger der reiche: „ich flier euch sensstickele, mir sein die wege wos erkant, gen Swaben durch der Waht lant;	20
75	ich layte euch nach der weyte, vnd da wir alle zeite güte herberge han, vnd da ein yehlicher man vindet sein leibnar.“	25
80	die helden schickten ir schar auf durch der Waht lant. Rudeger der weygant schüff da die nachhüte; da was in wol ze müte.	30
85	Was mag ich mer dauon sagen?	35

ich (en-)wayss, in wie manigen tagen
sy komen an das Lechueld;
manig hütte vnd gezelt
sy sahen darab scheinen,
da her Dietrich mit den seinen
lag auf dem geulde:
vil helme vnd schilde
sach man von danne gelest
vnd manigen schaft vesten,
da sy hetten aufgevunden
ir panir an den stunden.
ich han der mär icht vernomen,
wie er von Verne ware komen,
vnd ob den teurlichen degen
het icht gemuet auf den wegen.
acht tausent seiner man
het er mit im gesueret dan,
die het gelaitet Hildebrand
an das Lech in Bayr lant.

Darauor an dem nachsten tage.
da waren komen, als ich euch sage,
die zwen künige junge,
die kuenen Harlunge,
Fridel vnd Umbreche,
den helte manig recke
dar geulget in das lanndt;
Wachsmüt der weygant
der was ir laitete:
dreu tausent helden märe
prachten die recken junge
zu der sammlunge.
nu was auch komen Berchtung
der teurliche helt iung;
von Rabene der veste
helde aller veste
het er gesueret in das lanndt,
die Erenreich het dar gesant:
geriten waren mit in dan
zehn tausent seiner man.
herr Weytege vnd auch Hayme,
die kamen auch nicht aine,
die prachten dar gesundert
ir recken vier hundert

Saben vnd Lutwar
die hulffen Erenreiches schar
layten gen Keine.
Rinold vnd auch die seine
waren kumen in das lanndt.
was sein vnd Randoldes hanndt
in mochte dienen mit ir schar,

5636 des waren sy bereit gar:
nach wunsche stwend in gar ir ding;
da was ir vöhliches ring
vil weyte gefanngen,
do das was ergangen,
da kamen die Eheln man;
vor den helden ritten dan
Pyttroß vnd sein sun,
was mochten vessers da getün
die ellenthaftte geste,
begene aller veste?
die ross sy hiessem bringen
den kuenen getelingen;
die stolzen Rabendre
westen wol die märe,
daz waren komen in das lanndt;
der nach in da het gesant.
Da hort es auch her Dietrich.
mit seinen helden loblich
was er komen auf die march;
da ward das dringen stach
von den aus Verne;
die helden sahen gerne,
den sy da dienen solten.
60 da syss emphahen wolten,
da chos man michel dringen;
man hort auch laut erflingen
vil manige pücke reiche,
da sy vil ritterleiche
den buhurt zu in reyten dan.
herr Dietrich vnd seine man
emphiengen dise geste so,
daz sy von schulden waren fro:
seinen neuen traüten er began.
Wachsmüt bracht zu in dan
die zwen künige junge
die kuenen Harlunge.

70 Da komen auch zwen man,
die färsten aus Maylan,
Randolt vnd Rienolt;
den gesten waren sy vil holt.
Hache vnd Regentagen,
ia kunde euch ihmeland gesagen,
wie sy emphie her Rudeger,
vnd andrer manig recke her
aus Hünlischem reiche.
den Herren Diettreiche
vnd alle Erenreiches man,
bede, wider vnd dan
sach man grüssende gan:

5686

90

95

5700

5

10

15

20

25

30

35

fünf ward der empfang getan vil hart lobelichen, daz es mochte reichen der edlen Dietlinden kind. die belde sprachen das sint, wie in vmmre funde das geschehen, daz er hette gesehen so manigen freundt gütten. die Hünen sach man müten, wie sy vbers Lech folten komen; herberge het in da genomen der marschalck bey dem Günzen Le. weder syder noch ee kom nie als manig weygant hitt ze Swaben in das landt. die geste schüffen ir gemach, vnz ir yehlicher sach sein volk zu im alles komen. da het auch sich nü fürgenomen Rudeger der reiche, der wolte völkleiche die Hünen bringen an den Rein. des wolte gestreit sein außer Berne Hildebrant, daz die von Amelunge lant folten zu vordrist reiten. damit sy müsten veiten an den herren Dietrich. der (sprach) do vil züchtlich: „ia sol mein herre Rudung, der ewrliche helt iung, sein fanleben vlieden nicht; was im eren geschicht, dem helde ich es vil wol gan.“ mit den Eghelen man reyt da ze vordrist Rudeger, vnz sy der marggrae heer brachte durch der Swaben lanndt. darnach fueren sy ze hant ze Elsaßen vber Rein; allda müsten sy da sein zwelf tage vnde das: mit arbalt geschach das, daz sy vber kamen in das lanndt. Günther der weigant der het so vil der geste ze Burms in der veste, daz er an angst wolte sein, wo sie komen an den Rein, daz sy dhaynen heerprant	5736 40 45 50 55 60 65 70 75 80 85	mochten pringen in sein lant: der trost was im nü benomen, wann sy über waren komen. ze tal den Rein sy do riten mit vil hochfertigen siten hin für Hagenane in dem Ringane; da gelegten sy sich seyt in ein geulde, das was weyt, da schüffen die helde gütte in heer vil grosse hütte, von yehliches firschen schar sechzig ritter wol gar: da sy gemach wolten han, daz von den Gunthers man die geste in dem lannde niemand angerande. Die helde hetten auf dem veld hütten vnd auch gesetz; ir schnire waren seydir, wann sy hetten vnder in vil manigen auserwelten degen, die hiessen des heres wol phlegen. sy westen vil vbele gemüt Günther den helt güt; sy waren im nü so nahen, daz sy den raich wol sahen dabey in sechs meilen, vil poten sach man eylen, die dem künige sagten märe, daz gar erfülltet wäre sein land mit frombden gesten. den feinen notuesten der künig sagte do das; an einem ring er gefass mit helden ze rate, die früe vnd spate trügen gar sein ere; da fragte der künig here: was im das veste wäre, ob er den helden märe mächte widerreiten? „wir füllen ir hie erpeiten.“ sprach von Trone Hagene „vnz wir horen, wen sy deg(e)ne zu vnnis fueren in das lanndt. ich rate,“ sprach der weigant „daz wir behalten die stete.“ der künig nach des recken vete volget nach seinem rate,	5786 90 95 5800 5 10 15 20 25 30 35
---	--	--	---

da sand er poten drate
vnd hiess erfahren das märe,
wer fürsten bey in wäre?
Sein pote kam vil valde dar;
da gefraget er in der schar
nach in all besunder:
da was helde ein wunder.
als er das het vernomen,
da exlt er schier wider komen,
vnd sagte dem künige märe,
wie vil da fürsten wäre,
vnd was sy manne mächten han:
schlere ward im künft getan,
da er vil haimliche sass,
ir ware sumfhigk tausend oder bas.
da sprach der künig: „das lassent sein,
ich han der geste vnd auch der mein
min zwainzig tausent man;
damit ich wol geschaffen kan,
daz sy gereuet her die fart,
daz ir ve gedacht wurd,
daz sy ve komen an den Rein.“
Gunther het der geste sein
siben künige vil reiche
ze hawse lobeleiche,
darzu ir vogliches weib;
ia was ir dhaines leib
durch streiten zu im nicht komen;
vedoch han ich wol vernomen,
er het die pesten degene,
die gedachten ye ze lebene.
Die hal er disse märe,
mit dienste lobebäre
so het er seine geste.
sy hulffen sein veste
seyt dem künige reiche
weren vil lobeleiche.
der künig vil taugen antrug,
ze thüne het er des genug,
damit er friden solt sein lant.
herte stürme vnd prant
der het er doch den vollen nicht:
von vbertroe noch geschicht,
das gemuet vil manigen man.
nu wil ich euch das horen lan,
wie die frombden weigande
in des fürsten lände
ir poten wolten seinden,
ob er das wolte wennden,
daz sy ich wüesten im sein lant.

5836 die pesten man da ze hanndt
des heres vier enden
eylte gar besenden. 5886
Die helden sassen an einen ring,
sy begünden achten all ir ding,
was in das peste wäre,
oder wer der helde märe
prachte Günther an,
der solte sein so weys ein man,
daz sein die wengande
darnach icht hetten ein schannde:
sy rieten, wer der wäre.
Hyldebrant der märe
der riet an Rudegere,
ob sy den degen here
mit vil guetlichen siten
der dienste mochten erpiten,
daz er ir potschaft dannen
den künigen vnd ir mannen
ze Wurms pracht in die stat.
herr Dietrich aller erste pat
den marggrauen reichen
der rayse vleissfleichen;
in patens all die pesten,
60 die sy vnder in da westen,
vnz ins gelobte Rudeger.
man beschied dem marggrauen her,
er solt ir einen nicht verdagen,
von den man solte widersagen.
65 Das lobte do der wengant.
er hies sich claiden al ze hant
fünf hundert seiner manne;
die firte mit im dannen
der marggrau reiche
vil behagenleiche. 15
70 do sy nu riten gen der stat,
die man die mar erwidern pat,
da sahens aussen vor den graben
mit gezimber hohe auf erhaben,
pheter vnd mangen,
vnd manigen schwengfel langen.
des künig Thelin man
ein Hlne da reden begatt,
daz er der genahe
nie bas gezimbert sahe
dhain burg noch stat;
den marggrauen er im sagen pat,
wem da diente das lant.
das saget im Rudeger ze handt.
85 20 25 30

9. Abentheuer, wie Rudeger sein potschafft warbe.

Do sach man die geste
ze Wurms gen der veste
vil mynnischen reiten;
nicht lennger wolten peyten,
die der mauer slünden nahen,
sy begunden zu in gahen,
wann sy empahaben wolten,
als sy von rechte folten.
die geste vor dem graben sind
spilen sahen da die kind;
sy hetten freude übercrafft,
ir genug schusen den schaft,
die furhweyle was nicht klain,
sumelich wurffen den stain.
die alten mit den jungen
ließen vnd sprungen,
do sy die geste sahen
der stete mi so nahen,
die vrugken nider lan,
die vorten weit aufgetan:
da fuert der marggraue her
einen schafft one sper,
daz man dabey gesahe,
daz man in frides iahe.
an tumben vnd an weysen
mochte man da preysen
den grüs vil mynnifleichen
an Rudeger dem reichen.

Durch die porten sy do riken,
sy fürteten cläder so gesnitten,
die Franken (en-)wolten luge iehem,
sy hetten solhes nicht gesebenn,
das guten helden same bas.
der marschallk het gesehen das,
wie sy ze hofe waren komen,
er het es vil wol wargenomen:
sy erwähzten für den palas;
also von im emphahen was
der gast vnd sein gesinde;
von maniger müter kinde
het er ee wol vernomen,
wie sy in das lant waren komen.
erwähzt waren alle das;
der marschallk herbergen sa
wolte do die geste.
da sprach der mütes veste

5935

des künig Ehels man:
„lat vuns die rosse statt,
wir mügen hie nicht peyten,
wir müessen schiere reiten.

5981

Ich hort des gerne märe,
wo der künig wäre;
ob das mächte geschehen,
das ich den kunde gesehen.“
da sprach ein Gernotes man:
„das wil ich euch wissen lat,
geet auf den valas,
da ich vil newlichen was,
ich wän, man in da vinde
bey seinem yngesinde.“

85

40

da het auch nu der künig vernomen,
daz im geste waren komen;
fragen er begunde,
ob nyemand wissen kunde,
der im sagte märe,
wer das gesinde wäre:
das künft im nyemant sagen.
da begund er taugen elagen
von Mehen Ortweinen,
den lieben neuen seitten,
der starb ze freue in seinen tagen:
er gedacht des, der solt im sagen
von frembden weyganden
aus yehlichen landen.

90

45

Da was ein annder Ortwein,
der was der vettern sun sein,
der was da zun Sachsen
von kinthait gewachsen:
der kam, da er den künig sach,
vil wol horet er, was er sprach,
da sprach der junge weygant:
„sy sint aus verren künige lant
heer bekomern an den Rein;
nu habt des den rat mein,
sendet hin nach Hage(n);
hat nyemand von den degenen

95

50

vernomen dhaime märe,
euch mag der Tronegäre

5

55

der märe schiere han verichen,
ob er sy ee hab gesehen.“

10

60

Die voten eylten, da er was;

15

65

da siuend er vor dem palas;

20

70

man hies in zu dem künige gan;

25

75

der furste fraget seinen man,

30

80

ob der holt erkande,
die frembden weygande,

Von wannen sy kamen in sein land?	6031	daz er ist komen an den Rein.	6031
da plückte der kune weygant		nu sol ich im seinen wein	
nider sur den palas,		wol gelten vnd die speyse,	
da der marggraeue was;	35	die er mitch in freundes weyse	
do Hagene Rudegern sach,		vil dicke angepoten hat.	85
das wort er lachende sprach:		gelucke, das ist der gottes rat,	
„nu wol dich, kung here,		des mag ich dar wol leben,	
diser vil großer ere,		daz ich in hie han gesehen.	
die deinem lannde ist geschehen.	40	zun Hünen war ich ofte tot,	
daz du hie hast gesehen		da mirs nieman wol erpot,	90
den aller teursten man,		wann des fursten Gern kint,	
der he vrbar gewan,		die marggrauin Gotlint,	
oder he gepaute fürsten lanndt,		vnd auch Rudeger der degen:	
vnd auch der he mit degenes hant	45	mein (wart) da vil wol gehplegen	
dhainenn smerflag geschluz,		von in im ellende.	95
miltter degene ist genüg:		wer mir nu das wennde,	
doch gewan nie miltter degen das leben;		ob ichs im wol gedanke hie,	
den wunsch hat im got gegeben.“		der gewan gerreve sic nie.“	
Er fraget, wer er wäre.		Do diese rede von im geschach,	
da sprach der degen märe:	50	den kung man zu im gaben sach;	6100
„es ist der milte Rudeger,		der emphieng do vleissleiche	
den ir, edel kung heer,		den holt von Hünen reiche,	
dort vor den andern sehet stan.		vnd seine belde gütte	
nu solt ic mich geniessen lan,	55	mit willigem müte.	
ob ich euch trewe könne vhlegen,		des danckt im do der weygant.	5
ich soll mich heute“ sprach der degen		der kung nam in bey der hande	
„des landes mein verzeihen;		vnd weyset ic auf den palas,	
das solt (ir), herre, leihen		da er ee gewesen was;	
dem edlen Rudegere.		in einem seidele vil reiche	
Ezele der kung here	60	der füchte in guettleiche	
hat in warlich vertritten:		hiels sizen neben sein.	10
er war ymmer dort beliben,		da schanckt man im den pesten wein,	
daz er nicht kome an den Rein.“		den man do ze hofe vant.	
da sprach der kung: „das sol sein,	65	der kung sagt im all ze hant,	
sext ir sein mütet, Hagene,		wie sich Hagen verzeihen wolte:	
so wil ich dem degene		„daz ich euch leyhen solte	15
gerne leyhen ewr lant.“		das sein herzogthümb,	
der teurliche weygant		darumb daz ich hette rümb,	
hieß do zu Rudegere:		daz ic woltet hie bestan.	
des grüsses het er ere.	70	nu solt ic mich das wissen lan,	20
Hagene emphaben do began		ob ic welt beleiben hie:	
den herren vnd seine man:		so gab euch der kung nie	
„willekommen ic weygande,		von Hünen lannden also vil,	
zu meiner herren lannde,		für war ich euch das sagen wil,	
vnd der marggraeue ze vordroß:	75	ich gib euch drey stund mere:	
ich han des he gehabt trost,		das wiset, degen here.“	25
wena das geschähe,		„Got lass mich“ sprach do Rudeger	
daz ich den holt hie sâhe:		gedancken, edel kung her,	
nu ist es also besomen.	80	euch beiden guettleichen,	
des ist mir trüebet mit benomen,		sext ir mich woltet reichen	30

mit also grossem gute,
seyt euch des ist ge müte,
davon bin ich euch beden holt.
ia nies ich der Hün en gote,
wie uil vnd ich selber will;
ich han gediener vñz an das zil
Ezelen meinem herren:
mir kan das lüzel wer(r)en;
wirt er icht gornigs gemüt
wannd er vil selten icht getüt
das wider meinen willen sey.
des sol ich ymmer wesen bey
Potelunges kunde
vnd hayssen sein gesinde."

Da sprach der milte Rudeger:
„ich wil euch piten, künig heer,
daz das mir vrlaub sey,
vnd mich hassen lasset frey,
daz ich euch sage die märe,
euch helden lobebäre,
warumb ich zu euch bin gesant,
oder was ich werbe in dih lannd.
sol ich des eurn vrlaub han,
so habt ir mir liebe getan.“
da sprach der vort von Reine:
„ich vnd die brüder meine
hassen nicht, des ir sage;
welch vote das verdaget,
das man fursten sagen sol,
der ist nicht küniges vote wol.“

Der vort von Bechelaren,
mit den, die bey im da waren,
von dem sedele er do stünd;
da geparet er, so die recken tünd;
sunst sprach der edel weygannti:
„mich hat her zu euch gesant
her Pittrolff vnd auch sein sun,
vnd sol euch das kundt thün,
wie so zu euch sein gemüt:
liebe vnd aller hannde güt
widerprietend sy euch baide;
ich en-ways, wenn ir ze laide
dem lungen helden habt geriken.
ir(n) ergehet in nach freündes siten,
er nám euch, mbcht er, wol den tag;
der wille nie an im gelag,
seyt im beswåret ward der müt.
auch empéut euch“ sprach der helt güt
„künig Ezele mein herre:
was seinem gäste werre,

6131 des wellet ymmer vor im feit;
er hat mit im an den Rein
gefendor füñzigktausent man,
vnd hayst euch das wissen lan:
ir (en-)wellet mit im suenen,
so sullen euch die kuenen
geraiten also, daz es euch wirt laib,
daz ers dem künige hat geclait.“

Der fürlie von dem Reine sprach:
„mein zorn vnd mein vngemach
der ist noch grosser, denn der sein.
mag ich mit den freunden mein
erwerben die purge vnd mein landt,
das tu ich im vil schiere bekant.
ich schaffe im auch der gyfel nicht,
daz er dasselb wol besicht,
daz ich nicht frides kaufen wil.
het er nu tausent stünd so uil
helde, sam ir ber Ehel hat,
ich wil gewaltes haben rat.“

da sprach der gute Rudeger:

„so höret, edel künig heer,

von wem ich euch sol widersagen.“

der fürlie pat in noch stille dagent,

vñz er die weygande

durch rate mer besandte.

Da pat der künig springen
vnd vil baldt bringen
seinen brüder Gernoten
vnd Giselhern den gütent;
er hieß auch Seyfride komen,
der im ze trawte het genomen
sein swester Chrimilde:
der kuene vnd auch der milde,
lenger er das nicht en-lie,
vil baldt er hin ze hofe gie.
der wirt hies gaben so ze hant,
da man Stütfuchse vant,
den vort von Palerne,
des rat hort er gerne.
darnach hies er springen
vnd Walthern bringen,
den helt aus Spanielant;
mit dem komen al ze hant
seiner vndtancen drey
künige, die im stunden bey,
darnach hies er auch gan
nach dem erben man,
daz Herrwart der starche
der helt aus Tannemarche

6131

35

90

95

6200

5

10

15

20

25

30

hitt ze hofe auch käme, vnd die rede vernâme, wie man im hette widersair. er vat die degen vñl gemait, Ludegaste vnd Ludegere, daz man die recken here ze hofe solte bringen. er her auch des gedingen, es solte horen Wineslan, vnd auch sein brueder Poytan den herzogen von Payre lant, vil schiere her er den besant, den kuenen Nonneinen, mit den nachyauren seinen, Elsen vnd Gelfraten. das ward im geraten, daz er nach den sande; das waren weygande. da die ze hofe waren komen, die potzhaft het auch do vernomen der Swabe herzoge Herman; mit (im) rait ze hofe van von Elsassen graue Berchtold: die waren ye dem künige holt. darnach komen al ze hant von Meychsen vnd Thüringen lant die fürsten lobeleiche, die kamen auch ritterleiche, von Luttringen vnd von Brabant. die ze herren waren da genant, vnd all die grauen vñb sy, die in dort vnd hie waren begeffen, der ward da nicht vergessen.	6231 35 40 45 50 55 60 65 70 75 80	er fraget an der stunde nach der schonen Hildegunde. da sprach Walther der degen: „die ist hie in Gunthers vñlegen; welt ir, das mag vil wol geschehen, daz ich euch lasse die gesehen.“ Den poten wundert sere, wie Hildegund die here zu dem Reine was bekomen. der helt het noch nicht vernomen der vnglaublichen märe, daz ir da mere wäre. im saget der helt von Spanilant: „Gunther het nach vñns gesant, die da hayssen küniges kind, daz vñsier vierheben sînt; der haben sîben hie ir weib: des ist der Hildegunden leib bey den andern hie geseben. wir horren seine poten iehen, wir solten ze einer hochzeit. nu rewet mich das ymmer seyt, daz ich so schmahe heer gerait, vnd ist mir doch ze massen laid: sol wir weren im sein landt, so sol dienen hie mein hanndt so wol sein prot vnd auch den wein, daz sy mir holt miessen sein.“	6281 85 90 95 100 105 110 115 120 125 130
Den poten mochte wol betrâgen, do der künig nach seinen magen hyess als eylende gan. nu komen mage vnd man: welher ye ze hofe gie, wie recht mynnitlich emphie vehlicher Ludegere! der tewt degen here was mit grossen eren dar bekomen, das hettens lang wol vernomen. her Walther lachende gie, do er den marchman emphie: er gedacht an die mare, wie er geschaiden ware von Hunischem reiche; sy redeten schimpfleiche.	6300 15 20 25 30	Die herren waren alle mi komen, von den ir ee habt vernomen, die kuenen gotelinge. sy brachte zu ainem ringe herr Gunther vnd Gernot, als in ir weyshait geþot. das riet von Tronig Hagine: „ia solt man die degen hören lan die märe, was in empoten wäre.“ da sprach der edle künig her: „nu lat vñs horen, Ludeger, wer die helden mägen sein, die vñs da sîchent an den Reit, die mir da hayssent widersagen, der solt ir ainen nicht verdagen, vor disen weyganden; die mir vnd meinen lannden troent also sere.“ da sprach der pote here: „so nenne ich euch den ersten, vnd vnder in den hersten,	10 15 20 25 30

das ist der künig von Hünen landt,
der hiesse seiner recken hanndt
rechen seines gastes laid.
manigen degen vil gemait
hat er auf den schaden dein
heev gesendet an den Rein.
Helche die vil reiche
die hat im warleiche
gelassen zehn tausent man;
die ließ sy reiten mit im dan,
daz im die dienen auf ir golt;
sy ist im durch sein tugende holt.

So widerfagen euch Blodelin
mit acht tausent helden sin,
vnd die recken aus Hunen lant.
wie die fursten sein genant,
der wil ich einen nicht verdagen.
dabey haysst euch widerfagen
von Perne der furste Dietreich;
zehn tausent helden loeteleich
hat er von seinem lantte bracht,
die eurs schadens han gedacht;
die laitet zu euch in das lant
von Perne maister Hildebrant;
Ge(r)hart vnd Reichart,
Sigehar vnd Ritschart,
Sigestab vnd Weychnant,
die helde aus Amelunge lant,
Wolfhart vnd Wolfwein,
vnd Wolfsprant der neue sein,
die kuenen Wulffinge,
die sein in dem gedinge,
es (en-)wer guter reden hant,
er muesst in raumen emr lant.

Man widerfaget euch hochleiche
von dem künig Grenreiche
vnd auch von seinen mannen,
der er sannde dannen
zwainzigk tausent oder bas.
ir soll für war wissen das,
daz die laytet Berchtung
vnd Weytge der helt iung
vnd Hayme Madelgers sint,
die doch des küniges fauer sind.
damit reytet Luttwar,
der laytet Berchtunges schar,
vnd Sabene der iunge,
der der Amelunge
bedeut hat vil manige crast,
daz sy im nu sint zinsbaßt.

6331 Man wider sagt euch mere
von den fursten here,
den kuenen Harlungen;
der alten vnd der iungen
35 hat in mitvolget dan
drem tausent kuener man:
die laitket der helt Wachsmut,
vnd Hache der helt gut,
Herdegen vnd Echart,
40 die vil manigen helm schart
mit ic hannden han geslagen.
so hayssent euch auch wider sagen
die fursten da von Maylan,
die haben zway tausent man
45 euch helden schedelichen bracht:
in ist des vil wol gedacht,
daz sy rechen hie ir hant,
ee daz sy rammen dih landt.
Da sprach der kung reiche
50 vil gezogenleiche:
„nu vil ich euch fragen,
die feindbden zu den magen,
was euch beduncke gut getan
des wir hie vernomen hanz?“
55 da sprach das Sigelinde kind
wider Gunthern sint,
Geisfeld der wergant:
„ich hilff euch weren ewr lant,
daz herr Diettrich vnd die seine
60 miugen bey dem Reine
dest mynder gewalt gefaerden;
ob sy euch mit vrande rueren,
man sol auch mich bey in sehen
ia hort man ir dhaynen iehen
65 so grymmeliches mutes,
der euch ewrs gutes
mit seinen ellen so beher,
er vinde im ettwen ze meer.

70 Es ist dhain Dietrich
so starch vnd so frayslich,
sol ich mit im ze sammen komen,
im werde vil leicht benomen
sein vbermunt, den er hat,
ob mir das wäßen mein gestat.
75 da sprach aus Spaniland
Walther der weigant:
„her kung, het ir mich wissen lan,
do ich mit iunkfravnen dan
von Spanie heer zu dem Reine reit,
80 wie seire euch sey hie widerseit,

6381
85
—
90
—
95
—
6400

15
20
25
30

sein möchte dannoch werben rat:
ob man euch mit freite besiat,
ich brachte neun tausent manz
die weise vnd ich der ainen han,
vnd auch ich selber lebentig bin,
auf ewr hilfste ster mein sin." 35
des saget im do der kung danz.
da sprach an widerwange
der vogt aus Paderne:
„herr, ich wil euch gerne,
helfen alles, des ich kan;
wil mir die stange mein gestan,
vnd auch mein starches waffen prant,
in mag ic stuechen werden laid
heer in der Burgunden landz; 40
ich wil, daz sy den heres prant
hie fueren maessleichen,
vnd auch daz sy entweichen
ein taal von irem vbermüt:
das rat ich." sprach der helt güt.
Der rede im dankte sere
Gunther der recke here.
da sprach der klene weigant
Herbort aus Tenelant:
„vnd wais vnuis hie her Dietrich,
so dunket mich vnbillich,
daz er vnd Amelunge(n),
die alten vnd die jungen,
so freuenlichen widersagen: 45
es mochten sumelich verdagen.
nu ist im doch wol gewessen,"
sprach der helt vermeessen
„wie ich von Ormanie rait,
vnd wie mein ellen da erstrakt
des künig Ludwiges kindt. 50
ka fuert ich die maget sün
aus Ormanie dem reiche
vil gewaltkleiche.
da mich hette bestan
Hartmüt vnd seine man
vnd Ludwige der vater sein,
ich vnd auch die magedein,
wir heren nhemand mere,
die Ludwig der here 55
nie kunde bezwingen:
dem müsse misselingen
von mein ainiges handt,
also rait ich vber lant,
vnd het wunden doch mein leib.
da (hort) ich man vnd weib

6/31 6484
leben diser märe,
daz ein rize wäre
hagel al der lannde;
in müte was mir ande,
vnuh ich den valant ersach; 65
das lanndtuolc ich an im gerach;
ich flug in warlichen todt.
wie doch herren von im not
Ludwig vnd alle seine man,
die getorsten in doch nie bestan: 90
an dem geraumt ich in das landt.
da het ich" sprach der wengant
„Goltwart vnd Seewart erlagen;
das solt ir Dietreichre sagen,
ob er das hore gerne. 95
selyt kam ich hin ze Perne:
mit welber arbeit das geschach,
daz mich her Dietrich da gesach
vnd auch sein alter Hildebrant! 100
da ich mein frawe vber lant
fuert, vnd ainiger man,
ge stete ranten sy mich an.
wär es in also do komen,
so hetten gerne mir benomen
Hildeburgen die vil reichen. 105
selyt ließens hir entweichen
der ir vil grossen vbermüt.
ich pracht sy" sprach der helt güt
„ungefangen durch das landt: 110
das wayss wol maister Hyldebrant;
des iss die frawe meine
noch hie bey mtr ze Reine." 115
Da sprach ein unger weigant
Poppe aus Tenelant,
Herbortes swesterkindt:
„es ist alles ein windt,
was wir mit helden han gespilt: 120
vnuis ist auf ritterschafft gezilt
hie ze Wurms an den Rein.
nu sol auch die hant mein
geredken hie mit ritterschafft,
ob nu von aller künige crassf 125
vnuferni wirte ware widersait,
im sol mein dienst sein berat:
ich hilf im alles des ich kan." 130
da sprach der furste Wihlan:
„es war euch frumb und ere,
het ich ritter mere
mit mir gefueret in das lant,
nu die rede ist so gewant." 135

daz wir hic freites fullen phlegen.
ob wir nicht kumen! sprach der degen
„mit gleyen vnd bußeleren,
doch mogen wir satel lären
mit flätschen wol schneidunden;“
die tiefen ferchwunden
full wir mit schwerten hawen hic.
in gestrait ich willtlicher nie,
baide, ich vnd auch die meine.
Ghele vnd all die seine
die haben veint vnder vns hic:
er wolt mich des begwingen ve,
daz wir im waren vndertan,
ich vnd mein brueder Poytan.“

Des erschate Rudegere,
der edle marggrae here:
„mich nam des vittawre,
ich bin güt nachgepwre,
daz euch erzwinge sein gewalt.
wie lassen!“ sprach der holt bald.
„an euch noch vnuersucher nicht;
daz man euch so ledichtlichen sicht,
das swäret dicke mir den müt,
als hart, als es den kung thüt.“

Des antwurt. in Wizlan:
„genüge swäre die ich han,
die ist ewr schuld, her Rudeger.“
da sprach der marggrae her:
„mein habe ist des kunges güt;
al, das sein gewalt da iüt,
dauon bin ich reiche:
des hilff ich (im) billeiche.“

Rudeger nicht lenger liess,
der zu den Sachsen herre hieß,
vnd Rudegast der herre güt,
dem wirre sagten sy iren müt:
„wir haben heer von Sachsen,
ze freite wol gewachsen,
ir ellen ist vil wol bekant,
es sol von in vnd meiner hant
geprueft werden helm flanigl,
wil hemand dienstes sagen dand
der wirt, und ist der so gemüt,
daz er vns willtlichen thüt.“

Die Türlinge vnd von Meyßlan,
was ich ir ee han genant,
die waren güttes willen gar.
da trat vil männlichen dar
von Bayr lant Nantwein,
er sprach: „got sol gelobt sein!“

6531 ich vnd auch die mage mein,
das ist doch dick worden schein,
han icht geraubet vnd genomen:
nu ist es an die zeit komen,
daz wir füllen vunser schrein.
35 wann Beyfege der oheim mein
mit mir doch streitet vmb das lanndt:
kumb ich in sein weychgewant,
ich füere ymmer desser bas.“
40 da sprach der marggrae das,
Rudeger der tugentreiche,
vil gezogenleiche:
„freundt sol freunde beygestan:
mir ist lieb, daz ich nicht han
freundt, als ich euch hore iehen,
die wider meinen willen wolten sehn
in ir gewalt mein farwt:
der neuen han ich gerne rat.“
45 Do das von im gesprochen was,
vber all des kunges palas
das volk lachen des began.
50 da sprach aber der edle man:
„so wir nu reiten durch ewr lant,
vnd het ir alles das gewant,
das ir noch ve habt gesehnen,
vnd mag euch dann der preys geschehen,
55 daz wir rauben von euch doln,
so muget ir euch noch bas erhöln,
daz es aber also ware komen,
daz ir hettet genomen,
das tausent wagen mochten tragen:
60 das wil ich euch für war sagen.“
da sprach der kuene Gelfrat:
„da vns so vil genomen hat
Ghele vnd auch seine man,
65 vil obel ich ims ze haben gan,
ich vnd Else der brueder mein.“ —
„so wir nu reiten vber Mein,“
sprach aber der gütte Rudeger
70 „so nembt vns drey stund mer,
denn wir euch genomen han:
vnd habt das wol widertan.“
75 Nil hohe rede hort man da.
Leute mindert anderswa
han ich so freuenlich vernomen:
ist es von alten sten komen,
so habent sein noch die Bayr recht:
von freite redt da mer ein knecht,
80 dann dreyssigk ritter anderswo;
der site müs ymmer wesen do,

6581

85

90

95

6600

5

20

25

30

35

40

45

50

55

60

65

70

75

80

geüden vnd schallen
müss in wol gewallen,
das kunnen sy also seire;
sy wellen des haben ere,
daz maniger ee erhangen wirdt,
ee daz er den raub verpirt. —

Sam schnell, so die Bertone,
waren die von Marragone;
von Nauare was da manig degen,
da man freites solte phlegen,
und auch von Frankreich:
die sagten im allegleiche,
sy wolten im freites beystan.
da sprach der Eheis man:
„ich han dicke heer vernomen
märe, die mir sanfter kommen
sint, in Hunen reichen;
mocht ich dem gelf entweichen,
das tat ich.“ sprach da Rudegere.
„nū höret, edle künig heer,
ich han von gesten widersait,
vnd han mich selben noch verdait;
wie uil ich höre der vbermüt,
auf poten recht.“ sprach der helt güt
„so sol euch wesen widersait,
in harnach ritzliche klaid
fünf hundert meiner man,
mit den wil ich beystan
herr Pitrolfes kind;
meinem süne vnd Gotlinde
er ist süsse also nahen,
vnd lat er ume nit verschmahan,
ich diene im alles, das ich sol.“
da sprach der künig: „ir mocht wol
verdaget han das widerhagen;
ir müesst die sorge mit mir tragen,
vnd müesst mein gefangen sein,
daz ir so gahes vmb den Rein
icht prennet, ir vnd ewr man.
was mir schaden hie wirt getan
von Ezale vnd seinen funden,
des han ich purgen funden.“

Da sprach der pote here:
„so getrost auch nymer mere
bey meines herren zeiten
kaines küniges pote gereiten,
der nemand dorste widerhagen,
mich en-helfse, daz ich han getragen
den schaft hie selber an meiner hand,
habey mein fride sol sein bekant.“

6631
35
40
45
50
55
60
65
70
75
80

da sprach der kuene Hagene
zu Gunther dem degen:
„wir bedurfen sein ze gisel nicht;
was von den andern hie geschicht,
das vertragen auch Rudegere.
het mir der degen here
Tronege nu gebrochen nider,
ich hulff im fridlichen wider.“

da sprach der künig: „das las sein:
wie vast er auf den schaden mein
reitet mit den seinen man,
ich wil in freutlichen lan
von uns hynnen schaiden.
nu sol im von uns baiden,
von mir vnd Gernote,
der vnnser bouge rote
ze geben nicht verschmahan.“
da hieß er balde gahen
zu der kammeren, da sein golt lag:
auf einen schilt man es da wag,
was sein vire mochten tragen;
vnd darzü, als wir horen sagen,
man bracht im hundert ritterclaid;
ein ross, das selber der künig rait,
zoch man mit andren zwelfen dar;
vierhig helm silberfar
trüg man auch dem poten weert,
vnd als manig schernes schwert,
vnd als manige prune wens:
daran keret er seinen vleiss,
wie er im mocht so geben,
daz ers gedacht als sein leben.
Nil manig helt die gabe sach,
der künig ze Rudegere sprach:
„wil lieber freundt, ir solt emphan,
das ich euch zu gebene han,
vnd das ir hie habt gesehen;
seyt ich euch des höre iehen,
das habe gegeben ewr hanndt,
vnd het ir dreyßig künige landt,
daz ir nicht mitter mächtet sein:
nu nemet dih durch den willen mein.“
da sprach der helt mit züchtigen sten:
„man müs versagen, da man piten
horet nicht ze rechte.
balde, riter vnd knachte,
die schulden mich darumbe,
war ichs nu der tumbe,
ob ich nu nāme in diser not
ewr silber vnd ewr golt rot.“

6681

85

90

95

100

105

110

115

120

125

130

135

ross vnd ewe farabat:
herr künig, des wil ich haben rae,
das solt ic lassen vne hass;
vnd gebt es, die es dienen bas
mügen an dissen stunden.

35

wurb ich in sturme funden,
so gedient ich ewr gabe also,
daz ies vil selten wurdet fro.

Und wisset vil endelichen,
meinen herren wais ich so richen
daz ich vñ meiner stunde
es nicht vergeben kunde,
das ich von ihm ze geben han.

40

herre, ic solt mich reiten lan.
da sprach der storch Gernot,
als im sein tugende das gepot:

„er tut es nicht durch verschmahan;

doch sol er von mir empahen,

ob es vñns beden mag gezemen.

das ein reicher kaiser mocht nemen.“

er fragte, was das wäre.

da sprach der vil märe:
„ich wils vrlaub zum künigen han,
vnd wil euch heute sehen lan,
seit ic he gewunnet ritters leib,
daz ic so manig schones weib

noch mye in der welte habt gesehen,
des ic mir danne muesset iehan.

50

Ich wil auch Seyfride piten,

haz ers vertrage in freindes sten,

vnd euch kussen lass sein weib.“ —

„dhain meines mages leib

wolt ich sy gerner kussen lan.“

also sprach der Chrimhilde man

„dann euch, Rudegere.“

das was ein hohe ere

dem Ehele wengande

von Hunischem lande.

dem poten an der hofesart

eren mer erpoten ward;

da sprach der künig reiche:

„so erlaube ich freuntliche

chussen Rudeger mein weib,

seht dog im sein werder leib

die werdikait verdient hat.“

Walther sprach: „so ist nicht rat,

er kusse auch Hildegunde,

die in vil langer stunde

mit mir zun Hunen hat erkant.“

des naigt er im do ze hant.

6734

10. Abentheur, wie der marggräfe ze Wurmb
die fräwen schaute.

Der marggraf vor in allen sprach:

6781

„so, wän ich, es poten nie geschach,
daz mir heute widerfert,
seht mir die ere ist hic beschert,
die gabe wil ich gern empahan.“

85 Gernot hieß do Giselhern gan,

daz er die fräwen schende vant,

das kindelein tet ic bekant,

wes die helden herten müt,

daz Rudeger der helt güt

mit funf hundert seiner man

zu den fräwen solte gan.

90 do das vernam des wirtes weib,

da ward vil maniger leib

gezaffet verrer destier bas.

95 ic solt auch vil gelanzen das,

daz vil aus valde ward genomen,

das selten was herfür komen.

Der junge knab vil gemait

980

het den fräwen auch gesait,

daz küssen im erlaubet ward:

ich wan, daz im davor verpart

irem mund dhaine hette,

die es an angst tette.

5 die künigin vnd ic gese,

in einen palas veste

hießen sy ic maide gan.

vnd ob das mochte sein getan,

daz es alle künige solten sehen,

so kund man in nicht geiehen,

daz sy gegen dhainen waren

ye bas geclaidet waren.

10 vil wol geziaret was ic leib,

da fassen siben künig weib

auf gesdiele hart reiche,

15 daz man warleiche

zun handen bey den stunden

nicht pessers hette funden.

Der küniginne palas

20

von güttem umbehange was

verdecket an das ende,

der estrich vnd die wennde,

des vant man lüsel plos.

25 in ic werden zuchten gros

gesassen nu die fräwen,

die sy da solten schawen.
 da kam der helt von hünnen sannt,
 den het genomen bey der hant
 Gernot der kuene degen;
 man sach sy bede irer tügen den phlegen,
 so sy aller peste funden.
 sich het auch an den stunden
 der pote genaiget in die für;
 da hiengen zenzelare für
 von seyden hart reiche.
 da waren zuchtleiche
 von sedele geslanden
 aus heilichen landen
 der vil edlen fursten weib:
 wie mocht dhaines fursten leib
 vñmer bas getraute(t) sein?
 Praunhilt die künigin
 vil gehogenlich do gie,
 da sy den marggrauen emphie
 etnitten in dem palas,
 wann es ir erlaubet was,
 da kusset in Günthers weib:
 des was getewrt wol sein leib.
 in kust auch Seyfrides win.
 ich wais nyndert ir sein sin
 nahen stunde damme da:
 so schone munde er anderswa
 ze kussen ee vil selten fant.
 die geng auch dar von Spanielant
 die mynnicliche Hildegint,
 ir iuessen rosenroten mund
 bot sy in mynniclichen an.
 der andern gruessen wart getan
 mit sprüchen mynniclichen.
 den marggrauen richen
 wann die wirkin bey der hanndt,
 vnd gieng, da sy ir fidel vant:
 da erlaubt sy im da syder
 gū in halden sichen nider,
 zwischen ir vnd Chrimbilden.
 man gesach nyemand so milden,
 der im das gruessen het getan,
 er mocht es gerne emphangen han.

Da gefassen in den palas,
 was maid vnd weibe darynne was;
 Praunhilt wider den held vald
 sprach: „herr marggräue, mein gewalt
 sol euch hie empfieren ere.
 het ir noch ritter mere,
 den erlaub ich zu den fräwen mein.“

6826 daz ir dhainer hie sol seit,
 es sihe hie bey im ein maid.
 dem bey den sy ze wesen lait,
 der las vñns das schawen,
 vnd sihe bey den fräwen.“ 6876
 „ir naiget der pote reiche
 der wirde vleisskleiche.
 die ritter fassen vnder in:
 wol gieng in die weyle hin;
 sy gedachten des sy dauchte güt,
 ir dhainer seinen müt
 kunde alda frenden;
 drücken au roysien hennden
 vnd guelich sehen an,
 des ward da hart vit getan.“ 80
 „Frau Hildegund do fragen
 von Helchen vnd ir magen
 den edlen gast begunde.
 er sagt ir, was er kunde
 wissen güter märe.
 da sprach die freudendäre,
 Praunhilt die vil reiche,
 vil gehogenleiche:
 „nu lat vñns horen, Nüdeger,
 ob Helch die küniginne heer
 von schulden das verdienet hat,
 daz ir lob so hohe stat
 vor andern fursten weiben:
 so solt ir leben beleiben
 vñz an den iungsten tag.“ — 95
 „mit warhailt ich wol iehen mag.“
 sprach do der marggräue reiche
 „sy hat so vleisskleiche
 ir lob verdienet manige zeit,
 das lob, das man ir von preyse gett,
 das nam ich auf die trewe mein,
 daz er dhainer fräwen sein
 bas nicht wesen mochte;
 ob einer das geröchte,
 daz ir dienten alle lant,
 so ward nie milter herz erkant,
 das ye fräwen leib geträig:
 tugentreich ist sy genüg.“ 100
 „Nu lon euch got,“ sprach Praunhilt
 „daz euch des an ir nicht beuist,
 ob euch icht arbeiten tut
 ir tugende vnd auch ir werder müt.“ 105
 da sprach der helt: „das kan ich tragen
 also, daz es ir wol müs behagen.“
 Da sprach aber des künigen weib: 110
 „mit warhailt ich wol iehen mag.“ 115
 „nu lat vñns horen, Nüdeger,
 ob Helch die küniginne heer
 von schulden das verdienet hat,
 daz ir lob so hohe stat
 vor andern fursten weiben:
 so solt ir leben beleiben
 vñz an den iungsten tag.“ — 120
 „mit warhailt ich wol iehen mag.“ 125
 sprach do der marggräue reiche
 „sy hat so vleisskleiche
 ir lob verdienet manige zeit,
 das lob, das man ir von preyse gett,
 das nam ich auf die trewe mein,
 daz er dhainer fräwen sein
 bas nicht wesen mochte;
 ob einer das geröchte,
 daz ir dienten alle lant,
 so ward nie milter herz erkant,
 das ye fräwen leib geträig:
 tugentreich ist sy genüg.“ 130
 „Nu lon euch got,“ sprach Praunhilt
 „daz euch des an ir nicht beuist,
 ob euch icht arbeiten tut
 ir tugende vnd auch ir werder müt.“ 135
 da sprach der helt: „das kan ich tragen
 also, daz es ir wol müs behagen.“
 Da sprach aber des künigen weib: 140
 „mit warhailt ich wol iehen mag.“ 145
 „nu lat vñns horen, Nüdeger,
 ob Helch die küniginne heer
 von schulden das verdienet hat,
 daz ir lob so hohe stat
 vor andern fursten weiben:
 so solt ir leben beleiben
 vñz an den iungsten tag.“ — 150
 „mit warhailt ich wol iehen mag.“ 155
 sprach do der marggräue reiche
 „sy hat so vleisskleiche
 ir lob verdienet manige zeit,
 das lob, das man ir von preyse gett,
 das nam ich auf die trewe mein,
 daz er dhainer fräwen sein
 bas nicht wesen mochte;
 ob einer das geröchte,
 daz ir dienten alle lant,
 so ward nie milter herz erkant,
 das ye fräwen leib geträig:
 tugentreich ist sy genüg.“ 160
 „Nu lon euch got,“ sprach Praunhilt
 „daz euch des an ir nicht beuist,
 ob euch icht arbeiten tut
 ir tugende vnd auch ir werder müt.“ 165
 da sprach der helt: „das kan ich tragen
 also, daz es ir wol müs behagen.“
 Da sprach aber des künigen weib: 170
 „mit warhailt ich wol iehen mag.“ 175

„Himmer fallig sey ir leib,
 daz sy hat das mit tugende bracht,
 daz ir dicke wirt wol gedacht.
 nu saget mir, edler Rudeger,
 da Gunther der kung heer
 euch sein gabe pot,
 da machet ir in schamerotz
 holt, warumb tet ir das?
 euch gegäme auf mein trewe bas
 von im ze nemen euch sein gut,
 also siet des heldes mut,
 denn von etlichem man,
 der tugent so bedencken nicht kan,
 so Gunther der reiche:
 der tut vil willtliche,
 was er durch ere verenden mag;
 das ist sein site nu manigen tag.“
 „Das wayss ich vil wol.“ sprach der degen
 „daz er milte kan gephlegèn;
 doch stwend es posliche,
 wann ich bin selber so riche,
 daz etlich, der crone hat,
 mir mein ding schoner stat.“
 da sprach Chrimhilt wider in:
 „ewr vnd ewrer fräwen Helchen sun
 die varent an einander bey:
 des seit ir himmer schanden frey,
 vñh an ewr baider tot.“ —
 „nu machet mich nicht schamerotz“
 sprach des edlen kungis verb
 „sich duncket geeret des mein leib,
 lat euch nicht verschmahlen,
 gerücht ir iche emphaben,
 daz ich euch ze geben han.“
 da sprach des Eheles man:
 „fräw, lat es one neid.
 etwas, daz man mir geit,
 das myn ich billichen;
 doch wil ich mich nicht richen
 mit fromder leute gute.“
 do hiesz die hochgemüte
 gwen Gernotes man
 nach reicher fursten gabe gan,
 ee das geschehen was,
 da het man in dem palas
 geschencket drey stunde.
 so er gäheste kunde,
 der votz, der da was gesant,
 der aine trug auf seiner hanndt
 einen habich maüssare,

6926
 30
 35
 40
 45
 50
 55
 60
 65
 70
 75
 80
 85
 90
 95
 100
 105
 110
 115
 120
 125
 130
 135
 140
 145
 150
 155
 160
 165
 170
 175
 180
 185
 190
 195
 200
 205
 210
 215
 220
 225
 230
 235
 240
 245
 250
 255
 260
 265
 270
 275
 280
 285
 290
 295
 300
 305
 310
 315
 320
 325
 330
 335
 340
 345
 350
 355
 360
 365
 370
 375
 380
 385
 390
 395
 400
 405
 410
 415
 420
 425
 430
 435
 440
 445
 450
 455
 460
 465
 470
 475
 480
 485
 490
 495
 500
 505
 510
 515
 520
 525
 530
 535
 540
 545
 550
 555
 560
 565
 570
 575
 580
 585
 590
 595
 600
 605
 610
 615
 620
 625
 630
 635
 640
 645
 650
 655
 660
 665
 670
 675
 680

der annder degen märe
 mit dem anndern bey im gie;
 bey den habichen zoch man hie
 das aller veste wintipil,
 daz nie furzweile so vil
 nyemand zu der welt gewan,
 so man die habichen hette latt,
 er sahe gerne ze aller stund,
 wenn im helszen solt der hündt,
 er staubte oft kranchen vil,
 elbys waren gar sein vil,
 trapen vnd die vasan,
 was nyemand mit habich solte vahn,
 des lassen sy vil wenig hin.
 die voten waren komen in,
 steende fur Rudegere;
 die kunginne here
 auf von den sedelen trat,
 die gabe sy in nemen vat;
 des vat auch Seyfrides weib,
 das sein vil tugenlicher leib
 die gabe rüchet von in emphabt,
 er sprach: „fräwe, das sey getan.“
 Sy nam der marggrafe heer
 nach dancke, sprach do Rudeger
 zu den kunginnen:
 „zweu solt ich fueren von hynnen
 diz schöne vedersvil?
 bey Reine ist güter payße vil:
 zu der Hunen lant da fint die mos
 so tieff, daz oft güte ross
 in dem vruche ligent da;
 die payße zünbt bas annderswa,
 da man gereiten müg darbey,
 wisset ich euch nu zornes frey,
 gabe die tut mir so wol,
 daz ich ir nicht behalten sol.“
 Sy erlaubt im allen seinen mut.
 da gab er die habich gut
 zwaven Gernotes man,
 mit in dancen do begatt
 Gernot der tugentreiche
 hart züchtliche:
 „nu wayss got wol.“ so sprach der degen
 „daz ich nie nicht davider wegen
 kunde meiner fräwen,
 daz sy mich meiner trauen
 wolte kan geniesßen,
 vñh mich begunde verbriesßen,
 daz ich nach den habichen vat:

sich hat gesueget mir die stat,
daz sy mir sint zun handen komin;
nu ist bie geben vnd genomen.
also sprach der herre Gernot.
ein tail ward ir varbe rot,
der kunginne reiche,
sy schamt sichs vnnickliche.

Sa sprach die kunginne heer:
„wie vngerner Rudeger
arbeite sich mit vederwil,
aines ich im noch geben wil.“
da hieß sy valde hine gan
zwo iuncfraven wolgetan;
die bede brachten so ze stund
einen spärber vnd einen vogelhundt;
den trug man für den edlen man:
er mocht wol zehn more han.
hie solt ir horen mage,
wie dem gesahte ware,
das an dem spärbare lag;
wie ring es sy ze geben wag,
doch was die gabe reiche:
der vessel vleisscliche
geworcht was in Baradeit;
niemand was der leib sein
so siech, der in vmbre trug,
er wurde wol gesunt genug,
aus yezlichem wursel scheu
mit solher crastt ein edelstein,
da man wol yueste der suchte mite.
sy het ze geben werde site.

Nu horet auch vmb den vogelhundt:
von Machsami was ee der stund
die balsen komin, die er da trug;
darymme stain auch gut genug
achtzig lagen vnde drey;
ein edler vorte aus Arabey
was des vogelhunds sari.
der gabe was worden doch sein tail
dem margrauen reichen:
das wisset sicherleichen,
wer ir ze kauffen het begert,
die gabe war tauent marche wert.
der helt naiget vleisscliche
der kunginne reiche;
er sprach: „genade vil edel weib,
nu sol vnnüestig sein mein leib,
thumb ich wider in Hunen landt;
ein paw ist Horse da genant,
da sein wachteln ynne;“

7026 7076
meiner frauen der kunginne,
lat sys ic nicht verschmähn,
der sol ich ic vil gefahen.“
für schimph man im das verständ,
als die fargen alle sind.
30 doch geslont im seit des kunges weib:
des schimphes het vil nach den leib
verloren der gute Rudeger;
das schüff die kunginne her.
35 Da hieß sy ic valde bringen dar
einen schafft, was lagurvar,
vil stach vnd zahe, burenin;
ia was in an dem orte seit
von rotem golde ein tulle, daran
ein sper geschifft von Angran;
40 von dem sper vnh auf die handt
einen fanen man genunden vant
mit einem vorten wol daran.
da sprach sy zu dem kuenen man:
45 „den fanen nemt, her Rudeger,
edler marggrae her,
vnd fuert in durch die liebe mein
vnd alle frauen, die (hie) sein.“ —
da sprach der Gotlinde man:
50 „von gabe ich nie die not gewan,
als man mir hie mit gabe tut;
nu verkeret sich mein müt,
seyt sein nicht mag wesen rat,
nu mein frawe so gesprochen hat,
55 durch die vil edle müterkind
der werden frauen, die hie sint,
so wolt ich kiesen den todt.“
do sy in den vanen anpot,
alle sprachen sy darhü;
60 des empie in der helt dū.
5 Nach der gabe ic wart genigen,
wie er sy het verzigen,
daz er nicht nemen solte.
sy fraget in, ob er wolte
65 durch die vil mynnlichen weib
vrborn da sein selbs leib,
wo so sy in gepaten hin?
da sprach er: „ob ich riter bin,
das en-wirt euch nicht versait.“ —
70 da pat in weib vnde maid:
„so solt ic disen fanen tragen,
daz wirs euch ymmer dank sagen,
hie ze Wurms an das burgetor,
ob ic yemand habt davor,
75 der euch unhe sey darhü.“

der euch so gute helfe thū:
vnd lat ir vns das gesehen,
so wellen wir euch ymmer iehen,
daz ir mit preyse hābt beiaget,
das lannge ist heer von euch gesaget."

Da sprach der helt: „ich han darhū
recht, daz ich es gerne thū,
alles das feawen wille sey,
dem mūte bin ich ymmer frey.“
der fane ward also genomen.
er iach, solt er zu emnde komeit
seines lebens ze vollen siben tagen,
er müsse werden also getragen,
daz man sein sagte māre,
wie er ze Wurms wāre.
vrlaub er do von in genam.
der wunsch den fräwen wol gezam,
sy paten algleiche,
baide, arm vnd reiche,
daz er mit hayle müsse varn.
vedoch kunde er das nicht bewarn,
man trüge im darunder hāss;
da het vñverdient das
der marggräue reiche.
da schied er vil froliche
von den mynnlichen fräwen.
im lont der alten traven
der vil kuene Hagene:
do rait er mit dem degene
ein meil oder bas;
vil willklichen tet er das,
vrlaub er von den fursten nam.
als seiner hochfart gezam,
sprach Herbort von Tennelant,
der auffewelte weigant:
„seit vñns genebig, Rudeger;
daz Ehele der künig heer
also vil ze geben bat,
dauon es vñns sorglichen stat.“

Da sprach der edel Rudeger!
„Ehele der künig heer
der mag wol geben, wem er will,
auf tugent vnd ritterliche spil
tüt der vil lobebäre
seine kamere dicke lāre.“
mit vrlaube er do danne rait.
da waren fro vnd gemait
ir etliche darunder,
die dicke manige wunder
von den gesellen horten sagen,

7126

daz sos in so furhen tagen
ze Wurms alle solten sehen;
da was vil liebe am geschehen
den, die trügen thūben müt;
da mūst auch manig helt güt
vil michel angst vnder hat.
der wirt do fragen began,
Gunther der vil reiche,
der sprach do weysliche:
„nu ratet, meine geste;
war die stat so veste,
da man in hielte vor die tor,
wir sollen zu in darvor
reiten ee der stunde,
ee ir dhainer das erfunde,
wie Wurms were gestalt.
sy mugen doch ir gewalt
nicht so verre bringen,
als sy des haben gedingen.“

40

45

50

55

60

65

70

75

7176

80

85

90

95

7200

5

10

15

20

25

Da sprach in grosser vbermüt
Sesfrid der helt güt:
„wie grosse craft sy mugen han,
wir hetten rittershaft getan
mit in aus Hunen landt
vñh heere ze Wurms auf den sant.“
Stütfuchs do den funig pat:
„vngemuet seyt mit der tat
von dhainen vesteungen,
das lant ist vñbezwingen,
ob ir die halbe mochtet han,
die ir secht hie bey euch stan.“
vedoch en-lassen sy das nicht;
als es leicht noch geschicht
den, die sorgen müessen tragen,
sy rieten alle an einander sagen,
daz sy sich hueteten vmb iren hāss,
ir ding gefuere destier bas.
die weyle was auch Hagene
mit Rudeger dem degene
geriten von der stete dan.
was die zwen kuene man
an einander sagten auf den wegen,
der marggräue vnd der kuene degene,
das hat vñs nyemand noch gesalt.
an einander hetten sy geclait
ir arbeit, bedunket mich.
da sprach der helt vil lobelich:
„huet ir euch, her Rudeger,
tewlicher degen heer,
ir sult dem Chrimhilde man

R

in streite nindert vor gestan,
Seyfride dem iungen,
der trent Pa/mungen,
des alten Nibelunges schwert.
er wirt vil vdele gewert,
über den der heit von Niderlant
in sturm strecket sein hant."
„Nu lon euch got, her Hagene,"
also sprach (er) zu dem degene
„freundschaft habt ir an mich recht,
es müs ymmer eben schlecht
vil stete an vnn's baiden sein
evr trew vnd auch die mein."
da schieden sy sich so ze hant;
Hagene keerte in das lant;
Rudeger bin wider rait,
da er manigen degen gematt
nach im varende van,
die gerne das heten bekant,
was er hette dort vernomen;
vil schiere sahen sy in komen;
genug ließen gegen in,
auf fragen stünd ir aller sin,
die gerne wissent märe,
wie er von dann geschaiden wäre.

7226

30

35

40

45

50

11. Abenthur, wie der marggrae von Wurmbs
widerumb komen was.

In sein herberg er gerait,
abzugen sy die raxselaid.
den fursten vat er sagen das,
sy wåren bey einander bas,
dann er in sonnders sollte sagen,
des er sy nicht mocht verbagen.
do rietens vnder einander das,
es gezame nindert bas,
dann vnder einer hutten weyt.
da samleten sy sich seht,
die pesten komen alle dar,
da sach man an einer schar
vol vier vnd dreyzig fursten stan;
da saget der Eyle(n) man,
der pote vil redebäre,
den helden seine märe,
als er hette dort vernomen,
vnd wer ze hilfse wäre komen
dem vogt aus Burgundilamnt.
sich begunde nidern all ze hant

55

60

65

70

ettliches tumer müt,
do sy von disen rechten güt
vernamen die waren märe,
wer bey in da wäre.

7271

75

Für die ander sprach da Wolfhart:
„so solt mich die herefart
nicht hart muen in dih landt,
wurden mir die hie bekant,
die ich doch gerne het gesehent,
so wer mir ymmer wol geschehen,
ich wolte raubes doch emvern,
mir ist lieb, ob sy gewern
vnn's wellen hic mit ritterschaft,
daz ich ir etteliches craft
in streite solte hic gesehent,
der ich doch horte von in tehen."
„wes freut ir euch?" sprach Hildebrant
„sy hat der teufel heer gesant,
von den vnn's sagt her Rudeger,
ia gehorr ich noch nie mer
so manigen edlen weigant
durch hofes wer komen in ein lant."
Dietlaib sprach dñ:

90

95

„hat Gunther willen icht darhü,
ob er ergehen welle mich,
sicherlichen, vnd solt ich
gewinnen ymmer küniges lant,
vnd mag ich, im getüt mein hant,
daz im vil schedelichen kumbt,
wir gesehen wol, was im gefrumbt
der tunge tunig, her Seyfrid.
ir helde tut, des ich euch pit,
vnd ratet mir, als ir hie stat,
sept er das verschmahet hat,
daz er mir nicht puessen wil, —
wir haben hic gufer helden vil,
daz wir damit gereiten so,
daz er der rede werde vil (vn)tro,
daz ich so gütte freklude han, —
das ward in hochfart getan:
wann raten auf den streit."
her Pitrolf sprach: „des ist zeit.
nu ist es kumen auf das zil,
daz ich wil meinem gelücke vil
dancken vnd der seltkait,
daz mit gesten nie gerait
auf streite me so manig man,
als mit vnn's beden hat getan."

100

105

110

115

120

125

130

135

140

145

150

155

160

165

170

175

180

185

190

195

200

daz wir hie reiten ze hant,
wie wir die siete vnd auch das lant
alles wüste ließen liegen,
oder wie wir mdchten so gesigen,
daz wir in vnd auch die geste sein
besäßen so, daz in der Reit
wenig speyse truege zu."

her Weytege der sprach dū:
„ich wâne wol, vnd dundet mich, —
vnd iss auch vli waidlich,
daz hie gesezes nicht geschicht, —
daz man vil wol gesicht
sy riten zu vns mit ir schar.
wer dan helde sehen getar,
der wese fro, vnd erzaige das."

das sprach er auf Walther's hass.
Da sprach aber Rudeger:
„ir helde, faumer euch nicht mer,
het ir gehoret, als ich han,
so hohe rede von manigem man,
ir ließet ewr juge dester bas.
ich rat euch sicherlichen das,
daz ir der rayse also getüt,
daz wir ere vnd güt
icht verliessen hie ze lannde.
es ist schade vnd auch schande,
der hohe rede gen freite hat,
ob er es denn nider lat.
welt ir zu in reiten dar,
so solt ir schiden ewr schar;
wir fullen des ratgeben han:
ob sy vunns morgen nicht bestan,
so herbergen näher fur die stat."

Berchtung der helt pat,
man ließe an Hildebrande das,
die schar en-schickte niemand das.
Da sprach der alte Hildebrand:
„höhr ich, daz sis hie ze hant
alle gerne hant vergüt,
so bin ichs, der mit willen tut.“

nyeman das hie widerwach.

da er allen willen sach,

da begunde achtan Hyldebrant,

wie er sy scharte in das lant.

„hdoch wil ich horen jan.“

sprach do der Gotlinde man

„wie ich geschaiden bin von in.

der kung wande allen seinen sñn

daran, wie er gabe mir sein güt:

da het aber ich dhainen müt

7321
25
30
35
40
45
50
55
60
65
70
7371
75
80
85
90
95
7400
5
10
15
20

ze nemen, das er mir gepot.
feines silbers vnd sein golt rot
des ward so uil fur mich getragen,
daz ich euchs nicht recht kan gesagen:
rosse, wappen vnd watt,
als ein künig von rechte hat,
des pot er mir also vil,
daz ich yms ymmer danken wil.
Darhū ist eren mir geschehen;
wisset irs, ir möchtest iehen,
daz ich in salde kome dar.
do des Gernot ward gewar,
daz ich nicht gabe wolt emphan,
da wolt er mich des nicht erlan,
ich müst im doch der gabe iehen,
daz mich der hiesse sehen
siben reicher künige weib.
so maniger stolzen frauwen leib
ich nie noch bei eintander vant:
selb nam mich bey der hant
frau Praunhilt die reiche;
also tet auch mynnieleiche
des starchen Seysfrides weib.
ob wie nicht eren het mein leib
mer beiget, wann die,
so bin ich wol gewesen hie.
wie mochte man mirs erpieten bas?
da ich zwischen zwain den hochsten sass,
die man nu sihet crone tragen,
oder von yemand höret sagen:
do hießens vnder meine man
ir ingesside wolgetan
sich taillen in dem palas,
daz dhainer mein recke da was,
er (en-)sasse zwischen zwain magedin.
auch hat durch alten dienst min
mir ere erpoten Hildegunt.
mich kusten an meinen mundt
edler küniginne drey.
was poten mer geschehen seh
von frauwen ere, der hab im das,
daz lass ich ymmer ane hass.
Darhū pot mir des wirtes weib
reiche gabe, daz ir mein leib
darumb tregt vil holden müt.
sy gab mir zwain habiche güt,
vnd darhū einem payswint:
da potte ich ere sint
zwayen Gernotes man,
daz mir des danken began

Gernot als wol, als ss.
noch (han) ich mere gabe hie,
die wil ich euch sehen lan." —
da hieß bald hin gan
Nudeger der märe
nach dem svarberdare;
da bracht man auch den voglhündt.
so sprachen alle so ze sünd,
die guten weigande,
es sasse ob dhainem lannde
kain künig also reiche,
er mochte werdieleiche
dise gabe emphahen
mit eren one schmahen.
„Ja zeig ich euch noch mere," —
sprach aber der vote here
„daz ir von schulden müsset lehen,
daz ir vil selten habt gesehen
gabe so lobeleiche,
die ye als angstleiche
genomen wurde noch von man,
als ich die gabe emphangen hatt;
als ir mir dann müsset lehen,
so ir die gabe habt gesehen." —
„die solt ir vuns sehen lan." —
nach dem fanen hieß do gan
der marzgräue reiche;
den bracht man schnelleiche.
da man den fanen aufgewant,
den schafft den nam an die handt
Ran(d)olt aus Maylan,
von vier stücken wolgetan
was er geworcht von golde rot,
also des maisters sin gevot,
die andern viere hurnin,
daz sy nicht bessers dorßten sin;
das neundte stück hessenpain,
das wais als sam ein feder schain;
mit einem sper geschifftet was
ein stücke gruen als sam ein gras
ze aller vordeist daran
wol geworcht von Algran:
ein ritter mocht in gerne tragen.
nu horet von dem fanen sagen,
das was ein a:5 Rümine:
so manige pilde, daz man ee
schoner luhel dhaine vannt,
von maisterschafft künig hant
het da wunder in geweben
tier, als so solten leben.

7521	Das werch das was so auerkant, vnd grosser sin daran gewant, von vogele vnd von tiere also reiche gegiere,	7474
25	vnd als maniger hande, wann yeman mer bekande; man schawet in durch wunder: veglick tier besunder	75
30	das was nach seiner acht gefar, vnd auch vnderschalden gar mit golde vnd mit gestaine. manige perele klaine	80
35	sach man verwieret darhnn, sawhier, sunagd, sardin, iachande, balas rubine: man mochte von ir schine	85
40	aus dem golde gerne sehn. das ir vil mynnliche prehen. Er ward dicke geschawet sider:	90
45	aussen gar die ennde nider, da lagen stücke reiche, geworcht vil maisterleiche, von oben alumb vnz auf die handb;	95
50	da man in zu dem schaffte paundt; so sich yndert ruert der wint, so was da weder alt noch fint, der in mochte wol getragen,	7500
55	so vil was golde darhnn geschlagen vnd der vil edlen gestaine, bede, gros vnd claine: vnd was auch, als vuns ist gesalt,	5
60	wol vierthalbe claffer prait. die pesten, die in sahen, allgemeine des tahan, wer sein je kauffen het begert,	10
65	er war wol täusent marche wert. zu Rudeger sprach do Wolfhart: „ich reite ymmer herefart, der tätte als solhe gabe mir.“	
70	der marggrau sprach: „nu liess ich dir meinen tail des frummen daran, als ich den fanen emphangen han, daz du in, als ich, soltest tragen.“	15
75	da paten die recken ins zu sagen: „lat hören, wie ir in hüt genomen.“ er sprach: „ia müs mir ze hilfse kommen aller meiner freunde craft, oder ich müs meiner ritterschafft	
80	vil lasterlichen abgestan.	20
85	den fanen ich so genomen han	

von der küniginne hant,
ee ich geräume dich landt,
daz ich in an die maute trag.
auf genade ich euch das sag,
daz ir mir helfet so darhū,
daz ichs nach meinen eren getū.
ia mag ich sein gewägern nicht,
was so mir dauon geschicht;
ich muest es anders ymmer seit
geuneres vñh an das ende mein.
von frauen ward ich vmbtreten,
so habens vmb anders nicht gegeten,
daz sy euch rechten also wellent sehen,
wem sy des preyses ble mügen iehen.//

Da sprach der herre Dietlaip:
„ich wâne, selten noch belâb
in der welt ye kain feum man,
da man icht des solt began,
daz frauen solten han fur güt,
er keret daran seinen müt;
also mag auch hie geschehen;
her marggräue, ir solt gesehen,
hie ist so mankg ritter güt,
daz ier mit vollen staten tüt.//

da sprach der herre Dietreich:
„saget vñns, marggräue reich,
sol es on sturm gesteem,
seit ic zu der maure wället geen,
oder sol man mit ganzer ritterschaft
versüchen alda der helde cräft?“
der marggräue sprach: „ich sol
der mare erweiten, daz ich wol
der frauen willen daran erfâr,
wie ich den fanen bringe dar.“
da sprachens allgemeine,
der recken was dhaime,
die er in dem here bey im vant:
„ia solt gütter willle vnd freunde hândt
euch den fanen so helfen tragen,
daz man es lattinge müsse sagen.“

Des damcket in do Rüdeger.
er gewan da hilf verre mer
von helde(n), denn er ir solte han,
da er an die maure solte gan;
des ward es allenthalben güt.
der sein wane vnd sein müt
mit trewen wande daran,
daz er yehlichen man
ze freunde gerite hiette,
im wurde das ze miete,

7521 daz maniger waget durch in das leben. 7571
so(lb) ein ander darumbe geben
sein vnd seiner freunde habe,
vnd stünd im leicht der dienst doch abe.
25

42. Abentheur, wie maister Hildebrann die
recken scharte. 75

30 Nu wil ich euch hâren lant,
wie die fursten vnd ir man
hin naher riten in das lant;
vnd wie der alte Hildebrant
welet, daz der geße schar
gegen hertem freite wurde gar.
35 der mare helt der sprach dû:
„wir müschen ligem vñh fru;
als es erste beginne tagen,
nicht mer erwartet yemand sagen,
so solt ir alle sein bereit
in ewr wicliche claid.
so schaff ich,“ sprach Hildebrant
„daz vñnsen faner Weichnart
ein horen blase, schelle,
45 also daz der dos erhelle;
so solt ir nicht leiniger peitent,
vnd solt gen Wurmis reiten,
vnd gedencket wol darhû,
ob yemand dem geleiche tüt.
50 daz er vñs welle bestan,
daz wir das iehr beleiben lant.
ir volget meiner lere,
so müget ir frum vnd ere
best das erwerben,
55 vnd best minder ersterben
mag der gütten knechte.
ich wehse euch helde rechte,
einen yeglichen man,
wie wir die velnde füllen bestan.
60 Ist aber, daz man des nicht en-tüt,
so lassens leicht durch fargen müt,
daz wir nicht werden bestan,
dünchct es euch dann güt getan,
so herbergent für die stat.
65 ich schar euch, so man mich bes pat,
so ich aller peste fan:
Seyfride den sol bestan
mein herre der furste Dittreich;
vmb nieman ist so hilleich,
70 daz er gewalte widerstat,
7600 10
15

so vmb den, der auch die sierche hat.
Seyfride" sprach her Hildebrant
„dunchet, daz er alle lannt
mit seiner craft erhwinge wol:
ist yemand, der das nider sol,
so tut es auch der herre mein;
des wil ich one zweifel sein.
sill wir streites mit in pblegen,
so sol her Dietlaib der degen
den wirt hie selber besian,
von dem wir die arbeit han.

So sol von Burgundilandt
Gernoten den kuenen weygant
der furste Pottrolff besian.
so wil ich gen den zwain lan,
Endegast vnd Endegere,
die stolzen künige here,
die kuenen Hartlungen,
zwei fursten iungen,
Tritelen vnd Ombrere.
so sol Blödel der recke
den kuenen Wihlan besian,
vnd seinen brueder Poytan,
des helfe-Sieger der frehe,
der hest aus Turckehe.
so bestee der helt märe
Stütfuchs der Pussare
Nienolt vnd Randolt,
die doch an einander mymmer holt
werden an ir beden tod.
so sol des Eheln golt rot
dienien der helt Endeger:
von Spanielant den künig her
sol er mit seiner hanndt besian
daz er frauen Hildegunde dan
emphuerte Helchen der reichen,
er richt es auch billeichen."

Vor zorm roten do began
des reichen künig Ehels man,
Endeger der vil reiche,
der sprach do schimpfleiche:
„was weyset ir mir, Hildebrant?
war euch Walther so wol betant,
als mir ist der kuenen degen,
ir het mich münner im gewegen
ze einem widersreitzen.
ia stess ich in noch reitzen,
vnd náme er mir die tochter mein,
so solt er vngefangen sein
münner von der meinen hant.

7616 er raumbte meines herren lant
gar an alle schande,
daz ich so rechte erkande
seine site, des iungen man,
des müsi ich in do reiten lan." 7666
20 da sprach aber her Hildebrant:
„vil teurlicher weygant,
ich han es darumb nicht getan,
ich en-finde in wol, der in bestan
geture hie auf streites hass,
vnd laßt euch wol gesehen das." 70
25 „Des gesat ich nicht;" sprach Endeger
„het er nu dreyßig sterche mer
vber mich, dann ich ir han,
dannoch so wolt ich in bestan." 75
30 das lobt im manig weygant,
daz man in an dem willen fant,
daz im gezweifelet nicht der müsi,
das daucht sy alle gleich güt.
35 da sprach aber herr Hildebrant:
„die zwen helde aus Österland,
Wolferat vnd Astolt,
an den Ehele sein golt
kunde nie nicht verfan,
40 die sullen mit streite besian,
die das peste taten,
Elsan mit Gelfraten.
45 So sullen des nicht abgestan
des künig Grenreiches man,
Weitege vnd Heime, die helden güt,
sy besteen durch ir vbermüt
künig Gunthers holden,
Hagenen vnd Rumolden.
50 so schaffe ich Berchtungen
den edlen degen iungen,
den stolzen vnd den mären
vnd den vil lobebären,
den iungen Ortweine,
daz an in beden scheine
ir vil degenlicher syn:
55 in gütem willen ich des bin.
so schaffe ich Wachsmüten
Herborten dem degen gütten,
dem fursten aus Tenuelant.
Echart der weygant
60 der streite wider Puppen,
den kindischen knaben,
den Herbo(r)tes swester sun:
den mag man vnsanre nider thün
selner grossen hohen müti." 7700
65 95
100
105
110
115
120
125
130
135
140
145

also sprach der hest güt
 „der er nu lange het gehslegen.
 so sol Sigefab der degen
 besteen Nantweine,
 den Weltegen vnd auch die seine
 funde nie ertwingen.
 den herzoge aus Luttringen
 den sol her Dringt bestan,
 von dem in achtē ward getan
 der Etzelen recke aus Hunelant.
 Jenfelde den weygant
 den schaffe ich villeichen
 dem landtgrauen reichen,
 von dem der hest ward doch vertrieben
 vnd ellende ist auch belibben
 in Hunischen lannden
 bey Etzele(n) weygantn.
 So schaffe ich Hawarte,
 der nie den leib gesparre
 in dhainer angſtlichen not,
 wie wol er sahe den tot,
 ob er da sterben solde,
 den fürſten Berchtolde
 von der Swaben lande,
 mich alten Hildebrande
 wil ich nicht lassen vndermegen,
 da wir streites füllen phlegen,
 Sindolt wil ich bestan,
 einen den kuenisten man,
 den die Burgundare,
 die stolzen helden mare,
 ye gewunnen bey ir tagen.
 von einem han ich horen sagen,
 das ist der junge Hunolt,
 der des Gunthers golt
 dienet wol nach eren
 an den tunigen heren,
 wellent ſos bedenken,
 das also kuenen schendēn
 künig noch kaysor nie gewan;
 der herhog Ramunc sol bestan
 da von Arragun den degen,
 so sol Gotel streites phlegen
 wider den von Nauarren launt.
 Sabene der weigant
 vnd der künig Lütwar,
 die bede haben ein schar
 wider den von Frankreich(e).“
 da sprach Wolffhart vil zornifleiche:
 „oheim, ir habt mich wol bewart;

7716 zu welhem teufel bin ich geschart?“
 der schmelt ein tail her Dietreich,
 die rede in dauchte gameleich,
 die andern lachten vber al;
 20 da ward von rede michel schal. 70
 da sprach aber Hildebrand:
 „einer von Burgundianer,
 den han ich dir behalten:
 magst du der creſte walten,
 25 daz dich vor im das ellen defin
 eriert, so magstu, neue mein,
 deinem gelüke sagen danz,
 tuestu gesund viderwanc.“ 75
 Et frageſt, wer der were.
 30 da sprach der hest māre:
 „er ist gehayſen Gere:
 darumb daz du icht mere
 mich schest als obelichen an,
 wil ich dich mit im streiten han.“ 80
 da sprach aber Wolffhart:
 „zweiſol der in herſart,
 von dem man nicht ze reden hat?
 wie angſtlich es vmb in stat,
 35 so(l) ich ſein ſtreitgefelle ſein,
 ich erwere wol den kōnen mein.“ 85
 „die gütē freundt, die ich noch han.“
 sprach her Dietreiches man
 „Wolffrant, Wolffwein,
 die füllen des laſſen werden ſchein,
 40 wie ſy die nachhüte han.
 meines herren Dietreiches man,
 Weichart vnd Wicher,
 vnd Weichname der degen heer,
 Helpferl vnd Ritschart,
 45 die gedendēn, wie die herſart
 mit eren wider wenden ū:
 da habend ſy michel recht zu: 7800
 Da er die ſchar geschidte,
 50 ze aller ir angſichte
 ſaz noch der herre Dietreich:
 wie dīk er het erwert ſich
 maniger angſtlichen not,
 die ſorg im das geput,
 55 daz er daran gedachte,
 wie man in ze rede prachte
 Seyfriden dem degen güt.
 davon gezeiuelt im der müt,
 daz man im ſaget die māre,
 60 daz der recke wäre
 ſommen in ein reich lant, 15

da er zwey edel künig vandt
bey manigem siolhen ritter güt,
als man noch vil dicht thüt,
die wolten da getalet han,
das in ir vater hete lan;
ainer hieß Nibelung,
vnd sein brüder Schilbung
was bey name genant.
ditz märe was Dietrich bekant.
daz er die künige bede flüg:
sy hetten doch bey me genüg,
die es geweret solten han,
bede, ir mage vnd auch ir man
fünf hundert ritter oder bas,
man saget im sicherlichen das,
die flüg er, vñz an dreissig man,
die entrinnen von dem helde dan.
dannoch waren zwelfe da,
die den künigen annderswa
erüriten hetten fursten lant:
von den tet man vns bekant,
sy waren wol risenmässig,
der welte widersässig;
der aine bracht in in den zorn,
dauon die anndern wurden verlorn.
er zwang auch Albreichen,
den vil lobeleichen,
mit sterch vnd auch mit maisterschafft,
der (het) wol zwainhigk manne crafft:
vva grossem ellen im das kam,
ein tornkappen er dem nam,
das was im gar ein kindes spil,
wie vngern mans gelauen wil.
da nam der degen hochgemüt
der künigen Nibelungen güt,
dazù er ein lanndt erstratt.
der munder was im so vil gesait,
daz im gedacht her Dietrich:
„besieen ich in vnd er mich,
wie kan ich dann vor im geneset?
mocht ichs mit even abgewesen,
daz sy mich schueffen annderswar,
ee bestuende ich drey schar,
ee den Sigemundes sun.
nun kan ichs in nicht fund getun
mit dhainer meiner ere;
das muet mich hart sere.“
In den gedanden er also sass;
dem helde was vmb das
sere gezweiuelt der müt,

7816 was yemand wider den recken güt
sprach, daz ers von der not
nyemant antworte pot;
also sass her Dietreich.
20 Wolfhart der degen lobeleich
der begunde reden wider in:
er ließ in also schaiden hin,
daz er nichts nicht entsprach.
er gieng da er Hildebrande sach:
25 „ara ia!“ sprach do Wolfhart
„daz wir die herefart
he geriten an den Stein!
von dem getrostet sol(en) sein
die kuenen Amelunge.“
30 sprach Wolfhart der junge
„dem ist gezweiuelt so der müt,
daz er“ sprach der degen güt
„nicht nuher were, dann ein weib,
da wir die ere vnd den leib
35 fullen wagen auf ritterschafft,
daz vns sein hilfse vnd sein crafft
ze klainer staten da gestat.
ich hort ye sagen, der nicht hat
gelaites, der mag missefarn:
40 wie sol wir vns darmor bewarn,
vil liber oheim Hildebran?“
„wen maint ir?“ sprach der weigant.
„Meinen herren Dietrichen,“
sprach er vil zornlichen
45 „der iss, den ich gemainet han.“
mit unguet im antwurten began
ze hant Maister Hildebrant:
„das ratet dir der valant,
daz du in zelbst zaghait:
50 wir es dem recken gefait,
so fürcht ich hart sere,
es gee dir an all dein ere.
nun sweige vnd rede nicht mer darmor,
ich bin an im vil vngewon,
55 daz im verzagte ye der müt.
ia wil ich den degen güt
haimlich fragen, was im sey;
da sol niemand wesen bei“
Da gieng der alte Hildebrant,
60 da er seinen herren vant,
vnd fraget den fürsten reichen
vil gezogenleichen:
„herre, was ist euch geschehen?
man hat euch disen tag gesehen
65 nun vbeles gemüt.

7866 70 75 80 85 90 95 980 985 1000 1015 1030 1045

ist euch" sprach der degen güt
"von nemand icht gesprochen,
das wirt schiere gerochen,
vnd ware vil kurzhlich ergan." —
"mit hat niemand nicht getan."
sprach der herre Diettrich.
Hildebrant der degen rich
höess in von dem sefdele stan:
"wir fullen reiten, da wir han
sprache haimleiche."
den helden lobeleiche
zoch man die phard dar.
"ir soll gewappnet werden gar,"
sprach aber maister Hildebrant
"ich wil auch meines schildes ranc
fueren vnd den meinen schaft:
ob wir von hemandes crafft
villechte werden angerant,
daz auch wir ze handt
den ze weer sein bereit."
da ward vil schiere gerlaadt
in sein freitlich gewant
der herlt von Amelunge lant.
Hildebrant in do verpot,
vnd sprach, es wer dhaïn hot,
daz nemand nach in zwain rite.
vil müelich in seiner ungepote
liess es der kuene Wolffhart.
sy riten aine dan (die) vart,
da nyemand von dem here sach,
ob in lieb oder laid geschach.

Wolffhart fund es doch mit lant,
er rite nach in baiden danz;
er wolte wissen, wo sy hin
hetten willen vnde syn.
sy waren nu so verre komen,
daz sy nicht mochten han vernomen
ein horn von dem heer herdan;
da sprach der synnehaftre man,
von Perne maister Hildebrant:
"wie nu, vil tewre weygant,
märe herlt Diettrich!
sy wannden, daz ich hette dich
ze ecen deinen mannenn erzogen:
mich selv han ich daran betrogen.
von dir vnd deinem kumme
solt wir haben wunne:
nu sehen wir nun arbeit.
mir müs ymmer wesen laßd,
daz ich nich sunst versauemet hanz."

7916 7966
die zucht, die ich an euch han getan,
die mag vnns ze staten komen!
ich han das heut wol vernomen,
daz wir nicht anders küniges han.
70
ist ewr wille so getan,
als mir ist von euch gesagt,
daz ir an manhaft sent verzagt,
des schaiden wir von eren.
75
fol ich von erst euch leren
als ein zwelfährig kind,
des mügen sich frewen, die vnns sint
alle ir zeit heer gehäss:
so zimbt vnns beden das
daz wir vnns müssten schaiden ee,
80
dann es vnns lästerlich ergee."
Da sprach der herlt von Amelunge lant:
"was weyset ir mir, herre Hildebrant?
ewr rede, die ist mir laid.
hat euch nemand icht gesait,
85
des ich villecht vnschuldig bin:
so möcht ir haben wol den syn,
vnd soll mich ungestraffet lan."
"es mag als sanft nicht ergan,"
sprach aber maister Hildebrant
90
"ewr vater gab ewr hant
durch trewe in die meine,
daz ich euch vnd all die seine
in meiner vblege solte han.
dabey fünd vil manig man,
95
bede, Teutsch vnd auch Walsh,
da er mir alles das benach,
das er nach tode hie verlie,
ais bald vnd das ergie,
da wendet ich herhe vnd syn,
100
wie ich euch mit eren brächte hin.
nu bin ich also gar betrogen,
sam ich euch nie tag het erzogen.
nu müsset ir freites mit mir phlegen,"
also sprach Hildebrant der degen
105
"vnd wisset, daz ichs nicht emper,
ich vll sehen, wie das sper
geneiget werde von ewr hanndt
das meine" sprach her Hildebrant
"müs auf euch genaiget sein:
110
vnd habt das auf die trewe mein,
des willen gar vngelaugen,
durch die vrust oder aus die augen
sich ich euch mit meiner handt,
ir erwecket es dann." sprach der weigant.
115
Da sprach der herre Diettrich

„dem sey wir bede vil vngleich
gewappent, ich vnd auch ir;
dauon ichs billich verbir.
ich füre alle meine farbat:
wie man mich zu ainem zagen hat,
auf wen genaiget wirt mein schafste,
der müs empfinden meiner crafste.
so fueret ir, ir märe weigant,
nun den schilt an der handt,
vnd trage ein hembde seydein:
ich wolt ewr gerne ane sein.
wie hertes straffen ir mich tut,
ich sol es melden güt.“

Da sprach aber der greysse:
„ich wayss euch nicht so weyse,
noch ewr ellen also gros,
es schader mir clain, bin ich blos,
wie sere ir stechet auf mich.“
da zurnet der herre Dietrich.
vll bald warf er vmb das march,
vnd naiget einen schaft stach.
dasselb tet auch Dietrich:
dem helde lobeleiche
er seinen stich do abgeslüt, —
weyse so was er genüg
vnd stach, des Dietmars kindt, —
daz im das fürpuege sitt
verre von dem ross sprang;
des muesst er an seinen danck
hinders march auf das gras.
also daz geschehen was,
da zurnet der herre Dietrich;
an den helt vil tobelich
ließ er mit dem swerte:
hin entgegen werte
sprang im der alte Hildebrant.
nu het auch im den schildes rant
erraicht der helde von Perne;
er het in also gerne,
samt einen Reusen, erschlagen:
kund er den schild nicht has getragen,
so mocht er nyammer sein genesen.
der andrer flag muesse wesen
maßter Hildebrandes:
seines herren schilstrandes
wol ellen prait er hin geslüt.
da erdente er bald genüg
den dritten flag, herre Dietrich:
wol verständ der helt sich,
daz er all durch das gespunge slüt.

8016 auf einen bugkese güt genüg. 8066
Der alte sprang do hinder sich:
„märe helt, nu entere dich
nicht an dem pesten freunde dein!
ia han ichs auf die trewe mein
dir ge gäre nicht getan,
daz ich dich also versuehet han:
helt, nu lasse mich genesen.
es sol vil stater fride wesen
zwischen vns, degen here.“ 75
da slüt der künig nicht mere;
da sprach der Dietmars sun:
„wolt ich nyammer icht getan
wider trew vnd die ere mein,
so muesst ir des todes sein.“ — 80
„was hulß euch das?“ sprach Hildebrant
„vedoch tet einer mir bekant,
euch were verzaget gar der müt.“ —
„den nemet mir.“ sprach der helt güt. —
„den tun ich nicht.“ sprach er ze handt
„daz er euch wurde bekant,
ich müg auf ewren trewen hatt,
daz irs ge güte wellet han.“ 85
„das lob ich.“ sprach herre Dietrich.
da sach der degen waydlich
einen wolgewappenden man
verre riten auf dem plan:
sy wundert, wer der wäre.
Hildebrant der märe
sprach: „es ist Wolfhart.“ 95
er windkt im an der selben vart
mit dem schwerte zu zim dar;
des ward der helt vil wol gewar,
schiere kam der degen tung,
da er den kuenen Ameling
bey maßter Hildebrante vant. 900
da grüsstet sy den weygant,
er erpayszte nider zu in san;
sein herre fragen in began,
wo er wer bin gerlten.
er antwurt in zornes siten,
Er sprach: „ich rit, vnd nam des war,
ob ir indert zu der schar
wart geriten vnd woltet tun,
des ir ere vnde rün
bede mochtet wol gehan.
wer es dann also getan,
daz ir waret bestanden,
so wolt ich euch weyganden
mit even ze hilfse sein bekomem.“ 10
15

da sy hetten das vernomen,
so fassen wider auf die march.
Hildebrant der degen starch
rayt zum herbergen dan,
aber fragen began
der tugenthaſſte Diettrich:
„herr Hildebrant, noch habt ic mich
verhollen iene māre.“
da sprach der redebare:
„es was mein neue Wolfhart.“
vil rot der Selt von Perne ward,
vnd sach in zornlichen an;
den recken fragen er began:
„herr Wolfhart, wer hat euch gesaget,
daz ich danon ward verzaget,
da man mich gen Seyfride mas?“
der helt sprach: „(wol) wiſſet ich das,
wann euch was die varbe
erplichen all bey garbe.
ir nennet mir kainen man,
lat man mich in ſehen an,
ich wayſſe wol.“ sprach der degen holt
„wie ſein gemiſte ſey geſtalt,
er ſey kiene oder ſey ein zage,
daz ichs beschaldenlichen ſage.“
Da sprach der herre Diettrich:
„das iſt ein kunft ſo lobleich,
daz ich sy gerne wolte han,
woltest du mich die lernin lon,
als du mir hatt geſait,
ſo hift du ſür die zagheit
der aller peſte artzat,
den zu der welte nemand hat.“
da sprach maſter Hildebrant:
„was aber es im rechte erkant?“ —
„ia en traum.“ sprach herr Diettrich
„mein müt was ſo zagleich,
da ich gedachte an den man,
waz er wunders het began,
da er die Nibelunge ſlūg
vnd auch annder degen genug,
da er den groſſen hort gewan:
davon ich zweiteln began.
mir iſt aber erwärmer nu das plüt,
was ic kainer unns geſüt,
das in vergeben nicht geſtat,
es helfe wol, daz mich ſo hat
geſtrafet maſter Hildebrant.“
ſy riten hin wider ſo ze hant,
da er ſein ingeſtnde vant,

8116
20
25
30
35
40
45
50
55
60
65

er herre da von Berne.
da hetten auch sy vil gerime,
von im vernomen māre,
wo er geriten wäre
Die drei rieten das verdagen.
Wolfhart do begunde clagen,
wie lang sy da wolten ligē,
oder wem sy mächtien angeſiſen
mit ſenſie vnd mit gemache?
„es wer ein fromde ſache.“
sprach der kiene Wolf(b)rant
„ob ein fürſte ſeine lant
darumbe raumen wolte,
ob er das hōren ſolte,
daz man im traute ſere,
man tet im dann mire.“
Da sprach aber Wolfhart:
„ich geſach holt nie hereſart,
da ritter furhweilten min:
ia geent unns die tage hin,
als den vil bloeden weiben.
ſol es also beleibin,
daz wir ze tun nie-ne han?“
da sprach der Grenereiches man,
der herhoge Berchtung:
„hie iſt manig alt vnd jung,
der es als gerne ſähe,
ob rittershaft geſchähe
auf diſem velde alſo prait.“
da sprach der kiene Dietlaiß:
„womit mächt man euch, Wolfhart,
lieben diſe hereſart?“
da sprach der degen vnuerzaget:
„mir iſt lang heer geſaget,
daz Gunther vnd die ſeine,
die recken von dem Reine,
alle zeit phlegen ritterspil,
vnd wie sy turnieren vil,
bede, auf verluſt vnd auch gewin:
damit geent ic iare hin.
wolt unſer vogt von Perne,
das ſähe(n) auch wir vil gerne. —
mich mliet.“ sprach aber Wolfhart
„daz ich nie kain hereſart
verlaß in Lamparten lant,
vnd mir das nie ward erkant,
das sy bayſſent turnieren,
ſeyt es ſol ritter zieren.“
Herr Weytege fragen do began,
ob es sy dauchte guet getan.

8166

70

75

80

85

90

95

8200

5

10

15

da lahlen die helden gute,
es war in wol ze müte.
her Phüterolf der weygant
sprach: „mir ist das wol erkannt,
sy versagent vuns dhain spil;
sy haben güter ritter vil.
hetken wir einen poten dar,
ir wurde schier des gewar,
daz ir sein wurdet wol gewert,
heid ir turnierens gert.“
da sprach Alenolt von Maylan:
„solt Wolfhart mein neue han
so dicke geruntern, wie ich,
sy wil ich gelauen, daz er sich
vil luhel muete albie dermit.
seydt aber daz der helt sein pit,
so helfet, quele weygande,
daz wir auf Reines sande
geprüfen gen des fursten man,
daz man ze reden müge han.“
die tunben do des paten;
die alten giengen raten,
wor der pote wäre
so gesuege, der die wäre
den helden werben kunde,
ob seinen geschen gunde
Günther der kung reich, —
es war an helden lobleich, —
daz sy phülagen ritterspil.
da wart vingerzaiget vil
auf Gotlinden man,
daz sy den wolken senden dan.

Da sprach der siolhe Dietlaij:
„seit mich vnglücke trah
in die frembden fursten lant,
so wil ich.“ sprach der weygant
„daz elende mich genleßan lan
sol der Gotlinde man,
Rudeger der vil reiche:
so tut er vil freundliche.
wir möchten wol ander voten dar
feindun, wann, daz nieman gar
gereden kan die beschaidenhalt.
das werde hin vnd heer gesait,
ob sy turnierens wellen phlegen,
wie hoch sy an der verluste wegen,
der gefangen werde hin;
oder waz der schade vnd der gewin
bedenthalbe müge sin;
oder waz wie gegen in

8216 gewappent sullen bringen dar;
oder wie man vuns davor bewar,
da wir mit heldem sitzen,
daz vuns in den ziten
20 die kipper nicht en-brechen abe,
daz vunser lob vnd unser habe
bey dem Reine hie icht bestee,
es sey, daz es von schulde ergee.“
Rudeger der swaig dū.
25 Blodelin der sprach im zu:
„Nu reite, edler Rudeger!
wir Hunnen gesahen doch nie mer,
wie turnieren sy getan.
die Preussen vnd die Polan
30 haben sein selten icht gepblegen.“
da sprach der tevölicher degen:
„ich rite dar, ist es euch güt,
doch rat ich, daz ir eines tut,
wir riten naher in das lant:
35 werde wir dann nicht angerant,
so sihent sy je burchwer;
so sol auch wir vunser her
in gelegen also nahen;
daz es in mag verschmähnen.“
40 sy volgten allgemeine
Rudegeren eine,
des in das heergesinde pat,
sy riten naher zu der stat,
daz es in niemen missibot.
45 durch dhainer slachte not
het es do maniger nicht verlan,
hetten sy es nicht getan
durch des wirtes ere,
so hetten sy es vil sere
50 versuehet an die gesse.
ze Wurms für die veste
riten die weygande:
da sy von den aus dem lannde
55 nicht ritterschette mochten han,
sy herbergten auf den plan
vnd allenthalben auf den sant.
dort ymme man vil manigen vant,
dem es bestwerte da den müt,
vnd der dhainer slachte gut
60 darvmb nicht hette genomen,
er ware fur die vorre komen
vnd het auch ritterschafft getan.
da müsten sy beleibun lan
durch den kung reichen;
65 der riet in weysleichen.

8266

70

75

80

85

90

5300

5

10

45

43. Abentheuer, wie der turnay vor Burms
geschach.

Die helden schüssen iren gemach.
wie manig hütten man da sach
vnd manig herrlich gezelt!
der was erfüllter gat das velt,
wol raste vrait von der stat.
da tet, des man in ee pat,
Rudeger der reiche.
vñl hart vleißfleiche
ward er schiere wol geflaidt
mit zwelf recken gemait.
als er reiten wolte dan,
der held do raten began:
„ir mären helde gute,
nu schaffet ewr hute
allenthalben vmb das heer.
vindet man euch ote wer,
das ist schad vnd schämlich.
des lat euch helde an mich,
Hagen ist ein nachranc man:
sy hetten vñns anders nymer lan
der slette komen so nahen.
euch sol das nicht verschmähnen,
ir volget meiner lere.
ich wil noch reden mere
wider euch weygande:
lat euch nicht wesen ande,
wie ich nyinne die ritterschaft;
zwar, sy haben wol die crast,
daz sy vñns nymer wirt versalt;
es war euch helden leichte laid,
lobt ich verlesen euch die march,
so wurde der schade allze stach:
vñnder vns ist die sarabat,
daz er nymer darumbe rat
mochte turnierens han,
ee er sy hie müsse lan.
des bedencket euch, helde guete:
wes ist euch nu ze mutte,
was man für neglichen man
sol ze ledigunge han,
der gefangen wirt hin in?
lat mich hören ewren sin,
was euch nu, helde, dunkle güt:
die leut haben nicht einen müt.”

Da sprach der Pernere:

„das ist vñns vil vñndre,
ob sy turnieren on fride,
so sol wie rüren also die lide,
daz vñns die sarvat bestee.“
Wolshart sprach: „ia wolt ich ee
sicherlichen nacler hñme gatt,
ee daz s̄s würden erlan.“
der marggrau hin zu der slette rait,
da nam der degen vil gemait
seinen sparbare auf die hanndt,
dabey tet er in bekant,
daz er fride wolte han. —
da sprach der fürste Wizlan
dem kuaig Gunthere zu:
„ich versche mich, daz vñns aber nu
mar bringe her Rudeger,
sent daz der marggrau her
fueret den sparbare.“
durch liebe der märe
Gunther der vil edele
sprang von seinem sedese,
vnd gieng, da er den helt sach;
der künig lachende sprach:
„sezt willkommen, her Rudeger,
was welt ir, marggrau her,
mit disem vrkunde? —
wie gerne ich das erfunde!“ —
„Ich sag euch,“ sprach der marchmann
„warumb ich heer geriten han:
euch empietend die weygande
von vñdlchtem lannde,
die euch da suehent an dem Rein;
ob es mit fuge m̄chte sein,
daz man in vñderne ritterschaft.
ir habt leute wol die crast,
welt ir turnierens phlegen.
sy wundert, daz vñns auf den wegen
mit streite in disen lannden
noch nyemant hat bestannden.
nu wolten die von Hunen lanndt,
daz man in tette das bekannt,
was geturnieret wäre.“
Gunther der helt märe
ein tail schmieden des began.
er sprach: „ich wil es wissen lak
die recken, meine geste,
waz sy dunkle dos veste,
des volg ich billeichen.
zu den fürsten reichen
sy giengen auf den valas.“

8316

20

25

30

35

40

45

50

55

60

8361

65

70

75

80

85

90

95

8400

5

10

da manig furhweyle wäss.
 da lieffens all entgegene
 Rudeger dem degene,
 der ward vil wol emphangen.
 do das was ergangen,
 der künig saget in die märe,
 wie er dar kommen wäre.
 „Nu horet ir weyande,
 daz vuns die von Hunen lande
 pietend turnieren an:
 was duncket euch des gut getan?
 ir edlen fursten reiche,
 nu lat vuns furhleiche
 darumb hñren ewren mütt.“
 da sprach Seyfrid der helt güt:
 „es in werd versait,
 ich wolt ee ross vnd claid
 die Hunen fleren lassen hin.
 in dem willen, vnd ich bin,
 den wil ich euch vil schiere sagen:
 was sy verliessen oder besagten,
 so wil ich hundert meiner man
 da zu der vsperey han.“
 da sprach der künig reiche:
 „so sende ich sicherleiche
 auch hundert dar der meinen.“ —
 „so wil ich lassen scheinen.“
 sprach Wolther von Spaniland
 „daz vuns turnieren ist bekant,
 ich wil auch lassen hundert dar:
 sy werden schiere wol gewar,
 wie wir turnierens können phlegen.“
 da sprach Wihlan der degen:
 „ich wil der meinen schüben
 den graben zu den enden
 hundert helde märe;
 in sol nicht wesen schwäre,
 ob sy nicht spere en-fueren,
 sy sullen mit flatzchen rueren
 den helden auf den renden.
 ia nicht man von ir henden
 durch zaume selten geschlagen;
 aufhaben vnd nachlagen
 des kunnen sy das mynnist:
 sy haben andders dhainen liz,
 wann, daz an guten knochten
 ymmer mägen erfechten;
 daran ist ir syn gewant:
 der site ist in Behemilandt.“
 Gemert ward do die ritterschar:

8411 Gernot sandt auch hundert dar.
 also ret der künig von Tannelandt,
 von dem wurden dar geant
 auch hundert ritter wandelich. 3461
 15 Staatsuchs der hette sich
 dartzü vil schiere bedacht;
 er sprach: „der ich heer han bracht,
 der sende ich hundert ritter dar.
 ich wil auch selber an die schar
 bey meinen helden reiten:
 sy sollen oder freitzen,
 des sol helfen da mein hanndt.“ 65
 20 da sprach von Arrigune lanndt
 der wirt: „ich wil auch da han
 gewappent (hundert) meiner man.“
 25 Ludegass und Ludeger.
 zwaz hunderr ritter vil her
 lobten sy dar zu senden.
 „welt ir es verrennden.“
 30 sprach Ludeger der reiche
 „das tut vil baldeleiche.“ 70
 Da sprach von Mehen Ortwein:
 „ich wil mit hundert helden mein
 bey den gesten weien auf dem plan.“ —
 „ia duncket mich das gut getan.“ 75
 35 sprach von Trone Hagene
 „sendet ausent degene
 zu zin an den freit,
 ob ir des gewis seyt,
 40 daz enchs verþigter Ludeger,
 daz sy dhainen ritter mer
 gegen in en-füren.
 die lat es helte türen,
 was holt morgen hie geschehe,
 45 dem man gelukes danne iehe,
 der dancete seiner selkait.“ 95
 da sprach der vate vil gemalt:
 „der frid sey euch von mir gegeben,
 ir solt vngälichen leben:
 50 ee daz da schaden ict ergee,
 ich wolt euch self warnnen ee.“ 8500
 da nam der künig here
 den fride von Ludegere;
 er gab auch fride dem gaste,
 bestättiget also vase,
 55 daz ers dem fursten gelobte dñ,
 der marggräue sprach im zu:
 „nu solt ir mich hñren lan,
 wie der turney sol gesian,
 60 am fride vnd am gütz.“ 10

wes euch sey ze müte,
das saget mir." sprach her Rudeger.
da sprach Geyfrid der künig heer:
„man mag in wol in fride han,
vnd das ein neglich man,
der alt vnd auch der junge,
gebe ze ledigunge
tausent mark vngewegen,
damit ein heylischer degen
sich löse vnd auch sein weichgewant." —
das widerredete so ze hant
der junge degen Drivein:
„zwen sol dem manne das gmuete sein,
er genüch es etwas?
wann lat es gelten alles das,
was man ze velde bringe;
wannt mit mein gedinge
auf Weytgen helme vil hobe stat,
vnd auf das schwert, das er hat:
kome mir das ze meinen phlegen,
mir kund es niemand widerwegen." —
sprach der herzoge heer.
des erlachte Rudeger;

Da sprach der Ehels man:
„ir mügt sein vil wol müt han,
es mag aber mielich befchen;
ich wolt im dann luge iehen,
das nyg ich auf die trewe mein,
vnd ware Lamparten sein,
er ließ es, ee die farvat,
vnd auch das swert, das er hat.
ich sag euch die rechten märe,
der herten turnierdre
hab wir vil manigen funden:
ich gesach bey meinen stunden
nie dhainen also herte,
der sich so frayslich werte.
des solt ir, junger weigant,
nicht gahan mit der ewen hant
nach dem Weytge zawome:
sam in ainem travme,
muget ir sy wol verliesen.
das lass ichs alle khesen,
die in in sturne haben geseben,
daz ich der warholt han veriehen." —

Herr Geyfrid sprach aber düt:
„er tom ir ettlichen zü,
da er seinen Mymingen
ze nuhe mochte bringen." —
„wie lassen wir es nu gestan?" —

8511 sprach Rudeger der marchman.
da sprach Geyfrid der stärche:
„da seien die tausent marche." —
da sprach der norwesse:
„ia, künig, sey wir geste,
vnd haben nicht Nibelunges golt:
achtzig hundert tausent versolt
het ich in ainem halben tage,
vnd mächt ich haben ewr habe.
ich rat euch bas:" sprach Rudeger
„Ehelen des künig heer,
des cammer ist mir ze verre:
mich löste wol mein herre
vnd vöhlichen seinen man. —
wir sollen den turney lassen stan
fur alles, das der man hat,
baide, röse vnd farvat,
drei hundert mark vnd nicht min." —
da(s) lobten sy do vnder in.
„Wie schaffet ixs?" — sprach Rudeger
„das lat mich hören, künig heer,
sol es one kipper sein?" —
„ia, bey rechten trewen mein," —
sprach Gunther der reiche
„das lob ich endeleiche:
welchen ritter ruert kippers handt,
er sey ritter, knabe, oder sariant,
den des turneis nicht bestee,
daz es im an die hant gee." —
der fride was also genomen.
da muesset mit Rudegeren kommen
der edle ritter Gernot,
dem Rudeger seinen fride vor,
da sy slder den steyt
stachten kurhe oder wüt,
wie sy dauchte güt getan.
da rait mit dreyßig seiner man
Gernot der tewrliche degen;
da der turney was gewegen,
da rait er gegen der stat dan.
da ze Burms tausent man
die gachten in die ringe;
vil hoch stünd ir gedinge,
die der rittershaft solten phlegen.
da was auch Rudeger der degen,
hin wider zu den seinen kommen.
schiere hetten sy vernomen
von im die rechten märe,
vnd wie es verpürget wäre
vmb sy vnd auch die von der stat.

8561
65
70
75
80
85
90
95
8600
5
10

ee daz er sy behalten pat
sein gelubde vnd seinen aib,
ze harnasch hatt wol bereit
waren vier tausent oder bas.
laid was Rudeger das.

Er sprach: „wer prechet meinen fride,
ob man mich hienge an ein wide,
holt wird ich im nyammer mer,
verpriet es“ sprach der recke heer
„ewrem vold, herr Dietrich,
obet ich empinde schiere mich,
ich warne sy zu guter zit,
daz sy dhainer schlachte nit
an in erfüllen mügen wol,
das undersam ich, als ich sol.“
ein hechlich fürste seine man
müsse vor im sehen stan,
daz sy Rudegere
dem poten vil here
da nicht prachen seinen aib.
den sarianden was vil latt
die stätte vestenunge:
wie halt in gelunge,
sy hettens doch versuehet dar,
ir tausent ritter wol gar
waren nu ze rossen komen.
ir ward vil vast wargenomen
durch ir schlechte sarabat:
ich wän, man geturnteret hat
samt beh Reime manigen tag,
daz es nie so hohe wag.

Vil maniger ward darundter erßlagem:
da sach man vor den helden wagen
zeben schöne panniere:
bey den chos man schiere
gewaffen(t) hundert fruener man.
ir helme glesien verre dan
gegen Wurnis der weiten.
darnach in kurzen zetzen
sach man die porten ofen stan.
da was fraw Praunhilde gegatt
mit frawen in die zinne,
selb übende küniginne.
die vil minnlichlichen frawen,
das syil sy wolten schawen,
vnd die maide schanden freh,
die vil werden vesperch.
da sy gesessen waren nider,
vil laute horten sy da sider:
manig hören erschellen,

8611 holre plasen vor den schnellen,
vnd maniger trume dos,
sumber slaben also gross,
das erwagen mocht der palas,
ee das hofgesinde was
ausfomen mit Ortweine,
den gesten ze scheine.

Man hōret in Praunhilde sat

heer entgegen den schal
von den vnfunden;
man hort an den stunden
vil gatzune vor der schar
mit groteren sy leitten dar
die fründen gen der veste,

degen aller peste.

der burgere rait nu ainer hie
so gewappent, daz man nie
ritter bas gezieret vant:

der was von Burgunilandt,
vnd was gehansien Ortwein;

es erbet in von den magen selm,
daz er auch von Mehen hless.

die augen gen im do wenden ließ
Wolfhart der Dietreiches man;

der holt dencken des began,
es were Gunther oder Gernot,

durch daz er einen helm rot
flueret von liechtem golde far.

seine gesellen zaiget er dar,
daz sy kereten, da er in sach,

in der zeit do das geschach,
da mitt auch gen im Ortwein,

durch daz von gzymt liechten scheim
fürt der starche Wolfhart;

da sprach der iunge degen zart:

„das mag wol sein her Dietrich,
ir helde, helfet, von dem wil ich
hie die ersten thoste nemen.“

dem iungen helde müsse zemen:
ein punies vil lang vnd weit.

Wolfhart der genaigte seft
sein sver auf Ortweinen;

sy ließen bede scheinen
wol ir ellenthalten müt.

seft gestrauchte das roß güt
vnder dem Dietreiches man;

Ortwein aus dem satel dan
slach in nider mit seiner crast;

doch vrast der Wolfhartes schaft
ze stücken von der seinen handt,

8661

65

70

75

80

85

90

95

5700

5

20

auffsprang do der wengann,
schier was er in dem satel sein;
da het aber Ortwein
gewendet das vil gute march;
ir beder ellen das was starch.
da schambt sich Wolffhart der degen,
daz er darnider was gelegen:
er zugt ein schwert, das was güt.
Ortweines ellenhafter müt
versuecht es aber an den man;
in baiden diessen do began,
haide, wappen vnde rant.
da kam aus Amelunge lant
die hilfe Wolffarten.
sy iaben, die des warten,
daz da wurde wol geriken.
da wurden schilde verschnitzen,
darundter prasten ringe
vil manigem gettelinge.

Aus seiner schar kam gerant
Stütfuchs aus Puselant:
auf den genalgt Ramund.
da sach man alt vnd iund
slahen vnd stehenn,
vil laute schäffte prechen
in den scharen über al.
ob da dhainer schlachte schal
wäre, wann von schäfften,
man mochte von den creßten
den valas hören diessen.
des müsten auch geniesen
die vil mynnlichen fräwen,
die es gerne wolten schwämen,
die mochten hören grossen klang.
Ramungk wider aufgeprang;
wann er nider auf das gras
von Stütfuchsse geuellet was:
der wolt in han gefueret dan.
da kam der vil grymme man
von Luttringen Fringk:
vil manig halsverges ringk
sach man da presien von den slegen,
ee daz der teurliche degen
errette Ramungen;
die schwert vil laut erklingen,
do er in fueren wolte dan,
mit schar beschütten sy den man,
daz er in sider reiten lie.
man sach dort vnd hie
dringen vil groslichen.

8711 noch wolte nie entwichen
Ortwein, der vil käne man,
Wolffhart, der in gerne dan
gesueret het an seiner schar.
15 da kam ein ungesinde dar
der stolzen Harlunge
hundert ritter lunge
ze hilfe Wolffarten.
wer funde da geworht
20 den wappen an ir heinden?
gen den sach man do wennden
hundert Waltheres man.
da begunde en sette stan
do das ritteliche spil
25 fur die hannt an ir zil.
Vil schiere komen waren
die von Bechelaren
gegen den von Spanilant.
den ze hilfe man do vant
30 die von Aragune lande.
da was auch der (von) Sande
ze velde hundert ritter kome:
der hetten vil wol wargenomen
hundert Hadebrandes man,
35 die Dietlaib der helt dan
het gesennder zu dem vil:
do hort man klanges hart vil.
von Sachsen vnd der Swaben lant
40 mit hurte durch die schar (ge)rant
fam vil maniger gelffer man,
der sent schied mülichen dan.
Von den von Frankrichen
sach man die swert erplichen
ob dem herren stahle:
45 der liechten golmale
vil lühel da geschonet ward,
es ward nie turnay so hart,
so des sy da begunden;
wann sein nicht en-funden
50 die helden etlich aus Hünen reichen,
vnd wolten doch nicht entweichen.
da sach man Rantweyses man
wennden wider vnde dan;
da von Bayr lantde
55 die guten wengande
heten er vil gern genommen:
da was in zegegne komen
von Mayland das gefinde,
die fewr roten wind
60 sach man von helmen aufgan.

8761
65
70
75
80
85
90
95
8800
5
10

sich wolten Rienoldes man
nieman zaumen lassen.
mit hurt on alle massen
komen die Rabendre,
der Verchtung der märe
hette hundert dar gesant:
die schwer man in an der hant
sach glesten gen dem herten spil,
für war ich euch das sagen wil,
wo sy halt hetten sich genomen.
zü einander waren komen
zwainhig paniere;
auf helme die geziere
mit schwerten gar zerfueret ward;
darunter wurden ringe schart
von ir etliches handt:
man sach da maniges schildes rant
durchl vnd zerhawen,
für den valas, da die frawen
auf durch sehen waren komen;
da ward der helde wargenomen,
ze Burms vor der veste,
wer da tet das peste.

Der wirt saß selb an den graben,
darumb so ward es erhaben,
vnd andrer helde ein michel crass,
vnd sahen da die ritterschafft.
da ward gedrungen vnd gestritten,
nach gewiine selten geritten,
da sach der Polloysare,
Stütfuchs der degen märe,
hie hawen vnde dringen,
vnd hort vil laut erklingen
die schwert den helden an der handt:
nach fewr plidem man da vant
vil offe plütfarben schein.
Stütfuchs vnd die gesellen sein
die drungen die von Perne.
das sach Wolffhart vil gerne;
sein wille was, er wolt in dan
zaumen von den seinen man,
den vil creftigen degen:
da werete sich mit solhem slegen
der teurliche wegant,
daz im der helm vnd der rant
vn fewr gab den widerschein.
Wolffhart kunt das ross sein
von der fierche nicht gestan,
die der vil vbermüte man
im beden seinen armen trug;

8811 also frayßlich er schlug,
daz, baide, ross vnd man
müssen nider auf den plan.
Wie so die von Perne
geholfen hetten gerne,
daz Wolffhart wider were komen,
da het in also fürgenomen
von Palerne der starke degen,
daz er aus vitterlichen slegen
sich kunde nie gerichten:
ze ir aller angesichten
zucht in hin auf das march
Stütfuchs der degen starck.
was nemand slug oder drang,
oder was da Wolffhart gerang,
vdoch müß er mit im dan,
do sprach da manig frue man:
„waffen! welch ein valant!“
vil wol sach es Hildebrant,
der auch da schwende rait;
im ward nie turney so laid,
daz er im da ze stunde
geholfen nicht en-kunde;
er saget es Diettreiche.
35 da wunschten allgleiche
die tewren degen märe,
daz es on fride wäre.
des mocht aber nicht gesein.
da tet er seiner fierche schein,
40 der vogt aus Palerne,
das sach der wirt vil gerne,
er pracht im Wolffhartan dan.
da wundert vil manigen man,
daz es also was geschehen.
45 daz hetten auch geschen
die von Bechelaren:
wie vleißig sy des waren,
vnd die Rudegeres man,
daz sy achte zaumbten dan
der von Tenuelant!
50 da ward der von Sandt
vil hemide in zwome geslagen;
die da wannden prehs beilagen,
vil manigem da misslang:
„die weyle, du habest vndanc!“
55 daz es ye gepruefet ward!“
nu was der frue Wolffhart
vol gefuert vnt an den graben,
da wolten in die knechte haben
vnbeschaidlich entwappnet;

8861

65

70

75

80

85

90

95

8900

5

40

da schlug er da vil schiere tot
zwei mit der fauste nider.
Gunther der künig sprach do syder:
„wes mag ich anders veriehen,
wann daz in ist vil recht geschehen?“
der helm loest man do sider;
der künig hieß in siken nider.
da man im das schwert abgepant,
die von Burgundilant
fragten in der märe,
wie er genennet wäre.
da laugent sein der weygant;
er sprach: „ich bin von Hünen lant,
Gotel ist mein taufname.“
er wolt des haben schame,
daz man in da gefangen sach.
Gernot der recke sprach:
„ir seyt vuns anders bekant,
ia seyt ir Wolfhart genant.“
laugem er des nicht mochte,
wann es in nicht tochte;
da sprach der kuene Wolfhart:
„mir ist laid, daz ich der herfart
h̄ geulget in dih landt:
mich gesieng nie mannes handt
vñz hewt an disen tag;
das ich ymmer wol elagen mag,
daz ich turnieren ye began.“
der künig vnd die seinen man
die erlachten des, do er es sprach,
wie dicke er wülfischen sach,
da man die wappen bey in trug!
er gedacht es oft genüg,
wie er dannen mächtet komen.
ich sag euch, als ichs han vernomen,
da ward gefangen manig man;
die Hünen gisel zaumbten dan
zehen weygande,
das waren der von Sande;
Die gesie terten sy wol inn.
Rudegers helde zaumbten hin
zweiss ritter vnd drey.
wie selten turnieren beh
ware da ze Reine
Rudeger vnd die seine,
das was von ir künig geschehen,
daz sis ee hetten gesehen
ze Arabia in dem lande;
Walther(s) weygande
sibene fürtan sy sant

8911 der Rudegeres durch die handt,
die Berchtunges zaumbten dan
zwainig Rantweines man:
den was ee auf gewin ze gach.
15 vil ofte so ist es vnnach,
was man wanet haben in der hant.
die Sachen vnd die von Turingen lant
die kunden wol dasselbe spil:
des ward der gesie von in vil
20 gefangen vnd gesueret dan,
wes da yemand began,
das was Hildebrande lait.
zu seinem herren er do rait;
ia sprach er willleiche
25 zu dem fursten Diettreiche:
„ave! lieber herre mein,
wie grosser schade vuns das müss sein,
ob morgen hic der streit geschicht,
daz man bey vuns nicht en-sicht
30 Wolfharten den neuen mein!
in lat Gunther vnd die sein
mit willen nypper von in komen.“
„Was danne?“ sprach herr Dietrich
35 „so tünt sy recht alsam ich:
hiet ich gefangen einen man,
des ich schaden mochte han,
den ließ ich vngerne.“
so sprach der von Perne
40 „ir habt selb das wol gesehen
es ist vll manigem hic geschehen,
vnd müs auch noch, ee es ende hat.“
Hildebrant sprach: „es ist mein rat,
wie wir loesen noch den man,
45 wir fullen nicht vnder wegen Ian
Wolfharten meiner swester kint.
aller, die bey em hic sint,
der dhainer euch nicht bus geset.
es wäre Hildebrandes rat,
daz man turnierte one fride,
50 so wurden ettlischen lide
mit schlegen heinte so gebert;
wie mir alter turnieren wert,
doch müs ich züzin darhün:
ich hulffe meinen neuen hin
55 mit purgen oder mit ritterschafft,
ia frumbt vuns morgen so sein crafft,
daz vñser wan ommer destier bas.“
do riet er vleisslichen das,
daz sy den weyganden
60 die fride wider fanden.

8961
65
70
75
80
85
90
95
9000
5
10

Bor Wurms auf dem sande
ward von helde hannde
auf die helme so gewert,
daz man in nu leichte wert,
daz sy das spil hetten lan.
in die hant getan
wurden die helde recke:
als kuenre recke
gezaumet in den fride ward,
sam der reit die widerfart.
wol hundert riter oder bas,
Gunther der sach das —
die zoch man wider vnde dan,
herr Dietrich piten do began
den edlen Rudeger,
ob es der degen here
mit icht gefliegen kunde,
daz in der selben stunde
der feide wurde widerfalt.
da sprach der helt: „ich bin bereit,
wes ic gepeit, her Dietreich.“
Dietlaib den degen lobleich
fragen so begunden,
ob sis achten kunden,
daz es sein wille wäre.
„ja,“ sprach der helt vil märe
„was ich schaden geraten kan,
vngerne schaid ich mich herdan.“

Der marggrae do dainne rait,
sy sahen, daz das velt prait
mit den wunden was bestreut;
der was Hagene gefreut.
an des wirtes gese
degen aller veste
rait, da er den funig fant.
Gunther der weygant
nam des heldes wol war.
mare bracht er in dar,
die manigen komen ze vnsstaten.
als in der funig erfach, der pat en,
daz er im sagte märe,
was sein gewerb dar wäre.
Rudeger lachen began
den kuenen Wolfharten an,
da er bey den anndern sass.
wol mercket der helt das;
wie schier er winden began,
des funig Ehele(n) man,
daz er solte verdaget,
ob er im icht wolte sagen!

9011 wol verschwalg es Rudeger.
da sprach der marggrae her:
„her funig, mich haben heer gesant
die ewren geste hie her in das lant.
15 Des duncket (sy) ir rne ze vil:
sy waren auch gern bey dem spil,
ob es mit füge mächt ergan.
wolt ir den feide abelan,
des euch gab sicherheit mein hant?
20 darumb bin ich heer gesant,
daz es in lieb wäre.“
da sprach der helt märe:
„geratent daz die geste mein,
ich lass es on fride sein.“
25 Seyfeiden fragen man began,
vnd auch den Hildegunden man,
Waltheren von Spaniland.
da sprach der recke so ze hannt:
„wes fraget ic mich aine?“
30 da sprachens algemäne:
„wir lassens also hin gatt,
nu sy nicht frides wellen han.“
35 Dem funige naigt do Rudeger,
Wolfhart vernam nit gerne mer
dhainer hannde märe.
ich gelauibe, daz er wäre
vngerne vnnethalb der graben.
seit do ward ein spil erhaben,
das geschadet vil manigen man.
40 der vore gahen began,
vnd saget es gälichen
dem fursten Dietrichen
vnd den anndern über al.
von gahen ward großer schal
45 der kuenen gätelinge,
der sloff in die ringe
wol vier tausent oder bas:
wann sy waren gehäss
ein tall den burgaren;
50 do eylten des die maren,
wie sy in ze schaden mochten komen.
aller erst het sich fürgenomen
her Dietrich mit den seinen;
er lie das vass scheinen,
55 daz im das liev wäre,
ob Wolfhart der märe
ledig wurde on golt.
die helden waren nicht ze holt
Stütfuchs vnd seinen man.
60 vil laute erdiesen do began

9061 65
70
75
80
85
90
95
100
105
110

der kuenen burgare schal:
für der Praunbilden sol
sach man in kurzen zetten
wol funf tausent reiten.

Ze velde was her Dietrich komen:
wer ye hette vernomen
von dhatnen schwerten flang,
der mocht im wol sagen dank
vnd seinen wenganden;
ia emplinden sis ir hamden,
als es ir ellen wol gezam.
sy mochten weichen one scham,
die im da-habten entgegene.
er vnd seine degene
keerten vmb vier schar.
das velt ward alles ylos gar
von den sarianden,
so die helden erkanden,
die raumbten das genilde.
sy fueren, sam sy wilde
waren, die von Berne:
das wolten in vngerne
die von Frankreich vertragen.
da wart geburt vnd geschlagen
von vil maniges hennde,
daz des sales wende
erdußen von dem schalle.
sy waren komen alle,
die ritterschafft da wosten phlegen.
des wille vnd tat was gelegen,
dem gestrauht da das march.
ir einreiten was so starch,
daz niemand schaden warnam:
dauon es nicht missezam,
sach man da nemand wunden.
vil maniger ward da funden
in ritterlichem preyse.
Hildebrant der weisse
rait drey stund durch die schar;
er tet stertlichen war
des von Pusseleinden,
ob yeman seinen annider
an im rechen kunde.
ia het er in der stunde
gemachet manigen ferchwundt.
man tut vuns an dem mare khunt,
vnd hort es noch von im sagen,
daz Stüfuchs nicht mocht getragen
nie kain ross einer meile prait,
er tet es mit grosser arbait.

9113 in was auch kumen Hagine,
er vnd seine degene;
da hort man schaffte frachen,
nach ritterlichen sachen,
sy wurban vasi vmb ere;
dauon ward dest mere
der recken vnd ir ross wundt,
vil maniger gabe da ze stund
tausent march, mocht er sy han,
daz man in damen hette lan.
Nymmer fursten man da sach,
nun, als ich euch ee veriach,
Stüfuchs vnd her Dietrich,
die kuenen recken lobelich,
vnd auch von Mehen Driewin,
vnd Hagine der neue sein,
vnd auch der alte Hildebrant,
der mit Dietrichen ingerant
was vil jornicleiche,
vnd Ramung der reiche:
die selben sriten sere.
da kam auch hin nicht mere
der fursten von den landen.
mit seinen wenganden
sach man hie Stüfuchs haben;
sy bedorfen schranken noch graben,
da sy weichen solten ynn.
wie dicke Wolfhart wunschte hin,
daz er bey in wäre!
Hildebrant der märe
der het nu durchdrungen
mit den Amelungen
der vesperen veste;
hie saben sy die gesse,
die recken aus Palerne.
herren Dietrich von Berne
da zaiget er den von Pusseleant,
er sprach: „secht, wo der valant
hie habt, der Wolfharten nider flüg,
vnd in mit seiner crast trug
zü im auf das march!“
da ward ein dringen hart starch
von Dietrichen vnd seinen man.
vil luhel wichen im von dann
die stolhen Pusseare:
des ward der schade märe,
daz sy auf einander da geriten
da habt in hoffertigen siten
der vogt aus Palerne,
der pait ir gerne.

9161

65

70

75

80

85

90

95

9200

5

40

Da hurte der furske Dietreich
auf den helt vil lobleich,
also daz im vor den handen
ab den schilbes ranbden
drate das gespenge
prait vnd die lennge
sprungen auf das gras.
herr Dietreich so gemüt was,
er wolte seinen gisel han
erlöst hie mit disem man:
da flüg der herre Dietreich
vil manigen slag fraysleich.
das vergalt im wol der man;
die armen strecken er began
mit einem schwerte vil brait,
das vil frayslichen schnaid;
sein ellen was vil groslich:
das ross, darauf herre Dietreich
het gehurt auf den degen,
das was nach nider gelegen,
wie wol es was gelobt ve,
ia kam es nider auf baide knie,
auch genikte der man.
da der slag was ergan,
da erholte sich das march.
mit einer kreste so stark
schlug er auf Hiltgrimen,
der helme begunde erschinen
sam der helt aller prunne.
da het auch sich die sunne
genaiget an den abunt.
er war worden rotwunt
von des Polloysers hant:
num sein leicht weichgewant,
das ernerte den degen.
im müset entweichen aus den slegen
herr Dietreich von Perne:
das saben die seine vngerne.
Lante rüsstet do Weychnant:
„stuenden an mir alle lamt,
ich wills versuchen an dem degen,
ob mein gelücke seinen slegen
hie vil leichte widerstat.“ —
„des folt ir, neue, haben rat,“
sprach der alte Hildebrant
„er verhawet euch das weichgewant,
vnd wundet euch so sere,
daz er vuns nymmen mere
den schaden wol gepuesen tau.“
yedoch drungen auf den man

9211 Wicker vnd auch Weychnant. 9261
da gedacht er im: „des ich hitt geschant.“
der furske von Perne,
vnd sach es vil vngerne;
15 für sy gedrang herr Dietreich,
mit manigem slag fraysleich
emhlieng in der von Pusseiant.
vil creftlich an seiner hant
hueb Dietreich das alte Sachs,
20 das schnaid die helm, als ein wachs,
das weich geperet were;
auch was der helt vil märe
erzurnet auf den von Pusseiant:
zwischen helm vnd vant
25 het in erlänget das schwert, —
das haubt sprang im hinwert;
das rüg in haubtlosen trug,
da was liebe genug
geschehen Hildebrante:
30 in dauchte, wie sein ande
gar gerochen wäre.
die stolzen Pusseare
iren herren saben tod erßlagen:
nu kan euch nemand gesagen,
35 wie sy ir schaden rachen,
sy flügen vnde stachen
auf die von Amelunge lant,
daz den helden an der hanndt
begunde(n) preßen die swert.
40 sy waren öble gewert
an Dietrichen vnd seine man:
ir paner in do abgewan
der vil kuene Weychnant.
da müssten die von Pusseiant
45 vil schedlich entwischen
dem herrn Dietrichen.
Hildebrant der sprach du
dem sunne Dietmars zu:
„nu wol dir, edler Dietrich,
50 märer helt, du hast mich
errochen nach der eren dein:
fürste, nym das swert mein;
vnd willst du wiße walten,
die schlege folt du behalten
55 zu dem freite morgen se.“
des genolget er im du.
da Hildebrant das swert gewan,
da hiesß er mit der panier dan
feren gen den schanden.
60 die Swab vnd auch die Franken.

die wichen baldenthalben hin.
Wolfhart der sach aus vnd in
weninden die von Perne;
er were bey in vil gerne.
wie er doch on helme sass,
da gedacht er an das:
„wie der künig thue vnd die seine,
gesehent mich die meine,
die helde hessent mir hindatt,
seyt ich gesichert nicht en-han.“
einen tobelichen müt
gewan do der helt güt.

Von dem gesedel er gesprangt:
da ward im der arm lang,
der sein da huete allen tag,
dem gab er ainen faustschlag,
daz er vor im nider schos.
da ward ic nacheylen gros,
die bey dem künige waren.
mit öbelen geparen
prach der edle weygant
ein schwert ainem aus der hanndt,
damit er an den stunden
schluig vil manige wunden,
die wol vermiten wäre,
ob der helt müre
den helm hette getragen.
er sprang, als wir horen sagen,
als ein wilder liebhart.
da sach der kuene Gerhart
das Wolfhartes dankomen:
da er den schal hei vernomen,
da sach er lauffen den man.
da ruesst er Dietrichen an;
der eylte im do hin gegenwert
vil hohe auf an der hanndt
Hagene aus Burgundi landt,
der vil nahen an in was komen,
er wolt in gerne han genomen:
das irren die Amelunge.
Wolfhart der junge
über die schrandpaume sprang,
daz die prunne an im erklang.

Da kam sein oheim Wolfswein,
der brachte do dem neuen sein
ein ross vnd einen helm güt.
da wolt aller erst seinen müt
erfuelet haben Wolfhart.
da, wan, icht zaumes sit wardt
nach vesperie rechte,

9311 wann das die guten knechte
vil gemainischen seyt
fachten alle einen freit.
die sunne was so nider komen,
daz ic den schein het benomen
der wolden truebe gen der nacht,
da man so ernstlichen vacht;
da hess die küniginne
die frauen aus der zynne
hin wider in den sal gan.
da begunde man den fridepan
rueffen: der da wolte
haben oder solte
dhaine ritterliche recht,
25 er ware ritter oder knecht,
daz sy raumbten den plan.
sust was der fride da getan.
das kunt der helt müre,
des küniges ruesse.
30 die gese riten über sant:
mit den von Burgundi lant
feerten die andrer wider in.
von Pulse die künigin
vernam do erste müre,
35 daz ic nuant erslagen wäre;
sy erschrag, vnd sprach so ze hant:
„wee, daz in Burgundielandt
die hochzeit ve ward betaget!
ic wirt von mir nicht verklaget
40 gar zu meinen lesten tagen,
daz mir hie leit erslagen
der trost vnd auch der herre mein.
wie mocht es gescheiden sein,
daz ich so vngereut bin,
45 wann das vnnser vngewin
vuns reiten riet heer an den Rein!
ich wånet, daz der herre mein
vogt were in allen landen
ob guten weyganden:
50 mi ist des laider nicht gescheiden.“
von ic wainen müs man sehn
trawren vil manig schone weib,
hedoch getrost sy den leib,
so seit vil manige hat getan.
55 der wirt hess suechen auf dem plan
seiner leute vnd seiner gese.
sein fride was so veste,
daz man den toten an der handt
die waffen dannoch liegen vant;
60 in hette niemand nicht genomen.

mit fünf hundert lichten kamen
die burgare waren;
die toten hieß man paren,
die wunden fuert man sunß von dan.
Stütfuchs den kuenen man
den sie die fräwen nyemand sehen.
die vesperche was geschehen
ze schaden vnd niemand ze främen.
wer noch schäffte solt verdrummaen
so uil wann mit ritters henden,
wer kunde auch das verenden?

Der wirt richte sich darhü,
wie er an dem nachsten morgen frä
erwerte lant vnd auch die siete.
sy teten wol nach seiner pete,
die er ze geste het alda,
die pat er zu einer sprache sa
kommen auf den palas,
er saget, wes im ze müte was,
er wolte weren seine lant.
te dhainer ex do vant,
sy wolsten im alle beigestan.
„den schaden, den wir genomen han,“
sprach der funig reiche
„den dulden guettliche:
darnach geschafft wie es bas.
ich rat euch doch allen das,
daz ewr dhainer durch sein crafft
sunder sueche ritterschafft:
sy haben von manigem lannde
die pesten weigande,
die ye geuolgten einem heer.“
„sy vindent antwurt vnde meer,“
also sprach Herbort aus Tenelant
„gesecht ir raub oder prants
ymmer bey dem Reine.
ich wil das haubt meine
darumbe lassen wette sin,
sy habent nyndert vnder in
pesser degen, den wir han.
nu mercket: so wie sy bestan,
tünkt sy vns zun porten in,
dabei so höret meinen sin,
so fürcht ich in dhaines crafft,
ich welle in geben ritterschafft.“
da sprach Poppe von Tenelant:
„welcher ir aines hant
mir verrücke melnen hüt,
den habt für ainen helt güt.“
Da sprach von Dronege Hagene:

9411 „got gebe, daz ir degene
morgen vmb dise zeit
ze hofe nach meinem willen seit
so hab wir frummen vnd ere.
vns gepristet hilff sere
an dem aus Pultereiche;
der was vns sicherliche
morgen so gesanden,
daz vnnser aller äden
dest has gerochen wäre.“
da sprach Seyfrid der märe:
„der vns den schaden hat getan,
vnd sol ich meinen leib han,
ich sol im ittwihen das,
daz ich vor Cheln sass,
vnd redte in meiner kinthait.
do im das wardt gesait,
ze hammt da suecht er mich.
ia het der helt sich
ze strekte also wol bewart,
ich en-funde nie machen schart
seinen helm noch die ringe.
nu freut mich der gedinge;
ich bin gewachsen ze einem man:
ich versuch, ob ich genidern kan
den seinen hochfertigen mit,
daramb daz der helt güt
mich fuert in Hünen reiche
vil gewaltliche,
vnd wolt mit mir gedinget han,
daramb daz er het getan
dem funige aus Hünen lannden,
ich wil meinen anden
morgen rechen, ob ich kan.“
also sprach der Chrinhilde man.
Sy redten, daz sy dauchte güt.
ben in nahen seinen müt
trüg der helt von Perne,
der wirt wette gerne
ein ennde solher ritterschafft:
der veinde het er grosse crafft.
es was im an die zette komen,
daz von manigen ward vernomen,
wie sy freites wolten phlegen.
da sprach Hildebrant der degen:
„ir wisset wol, wie ich euch schart:
das sen vil wol an euch bewart,
daz ir anders nicht getüt.
ir aller sün vnd auch ir müt
stet vns vil vast engeg(e)ne;“

9461 65 70 75 80 85 90 95 9500 5 10

es lebt nicht kuener degene,
dann wir bey ine vinden da."
Wolhart sprach do sag:
"ir ainer mir ze kuene was,
vor dem ich mit not genas;
er het auch leicht mich erflagen,
ia begunde er mich tragen,
als ein ar tut ein hün.
ich sol in streiten also tun,
ich wolt ee vnder die erde,
ee ich mer gefangen werde.

Got lome dir, edler Dietrich,
daz niemandt vordert vmb mich,
was man ze ledigunge sol han-
du hast zu mir alsf getan,
daz ich es ymmer dienen wil
vntz an meines endes zil."
ir mare hort man sy sagen, —
die todten hort man luhel clagen —
des ward von in vil vernomen.
sy waren zu einander komen
in ein gesetzl, das was weyt;
darymme sprachen sy seit,
do hort man sy reden vil
von des turnieres spil.
ir ware genüg verserot,
vnd auch eitliche tot.
durch daz sy betten herban,
die knechte sanden sy do dan,
daz sy die heilte güt
suchten aus dem plüte.
ich wdn, sy nyemand funden,
wann manigen so wunden,
daz sy mochten reisten noch gan.
ir knaben trügen ir swert dan
vnd auch all ir weichgewant,
daz man bey in ligende vant,
vnd ließen da, die da waren tot.
herr Dietrich vat vnd geput
den seinen ze herbergen gan:
"es sol ein yehlicher man
dem leibe schaffen heint gemach."
also das der helt gesprach,
Heime der märe
der hieß die Rabendre
zu den herbergen voren:
"so wir vnn's morgen wellen scharen,
wer sol vnn's funden die zeit?"
alle rieten sy das seit
an Rudegeren aine.

9541 das widerredete dhaine,
daz er hette vernomen,
daz sy ze velde solten komen,
wenn in der recke kundte das.
15 mit vrlaub sy one hass
schieden von einander dū.
ettlicher önh an den morgen fru
stieße nicht einer hennde vrait.
von einem garsune ward gesait
20 seit, was ir yehlicher sprach.
do kam er, da er noch sihend sach
der pesten zwelffe dort vnone,
die von allem ir schme
rieten weren des küniges lant.
25 Walther der weigant
der sprach: „lat ewr forge vnder wegen;
hie sol ein yehlicher degen
wann mir volgen mit:
ich wil, daz man sy leicht erpit,
30 daz sy den veinden (reiten) ze weer.
vnd gesigt hie der Hünen heer,
ich wayss die helde also gemüt,
wir hettens alle geleiche güt.
dauon sol ein yehlich man
35 hie streiten als er peste kan." 85
Walther redte mere sider:
„ee sy mich zün Hünen wider
fuerten, an meinen dank,
ich ließ sy zehn lande lang
noch herferten fürbas;
40 wann Ezel wolte seinen hass
allen rechen an mir.
edel künig, ich rate dir,
daz wir mit gleichen scharn
one sorgen zü in farn." 90
da sprach der künig: „das sol geschehen.
sy sullen dahayme selten leben,
daz vnn's verlor vunden hie.
wer nach lobe geworben ye
habe, der lass das werden schein:
50 so beleibet mir die erde mein."
ir rat sy trügen alle en einz;
ir wille sent so wol erschein,
daz man ins preyste manigen tag:
ir peglicher sch bewag
auf ere gen der ritterschafft.
55 „vnd hettens aller welte crast,"
sprach Geseleid aus Niderlant
„wir sullen sehen was ir handt
hie ze Wurms mag beiagien." 100

solt wir da von verzagen,
daz sy ve wider einen man
wol dreysig oder mere han,
das wer ein lasterlicher müt.
eines frummen heldes hanndt getüt,
daz erfürchten müs ein weites heer.
her wirte, ir seit so wol ze weier,
ir mugt on angst flaffen gan.
ich wil euch morgen schen lan,
ee sich verende vol der tag,
daz ich euch nicht has gedienet mag.¹¹

Mit vrlaub schieden sy sich du.
sy rieten alle wol darhü,
daz sy über halben weg gen in
riten von der siele hin,
denne daz sy naher solten komen.
da die rede was vernomen,
sy giengen dan an ir gemach.
ir ettlches slaff geschach
nicht one traumen gen dem tage.
nu hñet recht, was ich euch sage:
da nu der lechte morgen schair
in des sales egestain,
da hort man manigen sumber dos;
pusaunen hellen das ward gros,
da sy sich ausmachten:
ir ettlch erwachten
vnsanster, dann in was gedacht.
gū einander wurden bracht
wol zwainzig fanten reiche;
vil hart vleisskleiche
veder sich machte fur die stat.
von Pule das gesinde do pat,
man gab in einen haubtman:
sy wolten, mochte das ergan,
des tages rechen gerne
ir vogt von Palerne.

Der künig bat Gern sy bewarn,
den herzogen, daz er mit in farn
solte gen des freites not:
er tet das im der künig gepot,
vnd was ein so kuerer degen,
daz er ir funde wol gephlegent.
ir gür gedinge ward nicht verloren;
sy wurden aus den burgetor(e)n
also vleisslich geschart;
sy ließen auch nicht unbewart,
die sy in ir hütte solten han.
die worten hieß offen lan
her wirt durch seinen hohen müt.

9611 vil manigen liechten helm güt
man da aufspunden sach:
vil maniger fräwen vngemach
sich vbre, die noch schlaffes phlag.
15 es was nu komen an den tag,
sy wageten ere and auch den leib:
da von maide vnd auch die weib
müssen vngemütes phlegen;
es kam in sorgen vil manig degen.
20 der wirt die seine gerne pat,
do sy sich hueben von der stat,
daz sy prachen nicht die schar,
vnd daz sy mit einander dar
fueren, do sy solten phlegen
25 streites, der in gewegen
auch ze rechte nicht en-was;
vnd maniger doch vil wol genass,
des herzé noch vil angst trug.
ir veinde sahen sy genug
30 sich vast richten gegen in.
vil sanste sach man slaphen hin
den künig vnd seine man,
da sy den freit solten han.

35 14. Abentheuer wie die recken mit freite alle; je-
famen kamen.

Nu hñet von den von Hunen lant.
40 vil balde Rudeger aufgepanzt
den Echelen heerfanen.
die Hunen begunde er manen,
daz sy mit freite taten,
als sy gelobt hatten
45 Echelen dem vil reichen;
er sprach vil freuntleichen:
„mein herre sy (euch) bewolhen hat;
der ding in grossen sorgen stat;
beyden solt ir er hie besagen,
50 des (sy) euch ymmer dank sagen,
und dem künige aus Hunen landen.“
da schueß er do ze handen
für die Echelen man
55 funf hundert gütel helde san
der seinen ymgesinden;
er sprach: „man müs euch vindn
bey meines herren fanten hie.
ob ich han gestritten nie,
60 das wisset.“ sprach her Rudeger
„Echele der künig her

9661

65

70

75

80

85

90

95

9700

5

dandt es euch ymmer dester bas:
ir wisset vil wol selber das,
daz ich ze allen seinen freiten
müs ze vordriss reiten.

Ze nachste meines herren man
Siveche vnd Schrutan
laiten Blodelines fanen.
ich sol auch billich manen
Trenfride den weigant,
vnd Hawart von Tenuelant,
vnd Tringen den kuenen degen,
daz sy mit vleisse heute phlegen
meiner fravren yngesunde.
vil maniger müter kind
ist zu dem tode alhie gedacht.
die zwen fürsten haben bracht
drei tausent wengande
daheer von Blachen lannde,
Hornboge vnd Ramung.
Wolfrat der heldt tung
der wirt vnn vor den nühe,
die Balben ir geschüke
sönnen heut tailen hie,
daz die Reinfanden nie
in grosser angst sein bekomen:
der hab wir heer mit vnn genommen
wol drei tausent oder bas.
den Franken ist vnfunde das,
daz wir in wol gesiggen an,
Güntheren vnd den seinen man.

Herr Wolfrat vnd her Astolt,
nu dient, daz euch ymmer holt
der kung vnd auch mein fravre seß;
vnd gestett ir also hie,
daz sy euchs ymmer sage danc,
vnd lebt ir tausent iare läng,
sy werdent euch ymmer mer gehäss.
die zwen recken lobten das.
da sprach Pittrolf der degen:
„ob sich nyemant tar bewegen
auf den Chrimhilde man, —
es ist vil leicht also getan,
als vil oft ist her geschehen,
daz man etlichen hat gesehen,
auntweder todt oder starke wünt,
vnd daz der annder vor der sünd
des selben veinde fürgestatt,
vnd leicht darnach also ergat,
daz sein gestreit wurde erlagen: —
so solt man dem danc sagen:

9706 der ihenen bestünde so ze hanndt.“
sprach Pittrolf der weygannt
„sam tet ich gerne, vnd mocht es sein,
het ich ainen, der sich mein
mit hüte vndermunde,
an der ersten stunde,
vnd ich gesach den von Niderlant,
so verfucht an im mein hant,
wie starck des recken ellen sey.“
10 15 20 25 30 35 40 45 50 55
Hahme stund da nahen bey,
der sprach Pytrolfe zu:
„was halt ander yemand tu,
ich bin, der euch nicht vbersicht,
ob streit von euch vnd im geschicht.“
Weitge ruesen do began:
„wie reitent meines herren man
zu seinem fane so seine?
nu en-samme sich der dhaine,
der dienen welle seinen grüs.
ich bin der von im dulden müs,
zürnen, ob des icht geschicht,
des man vnn nicht für ere gicht.“
Saben vnd auch Lutwar
die zwen helde schöne gar
habten vor des tuniges fane:
Berchtung der hiess sy dane
nach dem zeichen reiten,
nicht langer wolten peisten
die stolzen Pernare.
Wolffhart der märe
ein horen platen do began,
herr Dietrich vnd seine man,
gedudchet vnd gedrungen
der von den Amelungen
hettens ein veste schar.
in einem fanen plafar
sach man einen lewen wagen
aus golde von seiden wol getragen:
dem volgten die wengande
von der Amelunge lannde.

Da hetten die von Marlan

ze rosse bracht vil manigen man;
vnder einen fanen, der was prait,
Wachsmut der helt gemait
ratt von den Harlungen dane:
Kleegrüne was ir fane
von einem samat reiche.
sy horten creffliche
die veinde komen gegen in.
Greytel sprach: „nu sol dahin

9756

60

65

70

75

80

85

90

95

9800

5

vntser aller forge sin;
ob Dietlaiß, der neue min,
Rdmisch künig wäre,
so mocht der helt märe
nicht fueren schoner ritterschafft."'
da hort man von schalle cräft
bedenthalben vor dem her.
es kam nie künig bas ze weer,
dann Gunther der weygant,
was man von schalle geprächtes vant,
des hieß Wertege gar gedagen.
nu sach er einen fanen tragen
mit einer burgzähne,
die lag geschnitten darynne;
den fuert Hagene vnd seine manz
dagegen er richten sich began.
"der vil mütgrymme degen
wete wol, daz im gewegen
der helt vlt von Tronie ware.
da sach der helt vil mare,
der tugentreiche Dietrich,
einen fanen herlich,
ein krone geschnitten was darin,
als es maisterlicher sin
vil wol geprüfen funde;
der helt sprach so ze stunde;
"Dort holt das Sigelinden fint,
dem alle seine sache sint
nun auf hochfart gewant."
da sprach maister Hyldebrant:
"wie vil er übermütte hat,
der mag hie wol werden rat."
da sach Pitrolf der weygant
ob dem von Burgundielant
sweben ainen fanen prait;
er was gesuege, der in schnaid:
es was ein phelle taußentfar,
wer des wolte nemen war,
von weyßem silber daryn geslagen
sach man einen eber wagen,
sam er lebentig wäre.
Rudeger der märe
der zaigte Dietlaiß dar,
er sprach: "das ist des küniges schar."
der helt sprach: "des bin ich fro,
seit er nyemandes dro
durch seine sterche furchten wil,
wir bringens aus dem kindes spil,
Gunther vnd den seinen man,
mit den freunden, die ich han."

9806 Da sprach der degen Rudeger:
„nu gaumet ir, junge kung heer,
ienes fanen, den man dort hat,
das ist ein vhelle dribletz;
10 ein hirsche leit darynne,
geworcht mit güttem sunne,
sein gebürn das ist guldin:
des gestreit sult ir sin.
das bringet vuns von Tenelant
15 Herbott der weigant.“
da sprach der kuene Wachsmüt:
„vuns tumben helden ist das güt,
dag vuns beweyset Rudeger,
der edle marggrafe heer.“
20 Der Ghel(n) faner do began
rueffen den von Maylan:
„bekennet ir weigande, —
her von Puselande
das zaichen dort die helde tragen,
25 den ir herre ist erslagen:
ein rad von golde darynne statz; —
wen in der kung geschafft hat?
sy sint nicht on haubtman.“
da sprach Rienolt von Maylan:
30 „ich han dort einen schilt gesehen,
der gibt von vier siulen prehen;
den tregt von Burgundlanut
Gere der weigant;
der mag laitzen wol ir schar.
35 wie es ander vns gefar,
ia wirt ir hie vergessen nicht.“ —
„ich wayss vil wol, was vuns geschicht!“
sprach Egkhart der gute degen
40 „den wir im freite sein gewegen,
wie werden also von in geschlagen,
daz man des märe hdtet sagen.“
des erslachte Hmbrace.
Regentage der recke
45 der nam das zaichen an die hanndt.
Rudeger der weigant
der sprach: „ir sollt noch reiten nicht,
vnh veglicher sich besicht,
wo er solle wennden hin.“
50 sein rat vnd auch sein wensser syn
behiebt allda vil maniges leben,
nu sach er einen fanen sweben,
ein lüchel rueret den der wint:
„bie kumbt des Alpkeres kind!“
sprach der marggrafe reiche
55 „mit spangen schneegleiche;“

im volget her von Spaniant.
die ersten tyost sol mein hande
thün vor der Hunen her;
darnach richten sich ze weer
die Hunen: wie man hie getü,
so muss ich Waltherre zu,
sit mich des wolte nicht erlan
des fursten Dietriches man."

Da sprach der recke vil gewait:
„mir ist doch lang heer gesait,
vnd hort in selbe des veriehen,
dich in rechst han geseben,
da ich rait zu der Hunen laut,
daz Walther der weygant
were meiner basen kindt."
der mär veriach im sint
Pitterolf der vater sein:
„seiu mütter was die suster mein,
wie sich das verkeret hat,
daz er nu Gunthere gesat,
er fuert ein erftige schar,
wir solten einen voten dar
seinden, der im kunde gesagen,
daz wir im holden willen tragen,
wie halt vnuß der helt getü."
Rudeger der gab lü
eines lorbaumes zweh
einem gartün, der stünd darbey,
vnd horte gar die märe,
was hin empoten wäre;
der ließ do bald vor in dar.
Walther hielt vor seiner schar,
sam er nu freites wolte phlegen
der Hunen, vnd sach der degen
den poten tragen an der hanndt,
daz er im ware dar gesant,
des verdacht er sich dū.
er sprach dem poten bald zü:
„sagt an, was mare bringet ir?/
er sprach: „herre, zaiget mir
hie den künig von Spaniant;
dem haben die zwen mich gesant,
Pitterolf vnd Dietlaib die degen;
durch wen er welle sich bewegen
so güter freunde, so sy sint?/
da sprach des Alykeres kind:
„ich bin Walther genant." —
„so sey euch das bekant,
daz sy bede elagent das,
daz ir in also seyt gehäss,"

9906 daz ir durch yemand sy bestat,
vnd die verschüppe sat
zwischen euch vnd seinem kindt.
die helde vnd ir gesind
10 die wären euch vil gerne beh:
daz ir sy ließet schaden freh,
das wosten sy ze liebe han."
da sprach der tugenthafe man:
„so brach ich mein sicherheit;
15 wurde es nymer im gesait,
meinem oheim vnd dem sunne sein,
so laßt ich in die trene mein,
die weil ich das leben mag gehan,
wie wolt er seinen wiert verlan,
20 der im schant seinen wein?
ich het die nachtselde sein
vil unbedenlich genomen,
wolt ich im ze hilfe nicht komen."
Zu dem poten er da sprach:
25 „ich laßte, des ich im veriach,
da ich nu iungst von im rait,
im sol das nicht wesen laid,
wo er hore von yemands sage,
daz ich lob vnd crone trage.
30 geselle, got gesegne dich,
vnd pit, daz nit zürnen an mich
mein neue vnd auch der vater sein,
darunter sy fullen hueten mein,
wo wir vnuß fammen in den scharen:
35 so sol auch ich das wol bewaren,
daz in mein crastt icht widerstee:
ia bestuend ich einen Kriechen ee."
Der pote bracht die mare dan,
als er im het kunt getan.
40 da dachte die helde güt
Waltherre sy vnd auch sein müt.
der Hunen faner zü in sprach,
da er so widerreiten sach:
„ir helde, habt noch lennger hie:
45 an den ich guten willen nie
erwerben kunde in meinen tagen,
ob den sich ich ein zaichen wagen:
das ist aus Beheim Wihlan
vnd auch sein brueder Poytan.
50 das wisset, helde märe,
vil güte sunmäre
sind die helde aus Beheimlandt.
dem sy nicht rechte sint bekant,
der wart an ihene linden reis,
55 harunder sy versüchent preß;

9956

60

65

70

75

80

85

90

95

10000

5

das ir zaichen wat der wint.
daz sy ubel nachgepauren sint,
das har ich oft wol gesehen." —
"wassen! was sol hic gescheiden?" —
sprach der kiene Wolfhart
"es mag nicht vayssen heersart,
da niemand die gleiche tut,
daz im der sin vnd der mit
vndert gegen freite see.
mir tut das haben als wee,
sam ob mich fachten disen tag."
sein oheim zorns hin zu im phlag;
Da sprach der alte Hildebrand:
"lebt der helt von Pullelant,
ir fliesst sanft noch drey tage,
dann ir gahet gegen seinem slage;
wie gach euch sey zu der veinde schar,
nu huetet des, daz wir gewar
icht werden ewrs weichen dan."
da sprach der grymmige man:
"nu(ne) welle got, das das geschehe,
daz mannes auge ymmer gesche!"
Rudeger der degen gut
sprach: "ich wan, dhainen mit
die helde haben, daz sy vnuus bestan.
darumb sol wir nicht lan,
wir rüthen zu in naher bas."
als in der helt geriet das,
da komens alle auf die march.
Sindolt der helt vil stach
der Burgunder zeichen trug;
da ruesset er laut genig:
"wol auf, ir weigande!
an maniger helde hannde
sich ich scheffe mit den spern:
die ich ze freite ye horte gern,
das mägen sy wol vindn hie."
Seyfrid do das nicht en-lie,
er zugt den schilt für seine handt.
von voglicher fursten landt
die recken retten alle sam.
ein pote des wol wargenam,
vnd sagte Prauhilte das.
in die venster ab(er) gefaß
die wirtin vnd manig weib,
wann der funginne leib
von Pulle, der was also gescheiden,
daz sy nicht freites wolte sehen.
welche da freunde mochte han,
die het vngerner das verlan,

10006 sy hette in gewünschet do,
daz sy wider komen fro.
Nu riten, als ich euch han gesait,
die kuenen recken vil gemalt
zü einander mit ic schar. 10056
Rudeger ward wol gewar,
wo Gunther der künig rait
vnder einem schilde prait,
verre vor seiner schar.
15 da zaigt er Dietlaibe dar,
da sprach der marggrae weyss:
"hie sol preis wider preis
versuchen der guten helde hant."
da het auch seines schildes rant
für sich gedrucket Gernot,
ein adler rot
Dietlaib dem jungen
für die prust was bezwungen;
ze hant da haw er das march.
20 Phtrolff der helt stach
erkante wol den seinen,
Gunther ließ do scheinen,
vnd auch sein brüder Gernot,
da namen sy thoste one pot,
daz sis wol holen funden,
die viere wurden funden
in beweger ritterschaff,
daz man von der helde crafte
die siche hort erhellen.
25 sich gesampte nach den schnellen
ir volk mit einer grossen crafte.
da ir netwiders schafft
ze stuchten ware über sb,
da pitens ir gesinde hie
mit also ritterlichen schlegen,
als, die wol freites funden vblegen.
her Dietrich hat wol gesehen,
was von den helden was gescheiden;
30 da nam er Seyfildes war;
der helt was aus seiner schar
von den andern geriten.
da kam in hochfertigen siten
gen im das Sigilinde findt;
alsiam es wäre der wint,
so balde trügen sy die march;
ir thoste wurden also stach,
daz es als ein doner hal.
35 darnach sach man vil gezal
die schwert in erwagen an der hane.
da kam von Amelunge lant
10100
55

das Dietriches gesinde;
dem sun Sigelinde
kamen auch die seine man.
was man freites ye begat,
das was wider disen ein wint.
da sach das Alykeres kint.
der marggrau Rudeger:
die Ghelen helde liess er,
und ratt Waltheren an.
da het auch sein der junge man
vor den Hunen wargenomen.
sy müsten zu einander komen,
als es den helden wol geham.
dag da den tot nicht en-nam
der marggrau vil here,
des wundert mich vil sere:
auch kom im ze heile das,
daz auf dem rosse gefass
der marggrau reiche.
ze hilf im schnellkleiche
komen do die seine man;
het er den niderwanc getan,
so kunt er nhimmer sein genesen.
wie mocht es grymmer gewesen,
do es die Rudegeres hant
versuecht an den von Spanilant!

Weitge vnd auch Hagene,
die übermuten degene,
die waren zu einander komen:
ward ye thoste wargenomen,
so mocht man die geren seben,
die von in balden was geschehen.
Heyme vnd Rümlot
an einander nicht waren holt:
von ir baider creste
wurden der helde scheffe
gebrochen da ze stucken gar.
da ward Rienolt gewar
der helde von Puselant:
die fursten an ir handen
bede genaigten da ir sver;
da kam gesarn gen in heer
von Burgundi Gere.
ob Stütfuchs der here
noch gesunde wäre,
so mochten die helden märe
nhimmer bas ze saman komen:
Gere die thoste het genomen
von Rienolt dem reichen.
auf Rienolt herleichen

10106 het ainer aus Puselant
den schafft genaiget an der hant:
in balden struchen die march.
10 da ward ein freit vil stach,
den nyemand kund geschaiden.
da komen zu den balden,
Ludegast vnd Ludegere,
die iungen künige here
von den Harlungen:
15 die buckele laut erclungen,
da sy genaigten die sver;
nach ir vogliches ger
zerfachen sy ir scheffe.
Eckhart mit seiner creste
20 einen so da nider stach,
daz er nhimmer wort en-sprach.
Hache vnd Herdegen
mit stiche vnd mit swortes schlegen
bestünden sy die Sachsen:
25 von schwerten wol gewachsen
hort man slege erhellen;
auch werten sich die schnellen.
da was auch nu Blüddel komen:
ia hette man vil wol vernomen,
30 daz er ein recke wäre.
Wihlan der märe,
der bielt im hie begeg(e)ne.
sy bede vnd ir degene
zu einander waren komen:
35 da ward schaden vil genomen
von flätschen, die vil sere schniten.
die Blätschen kamen ingeriten
mit manigem hürnen pogen,
die waren hoch aufgehogen
40 ze schusse manigem pheyle:
die sach man an der weyle
so dicke von der sene gan,
sam oft der sne hat getan,
da den treibet der wint:
45 des müß vil maniger müter sind
mit schaden raumen die march;
des ward der schade hart stach.
als sy des hetten da gedacht,
Wachsmüt het in bracht
50 die stolzen Harlungen;
da sach der degen iunge
Herbort von Tenelant
vnd Poppen den weigant;
dar gahet er vnd Eckhart:
55 „ich sich ir ainen, der mir ward

gewegen hic ze taile;
nu ist an deinem halle,
daz Poppe reitet neben ihm;
wenn ich mit der twoste myn
den vort aus Tennenlant,
so habe dir disen wegant,
dar gahe degennlich auf in;
darumder habe deinen syn,
es sind zwien die kuentinen man-
der ich noch kunde ye gewan."

Als das Wachsmutter gesprach,
uber schilbes rant er gesach,
als er leue ware.
er vnd Echhart der märe
frangten mit ir baider marr
die von Tennenlant an:
die hetten auch genaiget.
ir wille ward erzaiget
an den guten helden syder.
Poppe stach Echhartem nider;
von den schulden das geschach,
daz Ruschen das furyege brach,
also was sein ross genant.

Herbort der weigant
stach auf Wachsmutter,
einen helt vil güten,
daz mit dem hindern satelbogen,
als er wäre dar geslogen,
der helt zu der erden gesprang.
vil manig swerr ob im erklang,
man wolte sy han gefangen:
das mocht sein ergangen,
dar kam der alte Regentag,
der manigen herlichen schlag
bez seiner brueder kinder flüg:
des was den helden not genüg.
da Hache Echhartem sach,
daz im seiner bissi not geschach,
da kam er seinem kinde
mit sölzem ingesside,
mit tausent Harlunge man,
die ross man wider gewan
Echhartem vnd Wachsmutter:
vil manigen helm güten
sach man von slegen vresten,
da sy mit scharen vester
auf einander waren komen,
des ward lüzel frumb genommen,
wol mochte schade da geschehen.

Nu het auch Berchtung ersehen:

40206 den kuenen Ortweinen;
er vnd alle die seinen
brungen vast zu in dar:
die helme wurden fewrfar,
da so ze samen waren komen,
als man dicta wol hat vernomen,
daz sy kuene waren baide.
nu sach auch im nicht laide
Sigestab an Mantweinen;
den widerwinnen scheinen
sach er vor im in der schar:
vil schiere kom der helt dar:
zu einander was in ger,
verstochen hetten sy die spär
in also furher stunde,
daz man wol kiesen kunde,
wie sy in komen von der hant.
Sigestab der weigant
auf Mantweinen flüg,
der im vil wenig vertrug,
der brüder Volkweines,
der nyeman nicht des seines
vergebne wolte lassen.
mit creffen one massen
hort man erplingen
ire schwert auf den ringen;
des was da dhain rat.
Aistolt vnd Wolfrat
die widerriten da ze hant
den helden aus Bahr hannt,
Elsen vnd Gelfraten:
mit willen sy das taten,
wann sy wurden zu in gewegen.
da fachet Aistolt der degen,
sam er erstreiten wolte ein hannt.
das werete Gelfrates hannt,
so er veste kunde.
Wolfrat auch zu der stunde
auf Elsen den helt rait;
da hort man die swert geratet
durch die schar erdiessen:
entgelten vnd geniessen
mocht man ir baider crafft.
da kam mit sölzer ritterschafft
Irenfridt vnd Hawart,
die fraw Helche in die herfart
pat mit den gesten reiten.
da sahens gen in penten
den helt von Lütreingen:
da hüb sich michel dringen;

20256 60 65 70 75 80 85 90 95 10300 5

dem halff von Swaben Berchtolsb.
der künigimme Helchen golt
dienten die weigande
von Hünischem lannde.
da ward schaden nicht bewart;
die da ee waren wol geschart,
der veste ward durchbrochen;
vil manig ring entlochen
ward mit stichen vnd slegen;
manigen stieftfarben degen
sach man allenthalben da.
die schühen hetten nider sa
sich von den rossen getan:
von pogen vnd armbrüsten gan
sach man in der wehle
vil der scharffen pheile.

Da rüestt von Perne Weihnant:
„wie nu? vetter Hildebrant,
ich sich Syndolten hie:
getet ic degens werch ve,
das lasst auch nu scheinen.
her Seyfrid hat den seinen
an vnnserm vogue funden:
haben sy nicht tiefer wunden,
vil michel wunder mich des hat;
ir verweders swert gat
nider, sam der schwerein.
Helyberig mein oheim
hat den famen an der handt.“ —
„was mag ich des?“ sprach Hildebrant
„wie mein herre Dietrich
mit Seyfride beget nu sich?
es ergee ze schaden oder ze frummen,
ich müss ze Sindolde summen,
den ich mir da selbe nam:
ich mach mir in zam,
oder er slecht mir die wunden,
daz das wol wirt erfünden,
daz ich verrer nicht en-fan.“
da ernant der Diettreiches man,
aus Perne Hildebrant,
auf Sindolt den weigant,
da er da habt in der schar.
der lust der ward do neblfar,
da sy auf einander drungen,
die swert vil laut erklingen
der zwayer fürsten holden.
Hildebrant slig Sindolten,
daz er strauchen began:
da halff wider auf den man

10306 sein neue der junge Hünolt.
sich het der drugfass erholt;
da ließ er Hildebranden an,
des fursten Diettreiches man.
10 daz alte vnd junge,
die kuenen Amelunge,
des gewiss wolten wesen,
er kunde nymer gesezen.
Da sprach der kuene Weichnant:
15 „secht ic, brüder Wolfsrant,
wie mein veter Hildebrant
vor der Syndoldes hant
gen vns heer gewichen ze hand?“ —
„des mag werden güt rat,“
sprach der kuene Ritschart
20 „wir machen eine durchfart,
daz in gedünnet ic schar.“
ze hammt keerten sy dar,
die kuenen weigandne
von Amelunge lannde:
Weicher vnd Weichart,
Sgeber vnd Ritschart,
Wolfwein vnd Wolfsrant,
Adelhart der weygant,
25 vnd auch der starke Helyberig.
fur sy was her Dietrich
gesprungn zu der veinde schar.
da ward es alles lauchfar
von der guten helde hant;
da hetten die von Tenelant
30 die schühen also ingetan,
daz die Ehels man
von Blachen den landen
mit schaden furder wanden.
40 auch was der schade von in so starch,
manigen man vnde march
hetten sy geschaiden;
dauon man an den halden
geschossen manige wunden vant.
45 da hetten die von Spanienlant
als wir die märe horen sagen,
bas dann tausent erslagen
der Hünischen schühen.
wie wol sy funden nüzen
50 ic hornbogen bey der schar,
ic foher waren läre gar:
der was geschossen von ic hant
so vil, daz der von Spanienlant
vil maniger tot was bestben;
des hetten sy so vil getrieben,

10356

60

65

70

75

80

85

90

95

1000

5

bas von den wunden rossen sider
 müsse vll manig helt nider
 auf die füsse in die schar.
 des het wol genomen war
 der marggräue Rudeger,
 daz Walther der degen her
 mit den seinen aufs gras
 von den rossen kumen was.
 Was do der edle weigant
 der kuenen hünien bey im vant,
 die manet er wol ze freite,
 siben schar vil weite
 die volgeten Rudegere.
 Blodel der here
 der expasszte nider neben sein.
 da truebte der sunnen schein
 der nebel von der helde handt.
 da kam der helt von hünien lanndt,
 da er Walther gesach,
 der gute marggräue sprach:
 „näher alle, die ich han!
 kumbt der Hildegunde man
 aus der Guntheres schar,
 so müessen vns die anndern gar
 heute vietet ir sicherheit.“
 do Rudeger der helt gestraft,
 daz er ward Walther bekant,
 da sprach der herre von Spanlant:
 „hie kumbt der Gotlinde man;
 möcht ich euch mit eren dan
 von dem helde geschaiden,
 so gesach man von vns balden
 talandt einen schwertes swang.
 Hildebrant der habe vndank,
 der mich zu im gemessen hat:
 wir hettens bede gerne rat.
 ich schied also von Hunen lant,
 daz mir der märe weigant
 nie beschwert meinen müt.
 nü müss ich den helt güt
 vnder meinen dank bestan.
 was er mir liebes hat getan,
 des wolt ich zu nu lonen:
 vnd kumt er mein geschonan,
 so wurde schaden deste min.
 er lat mich nu nicht kumen hin,
 seyt mich der kuenen hat gesehen,
 so müs vnder vns gescheben.
 des ich vll gerne emyäre,
 ob es mir eere wäre.“

10406 Nu was auch komet Rudeger;
 da sprach der marggräue her:
 „got wais, herr künig von Spanienslant,
 hie müs vñser aines hanndt
 befallen schaden oder frummen.“
 10 vil manig schwert sach man drummen
 vnd bey in baiden presten,
 do man die notuensten
 sach zu einander springen,
 15 da hort man laut erklingen
 ir baider waffen an der hant.
 da wurden die von Spanlant
 vmbgekeert mit ir schar.
 es was vil degenliche dar
 20 komet der gute Rudeger.
 da versaubt sich der künig her,
 daz die Rudegeres hant
 den helt erreichte über ranc:
 er schlug in durch den helm güt,
 25 daz im gegweiuelt der müt,
 vnd sich wunden da versat
 von dem künig Ehele(n) man.
 Walther der kuenen weigant
 hüb do hoher an der hant
 30 ein schones swert, das er trug,
 dem marggräuen er das schlug
 durch schilt vnd durch sarmat,
 da er des nicht mocht haben rat,
 daz sere sveissen began
 35 des künig Ehele(n) man.
 auch was Walther worden wundt.
 da kam in vil gaher stundt
 der herzoge Ramung
 vnd ander manig helt iung,
 40 die drungen do Rudegere
 von dem künige here.
 da wich (der) Hildegunde man
 von Ehele(n) schar dan.
 Blodelin was auch nu komet,
 45 der het sein veint wargenomen.
 Orenfrid vnd her Oring,
 vil maniger halsverge ring
 sy frummen da verhauen.
 da genos seiner trauen
 50 der marggräue reiche:
 sy hulffen vil freundliche
 dem guten recken aus der schar.
 sein wat was alle plütfar:
 sein wunde ward gevunden.
 55 mit den wol gesunden

10456 60 65 70 75 80 85 90 95 10500 5

cylt er wider in den freit.
 tieff, lang, vnd weyt
 ward seyt maniger geschlagen.
 es wolle nyemant nicht vertragen
 die helde aus Burgundienlanbt.
 wie dicke es Dietlaves hanndt
 versuechte bey Diettreiche!
 sy gestunden freuntleiche
 in dem freit einander beyz;
 wie man welle, das nicht sey
 yeman kuener da gewesen,
 sy ließen manigen da genesen,
 die ellen trügen auch, als sy,
 der sach man dort vnde hie
 vil manigen kuenen weygant.
 die helden aus Lamparten lant
 die waren in die schar komen:
 wart grosses klanges icht vernomen,
 ich wān, man den da vindt.
 Grenreiches yngesinde
 trügen schilder noch en hant:
 vnmüessig man die knechte vank,
 die ross sy zügen von in dan
 allenthalben auf dem plan.

Die ritter waren nider komen
 und hetten für ir prust genomen
 die schilder gen dem freite.
 des heres die vier seite
 das volk was gemischet gar.
 durch der ullare schar
 prach Weytege vnd Berchtung:
 da müss alt vnt tung
 sterben von ir ecken,
 vnd vase gelegken.
 da gelag vil manig man,
 auch komen die von Maylan,
 die herhoge batde,
 die tertten vil der laide
 den Güntheres geset:
 vil manigen ring vesten
 die helde da durchslügen;
 die swertes egke trügen
 nach in das fliessende plüt.
 Hayme der helt gut
 der tet mit Nagelringen,
 daz man vil ofte erklingen
 hort das swert an seiner hant.
 er kam, da er Rumolden vant:
 auf den was im geraten,
 die helde das peste tatent,

10506 daz sy an den zeiten funden.
 in grosser wer ward funden
 der Güntheres ambman:
 vil lühel preis im angewan
 10 Hayme der weigant;
 von des kuchenmaisters hant
 ward er wol beraten:
 er gab da für die praten
 die ferch tieffen wunden.
 15 wie dicke Haime funden
 wurde in heldes mossen,
 er het nu gerne lassen
 den kuchenmaister vunder wegen.
 ware Weytege der degen
 20 im ze hilfse nicht komen,
 so, wan ich, im het den Leib benomen
 der mare dogen Rümlot.
 er diente des Gernotes golt,
 so es gütten knechten wol geham.
 25 Weytege im Haymen benam
 mit vil vngesuegen schlegen.
 das sach Hagene der degen:
 Er vnd der kiene Ortwein
 vnd Hünolt der neue sein
 30 dar naher balde sprungen;
 mit Hunolt dem tungen
 was auch Syndolt dar komen:
 sy wolten gerne han benomen
 Weitegen seine übermüt.
 35 Hagene der helt gut,
 zu dem recken er da sprang;
 manigen sich vnd swanng
 frumer der Güntheres man,
 wie dicke Weytege het getan,
 40 daz man für wunder hat gesait:
 sy musien mit ir schare brait
 wider weichen hinder sich,
 die recken also lobelich,
 Weytege vnd Berchtung,
 45 Hayme der helt tung,
 Randolt vnd Rienolt;
 wann der kiene Rümlot
 grosse hilfse da gewan.
 50 da sprang auch naher zu in dan
 Günther vnd Gernot;
 sy werten sich, wann des gieng in not,
 die übermütten recken:
 vil manigen schilt decken
 55 sach man da mit feir:
 der freit warde vngehirne.

Da sach der kuene Wolffhart
vñ manigen guten helm schart
von des kuchenmaisters hannt:
einen rüsfarben rant
sach er den selben helt tragen;
er begund es seinen frunden sagen:
„secht ic das, her Hildebrant,
dort ist ainem auf den rant
zinnünd, als die kraphen freut;
ich wān, es vñne luhel gefreut;
ein freuel oben daran stat,
den eines in der hant hat,
nach menschlichem vilde:
ich wān, ein lewe wilde
also grymme nie gestreit:
dag im got gebe laid,
wie wir sein beraten
von seinen rohen praten!“
da sprach ze hant Wulfling:
„mir liebent vñst dise ding,
daz das heute ist geschehen,
daz ich weichen han geschen
Weitegen vnde heimen die degen.
ich hort (w) ve sich selben wegen
wider ein preutes heer:
nu sint sy kaum mit ic wer
von dem kuchenmaister komen,
daz so nicht schaden hant genomen.“

Laute sprach do Hildebrant:
„der helt aus Amelunge lannt
sol sy wider bringen
des hohen ic gedingen,
mit den guten weiganden
aus seines vater lannden.“
des volget im do Dietrich:
mit einer schar vil lobelich
des fursten Dietmaires sun
begund vñst wider tun
die edlen weygande
von Burgunde lannde.
in den freit sprang Hildebrant,
vnd Wolffhart der weygant,
Sigehor vnd Ritschart,
vnd auch der kuene Abelhart,
Weicher vnd Weichnart,
Wolfwein vnd Wolfrant,
Helyheric vnd Helminot.
da mocht vil wol der tot
erpanen sein sras.
mit sterche one mass

10606 Sigestab vnd Gerhart 10656
die trugen bede vngespark
die guten swert an der hannt.
der herre von Amelunge lant
der stund vor in als ein verg:
da sach man ellenthaſte werch.
60
Da kam auch der degen Dietclaib.
der dih māre von erste schreib,
dem muos es wesen wol bekant:
65
ey, wie Pittroffes hannt
half da seinem kinde!
ia wān, man hindert vinde
an dhaintem māre,
da so uil der recken wäre
70
von maniger fursten lannden
mit disen weyganden.
Bonn den Harlungen
Fritele dem jungen
vnd auch Umbrecken,
75
den volgeten die recken
Wachsmūt vnd Rabestain:
es, wān, der tag ve beschain
pesser weigande.
von Harlunge lannde
80
Hache vnd Echhart
die tecken vil der ringe schart.
nu was auch Herbort dar komen;
der het die māre wol vernomen,
daz Gunther umbestanden
85
von den resten weyganden
aus all dem here wäre.
da hort auch dise māre
Seyfreid aus Riderlant;
aufgeworfen an der hant
90
das schwert er vil hohe trug;
er macht im raumes genüg
baidenthalb der hende,
vil manigen an den ennde
liess er hinder im bestan;
95
von im wach gros hilfe getan
den seinen konemagen.
ia torsien sy nicht fragen
bessers freundes, dann er was.
hey, wie luhel ic genas,
100
die er begriff mit den slegen!
so ritterlich kom der degen
Gunthore dem vil reichen;
gen freite vil lobeleichen
vant er die fursten bede stan.
da het der künig Wihlan
10700
5

seines wirkes angst vernomen;	10706	gachte dar her Ludeger;	20756
mit all den seinen was er komet,		des vant man (man)nigen degen her	
die sy ze hilfē mochten han,		bey in sigen in der schar:	
er vnd sein brüder Poytan.		sy brachten manigen ritter dar,	
Sy brachten durch vil manig schar,	40	er vnd sein brüder Lübegast.	60
sy komen so crefftlichen dar,		sy trügen alle den last	
daz sy der künig gerne sach.		der sorge über rugle;	
als vabd vnd das geschach,		sy heren manig lugle	
da kamen die vil krienen man,		mit sroerten da durch vnd durch;	65
von den auch wunder ward getan.	15	von plüre da manig furch	
Wolfrat vnd Astolt:		sach man sleszen den tag:	
die dorfften Eheln golt		schlag wider slege gelag.	
nicht darumb han genomen,		auch ward vil manig helm schart,	
daz von in beiden ware komet		da mit gedrange bracht ward	
so maniger auf den ennde.	20	der Swabe herre Berchtold.	70
sy trügen an ir bende		Düringe, Hessen one solt	
die scharfen schneidende swert;		sachten, als sy kunden.	
sy drungen vast darewert,		in freite da wurden funden	
da sy an den stunden		hie stolzen Meyssenare,	
Dietlaiben funden	25	von Sürben helde märe,	75
steende vil herreliche		vnd die von Elsassen:	
bey dem herren Diettreiche.		über schildes rant sy massen	
do komen die weygande		manig wunde vil weist.	
von Hunischem lannde,		auch kam von Frankreiche seyt	
Gotel vnd Sigeher.		vil manig tevlicher degen;	80
war die Guntheres wer		da was in Waltheres phlegent	
dest grosser nicht gewesen,		von Arregün manig helt güt;	
so kunden nimmer sein genesen		Manaren hetten vbeln müt;	
die von Burgundilant.		sy fundens rauhes von in da,	
mit gedrang man do vant	30	sy waren sanffter anders wa,	85
Elsen vnd Gelyhraten;		da man sach in widerwer	
mit willen sy das taten,		also maniger fursten her,	
das sy verenden funden;		da hort man allenthalben klang	
die tiefen ferchwunden		über kurz vnd über lang,	
frumten die weygande	35	also weht vant man die scha,	90
von Bayrn dem lannde.		ihene heer vnd dise dar,	
Aus Regenspurg Nantwein,		also phlagen sis den tag,	
er vnd die gesellen sein		vil lüzel vemand des bewag,	
waren aus der rede komet,		das veld lag der toten vol.	
was ve in raube ward genomen,	40	es stunde den künigen wol,	95
daz sy nu des gerten nicht.		ee daz sy müsten ir gisel geben,	
von schaden kos man da geschicht		der man dhaine ließe leben.	
allenthalben in der schar.		Pyterolf der helt ersach,	
die Sachsen vnd die Swaben dar		daz michel wunder hie geschach	
ze streite drungen vnerforcht:	50	von Sigemundes kinde:	10300
da wād gros wunder geworcht,		er gedachte in hart swinde,	
von der gütten recken handt,		daz er in lobt ee bestan,	
von Stehrmarche Hadebrant		da was auch Hayme gegan,	
der schlüg vil manige wünden;		da Helyberig den fänen trüg.	
an den selben stunden	55	im sagte schiere genüg	5

Pyttrolff der weygant,
 daz er den von Niderlant
 all ze hant wolt bestan.
 dest naher wolt er gan,
 sprach Erenreiches degen:
 „ob ich euch schaden müg gewegen.“
 in hoflichem zorne
 zughert auf das ainhorne
 Pittrolff der weigant;
 damit was im der schilde rant
 verdaßt, wan es der helt trug;
 da drang er vast genug,
 da er Seyfrid vant.
 da sach der künig von Niderlant,
 er ware ubel gemüt.
 da warb der helt gut
 mit erpurtetem schilde,
 daraus das fewr wilde
 sere stieben began.
 Pittrolff der kuene man
 auf Seyfriden schlug,
 daz man lauges genug
 prechen ob dem schilde vant.
 Seyfrid der kuene weygant
 schlug im durch das ainhorn,
 daz vor des kuenen recken zorne
 der schilt erleuchten began.
 Pittrolff der vil kuene man
 versuechet es aber mere,
 der stolze degen here
 durch Seyfrides krone schlug,
 daz edler staine genug
 draten gegen dem egke,
 lauter one flecke;
 das swert was lang vnde pralt;
 daz er den helt nicht verschnaide,
 des zurnte Pyttrolff der degen.
 da herte hohe auf erwegen
 Seyfrid der degen junge
 den starchen Palmunge,
 Er schlug den creßtigen man,
 daz er nicht mochte vorgestan
 dem Sigmundes finde,
 des Eheln Ingelinde
 mochte schaiden nicht den hass,
 Hayme der gesach das,
 des künig Erenreiches man,
 daz hart weichen began
 Pittrolff der märe,
 ni zorne vrändbare,

10806
 10
 15
 20
 25
 30
 35
 40
 45
 50
 55

was Hayme der kuene degen;
 mit vil ungefuegen slegen
 so ließ er Seyfriden an:
 da stund der erbere man
 genaiget vbers schildes rant.
 Hayme der weygant
 schlug auf den degen märe,
 das swert das was vil swäre,
 das er trug an der hant;
 es hette der kuene weygant
 vil schiere durchl getan
 seinen schilt wolgetan
 mit vil creßtigen schlegen:
 doch schirmt in der kuene degen,
 Seyfrid, der gern vername,
 ob im das ellen gezame.
 In unnuße fragen er began:
 „ir soll mich kunde lassen hant,
 recke, wie seyt ir genant?
 gerne het ich das erkant.“ —
 „ich hant Hayme.“ sprach der degen.
 „so sol vor den ewren slegen“
 sprach der Chrimhilde man
 „in sorgen nymmer künig gestan,
 wa euch ist gewessen.“
 sprach der helt vermessn
 „der von art ein künig sey,
 dem soll ir wan slege drey
 pieten vnd dhainen mer;
 wann ir seyt“ sprach der firste her
 „eines küniges aigen man:
 ir soll von mir weichen dan,
 schlahet ir auf mich icht mere,
 ir verlieset leib vnd ere.“
 da sprach Hayme der degen:
 „der ungefuege ich han gehslegen
 bey guten helden manigen tag,
 daz dicke mein neitslag
 auf reichen künigen ist gelegen,
 daz mich dhainer“ sprach der degen
 „geschmächte nie so sere:
 mi sol ich dester mere
 der ungefuege hic began.“
 das weret der Chrimhilde man,
 vnd schlug des Madelgers kind,
 daz er als ein rad sint
 vor dem helde umbe gie.
 Heyme dacht: „la sol ich hic
 mi nicht lenger bey im wesen,
 ob ich gerne welle genesen.“

10856

60

65

70

75

80

85

90

95

10900

5

Von ihm dann kearet der degen,
 da er den Seyfides slegen
 nicht en-traut vorgestan.
 da sprach der Dietreiches man,
 der vil kuene Wolffhart:
 „nu schawet, wie die widerfart
 Hayme hat gewonnen.
 ihm ist ein tail zerrunnen
 der seinen grossen hohen müt.“
 das erhort der helt güt;
 ze hant da ließ er wider an
 der schönen Chrimbilde man
 mit manigen crefftigen schlegenn.
 wol wist Seyfrid der degen,
 Nagelring schnaid sere;
 Seyfrid der vil here
 Heymen wardten do begatt,
 da er das waffen wolgetan
 hoch erburt an der hant:
 da schlug im der weygant
 einen solhen widerswang,
 daz Haymen das schwert sprang
 von dem schlage aus der handt,
 so stach was der weygant,
 daz es die crast auf trug,
 das sahen helde da gemügt,
 daz es von im drate,
 als es der wint wäte,
 in dem lusse lange.
 von des swertes klange
 ward es Hildebrant gewar;
 er zaiget den andern allen dar,
 Er sprach: „nu secht, herre Dietreich,
 tut vuns alle freuden gleich
 Heymen übermüter zorn
 wie wunderlich er hat verlorn
 den guten Nagelringen;
 das hort ich laut erklingen:
 es schlug im aus der seinen hant
 der recke da von Niderlant,
 es flog wol über drey schar;
 werden sein die veint gewar,
 ich lass euch das wol kiesen,
 daz wir den sig verliessen:
 und wirt es Gernoten,
 so kunnen wir die toten
 gahes nhümmen begraben,
 die wir dann von im haben;
 begreift es aber Gunther,
 so wirt das volck one wer,

10906 das im dann vorgestat
 ir helde, habt des meinen rat,
 vnd gahet hymnewerte
 alle nach dem swerte:
 10 ich kere umbe mit der schar.“
 60 da trug man den fanen dar
 des fürsten von Perne;
 sy taten alle vil gerne,
 das in Hildebrant gepot.
 15 lawgende fevor rot
 sach man dicke erscheinen,
 da Dietreich mit den seinen
 nach dem swerte gieng von dan.
 des was der Grenreiches man
 vil taume von Seyfride komen,
 70 daz er den todt nicht het genommen.
 Da brach der grymme weigant
 einem ein waffen von der hant,
 der vor im darmider lag;
 25 manigen crefftigen slag
 schlug der Madelgers sun.
 des begunde warthün
 Weytege der weigant,
 er sprach: „der Haymen schilbes ramit
 80 der ward nie schart so sere;
 ich han auch nie mere
 noch so tobentigen gesehen:
 was dem helde sev geschehen,
 das wisset ich hart gerne.
 35 ich sich auch die von Perne
 mit schwerten aufgeworfen gan.
 des künig Grenreiches man,
 nu ferien alle zu in!“
 da hieß er Lutwarten hin
 90 des Grenreiches zaichen tragen:
 die schar wurden durchschlagen.
 Berchtung der weigant,
 der helt von Lamparten lant,
 vnd Sibechen sun Sabene,
 45 die gunden wol zu habene
 ir herren michel ere:
 sy drungen hart sere
 mit zwainzigk hundert mannien
 durch (den) kreys von dannen.
 50 Gunther nam es vil wol war:
 11000 Weytege weyste sy dar;
 da wande des der weigant,
 wannid er den helt von Spanlant
 hie vor Diettriche sach,
 55 daz durch seinen vngemach

alle wolten komen dar;
er hieß der Burgundi schar
alle kerren zu in hin:
„nu helfet Waltheren von in,
so recht lieb ich euch sey:
vnd gestiend wir im nicht bey,
so schliegen in die gesie,
secht, wie der sturmveste
vor den anndern alle stat,
doz er des luhel sin hat,
daz er weiche von in dan.“
alle Guntheres man
hüben schilde in hemydyn:
wer mochte das verennden?
sy komen in den herten freit,
ze samten prachten sy seht
vierzehener künige heerfanen:
da mocht mans reicht ermanen,
daz grymmer streit von in geschach,
da heglicher den seinen sach,
zu dem er was gezalt,
so waren jungk oder alt,
sy kamen zu einander gar;
so doz es vber all die schar
sam nach tonners plidt tut,
wie dicke sich die recken güt
mit slegen vnderliessen!
genüge „wee, wee!“ rießen;
die andern sprachen: „naher dar!“
sich hetten alle die schar
gesammet, da das schwert lag:
vil maniges jungster tag
was im vñh dar gespart;
das velt vber all da wart
geuerbet mit dem plute,
da sturben helde güt.
Was mag ich mer da von sagen?
ward ye frauen trost erschlagen,
der was maniger da gelegen;
wann sy der plutige regen
vast nider het getan.
da was auf das swert gan
herr Dietrich vnd seine man,
vnd wolten gerne tragen dan
den guten Nagelringen:
da hort man laut erflingen
den vesten Palmungen
von Seyfride dem jungen,
der herre(n) Dietrich (het) ersehen.
was ee von in was geschehen,

11006 das was alles nu ein nicht,
gen der tdtlichen phlicht
hetten vast die gewant,
so die helden aus Niderlant
10 von dem swerte brungen.
von Seyfride dem jungen
herr Dietrich ward bestandet.
den seinen wehganden
was nun schawen da geschehen:
15 es gehort niemand iehen
von freite so angstleichen;
ir demeder dem andern entweichen
wolt nicht eines fuesses praitz;
ir yetweder schwerte schnaid
20 den guten helden an der handt,
also, das yetweder lant
damit mocht errwingen.
vil sere sach man dringen
den starchen Seyfriden dan
25 einen den kuenisten man,
den man in freite ye befant,
das was von Amelunge lant
der tugentliche Dietrich:
vast müst er hinder sich
30 vor dem starchen Seyfride gan;
er vnd alle seine man
die wurden so gedrungen,
daz es den Amelungen
bey ir zetten nie geschach.
35 wie helflich man bey in sach
die von Lamparten lantdt,
wie laute man an Weytegen handt
oft hort erflingen
den guten Minninghen:
40 doch müst er dringen von in doln.
sich funde nie erholn
Sabene vnd Berchtung
vnd Lutwar der helt tung:
45 sy müssten raumen den freys.
es ward vil angstlichen häyss
den regken aus Perne,
sy tatens vil vngerne,
daz sy so müssten weichen
50 mit dem herren Dietreichen.
Man sach tauynde stat
des furesen Dietreiches man.
was sy ye siges hetten genomen,
es was in darhü nu komen,
daz sy müsste die Reinfart,
55 daz ir ye gedacht ward.

11056
60
65
70
75
80
85
90
95
11100
5

„lara!“ sprach Wolffhart
 „vnd het ich die widerfart
 mit meinen eren nu getan,
 Rome vnd Latran
 gäb ich darumb, vnd wärs mein.
 ich wän, daz wir solten sein
 vnnferthalb des heres trost,
 ir aller ze vorderost.
 ach, ach, daz es ve geschach!
 es geem sam krebzen aus dem pach,
 mein herre vnd alle seine man
 von schlegen ruckelingen dan.
 schambt euch, fürste Dietrich,
 es was ve vnsobelich,
 wo helde in freite erpleichen
 vnd vntegentlichen entweichen.“

Die rede tet im nicht ze wol,
 Dietrich roch sam ein fol,
 do ditz Wolffhart gesprach:
 wie fere man Seyfride sach
 auf seine velnide dringen,
 seinen hochgedingen
 müsset der helt nu nider lass.
 wie grümme zärnen began
 des kung Dietmares künd!
 den hahs fehr roten wint
 sach (man) erlaugen so ze hant.
 da herr Dietrich wart ernant
 von der Wolffhartes picthe da,
 do wolt er von der schame sa
 schalden, ob er kunde;
 sich wolte da ze stunde
 des erholn herr Dietrich:
 Seyfiden den helt vil lobelich
 den begunde der degen here
 dringen also fere,
 als er von im gedrungen ward:
 er müsset auch die widerfart
 nach der krebze site gan.
 was ve in freite ward getan,
 so kunde nyemand des geiehen,
 der den von Burms het gesehen,
 das man bey nymands stunden
 einen hertern het funden,
 dann von helden da geschach.
 Hagene Weittegen seen sach
 vor anndern Grenzdeiches man:
 da lieff er den helt an
 in zornigem müte.
 Weitge der vngüte

11106 hohe pot er im den rant:
 da schlug Hagene der weigant
 einen so creftichlichen swangl,
 doz er im den schilt lang
 vnh auf die flanngen verschnaid. 60
 war Hagen todt nicht so laid
 da gewesen Dietwein,
 so het Weittege das swert seine
 durch Hagen haubt geslagen,
 vnd het das swert dan getragen
 mit im in dem schild,
 wann es der mütes wilde
 ein teil ze tiefe geschlug:
 stärker zugke genug
 müsset tun do Hagene, 70
 ee ers name dem degene;
 des halß im do Dietwein,
 daz Hagene das schwert sein
 mit note wider da gewan.
 noch sach man beh einander stan
 Seyfide vnd Dietrich,
 in beden angfleiche.
 Nu was auch komen Dietlaib;
 daunon vnmüesig belab
 Gunther der künig reiche: 80
 zu samien hesskleiche
 die zwen helde sprungen.
 Dietlaib den jungen
 sach man streiten so, den degen,
 het im mit künste nicht gewegert
 Gunther, so het er im erschlagen.
 hie mügt ir wunder hören sagen:
 Pytterolf zu Gernote sprang:
 helm diessen vnd schwerte klang
 hort man von in balden da. 90
 Walther von Spani was auch da:
 zu dem sprang auch Lüdeger,
 wie im ee der künig heer
 ein wunden het geschlagen.
 wer es sach, der mocht wol sagen:
 daz der degen märe
 vil vnuergaget wäre.
 Die Harlungen warn komen,
 da man wolte han genomen
 das swert auf dem plan. 11200
 darumb auch waren dar gan
 Lüdeger vnd Lüdegast;
 daunon vil manig helm prass:
 zu den sach man dringen;
 des hub sich swerte elingen. 5

von Fritelen vnd Umbrücken; ia besienden da die recken mit selbe an einander in der schar. der kuene Herbort kam auch dar vnd Poppe aus Tenelant. heglicher den seinen vant, der im in sturm was gezolt. wie sy waren gestalt, sy kamen zu einander da: ir dhainer het nie anders wa so stachen veltstreit funden. man sach bey den stunden viertzehn künig zaichen tragen, so nahen, daz an einander wagen müssen in dem gedreng. das velt ward in ze enge; die gern weichen wolten, die wissen nit, war sy solten.	11206	seinem herren Diettreiche. da sprach der furste reiche: „zenger mir, her Hildebrant.“ so da wingt mit der hanndt dem Dietmares kinde.	11256
Nu was der herre Diettreich durch seinen mit grymleicht erhertet in den sonnen, daz er mit vnmynnen vil gütten rumb wolten han, wo sy giengen auf den plan, als wir das mare han vernomen, da was her Seyfrid komen, da Nagelring das schwert lag. daz ers aus dem plute nicht wag, das machte, daz der weygent daruor hette nicht erkant; er was im doch so nahen komen, daz er es hette wol genomen. da waren auch an allen ennden das die recken kumen mit ir schar: da ward so vil schwert erlost, daz ir dhainer hette trost, (wan) er mochte toter da bestau. da ward der Chrimhilde man wider ab dem schwert gedrungen; das tet mit den Amelungen aus Perne Diettreich. Hildebrannt der degen lobeleich der sach in plute liget nass wol hundert waffen oder bas: war ir herren waren komen, des han ich nicht vernomen.	10	der herre vnd des gesunde begunden vbers swert gant; da ers genomen wolte han, das weret im aber Seyfrid mit vil ungesuegem sit; der schlug im also manigen schlag, da das schwert vor im lag, daz sich an der stunde nie genaigen kunde	60
Da sach maister Hildebrant das swert, das aus der Haymen handt mit grosser creste ward geslagen; das begund er do sagen	15	herr Dietrich vor der selben not. Wolffhart lag seyt also tot, daz im laider nie geschach, also, da er seinen herren sach so dicke dringen wider dan. der heilt do klaget das began, daz er ze Wurms ve gerait. da rueset in die schar prait aus Perne Hildebrant: „ir helde aus Amelungen lannht, ir faumet euch gar ze fere.	65
	20	nu helfet, recken here, meinem herren Diettreichen, daz wir lobeleich tragen Nagelringen hin. ia solt ir helde zu in bey den Amelungen stan: so geschafft fride mir der man, daz ich es nyinne mit meiner handt.“	70
	25	die helden begunden alle sanc dringen mit Diettreichen: da muest auf hoher weichen manig ritter sturmveste, der wirt vnd seine geste waren alle bey einander da.	75
	30	Dietrich der heilt sa das swert zu baiden hannden trug, die vesten schar er gar durchslug, vnz daz maister Hildebrant den guten Nagelringen vant, daz es der heilt gute	80
	35	gezugte da aus dem plute: des halß im wol herr Diettreich mit slegen manigen freßleich.	85
	40	Da der Dietriches man Nageleingen wider gewan,	90
	45		95
	50		11300
	55		5

er warf es hoch auf in der handt.
sunst sprach der alte Hildebrant:
„nu lon euch got, herr Dietrich,
es ward nie freit so lobleich
gestritten als wol ze rechte
vor so manigem güttem knechte.“
das schwert Hildebrant do trug,
vnd gab es valde genüg
seinem neuen Wolfsharten.
vil manigen helm scharten
frümbte da ir baider hanndt:
das ward in sturm wol erkänt,
da sy die swert trügen.
wie uß sy ir geflügen,
doch tet man anderthalben sam.
sein lant das wert aue scham
Gunther der lobleich.
zu freite so herleich
gefach man nie zu der welte mer.
Praunhilt die künigin heer
ein tail ir übermüt vergas,
da sy in den venstern fass
mit andern schonen fräwen.
wie sy's nicht mochten trawen,
so sere taunte das plüt,
daz ob den helden vil güt
der sunnen truebte der schein.
Gunther mit den freindt sein
die waren vil nach hin getan,
wann von den übermütten man
Walther vnd Hereborten:
In der mitte vnd an den orten
strait also der helde hant,
doz her Dietrich vnd sein Hildebrant
nie vesser icht getaten,
vil enge phat sy traten;
die da hetten reckhen namen,
sich en-dorffte ir dhainer schamen
itewens, der in da geschach.
aus den venstern man do sach
die edlen küniginne gan,
sy sprachen: „wir sollen beleiben lan
das schauten, das vuns was gedacht:
ich wän, es hab in angst bracht
vil manigen teürlichen helt.
die vuns ze vogt sitt erwolt,
die habens in, nu wisset das,
emplanden verre dester bas,
daz wir hie gesessen sein,
ich vnd auch die freindt mein.

11306 ein tail hab wir sein frumb genomen;
ob es yemand sey ze schaden tomen,
daz ich elage dest mün:
ich wän, daz sy so schaiden hin,
daz vuns beleiben noch die lant.¹¹³⁵⁶ 60
die fräwen giengen so ze hant
aus den venstern in den valas:
ob icht fräwen von in was,
das müsse so taugen geschehen,
daz sy die helde nicht mochten sehenn. 65
Ane lob ward nicht getan,
waz da ir voglicher man.
het beganngen in sturmes not,
da so uil lag der helde tot.
so wir das märe horen iehen, 70
so grosser ding nicht gesehen
het ir aller dhaine ee:
ich wän, auch nymer mer ergee,
daz under helden das geschebe,
daz man so manigen recke sehe 75
seins leibs in der fraide,
daz im die tagwaide
des tods als nahen mochte komen,
wo solte man das han vernomen,
daz es ye were geschehen, 80
des man mit warheit mochte iehen,
sturm oder veltstreit?
es ist auch nach den tagen seit
vil selten ergangen.
sy mocht des wol belannen, 85
die an den morgen fru
griffen freittlichen zu,
an den es weret den langen tog,
daz in da nie nicht gelag
ir wille noch ir ellens müt. 90
die maren helde güt
sletten, vñz in(s) die nacht benam,
da in rüe nicht gezam. 95
Sy waren zu einander komen,
von den ir ee habt vernomen
die armen vnd auch die reichen.
sich kunde nicht gleichen
die not, so da die helden siten,
ee sy den tag voll striten,
vñz ins benam die vñster nacht.¹¹⁴⁰⁰ 100
Dietlaiw anders nicht ansacht,
wann daz zwischen heeren baiden
der freit ward geschaiden
mit vil grossen sorgen
vñz an den dritten morgen. 105

ward der haff dannoch nicht lant,
was sy da hetten alle getan,
des gab man ir voglichem preys.
da rieten, die da waren weys,
daz sy loslassen gestan,
mocht es an einen fride gant
oder an siette sunne:

das lobten helde kuene,
daz es wol mit eren wære.
wie halt Wolfhart der märe
nie wark komen an die stat,
da er vechtens wurde sat:
doch was ermuedet so sein hant,
daz der märe weygant
vil gerne frides iahé,
wie halt der geschahé.

Die nacht gab do dem freite fride,
daz in die haubt vnd die glide
gerueten vnt aber morgen frue.
doch gehort da vestenunge zue,
daz den weygamden
von voglichem lannden
die nacht nyemand nicht tate.
die nacht belab vil ståte,
wann in der funig selv gepot.
den gesten ward auch nie so not,
daz in die freites frechen
des nachtes dorfften brechen.

Der fride hettens über all.
da hies man suchen auf dem wal
die todten vnd die wunden:
wo sy die da funden,
wie lühel man der liegen lie!
das plütt über die sporn gie
den, die süechten in dem wal.
für den Praunhilden sal,
für war solt ir haben das,
von plütt rot vnd nass,
suerzt man dar wol tausent man:
doch müst man ir dort mere lan,
die gar ze tod waren erschlagen.
nu horet auch die mare sagen,
wie da tette Rudeger:
durch Cheln den funig heer
pat er die seinen gesunden,
daz sy der totwunden
namen guettlichen war,
da wurden pracht zü in das
der recken aus Hunen lanndt,
verhawen von der helde hanndt.

11406

20

45

20

25

30

40

45

50

55

55

wol zwalnigk hundert oder bas:

der edel marggraue schüff das,
was man ir kunde fristen

mit erhnay listen,

daz das müeste geschehen.

sy hetten all wol gesehen,
wie der funig werete sein landt.vil manigen man gesunden vant
ligende, sam er ware tot:vor müde liten sy die not,
wie man geschüff der wunden ding,die gesunden hetten ir gering
gegen dem fride nu lassen.schade one massen
was bedenthalb da geschehen.da begunde Gunther verlehen,
er wolt es gerne suuen:

das tet er durch die kuuen:

Nu kam es an den morgen:
des willen vnuerporen

man noch vil manigen helt faut,

da sprach vpon der Hunen lant

Rudeger der reiche:

„ich schied es vil müeleiche;
ee sol ich hie sehen lan,

ee stater fride ward getan,

was ich gelopt den frawen.

sy dorfften mit gerrawen

eren anders nypper nicht,

ob nicht volliglich geschicht,

daz ich in gehysßen han.

von frawen was ich vmbstan,

da sy mich paten all gemaine.

die pet was nicht ze claine,

die ich gen in gelobt han:

vnd solt ich der hie abgestan,

so wer ich nymer mer geschaut,

nu sent ir vast des gemant,

vnd helfet, daz das geschehe,

daz man zu der port gesehe,

mich tragen Praunhilden fan;

vnd wisset on zweins wain,

wer mir nu hilfet dartzü,

daz ich den fanen morgen fru

vol bringe, als ich gelobt han,

dem wil ich nypper abgestan

trewen vnd der eeren,

wohin ich beginne ferien.“

11456

60

65

70

75

80

85

90

95

11500

15. Abentheuer, wie Rudeger den fanen an die porten trug.

Also gieng der weigant,
da er Diettkalbe vant,
durch den er dar was komet,
der het vil schier vernomen,
daz er sein begeret in einem freit:
da lobt im güetlichen seyt
der schbnen Dieclinden kind.
Pitterolff der sprach sind:
„habt ir den fanen so genomen,
so müessen zu einander komet
all die yesten, die wir han:
die solt ir es wissen lan.“
Rudeger do selber rait,
da es nu kaumme was heralt,
da er an ir gemache vant,
die im da volgeten in das lanndt,
oder von wanne sy waren dar komen:
die peken wurden da genomen
an ein sprache klaine.
er sagt in do gemaine,
wes in frau Prauhilt ee pat,
daz ers ir lobt an der stat:
„das machten edler fursten weib;
wer mir nu hilfet, daz mein leib
ungeschendet hynnen fert,
oder seg mir hic der todt beschert, —
daz das kurtlich geschehe:
ich wil, das man das hic geschehe.
wer so getreiven willen hat,
der mir zu meiner not gestat,
die rede ich euch beschaiden sol,
es eret alle ritter wol,
der dienst, den man mir hic tut.
es sol des nyemand dhaynen müt
haben, der nicht furste sey,
daz er dem fanen weise bey,
so ich den an die porte trage.
vertrempt, ir helde, das ich sage:
hat er purge vnd fursten lant,
so sol hesssen mir sein hant;
der sol ich sechs und achtzig han,
die mit mir an die porte gan:
so han ich ymmer mere,
baide, lob vnd ere.“
da sprach herr Dietrich so ze hant:
„ich tün euch meinen willen bekant;
durch Gotlint, die nistel mein,

41504

5

10

25

20

25

30

35

40

45

50

so wil ich bey dem fanen sein,
selb gehende meiner man,
den ich die lant gelihen han,
herzogen vnd marggrauen kindt,
die alle in fursten namen sint.

11531

55

60

65

70

75

80

85

90

95

11600

Und sag ew, wie die sint genant:
der erste, das ist Hildebrant,
der helt hilfet euch vil gerne,
vnd Sigestab von Perne;
der dritte sen Weichart,
vnd sein brüder Ge(r)hart,
vnd der marggrawe Weicher,
vnd Weichnart der degen her;
der sbende das sey Wolffrant,
der helt von Amelunge lanndt;
der achte das sey Wolffwein,
vnd Ritschart der brueder sein;
der zehende das seh Helferigk.
ich traute wol“ sprach Dietrich
„vorm reiche das bewären,
das alle fursten wären.“ —
„nu eryarms got,“ sprach Wolfhart
„daz mein ungelucke ward
ne so gros bey meinen tagen,
daz man mich nicht kan gesagen
ze landes herre(n) für warhail,
das müs mir warlich wesen laid,
daz ich die rayse müss bestan:
vnd mocht ich heut ein lanndt han,
darumb wolt ichs ze wueste lehen,
daz man mich da müsse sehen.“

Des erlachte herr Dietrich;
da sprach der furste lobelich:
„vnd het ich nun ein lant,
das wolt ich tailen hic ze hgnnt,
lieber freundt, herr Wolfhart,
ir müest mit vns an die fart.“
Sigestab der sprach dñ
dem herrn Dietrichen zü:
„der zwayer lande, der ich han,
der wil ich eines ledig lan,
vnd wil mich des verzeihen:
ir solt es heute leihen
Wolfharten dem neuen mein;
er müs ein furste mit vns sein.“
da naigt der kuenne Wolfhart,
er sprach: „mich sol die heerhart
gerewen dester myn.“
sy giengen mit einander hin,
als sich ir Sigestab verzich,

Dietrich sy Wolfharten lich
mit siben fanen reichen:
er dients auch herlicheien.

Da sprach der kuene Dietlair:
„da zu den Vrgen belah
meines vaters hilf vnd die mein,
doch wil ich self dritte seiu
bey dem fanen, Nideger.
wir haben hie nicht fursten mer,
es (en-)tetten die von Hunen landt,
die fram Hesch mit vnnus sant:
ich maine Namungen,
vnd Hornyoge den iungen,
vnd Frenfride von Tiringen lann,
vnd Hawart den weygent,
vnd Tringe von Luttringen;
vnd ob sich dar lessen bringen
Wolfrat vnd Astolt,
ich wolt in ymmer wesen holt:
so het wir zwelf annder schar,
die wir mit fursten namen. (zwar
prachten vollkleichen
fur Praunhilt die reichen.“
man feaget die helde märe,
was ir wille wäre.

Da sprach in zuchtfleischem sit
der tewe degen Ornfriedt:
„wir wellens Nidegers gedageit:
ia wosten wir es nicht versagen
einem dem leichtesten man,
der riters name ye gewan.“
Da sprach der kuene Berchtung:
„wir haben alt vnd iung,
die fursten namen sint genant,
gesuert aus Lamparten lant,
zwelf ritter oder vas.
ich gelob euch für sy alle das,
daz sy gerne komet dar.“
der fursten het er zu der schar,
der marggrauen Nideger,
wol sechs und dreyfüg oder mer.
Im lobten die Harlungen,
die edelen fursten iungen,
daz yetweder self sechst an die schau
kommen in fursten namen dar.
da lobten die von Maylan,
da(s) sy im komen mit sechs man,
das landsherren mochten sein.
Da sprach der furste Blodelein:
„ich bring euch acht meiner man,

11601

5

10

25

30

35

40

45

50

die die lant mit mir han
von Eheln dem reichen
emhangen furfleichen;
darhū sol euch beygestan,
heglicher mit vier seiner man,

Gotel vnd Sigeher:
die andern suche Rudeger,
der marggrauen reiche,
der tuet es billeiche.“

wo sy Rudeger seyt nam,
dem heglich wol der name zam,
daz er furke bleße,
ich wan, er des nicht ließe:
er het in furhen stunden
sechs und achtzig funden,
die im woltan nicht verfagen;
sy lobten alle mit im tragen
den fanen an die maure.

seyt ward es in vil faure,
die sein darumb verlaufen,
daz sy gerne Frauen sogen.

Der marggrauen do sannde
einen poten von Hunen lant
Gunther dem reichen,
vnd hies im beschadensleichen
fundun dñe märe,
was dort gelobt wäre:
daz er beleiben lless sein heer,
vnd daz er richte sich ze weer
mit als manigem wergande,
der heglicher ob lantde
ze herren ware genannt,
oder anders fust war erkant,
daz sy hiesen fursten lindt.

Gunther der sprach sint:
„der, wan, wir inder dreyßig han.“

da sprach der Hildegunde man,

Walther von Spanlant:

„nu bin ich aine doch genant
vber zehn künige reiche:
ich wil euch sicherliche
bey mir zaigen zwainzig man,
die lant vnd fursten namen han.“

Da sprach der herre Seyfeld

in einem hochfertigem sit:

„ich pawet ee ein graffschafft,

ee wir des wurden ingenhaft,

wir gewunnen sam manigen man:

drey künigreiche, die ich han,

es müssen werden zwelf herzogthümb,

11651

55

60

65

70

75

80

85

90

95

11700

ee das sy hetten den rumb,
daz wir mochten gestalten nicht:
was halt anders hie geschicht,
man sol vuns bey einander sehn.
hört, was euch die andern iehen,
die auch fürsten sint genant."
der wirt sannde so ze hant
nach helden, die er hette da.
wo die waren anders wa
die hieß er im bringen;
er sagt in den gedingen,
den Rudeger het auf ritterschafft.
Wihlan sprach: „wir han wol crafte
mit fürsten auch als sy,
oder wir haben mere hie.
ich sag euch, wen ich bringe dar;
wie es halt andrer hie gefar,
die mit mir müssten aus dem tor:
da ist Ladislaw vnd Matebor,
Schien vnd Sytomer;
es gefuerten künige nie her,
sy getorsten wol gereiten in;
Stoyne müs auch dahin:
ich vnd mein brueder Postan,
mit zwelssen den vnnfern man,
so weren wir den hohen müt."
also sprach der helt gut.

Da kam der helt von Tannelaunt,
Herbart, sprach so ze hant:
„ich gesprait so gerne nie."
auch fanden bey dem künige hie
Rudegast vnd Rudeger,
sy iaben, daz sy hetten mer
wol hundert oder bas, —
der wirt vil gerne höret das —
die fürsten waren wol genant.
die solten weren im sein lant,
die benant man do gar.
da hieß der wirt der seinen schar
einen fanen anpinden;
sy wolten nicht erwinden,
sy tertten, des er sy gevat.
der pote hib sich von der stat,
vnd sagte Rudegere
dem marggrauen here,
daz er kome, so in deuchte gut.
die geste wurden hochgemüt.
da sprach der marggrau reich:
„ir maren helde lobleich,
von schulden ich euch fragen sol:

11701 an wen gewallet euch das wol,
wer den fanen vor vuns trage?
ich wil, daz man ins dant sage."
do sprach der herre Dietreich:
„daz tu mein freundte Helyfreich;
wo müede der degen lung,
da neme in danne Berchtung:
des ersten trage in Rudeger."
da sprach der marggrau heer:
„das ist ein freuntlicher rat;
wann mich sein harter bestat,
dann andet hie dhainer man,
dauon, daz ich in genomen han
von Brauhilde der reichen,
des trage ich in billeichen."
sy komen all besunder:
die andern hetten wunder,
daz es also gelobt ward.
genüge waren an die fart
gerner mit in, mocht es sein.
„ich han des die aide mein
gepoten," sprach do Rudeger
„daz vnnser dhainer wurde mer,
wann sechs und achzig man,
die mit dem fanen solten gan
gen dem valas an das thor.
man en-wayss vuns so hievor,
daz wirs von schulden müssten san."
da sprach der Dietriches man,
der ungemeine Wolfhart:
„wie ich getue die widerfart,
mein wille der set also dar,
daz sy des werdent wol gewar."
Weytege der sprach du
dem herren Dietrichen zu:
„Heyme der helt gut,
der wil, daz ir seinem müt,
furste, senfftet damit:
vnd pitket, des euch der helt pit,
ob das füeg mochte han,
wie mit grosser not dan
Hildebrant sein swert trug,
das im Seyfrid aus der heinde flug,
das hette gerne nu der degen;
so mochte er dester bas geweget
seinem leibe wunden,
wo in die veinde funden."
da sprach der herre Hildebrant:
„ich solts tragen an meiner hant,
vñh der vrlaune ein ende hat.

11731
55
60
65
70
75
80
85
90
95
11800

wie es halt darnach ergat,
erteylent es die recken mir,
das schwert gib ich dann dir;
es kumt es nicht von meiner handt,
vnh wir raumen dij landt."
Was yemand do darumbe gesprach,
wie herr Dietrich des veriach,
daz es ein gesind wære:
Hildebrant der mare
der liess es also hin gan.
des künig Grenreiches man
der kam do mit in in den freit
wol vnd ritterlichen seyt.
es ward in kurzen stunden
an einen schaft gepunden
der fane vesser dennoch ee.
da saumbten sy sich nicht née,
sy schüssfen, daz man scheffte,
ir vogliches cressfe
nach seiner mase fuerte mitte.
der gernet mit dem schwerte stritez,
sy fundens wol die stat alda,
vor ir hutten sach man sa
gesatelt ziehen in die march.
gesach ve mannes auge stark
rittershaft in dhainen launden
von guten wenganden,
das mocht anch da wol geschehen
als ir mich ee horet iehen,
Hilperigk der wengant
der nam den faden in die hannt:
sy riten furthlichen dan.
das wart schiere kunt getan
Praunhilt der vil reichen,
die hies do schnellreichen
die frawen nemen ir gute claid.
als ir das mare ward gesait,
wie schiere sy in die venster fass:
mit stolzen frawen tet sy das:
siben edler tunig weib,
vnd maniger kundfrawen leib,
fassen da in reicher wat.
des was da nicht lennger rat,
Der wert musset für das torz;
ja vant er rittershaft darvor,
der hchstien, der er ve gehlag
vnh an seinen lehsten tag.
auf die ross sy waren komen,
da het auch Ortwein genomen
des tuniges faden in die hanndt

11801
5
10
15
20
25
30
35
40
45
50

ir einer mocht wol ein lanndt
sieren, wer er darynne:
mit maisterlichem synne
ritenn sechs und achzigk manne
gewappent von der porte dannet
sy westen wol, daz es muest sin
bedencklichen hinder in
liessen sy vil manigen degen,
der die selben solte wegen,
daz man bey den stunden
als fuenen hette funden,
sam der für die porte rait,
es was ir etlichen laid,
daz er mueste da bestan.
da sprach der Chrimhilde man:
„lasset offen vuns die tor,
sy fullen vuns vindn so htevor,
das ist der mein gedinge,
daz Rudeger mymmer bringe
den faden mit eren hin wider.“
yedoch so hulsen im des syder
die von Amelunge landt,
daz in der hest an seiner handt
mit gewalt vnh in die porte trug.
verschachet ward es genig,
ob sy's erwerben funden;
ir voglich hette funden
an dem gelaide seinen pert,
die sich mit swert vnd mit sporn
vnuere liessen dringen.
nu hort man aber exlingen
von maniger handt lauten sprach,
vil manig croire (sprach
nach site seiner herren lant;
man pruefer ir helm vnd ir vant,
darrhü iren ritterlichen müt.
da habt manig degen güt,
der es als gern hette getan,
ob es juege mochte han.
Weytgegen rugken auf geschach
den helm, daz er das gesach,
wie Hagen in dem fatel fass:
schiere los der recke das,
er het reicher twost müt.
ein(es) wals einen schaft güt
fuert der degen vischein:
aber der vbermucte sein
welt der Guntheres man
Weytgegen gern geleget han.
Haymen den vngüten,
41900

14851
55
60
65
70
75
80
85
90
95

gen dem begunde müten der denksasse Sindolt, da het der Rümlot auch den seinen da erkoren. aus heimlichken nicht verloren het der Chrimhilde man, er sach vnguetlichen an den fursten da von Perne: da het auch in vil gerne gelehet seiner ere Dietrich der degen here. Günther do Dietlaib er sprach; wider Orweine er sprach: „hie künft Dietlinde kind: alle, die meine freundt sind, die helfen.“ sprach der degen starch „ob er mir raume das march, daz vns das ross alhie bestee.“ ich wän, daz im der helt ee het geraumet seines vater lant. Walther der weigant der sach Rudegeren anz; da sprach der Hildegunde man: „des wayss got wol die warholt, mir ist ynnischen lant, daz ich dem helt gewegen bin- fuert er nu den preys hin des han ich luhel ere: schlach aber ich Rudegere, so hat der alte freunt mein vbel bestattet den seinen wein, den ich ze Bechlaren trang. so hab die weyle vndanc, daz des spils ve ward gedacht. sein tugende hat mich darzu bracht, daz ich oft den leib mein wagte durch den willen sein.“	11901 5 10 15 20 25 30 35 40 45 50	man mocht in leicht gemanen, er was doch grymmes gemüt: Helpherig der degen gut naigt das zaichen herleich, do das gesach herr Dietreich, do naigens all gemaine; da was ix dhoine der vergäss an der handt, dem ward rittershaft erkant, seiner paniere, auf einander schiere waren die famenmaister komen, zu rechter trost het genomen Dietlaib Günthore; genaiget het der herre seinen schaff hessenainen; also het Günther den seinen auf den tugenthaften man: ir baider ross müsten gan auf die hachsen in das gras. Welche schiere auf was, das ross, das Dietlaib da rait. Günther der helt viel gemait auch sein selbs nicht vergass: bas er in den satel sass. Herr Dietreich vnd herr Seyfrid in einem neidlichen syt waren zu einander komen. sper prechen ward vernomen, daz es als ein donner dos. so reiche tyost vnd also gros was lanng heer nie geschehen, die alda ward gesehen von den guten weyganden, da bedenthalb ir hamden genaigten sechs und achtig man, die drumzum sach man hoch gan, durch schildre stachen die sper; dieser viel, dort gesass der: von stiche vngesüege dem prach das furvlege; so gesprachet dem das march; ir ettlches was so starch, daz es nach stiche dan trug seinen herren verre genüg.	11951 55 60 65 70 75 80 85 90 95 12000
--	--	--	--

des was man da mit streite vor
den ellenthafsten gesten;
vil manigen helm vesten
sach man von schlegen scheinen.
da Gunther mit den seinen
weret das lannt vnd auch die stat
da mocht ir ettllichem mat
werden aller seiner spilz;
da wart dores hart vil
von sverpruche nu gelegen.
gehört man wunder ye von schlegen,
das mocht man auch wol vernemen.
es müsse im vil vbele gezemen,
dem Hunolt schanckte da den wein,
vnd dem zer anrichte sein
Rumolt gab die vraten:
die wurden da beraten
von peule lang vnd arm gros.
dem plüt von wunden da nicht flos,
der ward aber sust also geschlagen,
daz es ir ettlicher elagen
mocht en uollen wol das far.
es waren zu einander gar
kommen die notuesten,
die ersten mit den pesten.
Was andrer yeman da begle,
aus seinen slegen nie verlie
herr Seyfrid Dietrichen.
der helt vil loblichen
liess auch das nicht vnder wegen,
man sahe von seinen schlegen
den Seyfeides schildes rant,
von der Dietriches hanndt,
wol verhawen vnd gerschlagen.
das wunder funde ewch niemand sagen,
das Weytege vnd Hagene begie.
ia besser ritter wurden nie
baz in streite funden,
denn an den selben stundent
an den von Rabene da geschach.
da hetten klainen gemach
Randolt vñb Rienolt:
ob sy der Nibelunge golt
des tages erfochten solten han,
es mocht in angſtlicher nicht stan.
Sabene vnde Berchtung,
die teuren helde kuene vnd jung,
vor ir widerstanden
in erwagten an den hannden
hart dicke die swert.

12001 zu einandere waren wol gewert
Pyttrolf vnd her Gernot:
gegen in het der tot
seines hauses tur entlochen.
5 vil swinde ward gerochen
des jungen Dietlaibes zorit:
Gunther der degen auserkorn
der wonet bey im in arbait.
man sach, daz herrliche strait
Herbort da von Tenelant,
vnd Poppe der wengant,
Herbortes swesterkind;
er prachte feyr roten windt
dicke aus schildes renden
10 den helden vor den henden.
Walther vnd auch Rudeger
die versuechens dester mer,
daz sy welten waren erkant;
es mocht Walthers hanndt
20 veste turne prechen nider:
doch erwerfe sich im syder
des künig Thels wengant.
die zwet recken man auch vant
Ludegast vnd Ludegere,
25 da man die helde here
mit streite wol bedrungen vant,
da streit auch von der Hunen lant
Blodel vnd die seine man.
was degenhait da warbt getan,
30 volzug des vase waren
die helde von Mautaren.
da musste prechen manig ring,
da Hawart vnd Oring
zu den fanen drungen;
35 Hornpoge vnd Ramungen
sach man vil willleiche da:
wie solt man suechen anders wa
Frenfeide den reichen?
man sach da erftleichen
40 die Harlungen streiten:
bey niemands zeiten
vant man gute riter bas.
man sach beschaidlichen das,
daz Wihlan vnd die seine
45 stunden willleichen bey.
da was dhainer also frey,
er het da vngemachtes vil
in dem herten neidspil,
des da von in begunnen was.
50

12051

55

60

65

70

75

80

85

90

95

12100

ein wunder ist, daz da genas
der dritte yndert vnder in.
Helyperigk pracht den fanen hin
mit vngfueger arbait;
da der degen vil gemait
erpauszt vor den schranken nider,
der geste faner, der ward soder
bey dem fanen nidergeschlagen.
des mag man wunder horen sagen,
wie bey im stunden da ze tal
die geste, die den herten schal
pruzet(em) da mit heldes hanndt.
Helyperigk der weygant
was ein fall worden wunt:
den fanen zugt da ze stund
der teurliche Berchtung.
da was vil manig helt iung
bey im nider da gestanden.
von Burgunden lannden
Gunther mit all den freunden sin
erpauszt nider gegen in,
daz mans im mochte danncken.
die Swabe zu den Franken
gestunden angüleicher nie,
da Berchtung der helt hie
das zatchen in die schranken trüg.
man sach da helme genüg
erscheinen vnd erglesien,
da die sturmvesten,
waren zu einander komen.
ir habt ee vil wol vernomen
haidenthalen von ir crfft:
man mochte werde ritterschafft
kiesen an ir hannden
von maniger füresten lannden.

Nach preis was in allen geer.
Weytege der ließ ihnen heer
sam ein wildes eberswein;
Hagen den veint sein
drang er mit schlegen hinder sich:
die leut dauch(t) vnpillich
vnd auch wunderlich genüg,
daz hetweder den andern nicht schläg.
Hayme vnd Weytege hulsen dan
des künig Grenreiches man,
dem stolzen Berchtungen:
mit im ward so gedrungen,
daz mans fur wunder mag gesagen,
wie der fane ward getragen
von der Berchtunges hanndt.

12101 Seyfrid aus Niderlanndt
hette gern das gewert:
es ward mit hamer nie gevert
so sere auf amposse.
5 sein wolten schame grosse
han Gunther vnd die seine,
die recken von dem Reine,
vnd auch ir kuenen geste.
wer da tet das peste,
10 das funde niemand gespehen.
es mocht laide vil wol sehen
Prauhilt die künigin,
da man heer vnd hin
ir fridet mit den slegen drang;
15 sy mochte sagen wol vnd auk
ir milte, die also geschach,
daz man se manigen helt sach
in angst seines leibs stan.
daz sys hette(n) verlan,
20 das namens alle für gut:
dhain frawe was so hochgemüt,
die ir gesellen sahe alda,
sy wisset in gerner anders wa.
Mit erhaben schilden hoch genüg,
25 die man da vor hannden trug,
sach man die werden geste gan.
da ward ein hausweer geran,
die nie von helden mer geschach,
do man Berchtungen sach
30 den edlen vnd den reichen;
dauon im müsten weichen
die von Lamparten lant.
da tet die Seyfrides hant,
daz man ymmer saget ze märe,
35 wie er ze hilfe wäre
seinen sonemagen bey:
ob sy belieben schaden freh,
des halff in wol des recken hant.
Berchtungen den weygant
40 er vnderm fanen nider schlüg.
dar sprungen schiere genüg
Weytege vnd auch her Dietreich,
mit ir helden vil lobleich;
die kuenen Pernere,
45 Berchtungen den helt märe
brachtens harte kaumé dan;
den fanen aber so gewan
Rudeger an sein hant.
Walther von Spanilant
50 vnd auch Herbort der degen,
12200

mit den aller maissen slegen,
der ve gevlagten künigs findt,
damit sy von der porten sind
drungen Dietrichen,
daz er in müst entwochen.
Ein tall ward Wachsmüt da wunt:
sein veter Hache so ze stund
fur den maren helt sprang,
daz Eckeartes schwert erlang
dem recken laut an seiner handt;
fa sach man die helmpant
vil starch vor in pressen
manigen schilt uesten
sach man da gar gerhawen,
vor dem palas bey den fravent
was es wol so nahen,
daz (hv) ir aller ellen sahen,
ob sy's erkennen funden.
man sach da schiere wunden
den fursten Weyckere:
Else der vil here
den recken in die prust slug
vnderm schilde, den er trug.

Da ward von Wolfbrandes hant
Gelþrat aus Bayr lant
durch die prumme plütfat.
Rantwein nam des war,
von Payx lant der herzoge,
wie im ain helde gezoge,
da ließ er Hil(de)branden an,
des fursten Dietriches man:
Hildebrant slug Rantweine,
daz seine helms scheine
der sunnen gab den widergläst,
vnd daz im der helm pruß,
dem Weytogen swesterkinde.
ich wän, man ymmer vinde,
noch en-hat alher getan,
so manigen recht kuenen man,
so man da bey einander sach.
ettlichem der plüwarbe pach
het durchlossen seite war,
als es noch in streite sat;
ettlicher gieng da auch wol gesunt.
da ward von Rumolde wundt
schiere der grymme Wolfhart:
desmes helm schart
müsste werden bey in hie.
fravnen Helchen yngesinde gie
vast Rudegere bey.

12201 wie Blodel an dem strente sey,
das horet an dem mare sagen:
man dörft es für einen zagen
bey andern guten reden iehen,
het man da beuor gesehen
indert seine degenhalt,
das was auch nicht verdait,
man gedacht es vnnder stunden,
so piderb het man in funden.
12251 55
5 Nu hort man auch hie sunder weyl
das vil gute horn peyl,
das Pyttrolf der helt trug,
man hort auch flanges genüg
von dem starchen Weissunge,
das Dietlaip der iunge
60 65
10 vil dicke herrlichen schlug.
da was auch dofes genüg,
da das alte Sachs erschall,
das dick auf vnd ze tal
gie an Dietriches handt.
15 vnder in was wol erkant,
wo man Münningen schlug,
das Weytege der helt trug.
man hort auch Nagelringen
auf helme dick erklingen.
70 75
20 darunder diessen man vernam,
so Senfriden wol gezam,
den guten Psalmungen:
man sach den helt iungen
steende en mitten vnder in.
80 85
25 da was auch komen Hagen hin,
des künig Gunthers man
het es da vil güts getan.
Walther von Spanilant
30 der trug Washen in der hant,
der kam dar gesprungan.
die burger gedrungen
hetten wider die gesie
ze Wurms von der veste,
35 40 daz sy sich schamen begunden,
daz sy nie funden
an die porten vollen somen.
Rudeger het der streite benomen
vil der seinen crefftet;
45 50 da sprach der notheste:
„Helfet, edele Dringk,
daz ich alle ewre ding
mit euch über rugke trage,
daz der küniginne fane wage
ze Wurms ynnenthalb dem tor; 90 95
12300

was wir ve taten ble heuor,
das ist wider dih ein winth."
Oringf trug den fanen sint
also vor Rudegere,
daz es gennet vil sere
alle, die da waren.
ee der von Bechlaren
vollen in die vorten gedrang,
vil manig schwerte ob im erlang.
do gie der herre Dietreich,
als der degen lobleich
dich het vor getan;
vnder die porten fame gegang
Dietlaib vnd Pittroff der degen.
solch wunder gebort man nie von slegen,
das do die Waltheres hant
feumt, daun er das lant
behabe vor den gesten.
Seyfride(s) des notuesten
genussen die Burgundare.
Herbort der helt märe
der tet ellens grossen schin.
wie mocht es herrer gesün,
da Rudeger vnd Wihlan
vnd Rudegast nicht vnderstan
en-mochten, daz die helde
drungen in die selde!

Do was Rudeger hin komen:
des wark vil wol wargenomen,
da der degen also stolz
begunde seine spigelholz
aus der porte havon:
da het er den fravent
gedienet vbel vnd wol.
für war ich euch das sagen sol,
es wer noch besser beliben,
denn wider aus der porte getrieben
von den kuenen recken handen
die helden aus fränkuden lannden.
da emputen von der zynne
der rechen trauttinne,
daz man schiede den freit.
wol vernam es seit
Dietlaib vnd her Dietreich,
dise helde hinder sich.
sy hiessen gen der porte stan:
„wir füllen ein weyle lan
das vrlauge scheyden,
geneslet es den baiden
Gunther vnd Gernoten." //

12301 etlichen plütes rot
hort man es do raten:
wie valde sy das taten!
Den fride gaben sy do dar.
5 es was noch nicht verendet gar,
vñh es so ward geschaiden
vnder ir freunden balden,
daz man Dietlaibe preyses iach,
vnd daz man vollielich sprach
10 den lob auch Rudegere,
daz es noch seyt nie mere
ein fane wurde bas, gerragen:
wolstens im die danch sagen,
durch die ers hette getan,
15 so mues er gar das lob han.
da was dhainer vñder in,
des vil gewiss bin,
im waren so muede die glide,
daz sy baidenthal den fride
rieten vnd auch suene,
20 Gunther der vil kuene,
was annder yemand da gesprach,
des preys(e)s er Dietlaibe iach.
damit was gesenftot
25 da der guten heilde not.
sy wolten reyten von der stat:
Gunther do die helde pat,
daz sy sich ze hause ließen laden,
er wolt sy schone hassen baden,
30 vnd in schenken seinen win,
das rieten sy vñder in,
daz sy es namen wol fur güt:
ir dhainer was so wol behüt,
der vnder in nicht wunden trug,
35 er hette doch peul suff genüg.
Da entgurten sich die gesse,
degene aller peste,
funf hundert ritter oder bas,
mit des wirtes willen tet man das,
40 daz man die porten öffn lie.
man schliff in den gemach his,
man sy do yaden biess.
vil ungerne sehen ließ
Wolffhart seinen ruggen plos:
45 schwartz, lang vnde gros
striche lagen vil daran,
sam mit prenden der man
hinden beschrichen wäre:
vnd wär der helle märe
50 so wol gewappnet nicht gewesen,

12351

55

60

65

70

75

80

85

90

95

12400

er kunde nimmer sein genesen.
in freide vnd sletter sime.
riet Walther der kime,
daz in die gesse gunden,
daz sy an den stunden
mit prunne padten ab den ram-
ettlichem, ders vernam,
was vil laid, daz ers padt.
die gesse riten in die stat;
die landes herren zu in dar
kommen, daz sy barnaschar
vil manigen ritter funden,
ettlichen an den stunden
sy anders nicht erkanden,
wann daz den-weyganden
also lauten die wort,
dauon, daz sy nach even hort
gestritten hetten sere.
sechs und achzig oder mere
gesassen ze ainem vade hle,
da Gunther selv hine gie
mit dem herren Diettreiche.
der recken lobeleiche
ward anderthalben alsuil,
der man vil manigen on zil
gerennet in dem freite vant,
von heglicher fursten lant
funf hundert recken oder has
gemainchlich da zem vade sass.
mit gedinge das geschach,
daz man von edlen frwen sach
vil padelachen dar gesant.
Rudeger von Hunen lant
das seine het gedienet so,
daz er sein mochte wesen fro,
er vnd alle seine man:
was vemand lobes da gewan,
des ward in da der peste tail.
Wolffhart sprach: „der leute hall
ist vngewegen vnd sinwel:
ich han es“ sprach der degen snell
„versuehet, als auch her Rudeger.“
Dietrich sprach: „das dein sver
warr nicht genaiget, als das sein,
auf Walthern den freunt mein“
sprach der Hunische gast
„daz im das furpuege prast.“
Wolffhart sprach: „nu secht nich an:
welt ir wol zerplauen ein man
kiesen inndert, das bin ich.“

12401 herr Dietrich sprach: „ia han ich
von der Seyfrides handt
so vil der peul, daz man vant
an helde laibe ir mere nie.
5 wie vast ich im begegnen gie,
so bracht mich ne vor im dan
also der Chrimhilde man,
das solt ir wissen wol fur war,
daz ich sanster zehn iar,
10 wäre wol von im gewesen,
mit solher not ich bin genesen,
dann bey im einen halben tag.“
der helde schimph da nie gelag,
der sprach hin, so der sprach her:
15 fust gieng es vnder in entwe
mit lachenlichem müte.
man sach da helde gute
teagen ingebunden hant,
da man doch wunden nicht en-fant.
20 ich wayss nicht, wo der schimph gelag.
den gesten man do ere vlag
pieten, als es in geham.
wer der frwen kainat nam,
der müß hin ze hofe komen,
25 ze hause het sy so genomen
Gunther der kung reiche,
daz sy seit freuntliche
von Reine raumbten das lant.
den frwen was das wol erkant,
30 wem gesender was ir wat,
der wirt het des nicht rat,
er vrachtes auf den valas,
da in vil wol gesdelt was
zu der aller peilen speye,
35 die wirt in kunges weyse
vemand kunde pieten.
da gab in ze mieten
Gunther, der teurliche degen,
seinen wein nach groheit schlegen.
40 seit geschüff der degen das,
daz manig werder gast gesass
fur die vil mynnischen weib.
da ward mit augen ritters leib
getrautet durch ir degenheit:
45 da was vil frwen vnd mait,
die sy vil wol emphiengen,
da sy ze hofe giengen.
Man enpot in michel ere,
der helden was nicht mere
50 fur die frwen gegau,
12451 55 60 65 70 75 80 85 90 95 12500

nun, die mit dem fanen dan vñz in die porten sich erstriten. mit vil zuchtlichen siten man hort ytewessen den helden so vermessan, wie die degen märe, waren so gewdare dem wirt vnd dem lannde. des antwurte so ze hannde der edel furste Dietreich Praunhilden der küniginne reich: „i her er mich zu veinde nicht, wann, daz dicke geschicht, daz freundt freundt gesat: er ist selig, der in hat, so es im gat an die not. da mir mein neue das empot, Dietlaib der degen märe, daz er bewaret wäre hie in dissem lande: des müs ich haben schande, daz ich in hette da verlan- was wir hie haben getan, das kumt nu wol ze sünne; auch zimpt im wol ze tünne, Gunther dem vil reichen, daz er mynnicleichen ergehe meiner pafen kind.“	12501	so hat im anders hie mein hant in dissem streite (nicht) getan, wann, daz ich den zerhamen han. so kaume ich bin vor im genesen, 5 ich will euch pittende wesen, mag es in ewen gnaden sein, daz er mich vor den freunden mein vunner mer gedrингe, daz mir mein hoch gedinge 10 so nidere von im mere kom; darhü wil ich, daz nich from ewr vil tugentlicher mit.“— „mein hilfe sol euch wesen güt;“ also sprach des Seyfrides weib 15 „auch solt ir meines herren leib durch meinen willen lan gesunt.“ her Dietreich lobt ir so ze stund, er (en-)mus es thün durch grosse not, daz er auf des heldes todt 20 gerite mymmer meyle vrait. da sprach der ritter vil gemait, Seyfeld, schimphlich auch darhü: „got son im, der die sünne thü, der mir des hasses so gewege, 25 75 daz ichs herren Dietreiches siege ymmer mer empfinden: wann die sein so swinde, daz so nicht gahes mugen verschweren. wer seinen stichen vnd den speren 30 fol ze gegne reiten, der mag vil wol erweiten seines endes auf dem wal.“ des erlachten vber al, bede, ritter vnd fräwen, 35 85 ich wil des wol getravan, der schimph was noch yngelegen, da sprach Rudeger der degen zu Praunhilt der reichen: „wie recht senfficleichen 40 90 mir ewr gabe ist bekomnen! was ich des frumb hab genomen, der teuff hab im meinen tail! ich wän, mein rugke nicht werde hait in einem halben iare.“—	12551
„nyemand klaget den schaden mein; der ist noch grosser, dann der sein. ir elaget dann den schildes rant,	45	„ich fet es on gfare;“ sprach des edlen künigs weib „sein müsse traurig sein mein leib, vnd wer sein nicht geschehen! herr Rudeger, ir solt nicht iehen, 50 95 daz (ich) es tät auf vremands has:	12600

ich tet es nunn umb das,
als es doch ist hie geschehen,
daz wir die rechten han gesehen,
von den wir wunder horten sagen.
hie ist dhainer so geschlagen,
ich wan, mir werd des mere,
ee Gunther der vil here
vol verfunet an mich;
die sorge han ich,
was swerndes auf seinem rugke leit,
daz er mirs in der selben masse geit.

Da sprach der edle Rudeger:
„des wolt ich ymmer wesen heer,
der mir kunde das gesagen,
daz (ir) wurdet wol zerstagen,
da wdr mir dest sanfter mit.
ir wart in ewr alte st
komen, der ir vblaget ee;
des tut vil manigem der rugke we,
daz ir so gerne sehet streit.“
des erlachet aber seyt
vil manig riter vnde maget.
Hildegund sprach: „mu ir alle klaget,
nu klag auch ich den meinen man;
dem hat der marggraeu getan,
daz an im wol ze chiesen ist.
wdr sein ellen vnd sein liss
auf rechtes streiten nicht gewant,
mich het des marggrauen handt
von freuden nach geschaiden gar;
des bin ich worden wol genar,
der helt gedacht nyndert mein,
wie ich im schand(te) meinen weitt,
do ich von den Hunen rait,
den ich vil ellende maid
Ehelen vnd seinen recken twig.“
des ward gelacht auch genug
vor der funiginne.
er sass daryne
vierzehn vnde mere,
die bey Ehele dem funig here
lagen in der trunkenheit.
do sy die mare het gesait,
des ward gelachet vber al
in des Guntheres sal.

Da sprach der gute Rudeger:
„ob ir funiginne her
mich vberhuebet der scham,
mich hat gemacht im so zam
der degen aus Spaniland,

12601
5
10
15
20
25
30
35
40
45
50

het ir hie twalm an der hant,
den trunk ich, vnd gevüt er das,
es was not, daz vñ haffs
vnns der wirt se hat gesabt,
mich hat also ze haus gehabt
der schönen Hildegunde man,
daz ichs vergessen niene kan.“

55
60
65
70
75
80
85
90
95
12700

Praunhilt die sprach du
dem edlen Dietlaibe zu:
„wir hetten nach vil sere
entgolten, daz ewr eere
so hoch an guten freunden stat;
ich wolt noch nicht haben rat,
wie vnns hie doch sey geschehen,
ich hette Wolfsharten gesehen.“
da sprach gejogenleiche
Gunther der funig reiche:
„des mag euch nemen vntaure;
solt aber ir vor der maure
seine schlege emphangen han,
ir het in alß gerne lan
beleiden da ze Perne.“
sy sprach: „ich sach das gerne,
da er so grymmichlichen sass,
vnd man im das helmwass
abloest vnd im das schwert-nam;
er was ein wenig worden zam.“
sprach die funiginne.
Wolfshart sprach: „hierynne
iss nu der schimph gar gelegen,
het ichs getravet.“ sprach der degen
„daz es soll also geschehen,
ir het mich iarlang hie gesehen.“

Er lacht es, vnd tet im doch mit wol:
als ein begossner fol
begunde riechen do der man,
die fram piten in began,
daz er es ließe one haffs.
herr Weytege sprach das:
„wie het im herr Gunther das erdacht,
daz im ze lanndwer wurden pracht
also werde gesie?
helde so notweke
bey dhainen kunden
bey elnander wurden funden.
ich soll im nymmen werden holt,
wann mich hat da Rümmolt
mit kraphen vnd mit praten
in streit also beraten,
daz mir die lide muesen schwern.

welch schiltknecht an in wil geren
in zorne sein' sprese,
der durchet mich nicht weyse."

Herr Heyme sprach du
dem helde Hunolde zu:
„ich wolt ee ungetrunken sein,
ee er mir gebe solhen wein,
den mir da schandkt ewr hant.“
da sprach Hunolt der weygant:
„herr Hayme, ic mocht den spot wol han.
ich het es gerne mer getan,
war es nicht schade an ere:
ewr waffen schneit so fere,
daz ich schandkt nicht den wein
beuollen nach dem willen mein.“

Da sprach der wirt: „es fert suss das.“
der künig von Tennenlande sass
und schmielt der rede, die er vernam;
er was darunter nicht so zam,
er het das seine auch wol getan.
Witlan und Hoytan
mit rede sprach auch darzu.
der künig von Beheim sprach auch du:
„was man mein hic vergessen hat,
des ist nicht vil; doch (han) ich rat
vil gerne der gesellschaft,
die mir von güter helde crast
in streite hic gefundet ist;
ich het ze etlicher frist
eines alten wrybes feid genomen,
mocht er mir sein ze staten komen.“
da sprach der furst aus Tenelant:
„mir ward nie hochzeit erkant,
dahin ich so freuntlich geladen
wurd, da ich so grossen schaden
mocht wol gewunnen han:
was ich noch her gestritten han,
es kam mir auf die angst nie.
man het mein nicht funden hic,
solt ich sein getravet han.
nu so es aber so wol ist ergan,
so sol der wirt den dienst mein
verdulsten in den züchten sein.“

Da sprach Gunther der degen:
„mir funde niemand han gewegen
vor schaden vnd vor misscat:
da frumet mich der Hagen rat,
der riet mir daz wir sanden
nach euch edle(n) weygantert,
als ic ee habt vernomen.“

12701 also sint sy heer bekomen,
vnd haben errettet meine lant.“
da sprach Nienolt ze hant:
„her künig, des mugt ic wol icchen,
5 ich han so ringen solt gesehen
zu der welt nie gedienen has.“
alles, das da held gesass,
die redten funder da ic müt:
des wirtes wein der was so gut,
10 daz maniger gämelichen sprach.
her Germot schiere das gesach,

Sy wolten vrlaub dannen han.
von dem sedele was gestan
herr Pittrolf vnd auch Dietlaib;
15 der helde niemand do belaib,
sy stünden von dem sedele;
vil manige frarwen edele
man das gestuele raumen sach.
der Pittrolfes sun do sprach:
20 „her künig, lat vuns vrlaub han.
was wir an einander han getan,
das sol gar verkorn sein.“
da sprach die edel künigelin:
„so kusset ic euch baide,
25 daz mans damit so schaide,
daz ic icht äfert den haff.“
die helden rieten alle das,
als es gesprach des künigs weyb.
vil manigen kuenen ritter(s) leib
30 mit züchten vrlaub genam.
gefuege rede da wol gezam
den rittern mit den maiden,
da sy sich wolten schaiden.

Da sprach die küniginne her:
35 „edel marggraf Rudiger,
ic solt frarwen Helchen das sagen,
daz wir in züchten wol vertragen,
daz sy ic volk hat heer gesant.
vuns sint die mare wol belant,
wie sy her Dietlaib bestat,
40 dawon, daz ic gedienet hat
er vnd herr Pittrolf der degen.
ich wünsch ic, daz der gotes fegen
yedoch bey ic gelücke sey.
sy sol ymmer basses frey
45 darumbe gar vor vuns bestan.
seyt sy vch peste hat getan,
da tet sy wol, daz sy den degen
nicht wolt lassen vñder wegen.“

Da sprach die schdn Hildegund:

12751

55

60

65

70

75

80

85

90

95

12800

„wisset wir nu hie ze stumb,
was wir Rudegere
mochten vieten ere,
nach freindlicher mynne,
er vnd die marggrauinne
haben vnuß so dicke lieb getan,
wir kunden nicht so gretes han,
wir taillten es im gerne mit.“
da sprach er: „frawe, des ich pit,
des gewert mich, vil edel weib:
wie mir verhawen sey der leib
von des kuenen recken handt,
so wil ich von euch baiden sant
an freuntschaffte vrlaub han.“
da sprach Hildegunde man:
„got phleg evr, Rudeger!“
da saumten sy sich nicht mer,
sy namen vrlaub vber al,
die recken raumbten do den sal,
sy riten ze Wurms auf den sant,
herr Seyfried von Niderlant
der rait gesellcliche
mit dem herren Diettreiche,
sam sy wurden nie gehass.
auch eereke den wiert das,
daz er die weygande
lie von seinem lannde
schaiden vil mynnischen.
die in ee wannden richen
mit schaden vnd mit fere,
den pot er michel ere.

26. Abentheür, wie sich das heer ze lannde
schied.

Die hñnen kerten in ir lannt:
Dietlath der weygant
volgt in wider vber Rein
vnd Pittrolf der vater sein,
hin wider vnuß an den Gunhen le,
da sy zu samen komen ee.
da schied sich do herr Dietrich
in sien hart freundlich
von seiner mynmen kind.
des Erenreiches gesinde
nam vrlaub auch von in dan,
hect Berchtung vnd seine man
vnd Weyfge der weygant,
sy keerten in ir herrn lanndt,

12801 vnd annder ir gesellen.
da het ir starchez ellen
gedienet vleisslichen
Dietlaiß dem richen.

Die fursten aus Maylan
kereten auch frölichen dan:
den dancete vil guertlichen sint
der schonen Dietlinde kind.
es schieden auch von im die beide
auf der selben hayde,
die kuenen Harlunge,
die zwen degen junge
Treytel vnd Umbrecke,
vnd ander manig recke,
die im gedienet hetten dar.
also schieden sy sich gar,
die guten weygande,
vnd keerten haym ze lannde.

Hie solt ir hñen was geschach.
Hayme der hñlt sprach
zum herren Diettreichen:
„nu tuet so freuntliche,
damit habet meine ding,
vnd helfst mir, daz Nagelring
wider kom in mein phlege,
das mir, die Seyfries schlege
so verre brachten von der hant.“
da sprach der alte Hyldebrant:

„vil gerne gäb ich euch das schwert,
vnd wär es eines lanndes wert,
het ir wan das aine verlan,
daz ir nicht het bestan
Seyfride den vil reichen
vor meinem herren Diettreichen:
das was ein gros vbermütz;
wol west ir, daz der hñlt güt
gegen im gewegne wäre;
es ist mir mymmer schwäre,
daz ir den gelf habt beganz;
ir solt das rechte verstan,
ich wolt ee raumen Perne,
ee ich eich mymmer gerne
das swert ze hannden bringe,
wie acht euch so ringe
mein vogt der furste Diettreich?
euch en-kumt das waffen lobleich
nymmer wider in ewr handt,
ir(n) erfreit es.“ sprach Hildebrant.

Da sprach der kuenen Hayme:
„so bin ichs der aine,

12846

50

55

60

65

70

75

80

85

90

95

der also wol gestreiken tar,
ein weich ob in volces schae
sam dhaines man.
mocht ich das waffen wider han,
der rede ware alles min.
Wolffhart sprach do wider in:
„goheim, gebts im an die hanndt:
vnd solten alle lannt
verwayten an dem leibe mein,
ich versuech wol das ellen sein.“ —
„des gestat ich nicht.“ sprach Dietrich
„oh der helt vergachte sich,
doch soll wir vnnser zuchte phlegen.“
da sprach Weitege der degen:
„wo ers fuert durch die lant,
euch dienet yedoch des heldes hant.“
herr Dietrich do Hildebrande pat:
„gebt im das schwert an der stat
durch Eremreich den veter mein.“
er sprach: „herre, das en-mag nit sein,
es werde mir dann also benomen.
das müs von ewrn schulden komen,
ob ich es nicht behalten kan;
man wayss vil wol, wie ichs gewan:
da solt ers selb han genomen.“
seyt müsten sy ze sâmen komen,
Hayme vnd auch her Hildebrand;
an in ward seyn wol erkant
ir neid vnd auch freites haff.
her Dietrich erlaubt in das,
da ers nicht schaiden funde,
welchem die erst wunde
vom anndern wurde geslagen,
hener solt den preysz tragen.

Da sprach der helt Wolfftein:
„sol der Hildebrand der veter mein
gen Nagelringe stan,
er mocht dann ain als güt waffen han,
so wâr es vil ungleiche.“
dem fursten Dietreich
sy rieten, das ers faille haff,
da sy nicht funden den haff
zwischen in gescheiden.
seydt vant man in balden
zwar schwert wol ebennâssig,
vnd vil widersâssig:
das aine der trûg Gerhart,
damit er manigen schilt schart
vil dice hette geschlagen;
das annder trûg — hort ich sagen —

12896 der vil starche Wolffstein,
das ward Haymen an die handt
mit obeln gepr(e)n
schter gewapnet waren
die zwen weggaende.
12900 der helde aus seinem lantde
einen ring bestalt Dietrich.
den schilt gezugke für sich
der vil genante weygant,
5 Hayme aus Lamparten lant
lief do Hildebranden an:
da schirmt im Dietriches man,
daz sy bede wol funden.
da slug ein wunden
10 Hayme maister Hildebrand:
als der helt der emphant,
da schlug er Madelungers kind,
daz bande, plün vnd fewrs windt
aus den ringen drate,
15 sam es der luft da wate.
Dar naher sprang herr Dietrich,
der teur degen loblich,
er gestattet ins do nicht mere;
sy waren baide in eere
20 des streites noch bestanden:
doch müst man Hildebranden
den preys da für Haymen wegen
also behabt der kuene degen
den guten Nagelringen,
25 die aller peste klingen.
herr Dietrich schied es vnder in:
Hayme fuert das schwert hin
von herren Dietriches pet.
Hildebrand es vngern tet,
30 daz er das waffen müsset lan.
herr Dietrich vnd seine man
die keerten gegen Perne;
da fueren als gerne
die degen aller peste
35 ze Raben in die veste.
Nu wolten raumen auch das lannt,
die ee hette besant
Gunther der teurliche degen.
sich richte da zu den wegen
manig man da ze seinem heymüt.
40 der wirt het sein güt
mit in getalet gerne do;
solcher hilfe was er fro,
die er het von ine gesehen;
da hort er ir dhainen fehen,
45

der sein gabe wolt emphant.	12996	als er sy brachte an den Rein.	13046
da kam fur den kung gegant		Helchen vnd dem herren sein	
Walther vnd fruw Hildegunt,		het er erworben ere:	
vrlaub sy namen an der stund.		do mieten auch nicht mere	
also tet der herre aus Tennenant,	13000	Ehel vnd das edel weib.	50
ze hofe bracht er an der hant		seyt ward der guten ritter leib	
Hildeburg die vil reichen.		emphanten vleisskleichen	
da kam auch vattleichen		in Hunischen reichen.	
aus Beheim Wihlan,	5	Do Blodel, als vnuß ist gesait,	55
des weib was vil wolgetan,		mit den seinen er do rait,	
die gieng dem helden an seiner hant;		da der furste hette lannbt,	
er kam, da er Prauhilde vant.		Walachen so was das genant.	
Ludeger von Sachsen lande,		daz Rudeger der helt gut	
dem kuenen wengande		bahayme in seiner hainut	
dem was auch vrlaubes miete.	10	ze Bechlaen nicht bestuend,	60
Ludegast der helt gute		er tet als die getrewen thuend:	
der kam auch mit der seinen:		der helt gesach wann sein weib,	
von stolzen magedeinen		vnd arbaitet seinen leib	
sach man gesinde nach im gan.		mit den gesien wider in das lannb.	
da wolt auch nicht lenger bestan	15	do Rudeger der weygant	65
des fursten Stautuchs weib:		nu fur Mautarn rait,	
was freuden het dhainer leib,		die stolzen ritter vil gemalt,	
das frumbte sy vil klaine;		Wolferat vnd Aßolt,	
sy ließen ic dhaine	20	do namen danc fur den solt:	70
schaiden guetlicher dan,		des ward in da genig getan.	
do sy das vrlaub gewan.		da sprachen diße zwon man,	
Da sy ze sammen waren komen,	25	her Pyttrolf vnd herr Diettslaib,	75
vnd vrlaub mit kusse ward genomen,		ob sy des zwungen dhaine laid,	
von den sy sich seit nymmere,		daz in ir hilfse wurde not,	
weder durch freud noch durch sere,		sy riten mit in in den tod.	
gesambten syder anders wa,		sust schieden, die da waren,	
als sy gesamelt waren da, —		von den von Mautarc(e)n,	
was der kung vnd sein weib do sprach,		ze tal bei Thunaßlüt.	
vnd was dannkens da geschach,	30	Rudeger der helt gut	80
das kund euch nyemand wol gesagen.		fuert in Hunische landt	
wer eren welle vil beiagten,		vil manigen stolzen weygant,	
der thue es att dem, der eren phlege.		die Ehele der reiche	
in vier enden die wege	35	im vil vleisskleiche	
vil vnmüesig man do vant;		beualch in die herfart.	
die fursten Guntheres lant		das mare furgesant ward	85
raumbten wol nach ir ere.		dem künige vnd der künigin,	
auch vwochten sy sich vil sere,		daz das yngesinde sin	
die stolzen Burgundäre,		kome wol von Reine.	
alle ir zeit auf werde märe.	40	der künig fraget wol vmb die seine,	90
Also endet sich der schach.		wie sy waren geriten,	
wes sy phlagen seyt hinach,		vnd wie sy hetten gesritten;	
des ist mir luhel icht bekant,		das ward im alles wol gesait,	
wann, wie zu der Hunen lant		sein poten prot ward vil herait,	
riten do die Ehelen man,	45	des gab man da behande	
die laitet Rudeger von dan,		zway hundert besannde.	95

Als vnuß die mare sün gesalt,
das edel yngesinde rait
ze Eßelburg der reichen;
sy wurden fröleichen
von dem künige empfangen.
den palas vbergangen
het er hin entgeg(e)ne
Pitterolf dem degene;
vil wol empfing er seinen sun,
als er das gerne mochte tun.
der künig sass da zwischen in,
vnd frage, wie ir wille bin
wär gangen in ir freites tagen.
da begunden sy im gräde sagen
so hoher dienst von seinen man,
daz davon frölich sit gewan
des fürschen Botelungen sind.
die küniginne mochte sün
erpeiten nicht der märe,
da gieng die erbere,
da sy den künig zähend sach;
die fraw fröltchen sprach:
„willekommen, ir recken edele!“
wie valde von sedele
die alten zu den jungen
ir hin entgegne sprungen!
Do sy die recken alle empfie,
die küniginne sien do gie
dem künige an sein seyte;
mit muelicher veyte
warte sy der märe.
Mudegere der lobebäre,
in den palas er do gle,
der künig in frölich empfie,
also tet auch die künigin.
„was märe ich bringe über Rint,
die vernembt, künig riche.
nu empfeut vil fröntliche
her Gunther vnd her Gernot,
die maren helde vil güt,
ir dienst vnd ir freundschaft:
sy warden nicht, das (e)wer crafft
mit herz sy sollte twingen,
sy hetten auch nicht gedingen.
Hagene der weygant
der sprach, es het in Hunen sannt
sein hanndt vmb euch verdienet nicht;
was schaden in von euch geschicht,
das mugt ir wol volbringen.
er hat auch den gedingen,

13096 wenn es mit füege mag geschehen,
daz er euch gerne welle sehn
in Hunischen reichen.
mit diensten freuntleichen
er empot auch meiner frawen das,
daz er ir ymmer one bass
aller treuen wil gestan.“
vil wol damcken im began
Helche die tugentreiche.
da sprach gezogenleiche
aber der künig marchman:
„fraw, ich sol euch hören lan,
was euch fram Praunhildt empot:
sy wünschet des, das ewr tot
is nympfer wurde fürgesait,
vnd daz ir ane herzen laid
beleibet aus vñz an das ende.
an alle missewennde
pat sy euch ir dienst sagen.
solt sy euch wünschen zu den tagen,
wie lanng ewr werte das leben,
euch wurden tausent iar gegeben.“ —
„nu lon euch got!“ sprach Helche do
„des sy sün alle so fro,
was mir wonet glücke bey.
got huet ir eren, wo sy sey!“
Da sprach der teurliche degen:
„fraw, ich han in meinen phlegen
gabe, die euch ist gesant.“
vil schier ir ward bekant,
was die gabe ware:
man vracht den sparbare,
vnd auch den gueten voglhund.
ir dhainer vor der sunn
het im gleiches nicht gesehen.
da sy begunden rechte syheen
des voglhundes laitsayl,
vil maniger wünschte, das er tall
der edlen statne solte han:
lanngvessel (also) wol getan
ward nie an vederßvil gesehen,
recht als ich euch vor ee han verlehen,
wie reicher cost er wäre.
da gab (in) die erbere
einer ir gesinde,
der Neitkeres finde,
einer maide herlich;
Helch sprach: „du solt mich
mit dir payßen reiten lan;
so mein herre vnd seine man,
13146
50
55
60
65
70
75
80
85
90
95

Ehele der märe
 vnd seine valcknere
 wellen kurzweyle han,
 so sullen auch wir nicht lan,
 wir sullen ir payssen schawen,
 ich vnd meine fravnen."
 Rudeger der weigant
 hiesß im bringen so ze hant
 den seinen fanen reichen,
 den er vil angſtſleichen
 ze Wurms in die porte trüg,
 der ward da geschawost genüg
 von Ehele vnd alle(n) seine(n) man,
 vil maniger lachen des began,
 wer y vernam die märe,
 wie er im gegeben wäre:
 des gewan do Rudegere,
 baide, lob vnd ere.
 der held begunde piten
 den künig in zuchtlischen siten
 vnd Helchen die vil reichen,
 daz sy vleißſleichen
 den recken dancen solten,
 ob sy in guten wolten
 gunnen vnd auch ere.
 da fraget der künig here,
 wer die recken wären? —
 er zaiget die lobebären:
 den ward gedanchet allen wol,
 daz sys hettet gar fur vol.
 in schufens alle iren gemach.
 Ehele der künig sprach:
 „man sol in geben, des sy begern.“
 da begunde mans gesinde wern
 wate hart reiche:
 er lonte vleißſleiche
 allen den gessen,
 vnd liess in nicht gepresten,
 alles, des sy solten han.
 ze lannde müthen do began:
 herr Pittrolf der wengant:
 da pot im leut vnd land.
 Ehele der reiche:
 des dancf(en) im grōſſleiche
 die zwen weigande:
 ob vil reichem lannde
 sy waren baide herren:
 wie sy waren verren
 von ir urbore komen,
 ungern hettens icht genommen.

13196 von dhalnes küniges hant. 13246
 Pittrolf der wengant
 den künig piten do began,
 das er sy solte reiten lan
 mit freuntlichen müte,
 vnd Helche die vil güt. 50
 Da sprach des Botelunges kün
 wider die guten recken sint:
 „ir solt mich nicht verzeihen,
 ich mag euch nicht geseihen,
 ir welt auch von mir emphanz:
 fur aigen solt ir von mir han
 des jungen Rudunges lanndt;
 das erstat ich hie ze hannt
 dem Pittrolfes künde.“ 55
 alles Ehele gesinde
 das sprach gütlich derzü.
 Pittrolf der iach dū:
 „warumb solt er nemen lanndt?
 ze leihen het sein selbs hant,
 so vil den wenganden,
 ob aus der Hünen lannden
 yemand wurde vertrieben,
 der war nyndert bas beliben,
 dann in den lannden meinen.“ 60
 Ehele mit all den seinen
 Pittrolf den reichen
 vil gemainleichen
 paten, daz er náme,
 das im doch wol geháme, 65
 zu ainem iaydhof Steyrlant.
 fur aigen gab ers so ze handt
 dem edlen fürsen reichen.
 im dannete vleißſleichen
 Pittrolf und sein sun, 70
 als sy wol mochten thün.
 Helch die küniginne
 mit freundlicher mýnne
 sy bede pitten des began,
 ee daz sy schieden von in dat,
 doz sy in lobten offenbare,
 daz ze ainer zeit in dem jare
 ir ainer kom in Hünen lanndt,
 ob sy nicht mochten bede sanc:
 „daz vnn̄s ze liebe das geschähe,
 daz man ewr ainen hie gesähe.“ 75
 das lobten in die helde san,
 ee daz sy schieden von in dat.
 Des landes er sy wersen hiesß,
 vnd auch die burge, die er liess. 80
 85
 90
 95

in dienen algentlichen:
nie gelaidhof also richeit
gab kaines küniges hanndt.
do Pittrolff her bekant
die vrbar recht, vnd auch ersach,
zu seinem sun der helt do sprach:
„es leit ze furhwenle hie
bas, dann hanndt ye
noch gelag ze ritterspil.
hie ist waide vnd waldes vil,
die wässer (haben) vische genüg,
dhain erdtrich nie gerrüg
das korn vndt wein:
wie mocht vnn bas geben sein?
siben golckart es hat;
luhel hie dhain perg stat,
man vindt silber darynne.
zu güttem gewinne
leyt das landt über al,
haide, auf vnd ze tal.
wilt, zam, vnd federspil,
des mag man hie haben vil:
hal sint auch darynne.
wir hanndlens wol mit synne,
vnd daz ichs lenhe, wem ich wil.
es hat edler ritter vil,
vnd vil edle diensman;
es ward Ehele vnderthar
von seiner grossen herrschaft.
wir gewinnen leicht noch die cräft,
daz wir erpaven so das lanndt,
daz vnnser ellen vnd vnnser hanndt
vor allen künigen wol (steen) mit wer:
zwischen der Elb vnd dem mer
steend myndet pesser burgstal.“
hey der Steir ze tal
wist in do herr Hadebrant.
der selbe edle weygant
das lant von Pyttrolffe nam,
durch die gros genüctsam.
darnach in furher stunde
pawen begunde
der helt vil lobedre
Steir die burg nüre,
die seyt vil weyten ward erkant,
darnach die march ward genant,
daz sy state Steyr hieß.
wol zwelf iar er sy ließ
dem kuenen Hadebrande:
seit geliebt in dem lande

13296 Pittrolff dem reichen,
daz man in stettleichen
hieß den Steirare;
daz der helt vil märe
hette siben fursten lant,
daz man in doch dicke vant
da vnd in hänem reiche,
den helt vil tugentliche. 13346
5 Frau Helche die erwarb das sint,
daz Pyttrolff vnd Frau Dietlind
nider zu Thünaw riten. 55
mit vil herrlichen siten
die küniginne in das angewant;
sy sprach zu Ehele irem man:
er muss ymmer schaden wesen fres, 60
jo sy im waren gerne bey,
von andern weiganden
aus reicher künige landen.
der künig sprach, es were war.
darnach das aller nächste iar 65
sy hießen pawen in das lant,
die man seit oft reiche vant,
ein burg, die Traysemür hieß;
in baiden sy do das gehieß,
ob sy geleben solte, 70
daz sy da sehen wolte
die schönen Dierlinde,
vnd auch ir gesinde,
vnd des Rudegers weyb.
25 wie mocht tugenthafter leib 75
in der welte sein bekant?
der frawen sin was gewant
auf hohen lob vnd eere,
Ehel der künig here,
30 wie er ein hayden wäre, 80
ir lob, das weyten nüre,
das fliegt er zu aller stunde,
so er aller peste kunde,
vnd tät es noch ein Cristen,
35 der mit so gütten lisen 85
erwurb prehs vnd eere,
der en-dorff nicht so fere
ersürchten die hellenvart.
40 ich (en-)wais, warumb der Cristen wardt,
oder zwew er tausse hat genommen, 90
vil maniger, der ze helle ist komen,
nun durch gierlichen müt:
vnd (wer) nindert Cristenlichen tut,
nun horden vnd sparn,
45 der mag noch bas ze helle varn, 95

dann Ehele der märe,
 wie er ein hayden wäre.
 Diese red lass vnder wegen.
 da reit Pittrolff der degen
 hin wider in das landt,
 da er Ehele vant,
 vnd Helchen die reichenz;
 er danckt in vleissfleichenz,
 daz im der mare wengant
 ze aigen gab das reiche lant,
 als er es bette do gesehen.
 der künig begunde nu iehen,
 er wolt im ymmer tailen mit
 frau Helch nach ir alten sit
 pot in wirde vnd eere.
 doch wolten da nicht mere
 beleiben die weygande,
 sy kereten haym ze lannde;
 vlaub hetten sy genomen.
 do was das yngesinde fomenz
 von den schieden sy do hie,
 daz frombbe recken mer nie
 das geraumten fursten lanndt.
 sy grissen des in Helchen handt
 daz syd dicke wolten sehen.
 pesser potschafft geschehen
 was selten fursten weibe,
 denne bey ir mannes leibe
 frau Helch Dietlinde empot.
 gelaites was auch gar vnoz
 den vil guten recken:
 doch hetten die vil kecken
 ze dienste Nudegere;
 der margraue here
 sy brachte durch ir aigen lant.
 da riet er vnd Haderant,
 daz sy mit in fuerzen dan
 vierhigk waydelicher man,
 wol geclait vnd wol geritten
 und doch nach Hünischen sitet.
 sunst volgeten in ze lannde
 die vil guten weigande.
 seyt hat vns nyemand das gesait
 mit wie getaner seifte rait
 herr Pittrolff vnz in sein landt:
 yedoch ist vns das seyt erkant,
 daz er vil wol emphangen ward
 nach seiner langen haymfart.
 er mochte dahayme in seinen tagen
 vil menige märe seit gesagten,

13396 wie er ware gerken,
 vnd was er hette gestritten;
 was er in seßmudden lannden
 het mit seinen handen
 erworben, das ward erkant.
 auch saget der edle weigant,
 was Helch Dietlinde empot.
 ic wird noch nie nicht so not,
 also, daz sy sy gesahe:
 sy wand nicht, das geschehe,
 oder ymmer kunde wol ergan.
 vil hohes danken ward getan
 von Pytrolffes weibe
 der schonen Helchen leibe.
 13400 13446
 5 In freuden hohe stund ir müt,
 daz die helde vil güt
 kamen also wol gesunt.
 er richte nach der selben stund,
 was im ze richten geschach.
 10 er schüff im seit vil güt gemach
 nach maniger grossen arbeit.
 er het da hayme nü gesait,
 wie im ein lant was gegeben,
 dahin er brueste seit sein leben
 mit gemainem rate,
 bede, frue vnd spate;
 davon dem helde das geschach,
 daz er seit vil dicke sach
 den künig von Hünien lannden
 mit seinen weiganden.
 15 70
 20 Fram Helche vnd ir gesunde
 von frauen Dietlinde
 redten ze allen stunden
 das pest, das sy da kunden.
 25 75
 25 seit gesuegt sich auch das,
 daz Pittrolff der held bejass
 das lant ze Steirmarche,
 vnd Dietlaib der starche
 vnd sein müter Dietlunt.
 30 80
 30 85
 35 ze Steir prachten sy sint
 ir volc vnd ir gesunde gar.
 darnach muesse in dienen dar
 der gelt von ir lande;
 vnd solche weygande,
 40 90
 40 so er bedorffte, der kam im vil
 sunst lebet er an sein endes zil
 bey Ehele dem reichen
 seine tage vil herreichen,
 vnd Dietlaib der starche.
 45 95
 45 In dienen Steirmarche